



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Firmung

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

Thema : Das Wehen des Geistes

L. F. !

Jesus hat vom Heiligen Geist ein Bild gebraucht, das wir alle kennen und verstehen Er hat auf dem Dach, am Abend in Jerusalem, während der Nachtwind vom Meer heraufgestrichen ist, gesagt / Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Genau so ist es auch mit dem Geist. Dieser Heilige Geist ist etwas Wunderbares, Geheimnisvolles. Er kommt aus den Tiefen der Ewigkeit. Und in dieser Heiligen Firmung soll der Geist zu jedem von euch kommen.

Manchmal kommt der Heilige Geist wie ein Sturm. Ihr wißt ja, wie es um Pfingsten war. Das muß so ähnlich ~~gewesen~~ sein wie der Föhnsturm der manchmal durchs Inntal fährt. Er jagt die Wolken, und räumt das ganze Tal von dem schmutzigen Dunst aus, der oft darüber liegt. Und dann wird die Sicht ganz klar.

In der Kirche ist auch hier und da der Föhnsturm der Glaubensfreude gekommen Bei einem Konzert der Gen, wenn ein ganzer Saal mitsingt - das ist vielleicht so ein Sturm. Oder hier und da gibt es einen Föhnsturm der Nächstenliebe - die Mutter teresa, oder etwa die Hilfsbereitschaft in Tirol, wodurch in Senegal in Afrika 20.000 Menschen wieder Arbeit und ein menschenwürdiges Leben und Wasser bekommen haben. Und wie ich einmal 3000 Menschen gesehen habe, die da nach Georgenberg hinaufgebetet haben - da kann man von einem Föhnsturm der Frömmigkeit reden.

Manchmal kommt der Heilige Geist nicht gerade wie ein Sturm, aber doch wie ein kräftiger Wind, so wie man ihn auf den Seen braucht oder auf dem Meer, wenn sich die Segel der Schiffe blähen soll. Heute baut man ja schon wieder große Segelschiffe. Du selber hast beim Radfahren auch schon gemerkt, wie fein das ist, wenn man ein wenig Rückenwind bekommt, wie dann auf einmal alles leichter geht, sogar beim Aufwärtsfahren gehts leichter. Ein derartiger Wind trägt ein Segelflugzeug immer höher hinauf, im Radio heißt es dann heute sei ein gutes Termik.

So kann der Heilige Geist in Deinem Leben auch kommen. Er hilft Dir, daß Du das Gute ein bißchen leichter und lieber tust, daß das Treten im Alltag in der Schule und daheim, nicht so schwer fällt. Wir brauchen alle ein wenig Rückenwind, sonst wird man verdrossen. Mit geht das genau so.

Manchmal kommt der Heilige Geist wie ein feiner Hauch: Das steht schon in der Heiligen Schrift. Der müde und verdrossene Prophet Elias hat in einer Höhle hoch oben auf dem Berg auf Gott gewartet. Gott war nicht im Erdbeben, im Sturm, im Blitz und im Donner - aber dann kam ein feines Säuseln des Windes. Das bedeutet die Güte, die Geduld Gottes, den Trost.

Der Heilige Geist wird auch so zu Dir kommen: Als Trost. Jesus hat ja gesagt, ich werde euch einen Tröster schicken. Wenn Du verzagt bist, und Angst hast, wenn wir etwas nicht begreifen, wenn wir allein sind und verlassen, dann brauchen wir den Hauch des Geistes, der aus der Ewigkeit herüberstreicht und zu mir sagt: Ich bin immer bei Dir, Du bist nicht allein.

Heute, bei der Heiligen Firmung, wollen wir alle zusammen den Heiligen Geist bitten, daß er in eurem Leben bei euch weht: Manchmal als Sturm, wie um Pfingsten, manchmal als hilfreicher Rückenwind, wenn wir im Alltag mühsam treten, manchmal als feiner tröstender Hauch, der unser Herz sprechen läßt: Ich vertraue auf dich, du bist bei mir.

Schiff,  
S-Fl.,  
aber  
du kenst  
das Radl

Stimm  
Rücken-  
Wind  
Antwort  
fein  
Hauch.

Liebe Firmlinge !

Manchmal sagen die Leute : Die Taufe eines kleinen Kindes ist gewiß schön. Eine Baby ist doch ein Wesen daßs man gern hat , man bringt es zur Taufe , Die Eltern sind dabei , Taufpate oder Taufpatin , die Großeltern , und Freunde und ~~Ø~~ Verwandte , und alle freuen sich , und dann kommt der Augenblick , wo das Taufwasser über das kleine Köpfchen fließt , und ~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ damit sagt Gott : D a s i s t ~~Ø~~ m e i n K i n d . Es ist etwas Wunderbares um die Taufe . Aber einen kleinen Schönheitsfehler hat sie doch . Das liegt bei dem kleinen Menschen . Er kann nicht Ja oder Nein sagen , er kann sich über das , was er bekommen hat , nicht freuen . Manchmal schläft er - dann heißt es , er sei besonders brav gewesen , manchmal schreit er , weil vielleicht die Windeln naß sind oder weil er Hunger hat . Er kann zu Gott ~~wäre~~ bitte noch danke sagen . Er bekommt eine große , schöne Erbschaft , aber der kleine Mensch begreift nicht , kann nicht stehen , gehn , muß überall getragen werden . Das ist ein kleiner Schönheitsfehler bei der Taufe .

Dieser Schönheitsfehler ist bei der Firmung weg .

Ihr seid keine Babys mehr .

Man hat euch nicht her getragen . Ihr seid hergekommen .

Ihr schaut nicht mehr dumm aus den Windeln , ihr wißt , um was es geht . Ihr habt den Firmunterricht besucht . Das Wichtigste habt ihr gelernt . Beim kleinen Baby hat man beim Taufw nur darauf schauen müssen , daß es frisch gewickelt ist und satt ist , damit es nicht zu schreien anfängt . Bei der Firmung schaut die Vorbereitung anders aus .  
oder der Pate

Bei der Taufe haben alles die Eltern , die Patin , der Priester gemacht . Heute seid zu allererst i h r dran .

Es gibt ~~gibt~~ nämlich hie und da Babychristen , die schon lange keine Babys mehr ~~haben~~ . Aber als Christen sind sie aus der Strampelhose noch nicht herausgewachsen . Wie benehmen sich die Babychristen ?

Man muß sie zu allem hintragen .

In eine heilige Messe gehn sie nur , wenn halt andere auch gehn , oder wenn man sie lange bettelt , aber v o n s e l b e r t u n s i e n i c h t s . Von selber beten sie nicht

Sie möchten immer etwas bekommen , nichts/geben . Babys können ja nicht anders , aber wenn ein herangewachsener Mensch sagt : Ich schenk grundsätzlich nichts her , die anderen sollen nur selber schauen - das ist ein Babychrist , er will nur haben , aber nichts verschenken .

Der Babychrist denkt an sich , der herangewachsene Christ denkt an die anderen auch . Babys können die anderen Menschen noch nicht einmal deutlich wahrnehmen und unterscheiden , das dauert eine Zeitlang . Aber wenn ein heranwachsender Christ an anderen vorbeigeht , wenn ihm gar nicht einfällt , daß der vielleicht etwas brauchen könnte , daß der andere auf ihn angewiesen ist .

Der Babychrist tut nur das , was ihn im Augenblick freut . Der reife Christ kann im Augenblick ein Opfer hinnehmen , wenn etwas Größeres auf dem Spiel steht . Er kann zur Hl. Messe gehn , auch wenns ihm im Augenblick ~~Ø~~ fad vorkommt . Er kann sich hinter seine Aufgaben setzen auch wenn er im Augenblick lieber spielen möchte . Er kann einmal die Zähne zusammenbeißen und zupacken , auch wenn er im Augenblick lieber auf der faulen Haut liegen möchte . Er kann beim Fahrzeug bremsen , auch wenn er im Augenblick lieber dahinrasen möchte . Er ist eben kein Baby mehr , das nur das tut , was ihm paßt .

Darum muß uns der hl. Geist helfen , echte Christ zu werden . Darum gibt es die hl. Firmung , Du bist keine Baby mehr , sagt Gott: Du mußt jetzt Ja uns Nein sagen können , wo es sich gehört , Ich muß mich auf Dich verlassen können , du mußt ein entschiederer , vernünftiger ,

verlässlicher Mensch werden .

L. F. !

Eure Taufe war sicher ein schönes Fest . Die Eltern haben sich gefreut, die Patin, Geschwister, Verwandte, Freunde der Familie. die Glocke hat geläutet man ist rund um den Taufstein gestanden . Und mit dem Übergießen des Wassers und den Worten des Priesters ist das unsichtbare Wunder geschehen, daß der unendliche Gott Dich umarmt hat und sozusagen gesagt hat : Das ist mein Kind. Und danach haben sich alle wahrscheinlich noch ein wenig zusammengesetzt und gefeiert . Deine Taufe war sicher ein schönes Fest .

Aber es hatte einen Schönheitsfehler .

Der Schönheitsfehler bestand eben darin, daß Du ein kleines Kind warst, daß Du ein Baby gewesen bist . Deine Eltern haben ihre Liebe und ihren Glauben in Deine Taufe gelegt, Du selbst hast ja beim besten Willen noch nicht glauben können . ~~Erinnere dich~~ Du hast noch nicht gewußt, um was es geht . Du bist beschenkt worden, aber Du hast noch nicht Danke sagen können. Die Eltern und die Pate oder die Patin haben gesagt : Ich widersage dem Bösen - Du hast von gut und böse nichts gewußt, hast vielleicht geschlafen oder geschrien, weil die Windel naß war.

Das ist der Schönheitsfehler bei der Taufe eines Babys.

Aber bei der Heiligen Firmung, jetzt, in dieser Stunde, gilt dieser Schönheitsfehler nicht mehr . Du bist keine Baby mehr .

Man hat Dich nicht hereingetragen : Du bist selber gekommen, so wie Du schon zum Firmunterricht gekommen bist

Heute sagst Du selbst Dein Glaubensbekenntnis : Ich glaube an Gott, ich glaube an Christus, ich glaube an den Heiligen Geist .... Und Du kannst sicher sein, daß der unendliche Gott das Bekenntnis und das Versprechen eines 12jährigen der 13jährigen jungen Menschen ernst nimmt .

Heute sagst Du mit Recht : ich weiß, um was es geht . Ich weiß, was Christus uns versprochen hat, ich weiß daß er mir immer wieder seinen Heiligen Geist senden wird, in der Stunde der Freude und des ~~Zweifels~~ Niedergeschlagenheit, in der Stunde des Glaubens und des Zweifels, der Gewißheit und der Unsicherheit

Heute sagst Du mit Recht : Ich will . Ich will mich für das Gute entscheiden, auch wenn es manchmal der unbequemere Weg ist . Ich will Gott am Sonntag die Ehre geben, wenn auch andere sagen - ~~Daß~~ den faden Schmarrn !

Ich glaube, ich bekenne, ich weiß, ich will ! - Das ist der Unterschied zur Taufe .

Ich muß euch sagen, liebe Firmlinge, tatsächlich gibt es sogenannte Katholiken, die eigentlich religiös wie die Babys sind und sozusagen "Schnullerchristen" . Wie die Babys tun sie nichts ~~selber~~ selber, zu allem muß man sie tragen und stoßen und führen . Wie die Babys sind sie zufrieden, wenn sie alles haben, was ihnen Lust und Vergnügen bereitet . Wenn sie sich entscheiden sollen oder den Glauben bekennen sollen, haben sie den Schnuller im Mund . Wenn einmal etwas in die Quere kommt, geht das große Geschrei los, da wird dann gejammert und geschimpft und womöglich ist der liebe Gott an allem schuld. . - Schnullerchristen .

Der Heilige Geist will in der Heiligen Firmung verhindern, daß ihr solche Schnullerchristen werdet . Er will ~~er~~ euch die Gnade schenken, zu überzeugten Menschen heranzureifen . Amen

Brief an Firmhelfer , März 1982

Liebe Firmhelfer !

Sie haben sich bereit erklärt , bei der Vorbereitung der Firmlinge mitzuarbeiten . Das wird Sie Zeit und Mühe kosten - aber ich kann Ihnen für Ihre Bereitschaft nicht genug danken .

Ihre Hilfe ist nicht nur irgendeine Entlastung für überbeschäftigte Priester. Ich glaube , daß diese Form der Vorbereitung in Kleingruppen einfach eine ganz große Chance für einen persönlicheren und tieferen Empfang dieses Sakramentes ist.

Sie wissen ja , daß heute der Übergang vom Kinder- zum Erwachsenenglauben kaum ohne größere Krisen erfolgen kann. Zu vielfältig und zu verwirrend sind die Einflüsse einer pluralistischen Welt. In dieser Situation ist es für das Kind , das in die Jahre der Pubertät kommt von größter Bedeutung , in einer persönlicheren und familiärer Form angesprochen zu werden, als dies im Rahmen von Schulklassen oder anderen Großgruppen möglich ist . Hier liegt die Chance Ihres Wirkens . Sie lernen die Ihnen Anvertrauten besser kennen, Sie erleben ein freieres Fragen , bekommen spontanere Antworten und erhalten einen tieferen Einblick in die Situation und die Schwierigkeiten des Firmlings.

Haben Sie bitte keine Sorge , daß Ihre religiöse Bildung für diese Aufgabe zu wenig spezialisiert wäre. Natürlich werden Sie sich da und dort informieren müssen , - und das bringt Ihnen sicher auch persönlich manche Bereicherung. Aber das Entscheidende ist doch , daß Sie Ihr Herz , Ihren guten Willen , Ihr Gebet und Ihr persönliches Engagement den jungen Menschen zuwenden. Sie können sicher sein , daß der Heilige Geist , dem Sie ja dienen wollen , immer bei Ihnen sein wird und Ihnen das rechte Wort und die rechte Weise eingeben wird, die zum Herzen geht.

Ich habe einmal darauf hingewiesen , daß in unserer Zeit der teuren Energie die Kleinkraftwerke wieder im Kurs steigen. Gott hat in der Ausbreitung seines Reiches immer schon auf die Kleinkraftwerke gesetzt. Die Firmgruppen gehören in dieses System des unscheinbaren und doch so fruchtbaren Wirkens. Lassen Sie also - um bei dem Bild zu bleiben - getrost die Turbine laufen ! An den Wassern der Gnade wird es nie fehlen .

Mit einem herzlichen Dank - und Segensgruß

Ihr

Bischof von Innsbruck



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Pfingstsonntag  
Dorn 1982

17

Wort am Firmungstag  
und in der Erntedankmesse

Liebe Firmunglinge!

Druck  
die die  
Haupt  
Jahr

Die letzten Minuten vor der hl. Firmung  
Vorbereitung. Das Verweilen vor der  
alten Heiliggeistkärte. Ästhetisch wie  
auf der Kärte.

Die Geschichte eines Tante.  
Das Geschenk der alten Frau.  
Das Telefon vor 20 Jahren, aus dem  
das letzte Geschenk.  
Und die Predigt, aber die hl. Schrift, die  
ich mir am besten gemerkt habe.

Liebe Paten!

Segen  
für die  
Hände

Der Blick auf die Hände.  
Die Hände auf den jungen Schultern  
Verantwortung f. d. jg. Generation.  
Zut haben, Verständnis haben, Bewusstsein:  
In der Beanspruchung des Lebens, manchmal  
mal ist's auch ein Egoismus. Mensch.  
mal ist die jg. Generation die abgerollte  
Kugel, die lastet, die stört.  
Grenze das Herz der Väter den Kindern zu!  
Hochachtung.  
Der Segen der Segen über die Hände.

Schluss:

Der große  
Stimmen  
die Hand

Der Geist der Herrn erfüllt den  
Erdboden. Er breitet sein Schwingen  
in diesen Dorn, er strömt in seine  
Tümpel, er ist wie ein große  
Strömung - so wie der Fluss  
da stehen, aber was man in ihm  
hören will, das muss man zu hören.  
So freigeist der Geist sollen, wenn  
wir uns ihm überlassen, dem  
ewigen Heil zu.

AT-DAI 1.3.1.17.6

Firmpredigt

Pfingstan 1982

17

Ein Wort an die Firmlinge und ein Wort an die Paten

Liebe Firmlinge !

*1. Quelle  
in den  
jungen  
Horn;*

Jesus Christus hat einmal über den Heiligen Geist ein sehr schönes Bild gebraucht ; Er hat gesagt :  
"Wer an mich glaubt , aus dem werden Ströme lebendigen Wassers fließen . Und gleich danach heißt es : Damit meine ich den Geist , der denen zuteil werden sollte , die an ihn glauben ."  
"Lebendiges Wasser" - das ist in der Sprache der Heiligen Schrift ein "Quelle" . Der Heilige Geist soll also in euch so etwas ähnliches sein wie eine Quelle . Wir tun uns ja hierzulande nicht schwer mit dem Wort . In unseren Bergen sind tausend Quellen .

Ich kann mich an eine Quelle erinnern , vor der ich als Kind oft gesessen bin . Über der Stadt Innsbruck , an der Nordkette , war ziemlich weit droben die große Quelle des Wurmbachs : Eine dunkle Höhle , ein schwarzes Felsenloch , aus dem ein ganzer Bach herausschoß . Es war schön , davor zu sitzen . Und es war etwas Großartiges , daran zu denken , daß dieser Strom Tag und Nacht , Monat für Monat , Jahr für Jahr aus dem Berg herausrauscht . - Heute ist diese Quelle nicht mehr zu sehen . Sie ist gefaßt worden - aber es ist unglaublich , was diese Quelle alles Gutes tut . Ein Großteil der Innsbrucker trinkt davon , badet darin , wäscht und reinigt spirtzt die Gärten und die Straßen , gießt damit die Blumen , die Quelle treibt auch ein E-Werk , der Strom in der Lampe kommt aus der Quelle , die Quelle betreibt den Kühlschrank und den Fernseher , und in manchen Wohnungen heizt sie ein , die Quelle summt noch im Staubsauger , den wir einschalten . Was für ein Segen ist diese Quelle !

Verstehst Du jetzt , was es heißt , daß der Heilige Geist in Dir ein Quelle sein möchte ?

Er will in Dir aufbrechen und Gutes tun , wie diese Quelle , da ein Licht anzünden , wo ein Mensch traurig , oder gedrückt ist . Verständnis haben , auch für Deine Eltern und ihre Sorgen und ihre Probleme , in einer guten Gemeinschaft mitarbeiten , für andere etwas tun , hier ein Stück Freundlichkeit , dort ein Strahl Fröhlichkeit , bei manchen soll die Quelle ein richtiges Kraftwerk für Gott und die Kirche werden , wenn eins von euch in den geistlichen Beruf geht , in die Mission , in die Hilfe für die Welt , als Schwester zu Kranken , Behinderten , - ich sag euch , es ist nicht abzusehen , was diese Quelle des Geistes alles in euch an Gutem zu wege bringt .

( In der Heiligen Schrift heißt es auch von Jerusalem , d. h. von der Kirche : A l l e Q u e l l e n e n t s p r i n g e n i n D i r ! Die Kirche soll ein Gegend sein , in der überall die Quellen des Heiligen Geistes rinne , sie soll nicht ausschauen wie so ein staubtrockenes Schotterkar im Karwendel , wo nirgendwo ein Bächlein rauscht . )

( In Südtirol - vielleicht habt ihr das schon gesehen - gibt es große Bewässerungsanlagen . Das ist wunderbar , wenn da ganze Berghänge und Obstanger mit großen Wasserfontänen besprüht werden , und die Sonne in den Millionen Tropfen funkelt .

Eigentlich wäre dann die Heilige Firmung so etwas Ähnliches wie das Einschalten einer großen Bewässerungsanlage . Ihr sollt das Gute versprühen , die Freude , die Hilfsbereitschaft , die Mitarbeit , den guten Willen . )

*Die Hände auf den jungen Solen...*

1982

Liebe Paten !

Bei der Heiligen Firmung werdet ihr die Hand auf die rechte Schulter des Firmlings legen . Das ist eigentlich ein schöner ~~xxx~~ Brauch , eine ergreifende Geste . - Ich habe jetzt Tausende von solchen Patenhänden auf den jungen Schultern gesehen - und mir kommt das immer vor , als würde damit die Zuwendung , das Verantwortungsbewußtsein der Erwachseneneneration gegenüber der Jugend zjm Ausdruck gebracht . Ich glaube , daß diese Geste nicht nur eine Verzeierung des Firmtags ist , sondern daß sie heute ein geradezu hochaktuelles Bekenntnis darstellt , weil ja unsere Gesellschaft sehr oft den jungen Menschen im Regen stehn läßt, sich nicht um ihn kümmert , weil sehr oft ~~Kinder~~ schon Kinder mangelnde Zuwendung erleben , in der Hetze des Fremdenverkehrsalltags , im bloßen Geschäftsdanken , im Auseinanderleben von Eltern , in Ehen , in denen der Ofen ausgeht . In unserer Zeit ist das eine bedeutungsvolle Geste , diese Hand auf der Schulter , und ich danke euch , daß ihr sie auf euch nehmt , und ich bitte euch , sie nicht nur als Geste für einen schönen Tag zu nehmen .

Die Quelle in den jungen Herzen -  
Die Hände auf den jungen Schultern -  
beides möge Gottes Geist in dieser Stunde segnen !

... (The following text is extremely faint and largely illegible due to bleed-through from the reverse side of the page. It appears to be a continuation of the letter or a separate section of text.)

AT-DAT 1.3.1.17.7  
Erwachsene Firmung  
Hanskapelle, April 1982

17

Einleitung: Eine Firmung ohne große äußere  
festliche, Festcharakter,  
Persönliche Note - und Ausdrucks-  
sprache gemäß der Art, in der sie  
als Erwachsene in Firmung empfan-  
gen sollen.

Nicht irgend eine Formulare,  
sondern die Schritte ~~es~~ tragenden Geschehens.

1) Charakterechter Entscheidung! Sie werden  
nicht nur Firmung gefühlt, sondern  
Glaubensentscheidung: Ich will von Gott  
von ihm gefordert, und es ist etwas gewalti-  
ger: Ich glaube Dir, unendliche Gott, der  
Liebe, Ich glaube, das Du mein Dasein und  
Leben trage, ich glaube das Du zu mir gekom-  
men bist, und kommst, und kommen wirst.  
Die in Glaubenskommen - ein Geschenk (Ich  
umfasse Dich) der Person.

2) Erhaltung des Daseins: Der entscheidende  
Dauerstand ist Problem, Schwierigkeit,  
Dunkel. Aber nicht Erhaltung. Wie auf  
einer Bühne der in große Raum vor uns, die  
Licht aufgang; das Licht, das in die  
Täler strahlt. Das ist eine seltsame Sache, die  
mich nicht mehr einsehen, das ist seit der ersten  
Botschaft aufgeht - und das ist Geschenk  
ein Geschenk der Person - die Erhaltung des  
Daseins

3) Die Fähigkeit des Bewusstseins - in sich selbst zu  
fragen Lebenswerte. Einen Richter  
zu fragen, für das, was richtig ist. (man ist nicht  
das anwendbare moderne sein). Denken  
Sie daran: Entschlossene Leute, ohne pädagogi-  
sche Ausbildung, die gezeichnete Erzieher, mit  
einem Instinkt, um einem Kind verstanden  
für Richter: Geschenk der Person;

4) Anker der Seele;  
Mensch mit (Anker mit  
An einem Kerntraum leben.

Diese Schritte: Nicht nur zum Bewusstsein,  
Sichtbarer werden: Ich stelle mich dem Götter  
des unendlichen Person. Später Aufwachen.  
Klein ein malige Vorstellung,  
sondern Lebensbegleitende Objektive

Der Tröster

Jesus hat zu den Apostelen gesagt:  
Ihr werdet mich einen Tröster senden.  
Der heilige Geist wird mich Schrift:  
Der Tröster.

Darüber  
Es wird  
aller gut

1) Warum haben die Apostel einen Tröster gebittet?  
Weil sie traurig waren. Jesus war nicht?  
mehr hier. Er lag 40 Tage toten. Er war  
auferstanden. Er ist wieder nach Ostern.  
Jesus war Jesus fort.  
Wie der Geist gekommen ist, was ihm Trauer  
weg. <sup>er</sup> <sup>du</sup>  
Aber könnt, auch junge Menschen, kann die  
Trauer kommen. Gerade in der die Stunde  
der Verlassenheit. Und eins von den fünf  
in der Bibel heißt es: das, wir wollen alle  
fest sein, das in unserer lieben Maria  
Leide der Tröster kommt. Und ~~aber~~  
~~aber~~ Ich habe schon bei vielen Menschen, die  
Leid zu tragen haben, den Tröster gespürt.

Geist der  
Freude

Angst  
kalt  
bei bei  
wird allein  
Ich bei bei  
bei.

2) Warum haben die Apostel noch einen Tröster  
gebittet.  
Sie haben Angst gehabt. Angst vor dem  
anderen, vor dem Präsens, den Gedanken.  
Sie haben sich nicht blieben lassen. Sie  
waren fröhlich.  
Der Geist der Tröster, hat ihnen die Angst  
weggeblasen.

Geist der  
Stärke

3) Die Apostel:  
Sie haben vieles nicht verstanden, was  
Jesus gesagt hat.  
Ihr werdet ja, wenn man eine Aufgabe  
nicht versteht, wenn man sich etwas ein-  
fach nicht merken kann.  
Der heilige Geist, der Tröster hat ihnen das  
Verstehen geschenkt. Auf einmal haben  
sie kaputt, was Jesus damals gemeint hat.  
Wir brauchen auch den Tröster, der uns  
die Lehren mitteilen kann.

Der Tröster: der alte Frau;

1.3.1.17.8

Piller, 7. Juni 1882, 8,00 h.

7 Firmenlinge:

Meine ob. Firmenlinge, liebe Paten, liebe gläubige  
Gemeinde!

Ich werde euch den TRÖSTER senden, den  
Heiligen Geist, der wird euch an alles erinnern,  
was ich euch gesagt habe.

Das ist ein besonders schönes Wort: Tröster.

Wann braucht man den einen, den Tröster bringe,  
einem Tröster?

1) Stellen dann, wenn man kränzig ist.

Die Jünger waren zunächst kränzig, und sie sind nach  
dem Himmel fahrt allein und verlassen vorgekomm-  
nen. Jesus war fort. Am Pfingsttag, da sie kommen  
den Geist, haben sie sich nicht mehr allein und  
verlassen gefühlt.

Auch über Kinder und junge Menschen kann  
schon das Leid kommen, die Tränen. Gerade unter  
euch ist ein Kind, das in diesem Tag in besonderer  
Weise den TRÖSTER braucht, den ihm tiefsteht:  
Die Mutter ist nicht fortgegangen, sie ist jetzt da,  
und sie wird und lebt mit allen, was Jesus ver-  
sprechen hat. Man muss nicht kränzig bleiben.  
Sie freudlich auch mit. Der Tröster schenkt den  
Geist der ~~Freude~~ FREUDE!

2) Einen TRÖSTER braucht man auch, wenn  
man etwas gar nicht versteht. Dank wir, wie froh  
du bist, wenn du mit einer Aufgabe gar nicht  
zurecht kommst, und der Lehrer fleißt dir hi-  
nachsich doch so ... Einzig kann ein Tröster sein.

Die Apostel haben vieler einfach mit Lebrern  
Jesus nicht kapiert. Sie haben, das steht in der  
Hl. Schrift, Fragen und Probleme gestellt.  
Der Tröster, der wird's euch schon versagen, hat  
Jesus vorausgesagt. Und nach dem Pfingsttag  
hat der Hl. Geist eingeschlagen. Petrus hat doch mit  
einmal frommlich gepredigt.

Meine Lieben, wir brauchen ihn auch, den  
gehörig uns vollen, alleinrichtigen Einsager, weil  
so sehr wegen der Schularbeiten, sondern wir den  
Wichtigsten Fragen des Lebens, wo wir uns oft verirrt  
nicht auskommen. Wir brauchen den Einsager, damit  
wir unsere heiligen Gläubigen verstehen!

Wenn wir uns nicht auskommen, brauchen wir  
den TRÖSTER. Er schenkt uns den Geist der ERKENNTNIS.

3) Und dann braucht man auch einen TRÖSTER  
wenn man Angst hat. Dank wir dran, die das ist  
wenn man das erstmal mit Hilfe Bekken im Selbsten  
das springen soll, von Traen bittin herüber. Da braucht  
man auch einen, der einen sagt: Trau dich mir,  
es passiert nicht, ich bin da, ich helf dir und lauf dich  
heraus! hat

Wie Petrus von Pfingsten für uns Angst gelobt!  
Petrus dem Herrn hat er sich kaum zu gehen gebracht.  
Aber am Pfingsttag, da ist er heraus, und er unter

Ich waru hundert von Menschen, und  
er ist drobun gestanden, wie auf dem Traumbüchlein,  
aber ohne Angst: Der Tröster war da.  
Und er hat dinnen gesprochen in Jerusalem,  
in den andern großen Städten, in Rom, er hat  
nicht einmal den Tod gefürchtet.

Du brauchst ihn auch, lieber Freundling,  
den Tröster, du MUT machst. Wenns dinnen  
bleibt, hinaus gehen, und den Glauben fest  
zuhalten. Ihr werdet nicht immer dastehen,  
oblitzen. Und in einer andern Umgebung kann  
dann baw einmal Situationen geben, die Mut  
und Entschlossenheit brauchen. Wenn einer  
mit dem blidsinnigen Narsisus, dastehen,  
oder mit einem andern Versuchung...

Ihr habt ja ein so wunderbares Beispiel  
von einem Menschen, den der TRÖSTER mit  
Todesmut erfüllt hat! Einem Märtyrer  
Otto Neumann!

Der TRÖSTER schenkt den Geist der  
STÄRKE!

4) Vielleicht brauchen wir hier und da  
noch einen TRÖSTER: Wenn uns das GE-  
WISSEN DRÜCKT.

Am Ostersonntag hat Jesus gesagt:  
Empfangt den Heiligen Geist, wenn ihr die  
Sünden erlasset, denn sind sie vergeben  
lassen. Wenn eine Hand nicht Vorwürfe  
macht, weil's wieder einmal schief ge-  
gangen ist - dann ist soll größer als  
eure Hand. Der Heilige Geist bringt die Ver-  
gebung: Geist der FRIEDENS in HERZEN.

So also ist das mit dem TRÖSTER  
Er bringt den Geist der Freude, wenn wir traurig  
sind.

Er schenkt den Geist der Stärke, wenn wir  
Angst haben.

Er hilft uns mit dem Geist der Entschlossenheit,  
wenn wir uns nicht aus-  
lassen.

Er schenkt uns den Frieden der Herzen, wenn  
wir uns schuldig waren.

AT-DAI 1.3.1.17.9

Spis, 14.6.1482, 8, 05 h

6. Fiumbiu.

Lebens.  
Schifflein

Die Segelschiffe, die auf  
dem See liegen. Damit si-  
fahrem können, brauchen Wind.  
Das ist alle Wirt, für den Heil.  
gen Geist hat er in der hl.  
Schifflein, Wind, Steuen.  
Es war, wie wenn ein gewal-  
tiger Sturm da herfuhr - so  
hat er ein Pfingsten.

Ihr seid die Segelboote.  
Wird der See der Meer, das ist  
das Leben. Wird was ihr brüest,  
damit in fahrt los gehen kann,  
das ist der Wind.

Aber ein ist unbedingt not.  
Dunkel: Man müß das Segel  
aufrichten. Sonst kann der Wind  
das Boot nicht treiben.

Das Segel aufrichten: Das  
hat er beten, die Seele öffnen  
für Gott. Ein Mensch, der betet,  
geht nie verloren. Das ist ein Satz  
der Wahr ist, ein Glaubenssatz  
der Kirche.

Beim Segelschiff, das in fahrt  
ist, sieht man noch etwas. Vorne  
gibt's ein Gelle, Bergwelle, da  
spritzt das Wasser immer so auf.  
Das Schiff müß in die Wellen  
drin steuern.

Ein Schiff, das fahrt richtig vor  
sich, ist vorne ja auch ganz schief  
und spin, damit es gegen die Wellen  
fahren kann. So ist's auch bei  
Dir, wenn der hl. Geist, in dein  
Segel fahrt. Im Leben müß man  
gegen Wellen fahren. Die ein

Welle sagt, das Evangelium ist das  
Gold, und die andere Welle sagt  
die Hauptsache ist das Vorwort, und  
eine andere Welle sagt: Mach dir  
immer und gleich bequem: Hand  
wider eine andere sagt: Bei weitem  
unbedingt alles haben, was wo odem  
ist: Du bist erst wer, wenn du ein  
Vollen Wagen hast!

Ja das Wollen weilt du immer  
wenn ein Fahrzeug, hat der Schläger auf  
Spritz. Wie weit dem besten fort  
segelt, der wird nicht ein Jahr becom  
geschicklich.

~~Also vor gut sagt:~~

Ja ein Segelschiff mit Vorwörter?  
und gleich mit, ruft es auch Trotzdem  
wenn die Welle kommen

Ja zu Ja,  
Nein zum Nein  
Ja widerwärtig, ja kläuber

Noch ein Wort zu erst Welle für den  
du bist, für eine hat nicht noch ein  
andere Bedeutung. Ja diese Stunde  
führt der Jahr nicht in das Schick der  
Kirche.

~~Es soll die Kirche~~

Er ist die Kirche bei erst eine  
Leichtes Origen. Hier hat eine  
Kirche zum Strahlen und Leichtes  
gebracht. Mit großen Opfern und viele  
Stunden Mühe.

Es soll die Kirche nicht in einem  
Hohen Gebäude und Skalen. Es ist nicht  
so, das ~~man~~ man mit dem Wort  
Kirche nicht ein an Pfarrer und Bischof  
und Papst denkt. Kirche sind wir alle.  
Der Heilige Geist wohnt im großen Ort.

einander. Vor allem vulkanische  
Dikone. Der Zöllner hat theo-  
logie studiert und ist gesendet als  
Apostel. Der Herr der Kirche ist  
gleichzeitig Religionslehrer - was  
früher ein Amt war geworden haben.  
Es gibt Lektoren und Pfarrer, Pfarrer,  
Pfarrverwalter, Pfarrer, Pfarrer,  
die Kinder zu Erhaltung im vorber-  
reitet... Der kluge Geist wohnt in der  
Kirche zum großen Ort.

Es will Kirche nicht in für eine  
Leichten Origen:  
Für Entdeckung an den Betrieb ein  
Ostkirche.

Kommen Schöpfer Geist

falsch keine in die Segel der jungen  
Kirche <sup>und</sup> <sup>die</sup> <sup>Leichte</sup> <sup>ist</sup>  
falsch keine in unsere Geschichte  
und bring das Schiff der Kirche  
über das Meer der Zeit!



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

St. Jakob - Pfarrgemeinde  
Pfingstmontag  
1982 Doen

Lieber Firmanlinge! An einigen Orten in Ew.

(1) Die große Radarstation auf dem Steinberg  
Horchen in die Ewigkeit

Das Herz anstreifen;  
Die stillen Augenblicke. Vielleicht am  
Abend, bei einer schönen Bräse, vor  
einem Bild, einem Foto. Sterben, Himmel;  
Und dann in Fluch sprechen, die ein  
Freund mit seinem Freunde redet.  
Die Taube mit dem laisen flügelstolz  
Verbleibt bei, was der Geist: <sup>Seit der feierliche</sup>  
<sup>Zeit und der solches freud.</sup>

~~Die Häupter der Artstadt <sup>mit</sup> ~~den~~  
kritischen Mätern. Die Verstärkung~~

(2) Die Brückenpfeiler der neuen Jambrosche

In Winter Stundenlang das Schlagen der  
schweren Hämmer. Funkenreiche viele  
Meter tief in den Holzjambroschen. Jetzt grob  
Stämme schon in Wasser der Schnee-  
schmelze, und selbst wenn die Hochwasser-  
marke überschritten wird, und Holz und  
Bäume daher kommen - das wird diese  
wichtigen Pfeiler nicht beeinträchtigen.

In die Seele der festen Pfeiler der Überwin-  
gung. Nicht um weil bei jedem Biss,  
weil du in die RV gegangen bist, weil bei  
einem Tausch hast, sondern weil du  
aus Überwindung sagst: Christus, ich  
glaube an Dich, soll die Liebe Dich.

Ich hab kaum Augenblicke kein frohen  
Augst wegen Hochwasser, oder Frostzeit,  
oder was immer da da oben kommt. Dein  
Pfeiler wird stehen.

Wie bräuelen keine Pfeiler menschen.  
Leist mit Charakter:  
Verstehst du, was das heißt:  
Seit der Stärke?

(3) Die große Quelle im Herzen

Die große Quelle unter der Nordkette.  
Wilde Kräfte, Licht, Gabelt, Wärdet, reinigt.  
Sprung in Jambroschen.

Wer es nicht glaubt, aus dem werden  
quellen lebendigen Wassers fließen...

3) Die große Quelle unter der Nordkette.  
Heute ist sie gefest. Als Kind hat ich  
noch so gesehen, wie ein saurer Bach  
aus dem dunklen Loch hervorgeströmt  
ist. Jetzt kriecht, badet, wäscht, spült  
die Felsen, reinigt die Straßen, fließt das  
elektrische Licht, läuft Motor und Staub-  
sauger, kühlt Maschinieren, um ganze Stadt.  
Was tut die Quelle doch jetzt.

Der heilige Geist: Die große Quelle im  
Himmel, seine Macht, uns helfen, anderen  
seinem Licht abstrahlen, zu Christus führen, Hohe  
Zeit, die Quelle der Liebe, der Fest.

Dieses Wort von Jesus: Wer an mich  
glaubt, an ihm werden seine  
lebendigen Wasser fließen. Das sagte  
er vom heiligen Geist, den die Bekommen  
die an ihm glauben.

Rat, Pflanz und Quelle.

Der hl. Geist ist im schönen Saal.  
Wenn wir beisammen sind, dann denken wir  
fest und dann, um zu bleiben damit, bei  
und Ich.



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

St. Jakob  
Pferstammstag 83  
Firmung 8, nach

Einführung: Bis vom dem Was ist  
Sagelbrot und dem ankommen  
den Wind. Die schlaffen Segel  
füllen sich, die Fahrt beginnt

Das Bis vom Wind - Hej Jeit - stammt  
am der Schritt. In der Sprache Jesu  
daneben Wort.

1) Manchmal kommt der Jeit als Stürm  
Heilige Begeisterung, weg mit allem  
Hindernissen, Herangehen, hinaus auf  
die Welt hinaus, zu allen Völkern und  
Ländern. Stürm, der zum Fortschritt,  
Steuersingpraktiken, die Schwesern, die  
da irgendwo in Afrika oder in den  
Bergen von Peru einfach zu helfen  
anfangen - da spürt man auch keine  
Ärger von dem Stürm: 700 junge  
Menschen, nach der Messe immer noch  
weitergehen. Heil und da wird  
Er als Stürm kommen, der unsterblich fort  
führt.

2) Und dann als feiner Heil. In der  
Hej Schritt: Der feine Windhauch der  
Erleuchtung für den süßigen Gott. Der  
Heil Unruhe, der kritisch, erprobt,  
streicht, ....

Jesu hat den Hej Jeit ja auch  
den Trübe genannt.

Wann Trübe von dem einen Trübe?  
Wann man bedrückt ist.

Angot (Spring im Wasser) - der Trü-  
steil wird mir Trübe machen. Nicht  
mit Wasser, manche haben Angot v. d.  
Leben

Einsamkeit - Du bist nicht allein, Du  
bist nie allein

Dunkelheit: Ich verloh nicht (Auf-  
gaben) Einsicht, Begreifen,  
Freiheit - Freude

Wir brauchen den Herrn als Stütze  
und als Tröstenden Hand.

Aber nicht zu den Segelbooten.  
Wenn der Sturm und der Wind stark  
wirken soll, dann müssen auf jeden  
Fall die Segel aufgerollt sein:

Das Gebet = das aufgerollte Segel.  
Nach dem Taufbekenntnis das Gebet  
mit den ausgespreizten Händen.  
Davor eine Stille.

Auch an die Paten: Der junge  
Mensch soll ein ordentliches, gläubiges,  
und mit Trösten doch geistliches  
Mensch werden, der sein Weg weist.  
Darin helfen wir Erwachsenen den  
Herrn, der über uns alle Kommen soll  
als Stütze und Tröster.

—

Liebe Firmlinge!

Die Stärke der Firmung ist da. Ihr habt euch darauf vorbereitet. Eltern, Paten haben alles getan, damit es ein schöner Tag wird.

Aber jetzt, bevor ich euch das Kreuz auf die Stirn mache, will ich euch doch noch bitten, ein wenig anzupfeifen, weil zu denken, weil zu beten.

Was will die heilige Geist schenken?

(1)

als Ersten etwas sehr Wichtiges und Seltenes. Ihr habt das schon schon einmal gehört: Wenn ein Stein sammelt, und er findet an den verstecktesten Stellen Kristalle, wo andere hundertmal vorbeilaufen, dann sagt man doch: Der Mensch hat ein Nase für seltene Steine. Der Spirit und Wirt hat das die ein Jagdhand die Spur Wirt.

Sieht die - das ist das Erste, was die der H. f. schenken will: Eine Nase für das Gute. Eine feine Nase zu sehen, gut zu tun, Freude zu machen. Das ist ein ewig drohbares Jahr der Joten. Ich habe keine kennen gelernt, mit einer Nase für das Gute: Eine Mädchen, Rosen im Felder. Einem Guten: Freude nach K. gende.

(2)

Die zweite Jahr der Joten.

Wie ich ein Kind war, in in das Dorf, in dem ich gewohnt habe, einmal eine riesige Lawine herabgebracht. Wir sind auf ihr berungschleht 25 zu hoch! Heute ist das nicht mehr möglich. Wenn ich auf dem Berg über dem Dorf wandere, dann steht dort riesige Lawinenecken. Keine aus Beton und Stein. Die legen die größte Lawine haben.

Das zweite: Lawinenecken gegen die Lawine der Bösen. Es kommt daher, da eine Versuchung, das ist ja mit ein Seltenes, Feindheit, feigheit, blöde Filme... Der Christ braucht heute Lawinenecken im Herzen, damit das Böse unser Leben nicht verdrängt.

(3) Noch ein drittes Geschenk.  
Der Heilige Geist dankt bei der  
Fixierung nicht nur an das Heute, son-  
dern an eure ganze Lebensreise.

Ihr habt mir mal mit ein paar anderen  
um White River machen lassen. Aber  
erst 500 km weit. Aber nicht mit  
Auto oder Bahn, sondern auf Schi.  
Mit einem schweren Rucksack. Und in  
einem Land, in dem es im Winter immer  
Nacht ist. Und in dem die Schneestürme  
kommen. Und in dem es kein Haus gibt,  
kein Bett zum Rasten, nur die kalte  
Welt. Beim Einpacken der Wichtig-  
ste: Den Kompass, ohne den werden  
wir nicht ankommen. Nur mit ihm wer-  
den wir die Richtung behalten.

Das will bei der Heilige Geist auch  
schenken: Einem unsichtbaren Kom-  
pass, der dir zeigt, die Richtung nicht  
zu verlieren, dich nicht zu verirren.  
Das Ziel der Lebensreise.

Statt der Weisheit und des Verstan-  
dens. Er wird dich immer begleiten,  
wie der Kompass im dunklen, fremden  
Land.

Habt ihr's verstanden?

Die Karte für das Gute  
Den Lawnenbruch gegen das Böse  
Und den Kompass für das ewige  
Ziel.

Amor.

Zams , Klosterkirche , Firmung von Schwerstbehinderten ,  
20. Mai 1983 , 9,00 h

Liebe Firmlinge !

Zuerst muß ich ein paar Worte zu euch sagen .

Ihr habt ja heute ein ganz großes Fest .

Ich möchte euch gerne erklären , was der Heilige Geist heute mit euch macht .

Was macht denn die Mama , oder der Ppapa , oder die Lehrerin . oder sonst irgendein Mensch der euch lieb hat ?

Er sagt vielleicht : Ich hab Dich gern .

~~Aber wenn~~ Und er hilft Dir , wenn Du etwas brauchst .

~~Und wenn er zeigen will~~ Und wenn Dir die Mama oder die Schwester zeigen will , daß sie Dich ~~gern hat~~ besonders gern hat , dann ~~streichelt~~ streichelt sie dich .

Und siehst Du , bei der Heiligen Firmung streichelt dich der liebe Gott , der Heilige Geist . Ich lege ja die Hand auf Deinen Kopf und dann mache ich Dir mit dem feinen Öl ein Kreuz auf die Stirn : Da streichelt dich der liebe Gott .

Deswegen hat Jesus ~~gesagt~~ gesagt : Der heilige Geist ist der Tröster . Wenn man traurig ist , braucht man einen Tröster , der sagt : Es wird schon wieder gut .

Wenn man Angst hat , braucht man einen Tröster , der einem sagt : Ich bin ja immer bei Dir , Du mußt dich nicht fürchten .

Jesus hat einmal mit seinen Händen die Kinder gestreichelt . Heute ~~schickt er den Heiligen Geist zu Dir~~ schickt er den Heiligen Geist zu Dir , damit er dich streichelt .

Darum ist das ein schöner Tag und ein großes Fest .

Daß Dus nie vergißt , dafür geb ich Dir dann ein Bild vom Heiligen Geist , die silberne Taube .

Liebe Eltern und Paten , Betreuerin und Lehrerinnen ! Wir wissen auch als Erwachsenen , daß wir tausendmal im Leben das Streicheln Gottes brauchen . Daß wir den Tröster brauchen , Tröster im weitesten Sinn des Worte , die Kraft die uns aufrichtet , die uns Mut macht , die uns Vertrauen gibt , die uns Freude in die Seele gibt .

Diese Stunde soll in Ihnen auch die Überzeugung wachrufen daß es eine Würde und Größe und Einmaligkeit des Menschen gibt , der keine Behinderung irgendetwaa anhaben kann , die durch kein gesundheitliches oder angeborends Handicap irgendwie geschmälert wird . Was ist der Mensch - daß seiner Du gedenkst , was so ein Menschenkind , daß Du in Huld es heimsuchst ? Nur wenig hast du ihn den Engeln nachgestellt , hast ihn gekrönt mit Herrlichkeit und Ruhm ! Ich weiß , daß ihre Probleme und Sorgen groß sind , und möchte Sie in keiner Weise bagatellisieren und billig verkölären . Aber Sie müssen es doch wieder einmal deutlich wissen : Sie haben Gott ein wunderbares , einmaliges , vollwertiges Kind geschenkt , das einmal neben Ihnen vor dem Angesicht Gottes stehn wird , frei und strahlend und herrlich .

Es gibt eine Beeinträchtigung der Würde des Menschen , die viel tragischer ist ! Vor ein paar Tagen hat eine Mutter , die bei behinderten Kindern war , zu mir gesagt : Ich habe ein Kind ans Rauschgift verloren . .. Sie ist im Bordell gelandet . Das ist schwerwiegendere Behinderung .

Fassen Sie heute bitte Vertrauen .

Sagen Sie innerlich neu Ihr Ja ,

und nehmen wir aus dieser Stunde die Kraft des Geistes mit nach Hause .

Tröster :  
Schwimmer,  
elfer bei  
Aufgabe,

Dank an  
Paten und  
Mutter !

AT-DAI 1.3.1.17.14

Firmung , Imst , 9. Mai 1983 ( 10,00 h )

Es war vor vielen Jahren . Ich war in Innsbruck als Priester tätig . Es war neun Uhr abends . Ich habe am Schreibtisch gearbeitet . Plötzlich läutet das Telefon . Ich werde zu einer Frau gerufen , die ich eigentlich nur vom Sehen , von der Kirche her gekannt habe . Man sagt mir , sie sei schon sehr schlecht . Es werde nicht mehr lange dauern . Und sie wolle mit mir sprechen . Ich bin sofort durch die Straßen zu ihr gegangen . Und ich habe diese alte Frau tatsächlich schon in einem sehr schwachen Zustand angetroffen . Aber sie war geistig voll da , und eigentlich war sie geradezu fröhlich . Sie hat mir erzählt , daß sie nun also bald sterben werde . Aber sie hatte schon längst ihr bedeutenden Vermögen verkauft und ein ganze Missionsstation in Afrika , mit einem kleinen Spital gebaut . Das Foto von dieser Mission hing über dem Bett , und sie hat mir gedagt , daß es ihr die größte Freude mache , dieses Bild vor sich zu haben . ~~Das~~ Es sei doch etwas Schönes , daß jetzt da drüben den Kranken und den Müttern geholfen werden könne . Sie sterbe recht gern . Und nun , hat sie gesagt , habe ich noch etwas für Sie ! Ich habe mir vorgenommen , Ihnen diesen Heiligen Geist zu schenken ! Auf der ~~anderen~~~~Seite~~ gegenüberliegenden Wand des Zimmers war eine geschnitzte , vergoldete , schöne , alte Heiliggeisttaube . Sie müssen sie herunternehmen ! Ich habe mich zuerst gesträubt , aber sie hat das ganz bestimmt gedagt : Sie werden diesen Heiligen Geist brauchen ! Sie müssen mir nur versprechen , ihn immer zu verehren und ihn nie zu verkaufen ! Die Menschen denken eigentlich viel zu wenig an den Heiligen Geist . Er ist doch immer da , jetzt , wo ich mit ihnen spreche , und er wird auch da sein , wenn ich jetzt dann zum lieben Gott gehe . Das hat uns doch Jesus versprochen , daß der Tröster immer da sein wird !

Meine lieben Kinder ! Ich habe ja keine Ahnung gehabt , daß ich einmal durchs ganze Land ziehen werde , um die heilige Firmung zu spenden . Aber jetzt denke ich oft an diese alte , fromme , gute Frau . Und ich kehr bei ihrem Grab zu ( Sie damals zwei Tage später gestorben ) , und ich denk mir , daß sie jetzt und immer im Himmel dafür bitten und sorgen wird , daß der Heilige Geist nicht nur zu Hause über meinem Schreibtisch hängt , sonder daß er wirklich durch diese wunderschöne Kirche von Imst weht , daß er wirklich jetzt und immer wieder über euch seine Silberschwinge breitet , und euch hilft , gläubige Menschen zu ~~sein~~ werden und zu bleiben , was heute nicht selbstverständlich ist .

Und ich glaube , daß dieses wunderbare Testament einer Sterbenden , die aus dieser Welt wie eine Heilige gegangen ist , daß das für uns alle gilt . Ich gestehe offen , daß ich selbst immer wieder diese Stimme höre , wenn es manchmal schwierig ist , oder wenn man keine rechten Gedanken zusammenbringt , oder wenn zu wenig Priester da sind , - ich höre oft die Stimme : Eigentlich denken wir viel zu wenig an den Heiligen Geist ! ....

Auch für Sie , liebe Paten , ist diese Stunde nicht nur ein freundschaftlicher Dienst , den Sie den jungen Menschen leisten , es sollte auch für Sie eine Stunde der religiösen Vertiefung sein , ein Stunde des Angenührtseins , einer Stunde in der das Herz mitten im Wirbel des Alltags doch auf das Wesentliche hingelenkt wird , ~~und~~ auf unsere letzte Berufung als gläubige Christen , und auf die wunderbare Geborgenheit , die wir in Gott besitzen dürfen .

So wollen wir alle aus ganzem Herzen beten : Komm , o Geist , der Heiligkeit , aus des Himmels Herrlichkeit sende Deines Lichtes Strahl ! Vater aller Armen Du , aller Herzen Licht und Ruh , ~~¶~~ komm mit Deiner Gaben Zahl !

Firmung St. Jakob

Pfungstsonntag 22.5.1983, 8,00 h

Bevor ich euch die Hand aufleg-  
und das Kreuz mache: Bitte eure  
Erinnerung an das, was die Heiligi-  
ge Geist heute schauen will, mit was  
wir von Ihm erbitten:

Der ein paar Tage vorher der Strafe  
ein Bitt. Er hatte ein Sprachfünkjerät  
wie es die Polizei hat, mit Lauger Au-  
nahme und hat offensichtlich mit seinem  
freund gesprochen, der irgendwo weit  
weg war. Er hat sich durch das Verhalten  
und den Lärm gar nicht stören lassen.

Das erste, was die Heilige Geist  
schauen will, ist so ein Sprachfünkjerät.  
Mit dem du sprechen nun können kannst -  
einem freund, der nicht sichtbar ist, mit  
soll. Soll nicht können, was er will und  
sagt - das ist die Sache der Weisheit,  
und mit soll sprechen können, das ist die  
Sache der Freundschaft. Viele Menschen  
wissen das nicht, sie haben die Ohren  
nur voll vom Lärm der Zeit. Und sie  
achten nur auf das, was man sieht.  
Der Heilige Geist will die fähig-  
keit, das den Sender - Empfänger sehen.  
damit du im Leben immer mit deinem  
unsichtbaren großen freund reden  
kannst und seine Stimme hörst.

Und noch eine andere Sache will  
die Heilige Geist schauen.

Wenn man an dem Oden hinaus-  
setzt und durch die Schmalen Jassen  
der Ho Altstadt, dann sieht man  
in Jamburk viele Häuser, die an den  
Wänden wichtige Pfeiler haben, so dass  
die Mauer jeder Seite anreicht, und  
fest und breit auf der Erde steht, wie  
ein Berg. Diese vielen Mauerpfeiler  
in Jamburk stammen aus der Zeit  
der Erbauung vor 300 Jahren.

Der Heilige Geist will in Deiner  
Seele auch solche Opfer sehen,  
damit Dich die Erdbeben, die im  
Leben kommen, nicht erschüttern.  
Das ist die Sache der Stärke.  
festbleiben, nicht einfallen.  
Es kommen alle möglichen Erdbe-  
ben, bei denen der Glaube und  
das Vertrauen zusammenbrechen  
können. Die kleineren Erdbeben  
des schlechten Einflusses, der Spott,  
die Versuchung; Heute wissen  
wir ~~früher~~ ~~haben~~: Heute helf  
mir ~~früher~~ ~~bleiben~~.

Lass auch kein Ungefallt wer-  
den, sondern einen Plauschen, der  
in gläubigen Welt wie ein feste  
Berg, wie ein Opfer ein Stein.

Die Sache der Gerechtigkeit: Soll  
können...

Die Sache der Freundschaft:  
Mit soll sprechen

Die Sache der Stärke: Trau  
bleiben,

damit bekann wir, die freundschaft,  
wir alle für Sie, und wir alle vor  
un selbst:

Das Schweigen vor dem Selbst mit  
dem aus gestreckten Händen. Es  
geht nicht um dies und das, sondern  
um das Seligwerden des Lebens.

19. Juni 1983 , 9,00 h , Galtür , 600 Jahre Pfarrkirche , Firmung , anschließend Einweihung des Pfarrzentrums .

Liebe Firmlinge , liebe Pfarrgemeinde von Galtür !

Ihr feiert heute ein großes Fest . 600 Jahre , das ist schon wirklich ein Jubiläum . Und gleichzeitig feiern wir miteinander das Fest der Heiligen Firmung . Fast tut man sich mit predigen schwer . Soll ich jetzt von der wunderbaren Kirche von Galtür predigen , oder von der Heiligen Firmung ?

Wir werden auf beides schauen . Denn hinter beidem steht ein großes Geheimnis : Der Heilige Geist . Er hat die Kirche durch die Geschichte , durch 600 Jahre begleitet , er ~~waltet hinter~~ ~~waltet hinter~~ ~~waltet hinter~~ ~~den~~ ~~Gestern~~ ~~den~~ ~~Heute~~ ~~und~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Herzen~~ . Er waltet im Gestern , im Heute und in den Herzen . Seine Gaben bestimmen die Geschichte und die Zukunft . Ihr habt ja von den Gaben des Geistes gehört . ~~Von~~ ~~welchen~~ ~~will~~ ~~ich~~ An zwei dieser Gaben will ich euch erinnern .

### 1. Die Gabe der Stärke

a) Schauen wir zunächst auf die Kirche . Eine Kirche , die 600 Jahre steht , das ist schon eine Kraft . Nicht nur die Stärke der Mauern . sondern auch die Tatsache , daß in dieser Kirche immer religiöses Leben war , und daß sie ja auch heute Gott sei Dank kein Museum ist . Es gibt ja Burgen , die 600 Jahre alt sind - in unserer Heimat . Aber das ist heute nur ein Museum , als Burg dient sie keinem Menschen , vielleicht als Wohnung , oder als Fremdenverkehrsattraktion . Die Kirche von Galtür steht in kraftvollem Leben . Sie strahlt etwas von einer Festigkeit und Sicherheit aus . Übrigens haben die Galtürer vor 600 Jahren ihre Kirche natürlich auf einen lawinensicheren Platz hingestellt , was ja hier gar nicht so einfach war . Aber 600 Jahre hat diese Kirche keine Lawine weggefegt . Wie Jesus Christus Seine Kirche gegründet hat , da hat er sie auch auf einen lawinensicheren Platz hingebaut und gesagt : Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen , und die Macht der Hölle wird sie nicht überwältigen ! Und seine Kirche ist von keiner Lawine des Bösen weggefegt worden , und wird nie weggefegt werden . Sie ist die Kirche Christi geblieben . Das ist das Werk des Heiligen Geistes . ER hat dafür gesorgt , daß trotz aller menschlicher Schwächen und Schattenseiten Glaube und Sakramente bewahrt geblieben sind , daß Christus dageliebt ist .  
~~Die Stärke des Heiligen Geistes~~

k. s. J. 600  
k. J. 600  
2000  
Die Stärke!

b) Die Gabe der Stärke - das geht auch euch an , liebe Firmlinge . Wir sind den Lawinen ausgesetzt , ich meine den Lawinen des Bösen und Unguten in der Welt . Und so wie man gegen die Lawinen im Tal Schutzbauten , Lawinenbrecher ~~xxx~~ aus Stein und Stahlbeton baut , so muß der Heilige Geist in unser Herz auch Lawinenbrecher einbauen , damit wir Widerstand leisten können . In der Heiligen Schrift sagt Gott einmal zu einem seiner Propheten : Ich will Deine Stirn hart machen wie Kieselstein , damit Du dem Bösen ins Angesicht widerstehen kannst . Ich ~~kenn~~ ~~xxx~~ habe solche junge Menschen kennengelernt , die aus dem Tal hinausgezogen sind in die Stadt ~~xxx~~ , und trotz aller fremder und unguter Umgebung durchaus ordentliche und vernünftige Menschen ~~gebildet~~ ~~xxx~~ geworden sind . Aber da muß man den Mut haben , etwas anders zu sein als die andern . ~~xxx~~ ~~xxx~~ ~~xxx~~ ~~nicht~~ Heute will Dir der Heilige Geist die Gabe der Stärke schenken ! Denk daran , wenn Du jetzt nach der Predigt sagen wirst : Ich widersage ! Denk daran , wenn ich Dir das Kreuz auf die Stirn zeichne !

### 2. Die Gabe der Frömmigkeit

a) Schauen wir wieder zuerst die Kirche an , diese wundbare Kirche von Galtür . Die erzählt doch von 600 Jahren Frömmigkeit . Diese Mauern haben 600 Jahre lang Gebet gehört , laute und leise ,

Wunderbar!  
Was ist  
wenn  
Wunderbar!

frohe und bedrückte, dankbare und flehende. Was könnte diese Kirche von Galtür erzählen, und was dieses Muttergottesbild! Hier ~~wurde~~ hat der Heilige Geist die Gabe der Frömmigkeit geschenkt. Und ich bin auch überzeugt, daß heute noch so mancher fremde Gast von der Innigkeit und Herzlichkeit, die diese Kirche ausströmt gepackt wird, und vielleicht einen Hauch Gottes spürt, auf den er schon lange vergessen hat. 600 Jahre Stätte des ~~heiligen~~ Gebetes! Es gibt keine Gebet, das aus einem Menschenherzen emporsteigt, das nicht unter Einwirkung des Heiligen Geistes zustandekommt!

b) Die Gabe der Frömmigkeit - das geht auch euch an!, liebe Firmlinge! Vor einiger Zeit habe ich neben der Straße einen Buben gesehen, der hat weder auf den Lärm noch die Autos noch die Motorräder geachtet. Er war mit etwas ganz anderem beschäftigt. Er hatte ein Funksprechgerät - so wie es die Gendarmerie und der Bergrettungsdienst haben. Und da sitzt er gesessen und hat mit seinem unsichtbaren Freund gesprochen, und war ganz vertieft und hat alles rundherum vergessen. Weißt Du, daß dir der Heilige Geist so ein Funksprechgerät in die Seele ~~wenken~~ schenken will? Das ist die Gabe der Frömmigkeit! Die Fähigkeit, mit dem großen unsichtbaren Freund zu sprechen. Im Alten Testament heißt es einmal von Moses, daß er manchmal zum ~~Keltxgixgxxx~~ heiligen Zelt ging, um zu beten, und - so steht geschrieben - Moses redete mit Gott, wie ein Freund mit deinem Freunde spricht... Weißt Du, Du hörst jetzt auf, ein Kind zu sein. In Deinem Alter sollte man auch nicht immer beten wie ein kleines Kind, sondern lernen, ganz aus dem Herzen heraus und ganz einfach mit Gott zu reden wie mit einem Freund - das ist die Gabe der Frömmigkeit. Warum ist sie so wichtig? Das will ich Dir ganz einfach sagen: Ein Mensch, der Betet, geht nie verloren! Das ist eine unumstößliche, geoffenbarte Wahrheit. Also bitten wir heute um das Funksprechgerät, damit wir mitten im Lärm dieser modernen Welt mit unserem großen unsichtbaren Freund sprechen können.

Mich erinnert die Kirche von Galtür ja noch an etwas - und damit möchte ich schließen: Es ist eine fröhliche Kirche. In der Kirche schwingt etwas vom Ostermorgen, von der Freude des Heiligen Geistes. Und so wollen wir Gott bitten, daß wir den Glauben, dieses kostbarste Gut im Leben, mit einer inneren Freude in uns tragen, daß wir die Freude des Heiligen Geistes nicht nur in dieser schönen und festlichen Stunde, sondern immer in uns tragen.

Also beten wir: Komm, o Geist der Heiligkeit, aus des Himmels Herrlichkeit, sende Deines Lichtes strahl. Vater aller Armen du, aller Herzen Licht und Ruh, komm mit Deiner Gaben Zahl!

AT-DAI 1.3 1.17.17

Trens , Gottesdienst der Grenzbeamten , Firmung , Freitag , 6. 4.84,  
10,30 h

Begrüßung

Verehrte Vertreter der Finanzwache und Grenzpolizei Italiens , Deutschlands und Österreichs !

Ich begrüße Sie herzlich zu diesem Gottesdienst in der alten Marienswallfahrtskirche von Maria Trens. Ich danke allen , die sich um das Zustandekommen dieses Treffens immer wieder bemühen. Es soll dazu beitragen , daß der Geist der Kollegialität und Verbundenheit an den Schlagsäumen der Grenzen nicht <sup>haltmacht</sup> ~~aufhört~~. Heute steht dieses Treffen nicht nur im Zeichen des Geistes der Kameradschaft, sondern unter dem Zeichen des Heiligen Geistes. Es werden ja einige aus uns das Sakrament der Firmung empfangen <sup>Es begrüßt</sup> ~~Ich begrüße~~. Diesem Heiligen Geist , der den Erdkreis erfüllt , wollen wir in Demut unsere Herzen öffnen.

\* Sie begrüße ich besonders herzlich, weil für Sie ja eine bedeutungsvolle Stunde des Lebens schlägt.

1.3.1.17.17

Trens , Gottesdienst der Grenzbeamten ,Erwachsenenfirmung,  
Freitag , 6.4.1984 , 10,30 h

Liebe Freunde , die Sie heute das Sakrament der heiligen Firmung  
empfangen !

Die heilige Firmung wird in unseren Ländern meist Kindern  
oder jungen Menschen gespendet , aber eher selten Erwachsenen. Und  
doch glaube ich , daß man als Erwachsener dieses Sakrament in einer  
tieferen und reiferen Weise empfangen kann wie als 12- oder 14jäh-  
riger . Die heilige Firmung ist ein Sakrament , in dem die Reife  
und die volle Entscheidung für Christus zum Ausdruck kommen soll.  
Ich glaube auch , daß für alle hier anwesenden Erwachsenen , für  
alle Ihre Berufskollegen diese Stunde eine Gelegenheit zu tieferer ~~Besinnung~~  
Besinnung ist.

Wir stehn alle , wie Sie , im Strom des Zeitgeistes , und brau-  
chen die Hilfe des Heiligen Geistes , damit als Menschen und Chri-  
sten bestehen können.

Wie könnte man den Geist der Zeit charakterisieren ?

Die anwesenden Fotografen wissen , daß man die Optik eines  
Fotoapparates auf "Nah" einstellen kann. Dann hat man alle Einzel-  
heiten und die kleinsten Details einer Blume im Bild , - aber der  
Hintergrund wird verschwommen . Die Horizonte werden zu diffu-  
sen Farb**be**cken.

Das ist ein Bild für den Geist unserer Zeit . Wir sind  
geneigt , die Optik des Herzens auf "Nah" zu drehen. Wir haben  
einen scharfen Blick für alles , was man zählen , messen , benützen  
und verwerten kann. Wir sind tüchtig im Technischen und wirtschaft-  
lichen Bereich , wir sehen soziale Problem , Wohlstand , Unterhal-  
tung , Sexualität. - Aber die tieferen Horizonte des Lebens gehn  
uns heute leicht verloren . Wir neigen zur Oberflächlichkeit , zum  
Vordergrund des Daseins . Die sittlichen und religiösen Werte ver-  
blassen sehr ~~le~~cht . Das Bild des strahlenden , erlösenden Gottes  
im Hintergrund des Herzens ~~verbleibt~~ <sup>bleibt</sup> bei vielen. *Wie eine übergehende Sonne.*

Und so könnte man sagen : Der Heilige Geist muß Ihnen und  
uns allen immer ~~wi~~eder helfen , die Optik des Herzens auf "U n -  
e n d l i c h " zu drehen , damit wir für die entscheidenden Werte  
des Lebens einen klaren Blick bekommen , damit sittliche Ordnung,  
Familie , Treue , Glaube und Hoffnung ins Licht rücken , wie die  
fernen Bergketten in der Optik des Fotoapparates , ~~wenn~~ man auf  
"unendlich" einstellt.

Wir bra~~u~~chen den Geist des Glaubens gegen den Geist der  
Oberflächlichkeit.

Wir brauchen den Geist des Vertrauens gegen den Geist der  
Angst und der Depression .

Wir brauchen den Geist des "Ja" zum Leben , zu unseren  
Aufgaben , zu den Menschen , zur Familie und zum Beruf , - gegen  
den Geist des Geist des "Nein" .

So ist eine Erwachsenenfirmung keineswegs nur ein nachge-  
holtes Kinderfest. Es ist vielmehr die Stunde der Entscheidung gegen  
den oberflächlichen Geist der Zeit , für den Geist Gottes und den  
Horizont der Ewigkeit.

1.3.1.17.17

Trens, Santa Messe con Santa Cresima con i doganieri  
Venerdì, 6/4/84.

Salutazione

Cari rappresentanti dei finanziari e della polizia doganale  
italiani, tedeschi e austriaci!

Di tutto il cuore Vi saluto a questa santa messe nell'antica  
Chiesa di pellegrinaggio a Maria Trens. Ringrazio a tutti  
coloro che hanno contribuito alla realizzazione di questa  
riunione.

Questa riunione sarà un contributo perché lo spirito di  
amicizia e di collegialità non si fermi alle barriere dei  
confini.

Stamattina questa riunione non dimostra soltanto lo spirito  
di fratellanza , ma è sottoposto anche allo Spirito Santo.  
Alcuni di Voi riceveranno oggi la cresima. A Voi, cari  
amici, un saluto speciale.

Apriamo i nostri cuori a questo Spirito Santo, che riempie  
l'orbe terrestre!

13.1.17.17

Cari amici,

Voi, che oggi ricevete la Santa Cresima!

In generale nei nostri paesi la Cresima è donata a bambini o a degli giovani, abbastanza raramente a degli adulti. Nonostante penso che un adulto ricevi questo sacramento ancora in un modo più profondo che un ragazzo di 12 - 14 anni. La Santa Cresima è un sacramento della maturità della persona e della decisione totale per Cristo il Signore.

Penso che anche per gli adulti qui presenti questa festa sia una buona occasione per un ritorno in sé. - Noi tutti - io come Voi - siamo portati dallo spirito della nostra epoca ed abbiamo bisogno dell'aiuto dello Spirito Santo per poter esistere come essere umani e come cristiani.

Com'è che possiamo caratterizzare lo Spirito dell'Epoca? I fotografi qui presenti sapranno che si può regolare l'ottica della macchina fotografica al "vicino". Allora, tutti i dettagli sulla foto - per esempio dei fiori - sono nitidi, ma il fondo pare piuttosto sfocato e gli orizzonti sembrano di avere dei colori diffusi.

Questo è un'allegoria per lo spirito della nostra epoca. Noi stessi siamo disposti a regolare l'ottica della nostra vita al "vicino". Abbiamo uno sguardo acuto per tutto ciò che si può contare, misurare, usare ed utilizzare. Siamo molto bravi ed efficienti negli ambienti tecnici ed economici, noi vediamo i problemi sociali, i problemi della prosperità e del benessere, il problemi della sessualità, del tempo libero e delle possibilità di divertimento, ma perdiamo facilmente gli orizzonti più profondi.

1.3.1.17, 17

Tendiamo verso la superficialità e per la vista di prima linea. Spesso sbiadiscono i valori etici e religiosi.

L'immagine di Dio Redentore nello sfondo dei nostri cuori è <sup>poesse valle</sup> come un sole che tramonta.

Così possiamo dire:

Lo Spirito Santo bisogna aiutare a noi e a Voi tutti a regolare l'ottica del nostro cuore all' "infinito", cosicché otteniamo una vista più chiara per i valori decisivi della nostra vita: i valori etici della famiglia, della fedeltà, della speranza e della fede, così che questi valori vengano alla luce - proprio come le punte lontane delle montagne, se noi mettiamo all'"infinito" l'ottica della nostra macchina fotografica.

Ci occorre lo spirito della fede -

c o n t r o lo spirito della superficialità,

Ci occorre lo spirito della fiducia

c o n t r o la paura e la depressione,

Ci occorre lo spirito del "SI" alla vita, ai nostri impegni:  
famiglia e professione,

c o n t r o lo spirito del "NO".

Perciò la Cresima di adulti non è solo una ritardata festa ~~da~~ bambini, ma un'ora di decisione contro lo spirito di superficialità della nostra epoca moderna - p e r lo Spirito Santo e per gli orizzonti dell'eternità.



Fixierung 1984 (Kapitel 8.5.84)

Liebe fixierungen!

Wir feiern ein großes Fest.  
 Du seist Gottes, der das Weltall  
 erfüllt, der über der Schöpfung  
 steht, der die Propheten ergriffen  
 hat, die Apostel mit Steinen und Feuer,  
 die Märtyrer, dieser seist Gottes  
 Kommt zu Dir.

Aber er kommt nicht mit Hilfe  
 Er kommt immer wieder.  
 Er wird das ganze Leben lang kommen.  
 wenn. Bei uns, bei den Kindern,  
 bei den Frauen, bei den Tieren.  
 Strahlen wie beim Bischof.

Wie kommt er dann zu uns?  
 Wie haben doch keine feste Pläne  
 auf dem Kopf. Und wenn der Stein  
 durchs Tal bricht, ist's vielleicht  
 der Felsen, aber doch nicht der  
 Heilige sein.

Jede wird sich sagen, wie das heißt.  
 Je seist in unsre Seele kommt.

Manchmal wird er kommen etc  
 der BLITZ  
 Wenn wir ein Wunderkind EINSEHEN,  
 Jehu von ihm, ich, was soll er  
 mit dem seht, mit dem Wort, der  
 Jesus gesagt hat. (Die getöte,  
 hat auch gesagt, die sind doch  
 was Blöde, du sollst nicht, du  
 darfst nicht, was du bleibst. Das  
 ist ja gegen jede Freiheit. Auf  
 einmal: Die Freiheit und Wort  
 ist dann ein Dankesplänchen da?  
 Kann man nicht sagen: So ein  
 Blödeplänchen, ich nicht gehen

Was ist das Wort: Ak - just vor.  
sich ich, was die Jahre bedeuten:  
So etwas EINSEHEN - das bedeutet  
den Herziigen fest. Es gibt gar keine  
Werte, die's nicht in sehr  
Der GUTE EINFALL: Holzer  
Die Klasse im Alter sein

Mandament wird der Weg just  
kommen die ein GLOCKE.  
Was heißt das: die Glocke hat ein  
Klang der noch über schwingt.  
Die Glocke, sie hilft auch oben.  
Wenn überlegt die Glocke in der  
Seele. Warum der Herz in jeder  
Natur kommt, was frucht von selbst.  
Der Lohn der Stadt, der Verkäufers aber  
laut oft die Glocke. Wand dort, die  
sinnvoll auch bei. Ich. Denn von der  
Glocke von Lärten. Seit der  
Freudlosigkeit.

Mandament die ein FELSBLOCK.  
Die Felsblock in der Dose;  
hinter welcher die vor so Jahre,  
Die Jahre. Holzer aus fest, die,  
Schmelz schmelz - alles hat er ent-  
schalten. Er nicht nur nicht.  
Der Weg just in der Seele wie ein  
Fels? Die Wirt Lawine; Pünkt  
Wildtische: Heute ist alles anders  
Bleib Glocken fels  
Einmal, Fröhenjahr, Stärke

13.1.17.19

Fixierung 84

Kappe:  
Meine kleinen firmen Dinge:

Der heilige Geist  
Kommt nicht nur heute  
Er kommt ist bei dir,  
und in dir  
Wann?

Manchmal wie ein  
Blitz in der Seele:

Ein guter Einfall:  
Ein helfender Gedanke:

Manchmal wie ein Blitz <sup>erinnert</sup>:  
Jahr vorhin, der Jahr Einfall; die Idee, die  
frühe merkt;

Manchmal wie eine Glocke  
die fröhlich <sup>erinnert</sup> am Oton;

~~Manchmal wie ein <sup>in</sup> Heiskörper~~

Manchmal wie ein Fels:

Wie ich 50 Jahren war ich im  
Paradies. Ein großer Felsblock  
von dem das Wasser schäumt.  
Dann wie heute, er hat sich  
nicht verändert;

Was bedeutet der Felsblock?  
die Träne. Die Kirche verlassen.  
Christus verlassen, den Gläubigen  
aufgeben, von ihm werden.  
Der heilige Geist wird mein  
Herr und meine Felsen erschaffen.  
Ich will ihm bleiben, & G. Geist  
helf mir.

Man sagt, das die Tiroler  
wenn sein sollen.

Der <sup>süß</sup> zündende Gedanke, der Geist  
die fröhlich am Fels <sup>erl. Ein nicht</sup>  
die Träne zu Christus <sup>der Geist der Förderung</sup>  
<sup>Freude</sup>  
Stärke u. d. Träne

Firmung 84

Was heißt eigentlich  
 • firmen  
 fest machen, stark machen,  
 Melwürde machen.

Statistisieren

Das Gegenteil von ~~statistisieren~~  
~~firmen~~ ist gefirmen  
 • in schwachen  
 Zustufen

Der Geist des Herrn erfüllt  
 das All.....

Die Kappler, die in Lourdes

Der Geist des Herrn erfüllt  
 die Kirche

Der Geist des Herrn erfüllt  
 die Stützen

Der Geist des Herrn erfüllt  
 die Herzen.

Erklärung: Im französischen sieht  
 man hier und da ein  
 Scheitern an Aufnahme von  
 Europa, von der letzten  
 Weltkrieg. Und da sieht  
 man dann die großen Welt  
 Kriege, die durch die  
 Länder gehen, die Regen  
 und Sonne bringen, das  
 und das.  
 Der Herr. B. W. so sieht der Geist  
 jener über die Welt.

Firmung 84

~~Bekennen~~

~~das Gesetz~~

Ich werde mich dem Tröster  
scheiden;

Firmung 84:

Der heilige Geist war dem  
Schweidlich und die alle  
frau.....

Firmung

Freitag, 27.4.1985

AT-DAI 1.3.1.17.21

Liebe Firmung, liebe Paten und Eltern,  
Liebe gläubige.

In Freitag ist heute eine große Firmung. Bei der  
heiligen Handlung selbst wird es etwas länger dauern,  
weil dann da woher wir's nicht eilig haben. Da  
ist die, über Firmung, alleine hier an der Altar-  
stufe, und Gottes Geist, wird bei uns sein.  
Aber kein machen nicht' ist es weil der Predigt:  
Ich möchte nun aus 3 Zeichen bei der hl. Firmung  
erinnern, die schnell vorübergehen, und die doch  
so viel bedeuten:

Hande

Die freiwil-  
liche Geste

1) Das erste Zeichen betr. // ist die. Bevor Ihr Nach  
erinnern Taufbeckenreinigung, dem Glaubensbekenntnis. Betr  
ist ein Gebet über Euch, bei dem ich die Hände auf  
brachte. Das ist eine seltsame Geste in der Kirche.  
Bischof breitet die Hände nur bei der Weihe eines  
Diakons, eines Priesters, oder eines Bischofs aus. Das  
kriegt aber, das bei der hl. Firmung auch etwas großes  
geschicht, und etwas Bleibendes, etwas Unverwundli-  
ches. Etwas Ähnliches wie eine Weihe. Der heilige  
Geist wird nicht nur für einen Augenblick, für 40,30  
am 27. April 1985 auf diese herabgemfen. Der Geist  
wird immer da sein immer bei dir sein. Gott breitet  
die Schwingen über dich. Unter seinen Schwingen bist du  
wohlgeborgen, kräftig in Psalmen.

Kreuz

Erkennen  
und  
bekennen

2) Die zweite Geste: Das kreuz auf der Stirn.  
Was soll das bedeuten? Was bedeutet die Stirn. Mit  
der Stirn ~~was~~ denken wir, überlegen wir, erst scheiden  
Wir; & Das, was hinter der Stirn geschicht, unter Scheit  
den Menschen vom Tier. Das kreuz auf der Stirn  
bedeutet, das du Geist dir helfen wird, die Wahrheit  
zu erkennen; und das erkennen, vorwärts ins Leben  
ankommt. Bei vielen Menschen gehts leicht kreuz ja kin-  
der der Stirn ein Zeichen der Welt einander. Das ist oft  
mitten oben und unten erkennen, ganz oben das gute Gede,  
und die Vergeirigen, und unten die Menschlichkeit, und  
die Herrlichkeit, oben die Luft, und unten die Trübe,  
oben die Nebensache, unten die Hauptsache. Die Kreuze  
ge Geist wird helfen, denn Gedanken hinter der Stirn  
zu denken, und die Wahrheit zu erkennen.

Mit der Stirn begegnet du aber auch den Men-  
schen, den anderen, der Welt von heute. Darum kreuz  
das kreuz auf der Stirn: du weißt die Wahrheit. Geb.  
zu bekennen. In der heiligen Schrift steht sagt  
Gott zu einem jungen Mann, den Er zum Propheten  
beruft: Ich will deine Stirn hart machen wie Kiesel-  
stein, damit du ihnen entgegen treten kannst. Es  
braucht heute ein braches Kaste, um Christ zu sein.  
Es gibt viel Stummheit, und Feigheit, und Scheit,  
und Faulheit. Darum das kreuz auf der Stirn: Wahr-  
heit erkennen und bekennen, mit Hilfe der Geister.

Hand  
auf der  
Schulter

Die Verant-  
wortung der  
Erwachsenen

3) Die Hand auf der Schulter.  
Die Geste der Paten. Eine seltsame Geste. Was kommt  
denn. Eine Geste der Verantwortung. Das ja der  
Erwachsenen zu jungen Generation. Hier sind wir  
nicht gleich gültig. Die Hand auf der Schulter der  
Jugend: Ich bin für dich, in dem Vernein, in der Ges.  
meinde. Eine Erwachsenen Generation, die an das  
Folgen der jungen denkt. Hand eine Geste der  
Kameradschaft. Kinder führt man an der Hand.  
Die Firmung ist nicht keine Kinder mehr. Hand doch bei-

den H. die Erwachsenen, die sich um die kümmern,  
sich ihnen zuwenden, sie zu verstehen vor sich, auch  
in schwierigen Situationen bei ihnen sind. Das ist  
die Hand auf der Schulter — eine volles Geste,  
die nicht nur der Erprobung, die fassliche, die Gemeinl.  
die unsere ganze Gesellschaft mit unser ganzes Land  
brückt.

Das sind die 3 Geste  
Die ausgebreiteten Hände des Bischofs:  
Die Selbigen der Ewigkeit für immer über dir!  
die Hände

Der Krön auf der Stirn  
Wahrheit erkennen und bekennen

Die Hand auf der Schulter  
Zusammen der Nähe, der Verantwortung, die versta.  
brücken ~~Wahrheit~~ ~~Wahrheit~~. H. H. H.  
Amen.

## F i r m p r e d i g t 10

Die ausgebreiteten Hände,  
das Kreuz auf der Stirn,  
Die Hand auf der Schulter

Liebe Firmlinge, liebe Paten und Eltern,

Die heilige Firmung geht rasch vorbei. Aber es ist eine große Stunde, eine von jenen Stunden im Leben, bei denen man sagen möchte: Zeit, stehe etwas still!

Ihr habt euch, liebe Firmlinge, auf diese Stunde lange vorbereitet, und so möchte ich euch und allen hier nur in dieser kurzen Besinnung mit dem Hinweis auf drei Gesten, auf drei inhaltsschwere Handlungen noch einmal den Sinn dieser Feier in Erinnerung rufen.

1) Die erste Geste ist in der Kirche eigentlich eine seltene Sache. Der Bischof spricht ein Gebet mit ausgebreiteten Händen. Das tut er sonst nur bei der Bischofsweihe oder der Priesterweihe. Diese Geste ist die eindringlichste und feierlichste Bitte: **Komm, Heiliger Geist!** Mehr noch: **Komm, Heiliger Geist und bleibe!** Bleib bei diesem jungen Menschen und laß ihn ein Leben lang nicht mehr allein. Hilf ihm, daß er das Gute, das in ihm steckt, entfaltet und ein Mensch wird, der sein Leben und sein Christsein bejaht. Hilf ihm, daß die Schwierigkeiten, die in ihm lauern, ihn nicht vom Weg abbringen, daß er damit fertig wird, daß er mit sich selbst und den anderen Menschen zurechtkommt. Begleite ihn auf seiner Fahrt im großen Strom des Lebens. Komm - und bleibe, sagt die Geste der ausgebreiteten Hände. Wißt ihr, für mich ist das jedesmal wieder ein großer Augenblick, wenn da ein junger Mensch herzutritt. Ich denk mir immer wieder - und darum mag ich nicht, daß die Firmung so im Husch-Husch vorbeigeht - ich denk mir immer: Ein ganzes, kostbares, einmaliges, zu Großem, zum Ewigen bestimmtes Menschenleben! Wenn ich die Hände über euch ausbreite, dann ist mir gerade so zu Mute wie bei einer Priesterweihe.

2) Die zweite Geste, an die ich euch, liebe Firmlinge, erinnern möchte, ist das **Kreuz** auf der **Stirn**. Warum denn auf der Stirn? Du weißt, was hinter der Stirn geschieht. Hinter der Stirn kommen die Gedanken, kannst Du einsehn, wirst Du entscheiden. Hinter der Stirn des Menschen wird die Wahl getroffen, zwischen Gut und Böse, zwischen vernünftig und unvernünftig, zwischen Einsicht und Dummheit. Die Stirn ist doch so etwas wie das Cockpit im Flugzeug, wo die Piloten vor den Schaltbrettern und Hebeln sitzen und den Kurs bestimmen. Weißt Du, was das Kreuz auf Deiner Stirn bedeutet? Daß der Heilige Geist bei Dir sei, auf dem ganzen Flug des Lebens und daß Du die Route Gottes erkennst, durch alle Wolken hindurch, und daß Du durch die Stürme kommst und einmal gut landest, auf dem großen Airport, hinter dem das Land der ewigen Freude beginnt. Warum denn ein Kreuz auf der Stirn? Mit der Stirn begegnest Du doch den anderen Menschen, begegnest Du der Welt. Und wißt ihr, hie und da muß man heute als Christ schon auch eine "harte Stirn" haben. Es gibt so etwas wie eine heilige Sturheit, das steht sogar in der Heiligen Schrift selbst. Gott sagt zu einem jungen Propheten, den er beruft: "Ich will Deine Stirn hart machen wie Kieselstein, damit Du ihnen entgegentreten kannst...." Das Kreuz

des Heiligen Geistes auf der Stirn heißt also auch: ich will bekennen. Wenn's um die tiefsten Überzeugungen geht, soll man wissen, wie man mit mir dran ist. Das also besagt das Kreuz auf Deiner jungen Stirn: Gabe der Weisheit und der Stärke.

3) Die dritte Geste betrifft eigentlich die Patinnen und Paten, die Eltern, alle hier anwesenden Erwachsenen, die Verantwortlichen für die Öffentlichkeit, die Führenden in den Vereinen und Organisationen, in der Politik, im Pfarrgemeinderat. Es ist für mich eigentlich eine sehr schöne und ergreifende Geste - ich meine die **Hand des Paten** auf der rechten Schulter des Firmlings. Ich sehe jetzt in Tirol viele Hunderte, ja Tausende solcher Hände: Jüngere und Ältere, gepflegtere und abgearbeitete, schmale Frauenhände und schwere Männerhände, die oft und fest zupacken mußten. Und diese Hände sind eigentlich ein wunderbares Zeichen, ein Symbol für das Versprechen und die Bereitschaft einer Erwachsenen- generation: Wir fühlen uns für die jungen Leute verantwortlich! - Kinder führt man an der Hand, aber Firmlinge sind nicht einfach mehr Kinder. Die Hand auf der Schulter, das ist schon mehr eine Geste der Kameradschaft, der Verbundenheit, der Anerkennung. Wenn man das Alter der Firmlinge anschaut, dann beginnt hier eigentlich die Zeit, in der man mit Beispiel und Verständnis mehr richtet als mit vielen Worten, eine Zeit, in der der junge Mensch aber trotzdem den Vater, die Mutter, den Freund, den Helfer und den Menschen braucht, der eine klare Linie vorlegt. Darum, liebe Erwachsene, liebe Patinnen und Paten, laßt uns bedenken, wie viel in der heiligen Firmung hinter dieser Hand auf der Schulter steht, und laßt uns den Heiligen Geist bitten, daß diese Hände nicht nur eine Formalität seien, sondern etwas darstellen, was uns ein Herzensanliegen ist.

Das sind die drei Gesten, an die ich erinnern wollte, bevor die Firmung an uns vorbeizieht: Die ausgebreiteten Hände des Bischofs mit der heißen Bitte: **Komm herab, Heiliger Geist, und bleibe!** - Das Kreuz auf der Stirn: **Heiliger Geist, hilf mir erkennen und bekennen!** - Und die Hand auf der Schulter: **Heiliger Geist, laß uns die Verantwortung für die junge Generation spüren, damit DU auch morgen, wenn die da antreten, in Gemeinde und Heimat und Land alles mit der Liebe Christi beleben und erfüllen kannst!**

Die ausgebreiteten Hände,  
das Kreuz auf der Stirn,  
Die Hand auf der Schulter

Liebe Firmlinge, liebe Paten und Eltern,

Die heilige Firmung geht rasch vorbei. Aber es ist eine große Stunde, eine von jenen Stundenn im Leben, bei denen man sagen möchte: Zeit, stehe etwas still! Ihr habt euch, liebe Firmlinge, auf diese Stunde lange vorbereitet, und so möchte ich euch und allen hier nur in dieser kurzen Besinnung mit dem Hinweis auf drei Gesten, auf drei inhaltsschweren Handlungen noch einmal den Sinn dieser Feier in Erinnerung rufen.

1) Die erste Geste ist in der Kirche eigentlich eine seltene Sache. Der Bischof spricht ein Gebet mit ausgebreiteten Händen. Das tut er sonst nur bei der Bischofsweihe oder der Priesterweihe. Diese Geste ist die eindringlichste und feierlichste Bitte: Komm, Heiliger Geist! Mehr noch: Komm, Heiliger Geist und bleibe! Bleib bei diesem jungen Menschen und laß ihn ein Leben lang nicht mehr allein. Hilf ihm, daß er das Gute, das in ihm steckt, entfaltet und ein Mensch wird, der sein Leben und sein Christsein bejaht. Hilf ihm, daß die Schwierigkeiten, die in ihm lauern, ihn nicht vom Weg abbringen, daß er damit fertig wird, daß er mit sich selbst und den anderen Menschen zurechtkommt. Begleite ihn auf seiner Fahrt im großen Strom des Lebens. Komm - und bleibe, sagt die Geste der ausgebreiteten Hände. Wißt ihr, für mich ist das jedesmal wieder ein großer Augenblick, wenn da ein junger Mensch herzutritt. Ich denk mir immer wieder - und darum mag ich nicht, daß die Firmung so im Husch-Husch vorbeigeht - ich denk mir immer: Ein ganzes, kostbares, einmaliges, zu Großem, zum Ewigen bestimmtes Menschenleben! Wenn ich die Hände über euch ausbreite, dann ist mir gerade so zu Mute wie bei einer Priesterweihe.

2) Die zweite Geste, an die euch, liebe Firmlinge, erinnern möchte, ist das Kreuz auf der Stirn. Warum denn auf der Stirn? Du weißt, was hinter der Stirn geschieht. Hinter der Stirn kommen die Gedanken, kannst Du einsehen, wirst Du entscheiden. Hinter der Stirn des Menschen wird die Wahl getroffen, zwischen gut und böse, zwischen vernünftig und unvernünftig, zwischen Einsicht und Dummheit. Die Stirn ist doch so etwas wie das Cockpit im Flugzeug, wo die Piloten vor den Schaltbrettern und Hebeln sitzen und den Kurs bestimmen. Weißt Du, was das Kreuz auf Deiner Stirn bedeutet? Daß der Heilige Geist bei Dir sei, auf dem ganzen Flug des Lebens und daß Du die Route Gottes erkennst, durch alle Wolken hindurch, und daß Du durch die Stürme kommst und einmal gut landest, auf dem großen Airport, hinter dem das Land der ewigen Freude beginnt.

Warum denn ein Kreuz auf der Stirn? Mit der Stirn begegnest Du doch den anderen Menschen, begegnest Du der Welt. Und wißt ihr, hier und da muß man heute als ~~Christ~~ Christ schon auch eine "harte Stirn" haben. Es gibt so etwas wie eine heilige Sturheit, das steht sogar in der Heiligen Schrift selbst. Gott sagt zu einem jungen Propheten, den er beruft: "Ich will Deine Stirn hart machen wie Kieselstein, damit du ihnen entgegentreten kannst...". Das Kreuz des Heiligen Geistes auf der Stirn heißt also auch: ich will bekennen. Wenn's um die tiefsten Überzeugungen geht, soll man wissen, wie man mit mir dran ist. Das also besagt das Kreuz auf Deiner jungen Stirn: Gabe der Weisheit und der Stärke.

3) Die dritte Geste betrifft eigentlich die Patinnen und Paten, die Eltern alle hier anwesenden Erwachsenen, die Verantwortlichen für die Öffentlichkeit, die Führenden in den Vereinen und Organisationen, in der Politik, im Pfarrgemeinderat. Die Es ist für mich eigentlich eine sehr schöne und ergreifende Geste - ich meine die Hand des Paten auf der rechten Schulter des Firmlings. Ich sehe jetzt in Tirol viele Hunderte, ja Tausende solcher Hände: jüngere und ältere, gepflegtere und abgearbeitete, schmale Frauenhände und schwere Männerhände, die oft und fest zupacken mußten. Und diese Hände sind eigentlich ein wunderbares Zeichen, ein Symbol für das Versprechen und die Bereitschaft einer Erwachsenen-Generation: Wir fühlen uns für die jungen Leute verantwortlich! - Kinder führt man auf an der Hand, aber Firmlinge sind nicht einfach mehr Kinder. Die Hand auf der Schulter, das ist schon mehr eine Geste der Kameradschaft, der Verbundenheit, der Anerkennung. Wenn man das Alter der Firmlinge anschaut, dann beginnt hier eigentlich die Zeit, in der man mit Beispiel und Verständnis mehr richtet als mit vielen Worten, eine Zeit, in der der

junge Mensch aber trotzdem den Vater, die Mutter, den Freund, den Helfer und den Menschen braucht, der eine klare Linie vorlegt. Darum, liebe Erwachsene, liebe Patinnen und Paten, laßt uns bedenken, wie viel in der heiligen Firmung hinter dieser Hand auf der Schulter steht, und laßt uns den heiligen Geist bitten, daß diese Hände nicht nur eine Formalität seien, sondern etwas darstellen, was uns ein Herzensanliegen ist.

Das sind die drei Gesten, an die ich erinnern wollte, bevor die Firmung an uns vorbeizieht: Die ausgebreiteten Hände des Bischofs mit der heißen Bitte: Komm herab, Heiliger Geist, und bleibe! - Das Kreuz auf der Stirn: Heiliger Geist, hilf mir erkennen und bekennen! - Und die Hand auf der Schulter: Heiliger Geist, laß uns die Verantwortung für die junge Generation spüren, damit Du auch morgen, wenn die da antreten, in Gemeinde und Heimat und Land alles mit der Liebe Christi beleben und erfüllen kannst!

AT-DAI 1.3.1.17.23

Thaur, April 85  
Atal, 13. Mai 85  
Grafendorf, 2. Juni 85

Firmpredigt 13

## Die alte Frau un der Heilige Geist

Jedesmal, wenn die Firmzeit wieder beginnt, und ich im Land Tirol auf und ab ziehe, um dieses Sakrament zu spenden, besuche ich zuvor ein einfaches, schlichtes Grabauf einem Innsbrucker Friedhof. Dort liegt seit vielen Jahren eine alte Frau begraben.

Ich habe damals als Priester in Innsbruck gearbeitet. Es war schon spät in der Nacht, da bin ich am Schreibtisch gesessen - und plötzlich läutet das Telefon. Ich werde zu einer alten Frau gerufen, die einige Straßenzüge weiter im Sterben liegt. Sie möchte mich sprechen. Ich nehme das heilige Öl und gehe sofort hin. Ich treffe die alte Frau, die ich vom Sehen her in der Kirche gekannt habe, tatsächlich schon in einem sehr schwachen Zustand an. Aber sie war völlig klar, ja noch mehr als klar. Sie war heiter, fast fröhlich. "Das heilige Öl habe ich schon gehabt," sagt sie, "es geht um etwas anderes. Ich wollte Ihnen schon lange etwas schenken. Und da ich in den nächsten Tagen sterben werde, muß ich das jetzt tun. Wissen, Sie, ich habe eigentlich fast nichts mehr. Zwei Häuser habe ich gehabt, und die hab ich verkauft, und mit dem Geld habe ich dieses Aussätzigenhospital in Afrika gebaut. Da über dem Bett habe ich eine Photographie von dieser Missionsstation, Aber jetzt müssen Sie sich umdrehen. Da drüben an der Wand hängt eine Heiliggeisttaube, die immer in unserer Familie war. Die möchte ich Ihnen schenken. Wissen Sie, ich glaube, daß wir alle den Heiligen Geist viel zu wenig verehren. Er ist doch immer bei uns, auch jetzt. Sie müssen mir nur zwei Dinge versprechen: Sie müssen den Heiligen Geist immer verehren, und sie dürfen diese Taube nie verkaufen ..."

Ich war natürlich überrascht, und habe mich zunächst gesträubt, und gefragt ob sich da wohl nicht nahe Verwandte übergangen fühlen. "Ich habe keine nahen Verwandten" hat sie gesagt, "ich hatte nur meine Schwester, die vor zwei Monaten gestorben ist. Mit ihr habe ich das ausgemacht, daß wir den Heiligen Geist Ihnen schenken wollen". Da hab ich natürlich gemerkt, daß ihr mit diesem Geschenk ganz ernst ist, und ich habe die Taube heruntergenommen und bin damit heimgegangen. Die alte Frau ist zwei Tage später gestorben. Die Taube aber hängt seitdem immer über meinem Schreibtisch. Ich hab sie vor mir, wenn ich Briefe schreibe, Predigten, Artikel, Bücher lese, wenn ich Brevier bete.

Versteht ihr, warum ich am Beginn der Firmzeit immer zu diesem Grab pilgere? Die einfache alte Frau hat mir die eindrucksvollste Heiliggeistpredigt meines Lebens gehalten, so kurz - und doch so bedeutsam. Wie hat sie gesagt?

Sie dürfen diesen Heiligen Geist nie verkaufen!

Wann verkaufenn wir denn den Heiligen Geist? Sie hat natürlich gemeint, ich soll ihn an keinen Kunsthändler verkaufen - er ist nämlich sehr wertvoll. Aber - wir verkaufen den Heiligen Geist doch auch auf eine andere Weise. Wir verkaufen ihn doch, wenn wir wenn uns das Geld wichtiger ist als der Glaube, die Lust wichtiger als die Liebe, das Vergnügen wichtiger als die Hilfsbereitschaft, die Bequemlichkeit wichtiger als die Aufgabe, die das Leben stellt, die eigenen Wünsche wichtiger als die Kameradschaft. Wir sind so leicht geneigt, den Heiligen Geist für einen Schmarrn zu verkaufen. - Und das, liebe Firmlinge wollen wir heute dem Heiligen Geist ebenso versprechen wie ich es damals der alten Frau versprochen habe: Heiliger Geist, wir wollen dich nie verkaufen!

Und das zweite Versprechen, das sie mir abgenommen hat: Sie müssen den Heiligen Geist immer verehren! Es sollte nicht so sein, als mache man halt bei der heiligen Firmung so eine Art flüchtige Bekanntschaft mit dem Geist Gottes. Es ist nämlich genau so, wie die Frau gesagt hat: Er ist ja immer bei uns! Er steht hinter jedem Wort des Evangeliums das Du liest oder hörst. Er spricht zu Dir aus dem Glauben und der Lehre der großen weiten Kirche der Jahrtausende und der Kontinente. Du wirst ja jetzt gleich diesen Glauben der Kirche bekennen. Er spricht zu Dir in jeder guten Regung, die in deinem Herzen aufsteigt, in jeder Freundlichkeit, in jedem Helfenwollen, in jeder Überwindung einer Versuchung, in jeder echten Reue, in jeder Freude am Beten. Denk bitte an den Heiligen Geist. Vielleicht gerade dann, wenn Du Schwierigkeiten im Glauben hast, oder vor einer großen Entscheidung stehst. Er heißt doch im alten Lied: Der Gastfreund der Seele!

So, liebe Firmlinge, jetzt habe ich euch heute einfach die Predigt einer alten Frau weitergegeben, einer Frau, die nicht höhere Schulen besucht hat, die keine Theologie studiert und sicher nicht viele gescheite Bücher gelesen hat. Aber eines hatte sie sicher: Den Heiligen Geist. Ich glaube auch heute noch daß sie eine Heilige war.

AT-DAI 1.3.1.17.24

Firmpredigt 14

Die Autofahrt  
und der Heilige Geist

Wenn ich in diesen Wochen mit dem Auto von einem Dorf zum anderen fahre, um die heilige Firmung zu spenden, dann versuche ich immer nachzudenken, wie ich euch, liebe Firmlinge, das Walten und Wirken des Heiligen Geistes irgendwie erklären kann. Dabei ist der Geist Gottes so großartig, daß natürlich eine kurze Predigt nicht viel ausrichten kann. Aber vielleicht hilft er mir doch, daß ich jetzt, wenige Minuten vor der Firmung, noch einmal allen in Erinnerung rufen kann, was Gottes Geist bedeutet.

Ich möchte gleich beim Auto bleiben. Wenn ich so in der Nacht über die Straßen fahre, und daran denke, daß das Leben eigentlich auch so eine Art Autofahrt ist, dann fällt mir ein Bild ein, das für den Heiligen Geist genau zutrifft:

Bei einer längeren Strecke, auf der nichts entgegenkommt, schaltet man in der Nacht die Fernscheinwerfer ein. Auf einmal sieht man weit voraus, und im Licht des Scheinwerfers sieht man die roten und weißen Randlichter aufblitzen, die weißen und gelben Streifen, die Hinweistafeln. Liebe Firmlinge - wenn der Geist Gottes zu uns kommt, dann ist das genau so etwas Ähnliches wie der Fernscheinwerfer. Ich glaube ja, daß viele Leute nur mit dem Standlicht fahren, mit dem man die nächsten 5 Meter sieht, und dann ist's finster. Wer fährt denn mit dem Standlicht durchs Leben? Ja zum Beispiel der, der nur nach dem Geld schaut, der nur auf den Erfolg aus ist, oder wie er vor den anderen dasteht, oder/aufs Vergnügen/allein. Der Playboy fährt mit Standlicht, der Ehrgeizling, der Egoist. Der Heilige Geist aber ist der Fernscheinwerfer. Wer das Geschenk des Geistes empfängt, der sieht mit den Augen des Glaubens in die Ferne. Er kann sich orientieren. Er sieht auch die Begrenzungslichter aufblitzen! Was sind denn die Begrenzungslichter an den Randsteinen? Das sind die Gebote. Wer da drüber fährt, baut eben einen Unfall. Die Leute mit Standlicht sehen gar nicht mehr die Gebote aufblitzen. Sie interessieren sich nicht dafür. Was Wunder, wenn man dann auf der Lebensreise im Straßengraben landet? Der Geist Gottes ist der Fernscheinwerfer, der den Lebensweg erhellt - oder mit den Worten der Schrift: Gott schenkt uns den Geist der Weisheit und des Verstandes. Komm, Du Geist der Weisheit

*Komm Du  
Licht der  
Schönheit.*

Bei dem Wunderwerk, das so ein Auto darstellt, ist mir noch etwas aufgefallen, was mich an das Wirken des Gottesgeistes in uns erinnert: Damit man starten kann, braucht es doch einen Funken Energie. Es braucht eine Batterie mit Spannung, die nicht leergebrannt ist. So brauchen wir das Wirken des Geistes für alles Gute, das in uns aufsteigt und zur Entfaltung drängt. Hinter jedem freundlichen Gedanken, jedem Helfenwollen, jedem Einsehen und jeder echten Reue steht der Zündfunke des Heiligen Geistes. Er steht hinter den großen Bewegungen in der Kirche, er hat einen Franz von Assisi berührt, und er hat das Werk der Mutter Teresa in Gang gesetzt. Er steht hinter einer guten Entscheidung, und sein Funke springt über, wenn sich in der Kirche oder der Welt das Gute organisiert. Der Zündfunke des Geistes steht hinter jeder Gabe von Bruder in Not, hinter jeder guten Berufs- oder Partnerwahl, hinter jedem echten geistlichen Beruf. Wir müssen nur schauen, daß die Batterie nicht ausgebrannt ist. Wir müssen sie wieder aufladen. Das tun wir im Gebet. Der betende Mensch hat immer die fahrbereite Batterie des Heiligen Geistes, die die zündenden Funken für die Entfaltung des christlichen Lebens liefert. Darum heißt es: Komm Schöpfer Geist, komm Heiliger Geist, der Du alles belebst und das gute Neue anfängst!

Bei den Fahrten in diesem vergangenen kalten Winter und dem kühlen Frühjahr ist einem natürlich noch eine andere Wohltat des ~~Heiligen Geistes~~ <sup>des Heiligen Geistes</sup> zum Bewußtsein gekommen: Die Heizung. Beim abweisendsten Wetter umfängt ~~einen~~ <sup>uns</sup> plötzlich wohlige Wärme. Wie schön das ist, weiß man nur, wenn man viel gefroren hat. Das ist nun auch ein Geschenk, das uns der Heilige Geist ins Leben bringen will, das er durch uns auch in die Welt bringen will: Die Wärme des Herzens. ~~(In einem alten Lied hat es geheißen: Komm, Du Geist der Liebe)~~ Im alten Heiliggeisthymnus heißt es: "Mache weich, was spröde und hart, wärme, was vom Frost erstarrt, lenke, was da irre geht..." Der Heilige Geist will uns helfen, daß die großen Wahrheiten, und die Menschen, und

die Natur , und alles Gute und Schöne in der Welt tief in unserem Gemüt verankert sind . Das Tiröber Volkslied hat schon recht , wenn es sagt : " A Mensch, der koa Herz hat , nit rex kalt und nit warm , und so reich als er waar , isch er dechtersch bettlarm... " Liebe Firmlinge , der Heilige Geist will , daß Ihr Menschen mitHerz seid , daß in eurem Leben die Heizung eingeschaltet ist . Denn unsere Welt hat oft ein kühles Klima . Geld , und Macht , und Habenwollen und Geltenwollen , und ~~Nur-kritisieren , und das alles macht das -klima innder Welt kalt.~~ ~~xxxxx~~ und fürden Anderen nicht viel übrighaben , - das alles macht das -klima innder Welt kalt. Komm , Du Geist der Liebe !

Vielleicht fallen euch die bilder wieder einmal ein , wenn ihr später im Auto sitzt :

- Kommen die Lichter der Schöpfung* Der Fernscheinwerfer , der die Rückstrahler aufblitzen läßt , die Straßenbegrenzung , - der Geist der Weisheit und des Verstandes , der uns die Ziele und Gebot im Leben erkennen läßt.
- Wärme, von mir freit abhandelt* Die Batterie , die den Zündfunken fürs Starten hergibt : Der Schöpfer- Geist , der hinter allem Guten steht , das in mir und in der Kirche und in der Welt beginnt.
- Und die Heizung , die Wärme in einer kühlen Umgebung ausstrahlt : Der Geist der Liebe , der unser Gemüt und unser Herz für Gott und das Gute aufschließt.

1.3.1.17.24

17

Firmpredigt 14

Die Autofahrt  
und der Heilige Geist

Wenn ich in diesen Wochen mit dem Auto von einem Dorf zum anderen fahre, um die heilige Firmung zu spenden, dann versuche ich immer nachzudenken, wie ich euch, liebe Firmlinge, das Walten und Wirken des Heiligen Geistes irgendwie erklären kann. Dabei ist der Geist Gottes so großartig, daß natürlich eine kurze Predigt nicht viel ausrichten kann. Aber vielleicht hilft er mir doch, daß ich jetzt, wenige Minuten vor der Firmung, noch einmal allen in Erinnerung rufen kann, was Gottes Geist bedeutet.

Ich möchte gleich beim Auto bleiben. Wenn ich so in der Nacht über die Straßen fahre, und daran denke, daß das Leben eigentlich auch so eine Art Autofahrt ist, dann fällt mir ein Bild ein, das für den Heiligen Geist genau zutrifft:

Bei einer längeren Strecke, auf der nichts entgegenkommt, schaltet man in der Nacht die Fernscheinwerfer ein. Auf einmal sieht man weit voraus, und im Licht des Scheinwerfers sieht man die roten und weißen Randlichter aufblitzen, die weißen und gelben Streifen, die Hinweistafeln. Liebe Firmlinge - wenn der Geist Gottes zu uns kommt, dann ist das genau so etwas Ähnliches wie der Fernscheinwerfer. Ich glaube ja, daß viele Leute nur mit dem Standlicht fahren, mit dem man die nächsten 5 Meter sieht, und dann ist's finster. Wer fährt denn mit dem Standlicht durchs Leben? Ja zum Beispiel der, der nur nach dem Geld schaut, der nur auf den Erfolg aus ist, oder wie er vor den anderen dasteht, oder aufs Vergnügen allein. Der Playboy fährt mit Standlicht, der Ehrgeizling, der Egoist. Der Heilige Geist aber ist der Fernscheinwerfer. Wer das Geschenk des Geistes empfängt, der sieht mit den Augen des Glaubens in die Ferne. Er kann sich orientieren. Er sieht auch die Begrenzungslichter aufblitzen! Was sind denn die Begrenzungslichter an den Randsteinen? Das sind die Gebote. Wer da drüber fährt, baut eben einen Unfall. Die Leute mit Standlicht sehen gar nicht mehr die Gebote aufblitzen. Sie interessieren sich nicht dafür. Was Wunder, wenn man dann auf der Lebensreise im Straßengraben landet? Der Geist Gottes ist der Fernscheinwerfer, der den Lebensweg erhellt - oder mit den Worten der Schrift: Gott schenkt uns den Geist der Weisheit und des Verstandes. Komm, Du Geist der Weisheit.

Bei dem Wunderwerk, das so ein Auto darstellt, ist mir noch etwas aufgefallen, was mich an das Wirken des Gottesgeistes in uns erinnert: Damit man starten kann, braucht es doch einen Funken Energie. Es braucht eine Batterie mit Spannung, die nicht leergebrannt ist. So brauchen wir das Wirken des Geistes für alles Gute, das in uns aufsteigt und zur Entfaltung drängt. Hinter jedem freundlichen Gedanken, jedem Helfenwollen, jedem Einsehen und jeder echten Reue steht der Zündfunke des Heiligen Geistes. Er steht hinter den großen Bewegungen in der Kirche, er hat einen Franz von Assisi berührt, und er hat das Werk der Mutter Teresa in Gang gesetzt. Er steht hinter einer guten Entscheidung, und sein Funke springt über, wenn sich in der Kirche oder der Welt das Gute organisiert. Der Zündfunke des Geistes steht hinter jeder Gabe von Bruder in Not, hinter jeder guten Berufs- oder Partnerwahl, hinter jedem echten geistlichen Beruf. Wir müssen nur schauen, daß die Batterie nicht ausgebrannt ist. Wir müssen sie wieder aufladen. Das tun wir im Gebet. Der betende Mensch hat immer die fahrbereite Batterie des Heiligen Geistes, die die zündenden Funken für die Entfaltung des christlichen Lebens liefert. Darum heißt es: Komm Schöpfer Geist, komm Heiliger Geist, der Du alles belebst und das gute Neue anfängst!

Bei den Fahrten in diesem vergangenen kalten Winter und dem kühlen Frühjahrs ist einem natürlich noch eine andere Wohltat des modernen Autokomforts zum Bewußtsein gekommen: Die Heizung. Beim abweisendsten Wetter umfängt xxxxx uns plötzlich wohlige Wärme. Wie schön das ist, weiß man nur, wenn man viel gefroren hat. Das ist nun auch ein Geschenk, das uns der Heilige Geist ins Leben bringen will, das er durch uns auch in die Welt bringen will: Die Wärme des Herzens. (In einem alten Lied hat es geheißen: Komm, Du Geist der Liebe.) Im alten Heiliggeisthymnus heißt es: "Mache weich, was spröde und hart, wärme, was vom Frost erstarrt, lenke, was da irre geht..." Der Heilige Geist will uns helfen, daß die großen Wahrheiten, und die Menschen, und

Der Heilige Geist - das große Geschenk, das uns den Geist der Weisheit und des Verstandes

Der heilige Geist, der uns den Zündfunken des Heiligen Geistes

Der heilige Geist, der uns den Zündfunken der Liebe



Firmpredigt 15

171

## Die Fahrt durch den Sturm

Liebe Firmlinge,

Bevor die heilige Firmung beginnt, wollen wir nur ein noch einmalein klein wenig innehalten, und bedenken, was das Walten des Heiligen Geistes in unserem Leben bedeutet. Und was ich jetzt sage, das geht alle an, die hier sind, nicht nur euch, sondern auch Paten und Eltern, Laien und Priester, und auch mich selbst.

Damit ich das, was Gottes Geist wirkt, besser erklären kann, möchte ich euch eine kleine Geschichte erzählen.

Es ist eine wahre Geschichte, und sie führt mich viele, viele Jahre zurück zur schlimmsten Reise meines Lebens. Es war auf einem Schiff, einem nicht allzugroßen Schiff, **Auf dem Aber** ein paar hundert Menschen mitfahren. Es war Nacht, pechscharze Nacht, und über das Meer raste ein Orkan, - das ist der Name für die heftigsten Stürme, mit der höchsten Windstärke 11 und 12. Die Wellen gingen 8 Meter hoch, und immer wieder sah man, wie sie mit dem weißen Gischt über den Bug des Schiffe aufschäumten. Ich stand auf der Kommandobrücke, und neben mir hielt der Steuermann das Rad in den Fäusten, und starrte auf die Wellenberge, die auf uns zu kamen, und die bewrkten, daß das Schiff hinaufgeschleudert wurde, und dann wieder hinuntersank, tief ins Wellental, und er muß aufpassen, daß keine große Welle das Schiff von der Seite packte. Es war auch so schlimm genug. Im Inneren des Schiffes wurde oft die Wand zum Boden, und der Boden zur Wand, und die Stiegen standen manchmal senkrecht, statt schief, und die Leute stürzten von den Stiegen oder konnten sich nur an den Geländern halten. Der Steuermann neben mir mußte noch auf etwas achten; direkt vor ihm war auch der Kompaß. Und immer wieder schaute er auf die tanzende Nadel, damit er ja nicht die Richtung in diesem Hexenkessel verlor. - Und plötzlich kamen mitten durch die Nacht und den heulenden Sturm Lichtblitze. Da wußten wir, das Nachbarschiff ist auch da! Man heißt diese Verständigung mit Lichtblitzen, die von starken Lampen ausgehen, "blinken". Ich konnte damals ablesen, was das andere Schiff herüberblitzte. Diese Blitze durch die Nacht habe ich nie vergessen, sie waren so beruhigend und tröstlich.

Warum habe ich euch diese Geschichte erzählt?

Nun ich denke mir, ihr habt das schon gelernt, vor allem im Umgang mit der Heiligen Schrift, zu verstehen, was hinter einer Geschichte manchmal stehn kann. Und darum geht es auch hier. Was bedeutet denn diese Geschichte? Manche haben es sicher schon erraten.

Das Schiff - das bist Du!

Die Reise - das ist die Lebensfahrt!

Das Meer - ist die Welt, in der es manchmal auch dunkel ist.

Die Wellen - das sind die Schwierigkeiten im Leben, das Leid und die Sorgen, der Kummer und die Angst, die Versuchungen und das Böse. Wir müssen uns mit allen möglichen Wellen herumschlagen, es ist nicht immer stilles ruhiges Wasser...

Das Steuer - das ist unsere Freiheit. Tiere haben kein Steuer, aber wir Menschen können den Kurs des Schiffes auch mitbestimmen, wir können drehen, und wir müssen aufpassen, daß große Wellen uns nicht von der Seite treffen und umlegen.

Der Kompaß - was ist wohl der Kompaß? Was haben wir denn in der Seele für ein Gerät, das uns immer wieder die Richtung ansagt, so wie die Kompaßnadel nach Norden zeigt? Der Kompaß ist das Gewissen!

Und was sind nun die blitzenden Lichtsignale, die auf einmal die schreckliche Dunkelheit durchbrochen haben? Die Lichtsignale sind eben das Wirken des Heiligen Geistes. Der blitzt uns immer wieder helfend und belehrend und beruhigend an, während unserer Lebensfahrt.

Wann und Wo blitzt denn der Heilige Geist auf?

1) Zu allererst in diesem Buch hier, im Worte Gottes. Damit blitzt uns Gottes Geist immer wieder an, diese Worte sind unter seinem Wehen geschrieben worden. Und ich möchte euch wünschen, liebe Firmlinge, daß ihr diesen Blitz des Heiligen Geistes, das Buch der Schrift, im Lauf des Lebens immer besser versteht.

2) Und zum zweiten blitzt uns der Geist Gottes im Glauben und in der Lehre der Kirche an. Die Bibel allein ist nämlich zu wenig. Die Bibel allein - die nehmen die Sekten auch. Aber sie lesen heraus, was ihnen paßt, seit 2000 Jahren - die einen das, die anderen das. Es genügt eben nicht, wenn man die Blitze in der Nacht sieht, man muß sie auch ablesen und verstehen können, so wie

ich damals auf der schlimmen Nachtfahrt eben auch die Blinkzeichen ablesen und verstehen konnte. Darum hat uns der Herr ja die Kirche geschenkt, und er hat dem Glauben und der Lehre der Kirche seinen besonderen Beistand versprochen, damit wir die Botschaft doch recht verstehen. Ihr werdet ja jetzt gleich anschließend den Glauben der Kirche feierlich bekennen. Wenn ihr aus ganzem Herzen sagt "ich glaube" - dann blitzt Gottes Geist durch diesen Raum, wie durch die Sturmnacht damals das Licht geblitzt hat.

3) Und der Heilige Geist blitzt in eurem Leben auf in jedem guten Willen, der in euch aufsteigt. Immer wenn was Gute sich regt, ist Gottes Geist dabei, streift Dich sein Wehen. Bei jedem Einfall, anderen zu helfen, bei jeder Regung von Freundschaft und Hilfsbereitschaft, bei jedem Verzeihen und Wieder-gut-sein, bei jeder Überwindung der Bequemlichkeit, bei jeder Freude am Beten, die hochkommt, bei jeder Regung der Dankbarkeit. Immer blitzt Gottes Geist. Das Gute ist ein Wunder.

Ich habe vorgestern beim Besuch der Volksschule von ein paar Kindern ein kleines Kuvert bekommen. Viele Schilling und Zehnerlren, und sie haben das zusammengespart für Kinder, denen es schlechter geht. Ich habe abends am Telefon einem sehr wohlhabenden Mann das erzählt, weil es mich so gefreut hat. Und dann hat der gesagt: Das leg ich 10.000 S dazu! - Spürt wir, wie da der Geist blitzt? Wie er mit dieser Gabe mit diesem guten Willen der Kinder hereingeblitzt hat in die dunkle Welt? Und versteht ihr, daß es in dieser Welt doch etwas tröstlicher aussieht, wenn über die dunklen Wogen das Licht des Geistes fährt?

Ich möchte euch, und allen, die hier sind, wünschen, daß euch diese Feier der Heiligen Firmung helfen möge, daß Gottes Geist immer wieder, nicht nur heute, in euer Leben hereinblitzt, strahlend und tröstlich - durch Gottes Wort, durch Glauben und Lehre der Kirche, und durch das Gute, das in den Herzen aufbricht!

## D i e F a h r t d u r c h d e n S t u r m

Liebe Firmlinge,

Bevor die heilige Firmung beginnt, wollen wir nur noch einmal ein klein wenig innehalten, und bedenken, was das Walten des Heiligen Geistes in unserem Leben bedeutet. Und was ich jetzt sage, das geht alle an, die hier sind, nicht nur euch, sondern auch Paten und Eltern, Laien und Priester, und auch mich selbst.

Damit ich das, was Gottes Geist wirkt, besser erklären kann, möchte ich euch eine kleine Geschichte erzählen.

Es ist eine wahre Geschichte, und sie führt mich viele, viele Jahre zurück zur schlimmsten Reise meines Lebens. Es war auf einem Schiff, einem nicht allzugroßen Schiff, auf dem aber ein paar hundert Menschen mitfuhren. Es war Nacht, pechscharze Nacht, und über das Meer raste ein Orkan, - das ist der Name für die heftigsten Stürme, mit der höchsten Windstärke 11 und 12. Die Wellen gingen 8 Meter hoch, und immer wieder sah man, wie sie mit dem weißen Gischt über den Bug des Schiffes aufschäumten. Ich stand auf der Kommandobrücke, und neben mir hielt der Steuermann das Rad in den Fäusten und starrte auf die Wellenberge, die auf uns zukamen, und die bewirkten, daß das Schiff hinaufgeschleudert wurde, und dann wieder hinuntersank, tief ins Wellental, und er mußte aufpassen, daß keine große Welle das Schiff von der Seite packte. Es war auch so schlimm genug. Im Innern des Schiffes wurde oft die Wand zum Boden, und der Boden zur Wand, und die Stiegen standen manchmal senkrecht, statt schief, und die Leute stürzten von den Stiegen oder konnten sich nur an den Geländern halten. Der Steuermann neben mir mußte noch auf etwas achten: direkt vor ihm war auch der Kompaß. Und immer wieder schaute er auf die tanzende Nadel, damit er ja nicht die Richtung in diesem Hexenkessel verlor. - Und plötzlich kamen mitten durch die Nacht und den heulenden Sturm Lichtblitze. Da wußten wir, das Nachbarschiff ist auch da! Man heißt diese Verständigung mit Lichtblitzen, die von starken Lampen ausgehen, "blinken". Ich konnte damals ablesen, was das andere Schiff herüberblitzte. Diese Blitze durch die Nacht habe ich nie vergessen, sie waren so beruhigend und tröstlich.

Warum habe ich euch diese Geschichte erzählt?

Nun ich denke mir, ihr habt das schon gelernt, vor allem im Umgang mit der Heiligen Schrift, zu verstehen, was h i n t e r einer Geschichte manchmal stehn kann. Und darum geht es auch hier. Was bedeutet denn diese Geschichte? Manche haben es sicher schon erraten.

Das S c h i f f - das bist D u !

Die R e i s e - das ist die L e b e n s f a h r t !

Das M e e r - ist die W e l t , in der es manchmal auch dunkel ist.

Die W e l l e n - das sind die Schwierigkeiten im Leben, das Leid und die Sorgen, der Kummer und die Angst, die Versuchungen und das Böse. Wir müssen uns mit allen möglichen Wellen herum-schlagen, es ist nicht immer stilles ruhiges Wasser.

Das S t e u e r - das ist unsere F r e i h e i t . Tiere haben kein Steuer, aber wir Menschen können den Kurs des Schiffes auch mitbestimmen, wir können drehen, und wir müssen aufpassen, daß große Wellen uns nicht von der Seite treffen und umlegen.

Der K o m p a ß - was ist wohl der Kompaß? Was haben wir denn in der Seele für ein Gerät, das uns immer wieder die Richtung ansagt, so wie die Kompaßnadel nach Norden zeigt? Der Kompaß ist das G e w i s s e n !

Und was sind nun die blitzenden L i c h t s i g n a l e, die auf einmal die schreckliche Dunkelheit durchbrochen haben? Die Lichtsignale sind eben das W i r k e n d e s H e i l i g e n G e i s t e s. Der blitzt uns immer wieder helfend und belehrend und beruhigend an, während unserer Lebensfahrt. Wann und Wo blitzt denn der Heilige Geist auf?

1) Zu allererst in diesem Buch hier, i m W o r t e G o t t e s. Damit blitzt uns Gottes Geist immer wieder an, diese Worte sind unter seinem Wehen geschrieben worden. Und ich möchte euch wünschen, liebe Firmlinge, daß ihr diesen Blitz des Heiligen Geistes, das Buch der Schrift, im Lauf des Lebens immer besser versteht.

2) Und zum zweiten blitzt uns der Geist Gottes im G l a u b e n und i n d e r L e h r e d e r K i r c h e an. Die Bibel allein ist nämlich zuwenig. Die Bibel allein - die nehmen die Sekten auch. Aber sie lesen heraus, was ihnen paßt, seit 2.000 Jahren - die einen das, die anderen das. Es genügt eben nicht, wenn man die Blitze in der Nacht sieht, man muß sie auch ablesen und verstehen können, so wie ich damals auf der schlimmen Nachtfahrt eben auch die Blinkzeichen ablesen und verstehen konnte. Darum hat uns der Herr ja die Kirche geschenkt, und er hat dem Glauben und der Lehre der Kirche seinen besonderen Beistand versprochen, damit wir die Botschaft doch recht verstehen. Ihr werdet ja jetzt gleich anschließend den Glauben der Kirche feierlich bekennen. Wenn ihr aus ganzem Herzen sagt "ich glaube" - dann blitzt Gottes Geist durch diesen Raum, wie durch die Sturmnacht damals das Licht geblitzt hat.

3) Und der Heilige Geist blitzt in eurem Leben auf i n j e d e m g u t e n W i l l e n, der in euch aufsteigt. Immer wenn das Gute sich regt, ist Gottes Geist dabei, streift Dich sein Wehen. Bei jedem Einfall, anderen zu helfen, bei jeder Regung von Freundschaft und Hilfsbereitschaft, bei jedem Verzeihen und Wieder-gut-sein, bei jeder Überwindung der Bequemlichkeit, bei jeder Freude am Beten, die hochkommt, bei jeder Regung der Dankbarkeit. Immer blitzt Gottes Geist. Das Gute ist ein Wunder.

Ich habe vorgestern beim Besuch der Volksschule von ein paar Kindern ein kleines Kuvert bekommen. Viele Schillinge und Zehnerlen, und sie haben das zusammengespart für Kinder, denen es schlechter geht. Ich habe abends am Telefon einem sehr wohlhabenden Mann das erzählt, weil es mich so gefreut hat. Und dann hat der gesagt: Da leg ich 10.000 öS dazu! - Spürt ihr, wie da der Geist blitzt! Wie er mit dieser Gabe, mit diesem guten Willen der Kinder hereingeblitzt hat in die dunkle Welt? Und versteht ihr, daß es in dieser Welt doch etwas tröstlicher aussieht, wenn über die dunklen Wogen das Licht des Geistes fährt?

Ich möchte euch, und allen, die hier sind, wünschen, daß euch diese Feier der Heiligen Firmung helfen möge, daß Gottes Geist immer wieder, nicht nur heute, in euer Leben hereinblitzt, strahlend und tröstlich - durch Gottes Wort, durch Glauben und Lehre der Kirche, und durch das Gute, das in den Herzen aufbricht!

F i r m p r e d i g t 18

## Licht und Orgel

Vor einigen Jahren habe ich spät am Abend in einer Stadt den großen Dom besucht. Er lag schon im Dunkel..Aber in der Sakristei brannte noch Licht. Dort traf ich zwei Herren. Der eine war der Mesner des Doms, und der andere der Organist. Ich habe ihnen gesagt, daß es mir leid tue, daß ich nun den berühmten Dom nicht mehr besichtigen könne. Da sagte der Mesner zu mir: Gehn sie hinaus in den dunklen Dom, und setzen sie sich weit hinten in eine Bank, und warten sie ein wenig! Ich bin in den dunklen Dom hinausgegangen, und habe dort gewartet. Es war ganz finster, nur die Fenster gaben ein wenig Schein von den Lichtern der Stadt. Und plötzlich begann nun der Mesner in der Sakristei an der großen Schalttafel die Festbeleuchtung einzuschalten. Und das war etwas Wunderbares, wie da zuerst die kleinen Lampen in den Gewölben und Seitenschiffen aufleuchteten, die Altäre, die großen Kuppeln, die Gemälde und Mosaiken, der Hochaltar mit seinen Säulen und Figuren, der Tabernakel, aufden der Tiefstrahler seinen Schein richtete. Es war wirklich ein Fest des Lichts, das allmählich den dunklen Raum erfüllte und immer neue Blicke und Schönheiten erschloß.

Das ist das erste, was euch heute der Heilige Geist eigentlich schenken will. Wir leben doch in dieser Welt oft im Dunkeln. Es ist gar nicht so leicht, einzusehen und zu erkennen, was das Richtige ist. In unserer Welt gibt es so verwirrende Ansichten, und so viel Unvernunft, das es gar nicht leicht ist, sich zu orientieren. Es ist auch gar nicht so einfach, die Wahrheit und die Schönheit des Glaubens einzusehen, die tiefe Weisheit der Heiligen Schrift. Es ist wirklich so: Manchmal sitzen wir im Dunkel - wie ich damals im nächtlichen Dom. Und da brauchen wir einen, der uns die Beleuchtung einschaltet, der die Wahrheit aufstrahlen läßt, und die Werte, die das Leben bestimmen und ihm einen Sinn geben. Und genau das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes. Und das Licht, das er uns einschaltet, ist die G a b e d e r W e i s h e i t u n d d e r E i n s i c h t. So hat ja Christus gesagt: Ich werde euch den Geist schicken, der wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe, und er wird euch in alle Wahrheit einführen..."

Wie ich noch die strahlende Beleuchtung bewundert habe, begann plötzlich die gewaltige Orgel dieses Doms zu spielen. In den hohen Schiffen und Kuppeln der Kirche gab das einen wunderbaren Klang. Man konnte dem nicht zuhören, ohne sich zu freuen. Diese Orgel brauste wie ein großer Gesang der Freude durch den Dom und auch durch die Seele.

Und das ist das zweite, was der Heilige Geist dir heute und immer wieder im Leben schenken will: D i e F r e u d e. Das heißt nicht, daß wir als Christen immer lustig sein müßten, daß wir von jeder Trauer verschont sind. Aber im tiefsten Grund der Seele soll doch die Freude strömen. Ein Heiliger, der immer traurig ist, ist ein trauriger Heiliger. Wir haben doch die Freundschaft mit Gott. Wir sind doch Erlöste. Wir brauchen doch nie ohne Hoffnung zu sein. Über uns wölbt sich doch der Himmel. Wenn einem Menschen der Glaube aufgegangen ist, dann hat er immer wieder Grund zur Freude. Und d a s w i l l e u c h G o t t e s Geist immer wieder schenken.

Heute ist das besonders wichtig, weil es eigentlich viel Traurigkeit, Gedrücktheit, seelische Belastung, Freudlosigkeit und Verzweiflung gibt. Wir brauchen wirklich einen, der in unserer Seele immer wieder die Orgel zu spielen beginnt...

Weil der Heilige Geist uns Weisheit und Einsicht und Freude schenkt, darum wird er in der Heiligen Schrift der **T r ö s t e r** genannt. Ich werde euch einen Tröster senden, der wird euch in alles einführen und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe..... Und will, daß meine Freude in euch sei, und daß eure Freude vollkommen sei....

Liebe Firmlinge, vielleicht erinnert ihr euch an diese kleine Geschichte von dem dunklen Dom, und dem Fest des Lichtes und der Musik, wenn ihr vielleicht einmal im Dunklen sitzt, und verwirrt, oder traurig oder bedrückt seid. Erinnert euch daran, daß immer wieder einer da ist, der am Schalter dreht und da und dort ein Licht anzündet, der euch eine Einsicht, eine neue Weisheit schenkt. Und denkt daran, daß immer wieder einer in eurer Seele die Orgel der Freude ertönen lassen will und wird.

Wir müssen für diesen Geist Gottes nur unser Herz offen halten.

## Licht und Orgel

Vor einigen Jahren habe ich spät am Abend in einer Stadt den großen Dom besucht . Er lag schon im Dunkle . Aber in der Sakristei brannte noch Licht . Dort traf ich zwei Herren . Der eine war der Mesner des Doms , und der andere der Organist . Ich habe ihnen gesagt , daß es mir leid tue , daß ich nun den berühmten Dom nicht mehr besichtigen könne. Da sagte der Mener zu mir : Gehn sie hinaus in den dunklen Dom, und setzen Sie sich weit hinten in eine Bank , und warten Sie ein wenig ! Ich bin in dendunklen Dom hinausgegangen , und habe dort gewartet . Es war ganz finster , nur die Fenster gaben ein wenig Schein von den Lichtern der Stadt. Und plötzlich begann nun der Mesner in der Sakristei an der großen Schalttafel die Festbeleuchtung einzuschalten . Und das war etwas Wunderbares , wir da zuerst die kleinen Lampen in den Gewölben und Seitenschiffen aufleuchteten , die Altäre , die großen Kuppeln , die Gemälde und Mosaiken , der Hochaltar mit seinen Säulen und figuren , der Tabernakel , auf den der Tiefstrahler seinen Schein richtete. Es war wirklich ein Fest des Lichts , das allmählich den dunklen Raum erfüllte und immer neue Blicke und Schönheiten erschloß.

Das ist das erste , was euch heute der Heilige Geist eigentlich schenken will . Wir leben doch in dieser Welt oft im Dunkeln . Es ist gar nicht so leicht , einzusehen und zuß erkennen , was das ~~Richtige~~ Richtige ist . In unserer Welt gibt es so verwirrende Ansichten , und so viel Unvernunft , das es gar nicht leicht ist , sich zu orientieren . Es ist auch gar nicht so einfach , die Wahrheit und die Schönheit des Glubens einzusehen die tiefe Weisheit der Heiligen Schrift . Es ist wirklich so : Manchmal sitzen wir im Dunkeln - wie ich damals im nächtlichen Dom . Und da brauchen wir einen , der uns die Beleuchtung einschaltet , der die Wahrheit aufstrahlen läßt , und die Werte , die das Leben bestimmen und ihm einen Sinn geben . Und genau das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes . Und das Licht , das er uns einschaltet , ist die G a b e d e r W e i s h e i t u n d d e r E i n s i c h t . So hat ja Christus gesagt : Ich werde euch den Geist schicken , der wird euch an alles erinnern , was ich euch gesat habe, und er wird euch in alle Wahrheit einführen ... "

Wie ich noch die strahlende Beleuchtung bewundert habe , begann plötzlich die gealtige Orgel dieses Doms zu spielen . In den hone Schiffen und Kuppeln der Kirche gab das einen wunderbaren Klang . Man konnte dem nicht zuhören , ohne sich zu freuen. Diese Orgel brauste wie ein großer Gesang der Freude durch den Dom und auch durch die Seele .

Und das ist das zweite , was der Heilige Geist dir heute und immer wieder im Leben schenken will : D i e F r e u d e . Das heißt nicht , daß wir als Christen immer lustig sein müßten , daß wir von jeder Trauer verschont sind . Aber im Tiefsten Grund der Seele soll doch die Freude strömm. Ein Heiliger , der immer traurig ist , das ist ein trauriger Heiliger . Wir habne doch die Freundschaft mit Gott. Wir sind doch Erlöste . Wir brauchen doch nie ohne Hoffnung zu sein . Über uns wölbt sich doch der Himmel . Wenn einmm Menschen der Glaube aufgegangen ist , dann hat er immer wieder Grund zur Freude . Und d a s will euch Gottes Geist immer wieder schenkne.

Heute ist das besonders wichtig , weil es eigentlich viel Traurigkeit , Gedrücktheit , seelische Belastung , Freudlosigkeit und Verzweiflung gibt. Wir brauchen wirklich einen , der in unserer Seele immer wieder die Orgel zu spielen beginnt...

Weil der Heilige Geist und Weisheit und Einsicht und Freude schenkt , darum wird er in der Heiligen Schrift der T r ö s t e r genent. Ich werde euch einen Tröster senden , der wird euch in alles einführen und euch an alles errinern, was ich euch gesagt habe.... Und will , daß meine Freude in euch sei , und daß eure Freude vollkommen sei ....

Liebe Frimlinge , vielleicht erinnert ihr euch an diese kleine Geschichte von dem dunklen Dom , und dem Fest des Lichtes und der Musik , wenn ihr vielleicht einmal im Dunkeln sitzt , und verwirrt , oder traurig oder bedrückt seid. Erinnerung euch daran , daß immer wieder einer da ist , der am Schalter dreht und da und dort ein Licht anzündet , der euch eine Einsicht , eine neue Weisheit schenkt . Und denkt daran , daß immer wieder einer in eurer Seele die Orgel der Freude ertönen lassen will undwird. Wir müssen für diesen Geist Gottes nur unser Herz offen halten .



BISCHÖFLICHES ORDINARIAT FINANZKAMMER INNSBRUCK



Betr.:  
Kirchenbeitragsrückstand

3

19            S                            + Kosten

---

Sehr geehrte Frau!

1.3.1.17.27 Kats

2/86

7

Reichsackpacken für die Bergfahrt des Lebens.

- ① Die Stirnlampe (Den Weg sehen)  
Licht des Glaubens
- ② Der Helm (Schützt vor Dämonen)  
Steinigung des Bösen
- ③ Das Seil (~~Die Liebe zum anderen~~ →  
Die Liebe zum anderen; die -  
(Kommen bei, Geist der Liebe)  
Gemeinschaft, Verantwortung  
Was ist denn die große  
Verantwortung, die Gott mit uns  
verknüpft: die Gemein-  
schaft, der Glaube, die  
Kirche.  
fest eingefügt sein in der  
Verantwortung der Kirche;  
Wenn man fliegt. - man darf  
nicht viel, ich hängt ja  
am Seil!

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT FINANZKAMMER INNSBRUCK

—  
Betr.:  
Kirchenbeitragsrückstand

19      S                      + Kosten

---

Sehr geehrte Frau!

1.3.1.17.27

3/86

9

Das Licht des Glaubens  
Die Abendstunden im großen  
Saal.

Der Mensch sitzt im Dunkeln;  
Nur der Glaube bringt Licht.

Erdische Scheinwerfer:

Gold ist mein Vater, er meinet  
er kümmert gut um mich.

Jesus ist mir ganz nahe,  
ich kann ihm vertrauen

Die Liebe ist das Größte:

Sie der Familie, sie der Fremden,  
Ihrer Eltern und Kindern.

Deine Sünden sind dir verzei-  
hen.

Aber die Scheinwerfer zündet  
mir anderer an.

Das Licht des Glaubens ist ein  
Gedanken;

Das Gedanken des Heiligen Geistes.

gläubig sein - das ist unendlich  
schwer, man kann nicht  
alles tun, was andere tun, nicht  
alles reden, was andere reden. —  
aber wir glauben ist gläubig sein  
doch eine herrliche Sache.

Ich bitte, daß er euch ein recht  
zeit die Scheinwerfer einschaltet,  
damit ihr nicht fröhlich irgendwo  
im Dunkeln sitzt!

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT FINANZKAMMER INNSBRUCK

-

-

-

-

—

Betr.:  
Kirchenbeitragsrückstand

19            S                            + Kosten

---

Sehr geehrte Frau!

Matthäi

4/86

9

1.3.1.17.27

Was <sup>wohl</sup> mich der liebe Geist  
schenken.

1)

Der Glaube als erdbeben sicheres  
Haus: (Wie er die Matthäer 4  
Haus für mich friant geschenkt  
haben). Ein Wahrscheinlich kann  
man sich gar nicht vorstellen,  
was das bedeutet, wenn man in  
einem Erdbebengebiet in einem sicheren  
Haus wohnen darf.

Einem erdbebensicheren Glauben,  
in dem man ein Leben lang woh-  
nen kann.

Heute gibt verschiedene Erdbeben-  
zweifel, Erdbebenanträge, Erdbeben-  
die Gebote.....

2)

Einem Führerschein.

So hart als möglich,  
das man das kann: Die Verkehrs-  
regeln er kennen, Stoppafeln,  
Wörterbuch verstehen, Die verschiedenen  
Glatteis.

Im Leben ist's ganz gleich: Die  
Christen sind die 10 Gebote  
sind die Verkehrsafeln. Viel  
Vergleich können verschiedene  
Erden.

Immer die fahrerliche und den  
führerschein lassen Heiligen Geist  
machen.

Es gibt Chauffüre, bei denen  
man sich ganz sicher fühlt.

Der Führerschein: Das ist die Gabe  
des Christen mit dem Verstand

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT FINANZKAMMER INNSBRUCK

—  
Betr.:  
Kirchenbeitragsrückstand

19            S                    + Kosten

---

Sehr geehrte Frau!

AT-DAI 1.3.17.28

Frei, 18.7.1982.

Sonntagspredigt: Joh 1,29-34 17

## Lamm und Taube

Das Evangelium dieser Sonntage hat der Christenheit für die Jahrtausende zwei Bilder geschenkt. Diese beiden Bilder sind schon in den ältesten christlichen Wandmalereien, in den Katakomben in Rom abgebildet, und sie sind uns auch heute noch vertraut. Es wird sie fast jeder Kinder in sich auch kennen:

Das Lamm und die Taube.

Das Lamm begegnet uns in jeder Form auf der ersten Erde: Selbst das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.... Das Bild des Lammes findet man auf Altären, Kelchen und Messkleidern.... Und das Bild der Taube? Sie breitet ihre Schwingen auf der Kanzel, droben an der Kirchendecke, auf Altären und Messbüchern, in manchen Kirchen, in manchen Teilen Tibets gibt die geschnittenen Tauben auch auf Stützen.

Was sagen uns die beiden Bilder?

Was sagt das Lamm?

Beim Blick auf das Lamm fällt uns die Last der Welt ein. Das Böse, das uns in tausend Formen begegnet. In den Formenschauberei Zeit im Bild am Abend, in der Zirkung am Morgen, beim Blick auf die antiken - wo dies besonders gut sehen, und beim Blick in uns selbst hinein, überall ist es da, das Böse.

Wo wir gern überschaen.

Manchmal begegnet es uns in  
Scherzlichen Formen, wir belachen  
den Weise.

Aber das Lachen erinnert uns  
daran, nicht weleken Liebe, Geduld  
und Hingabe Christus dem Bösen  
begegnet. Und es erinnert es weg-  
lich es gibt keine Sünde, die Gott  
nicht verzeiht. Das ist das Lachen.

Und das zweite ist die Taube,  
die kränkerschwebt. Sie schwebt  
herunter, heisst es in der Schrift,  
Sie bleibt nicht oben. Sie erinnert  
uns an den Geist, der immer und  
immer wieder herinkommt.

Und so wie wir beim Lachen an  
die Sünde denken, die Gott verzeiht,  
so denken wir bei der Taube, an das  
Gute, das Gott in dieser Welt blühen  
lässt. Immer wieder. Und ich kann  
mir sagen, ich bin schon oft mit  
dem Bösen konfrontiert, aber öfter  
mit dem Guten. Und nehmen wir nicht  
Gutes als Selbstverständlichkeit. Alles  
ist Geschenk, alles ist Gnade. Jede  
Freundlichkeit, jeder schöne Tag mit  
dem Bürger von Fid, jede Mitarbeit-  
jedem Ja mit Pfingstsonntag, zu den  
Mitbrüdern, jedem Nachmittags für  
die Altan - alles Güte ist das  
des Geistes, was bei der Taube.

Ich will das sagen, weil wir uns  
manchmal falsch einschreiben  
lassen. Das Böse ist nämlich immer  
lächerlich als das Gute. Aber das Böse hat  
schon uns lieben, und wenn das Böse schrei-  
ben zwingen liebt, weil es interessante  
177.

13.1.17.28

fin. 2

Und Leute mit schlechtem gewissen  
geden und schreien und schimpfen viel  
über, weil ihre Kunst drücken aus  
Carthagen, sagen die Chinesen.

Darum, weil das gute weisere Licht  
ist, wollen wir uns nicht lassen erinnen:  
Wir spüren ihn schon bei flügelwehler  
an Täube, die beständig schwebt.

So sind wir für beide Bitten die von  
Erneuerung dankbar: für das  
Licht, das die Sinne leuchtend macht,  
und für die Täube der Gärten, die das  
Heil und das Gute bringt.

AT-DAI 1.3.1.17.29

1

Freitag Paritium  
10. April 1987, 8, 30

Das Ereignis am Pfingstfest in Jerusalem wird ja gewaltig gewesen sein. Eine Sturm vom Himmel her, ein Rauschen mit Brausen, das die Mauern brach. Und dann die Feuersflammen über dem Haupten des Apostel. Und Petrus geht hinaus und redet, alle Augen ist weg. Und es wird berichtet, das ihn alle in Thorsprache verstanden. Es wird ein unvergesslicher Tag für alle Beteiligten geworden sein. Und sie werden sich Spätrot an diesen Tag zurückerkennen haben.

Und heute ist also Freitags in Paritium. Und der Geist soll überreich kommen. Aber was ist mit ~~den~~ den Zeichen von damals? Am Kirche und Turm weht kein Sturmwind, und da beten keine Kranz. Und wir sehen auch keine Feuersflammen aber den Feuersregen. Und Sprechen wird in paritium auch kein. Ihr müsst mir sagen wie Okabeln in Ladin und Englisch genau so müßt am Ladin wie vorher.

Die großartigen Zeichen fallen alle weg. Ist die Heilige Geist solowasch geworden im Lauf der Zeit?

Nein, es kommt wieder auf die Zeichen an, die für ein paar Augenblicke die Bestätigung hatten. Es kommt darauf an was der Heilige Geist in Deinem ganzen Leben bezeugt hat.

Das möchte ich Dir in zwei Vergleichen sagen.

Vor einiger Zeit habe ich in der neunzigsten Klinik in New York, die 10 Millionen gebildet hat, einen jungen, sehr tüchtigen Arzt besucht, in seinem Dekanatszimmer. Er hat mir gesagt, das kann sei großartig eingerichtet, die modernsten Apparate, die 10 Millionen kosten - allen

13.1.17.29

2

einfach toll, aber eben ist ein fast un-  
erkennliches, steht nicht mehr beengt wie  
der Raum hat kein Fenster. Es ist ein der  
Vielen Räume, in denen man immer mit künstli-  
chem Licht leben muss, kein Blick in die Welt,  
ein freies, gutes Himmel.

Das kommt mir von wie ein Symbol.  
Es gibt heute viele Menschen, die haben alles  
steht in Millionenstunde angerichtet, ihre  
glänzende, technische Erfindungen für, die  
Vergewissern - aber ihre Seele hat  
kein Fenster. Und darum bleiben sie be-  
drückt, unbefriedigt.

~~Das ist das erste, was der heilige Geist~~  
~~immer wieder~~ — Das wird von ihm allein.  
Wenn ein Mensch in dieser Welt keinen Glauben  
hat, dann hat er kein Fenster, dann lebt  
er kalt wie mit dem Neolithica und Langen  
seiner Wissenschaft mit seiner Verstand, aber  
es fällt kein Licht von oben herein, von Him-  
mel.

Der heilige Geist will in dieser Seele  
immer noch immer wieder das große  
Fenster aufheben. Er will dir einen Stern für  
religiöse geben. — Sei Gabe der Frömmig-  
keit.

Ich bin 7 J. Professor in D. gewesen. Und  
ich bin oft vor diesem Fenster gesessen,  
mit dem großen Christus. Er ist immer auch  
in Erinnerung geblieben. Es soll nicht  
wieder blenden, das Fenster, in dem man  
Christus sieht, das Fenster der Glaubens.

Ich sag nicht gleich, es werden für die  
weitem von der seltsamige Jahre ein  
Glaubenskommen, in diesem es dunkel  
dunkel. Ich bin nicht oft in der Nacht vor  
diesem Fenster gesessen. Sie sieht man  
nicht. Aber die und da, wenn der Schein von  
für ein Antlos vorbereitet, dann bläst  
der große Christus auf. Und man das will  
ich den heiligen Geist, dass er doch auch  
immer wieder dem großen Christus ein Fenster  
auf die Welt, das er nicht ganz dunkel

1.3.1.17.29

3

bleibt.

Di. von Gesohank, bevor Gabe der Geister,  
dann Er wird für ganze Leben der furcht  
aufricht, das ist die Gabe der Frömmigkeit,  
sind sie ist mehr als der Stören und die  
Händen, mehr als die furchtungen, mehr  
als das Sprechen werden unter dem Leuten  
auf dem Platz vor dem Abendmahl sal  
in Jerusalem.

Wird ich nicht mehr sagen, wenn ich  
dan Ziemern die fixierung spende, dann  
aber ich ganz besonders sein die Gabe  
der Geister. Wird ich Worte für Worte  
erlebe, was es bedeutet, das von kein  
Personen im Leben gebracht sind, die davon  
fröhlich in der Seele haben, das furcht,  
in dem Ort bei Tag der großen Christus  
vor uns haben, und in dem bei Nacht immer  
Wieder sein Bild auf bleibt. Amen

Abendung Uingen, 22. Mai 1982  
AT-DAI 1.3.1.17.30 8,00 h

Der Bergrettungsverein / fränkgerät  
- Skilampe  
- Helm

Liebe fremde!

Es soll in uns still werden.  
Alles andere wird unwichtig. Was  
Hört soll sich aufpassen für die Gaben  
des Geistes.

Ich möchte euch an drei Gaben  
des Geistes erinnern, die euch die roten  
Leder begleiten sollen. Und weil wir  
hier mitten in den Bergen wohnen,  
möchte ich diese Gaben des Geistes  
mit ein paar Andeutungen gegen-  
ständlich erklären, die ein Bergrettungs-  
mann braucht, damit er anderen ten-  
schen, die in NOT sind, helfen kann:

Das erste, was er heute braucht, ist ein  
fränkgerät. Damit kann er einen Hand-  
Schwender oder den Notarzt ausrufen, und wird  
mit seinem Kameraden verständigen

Das erste, was für die Hilfe Geist schon-  
ken will, ist so ein fränkgerät. Einen  
Sender, mit einem Empfänger, <sup>Hilfe kommt</sup> mit einem  
man Verbindung aufnehmen kann - zum  
unendlichen Gott. Wir rufen zu ihm - ein  
Gebot, ein persönliches, lassen Gebot der  
Herraus. Und wie antwortet Er? Auf  
Viele Weise: Manchmal spricht er über  
die wunderbare Natur, manchmal über  
ein Bibelwort, einen Satz in der Predigt, ein  
gutes Beispi, einen freund, ein freund, ein  
leid. Man wird mit einem guten Emp-  
fänger haben, dann hört man ~~schon~~ schon.  
Dieses fränkgerät - das ist der die Gabe  
der frömmigkeit: Rufen und Hören,

Eröffnung damals und heute:

Eröffnung: Die großartigen Ereignisse  
im Pfingsten in Jerusalem. Steine,  
Böden, Fächer flammen, Sprachen  
wunder.

Und was ist heute?

Ist der heilige Geist vielleicht ab  
und schwach geworden?

Es geht nicht um die auffallenden Dinge.  
Es geht um das, was der Geist  
im Leben hineinschicken will.

1) Ein Fenster in der Seele,  
wenn Freunde im Zimmer einströmen ka-  
ben sie es auch gerne, wenn ihr Fen-  
ster einen schönen Ausblick hat, auf  
die Berge, die Gletscher, das Tal.

In einem fensterlosen Raum leben  
und arbeiten, das ist bedrückend.

Fenster in der Seele - durch das die  
Sonne scheint, - das ist der Glaube.

Und der heilige Geist macht dieses Fenster  
was hat denn dieses Fenster? Nimm das,  
der religiöse, gläubige, fromme ist.

Es gibt Kirchen, in denen die Leute  
nicht kommen, weil die Fenster zu klein  
sind. Die ganze Weltgeschichte, in den schön-  
sten Farben. <sup>Beispiel: der Arch-  
Kunst.</sup>

John wird Gott durch den  
heiligen Geist, das er nicht das  
große Fenster im Herz macht,  
durch das die Sonne hereinströmt.  
Gerade hereinströmt.

Grüß Gott !

Wir danken für Ihre Kirchenbeitragszahlungen, die Sie mit Dauerauftrag überwiesen haben. Mit Eingang der Zahlung für Dezember wird Ihr Kirchenbeitragskonto für das laufende Jahr abgeschlossen.

Eine Bestätigung über Ihre Überweisungen, die Sie bei Ihrem Arbeitgeber oder beim Finanzamt zur Anrechnung der Kirchenbeitragsleistung als Sonderausgabe vorlegen können, liegt bei.

Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihren Dauerauftrag für das kommende Jahr auf monatlich S \_\_\_\_\_ zu erhöhen oder mit dem Einkommensnachweis eine Neufestsetzung Ihres Kirchenbeitrages zu verlangen.

Wir stehen Ihnen in unserer Dienststelle gerne zur Verfügung.

Mit der Bitte um Verständnis und mit bestem Dank für Ihre Bemühung grüßen wir Sie freundlich.

Für die Kirchenbeitragsstelle

DA 5/79

RICHTLINIEN ZUR FIRMPASTORAL

(Beilage zum Verordnungsblatt für die Diözese Innsbruck  
Nummer 2 vom 1. März 1988)

Einleitung

1. Im Neuen Testament und in der frühen Kirche sind Wassertaufe und Handauflegung/Salbung die beiden Kernpunkte einer einheitlichen Initiationsfeier, die mit der (Erst-)Eucharistie abgeschlossen wird.
2. Das 2. Vatikanische Konzil hat eine Verdeutlichung des Zusammenhangs der Firmung mit Taufe und Eucharistie gewünscht; zusammen begründen sie die Sendung und das Apostolat der Christen (Liturgiekonstitution Art.71).
3. Als spezifische Wirkung der Firmung werden in der Kirchenkonstitution (Lumen gentium 11) und im Firmritus (Vorbemerkungen Nr.3) die enge Bindung an Christus und die Kirche, die Stärkung durch die Geistvermittlung zur Auf-  
bauung der Kirche, zum Bezeugen, Verbreiten und Verteidigen des Glaubens genannt.

Das Firmalter

4. Grundsätzlich kann die Firmung in jedem Lebensalter gespendet werden (vgl. Ostkirchen). Der CIC, can.891 nennt als Zeitpunkt für den Empfang der Firmung nach wie vor das Unterscheidungsalter, läßt aber eine abweichende Regelung durch die Bischofskonferenzen zu.
5. Laut Beschluß des Diözesanen Priesterrates vom 6.März 1986 bleibt für die Diözese Innsbruck das 12.Lebensjahr die untere Grenze für den Empfang des Sakramentes der Firmung.
6. Seelsorger können Modelle mit älteren Firmlingen erarbeiten und nach Absprache im Dekanat und Genehmigung durch den Bischof erproben.

Zuständigkeit für die Firmung

7. "Die Vorbereitung der Getauften auf den Empfang der Firmung ist eine wichtige Aufgabe des ganzen Gottesvolkes. In besonderer Weise müssen die Seelsorger dafür sorgen, daß alle Getauften zur vollen Eingliederung in die Kirche gelangen, und für eine gute Unterweisung besorgt sein." (Vorbemerkungen zur Feier der Firmung Nr.10).
8. Dies heißt, daß die P f a r r e als Teil des Gottesvolkes mit dem zuständigen Seelsorger verantwortlich ist für die Feier der Firmung. Der Seelsorger muß mit seinem Pfarrgemeinderat dafür Sorge tragen, daß die Getauften der Pfarre entsprechend vorbereitet werden und würdig das Sakrament der Firmung empfangen.
9. Dem P f a r r e r kommt die Gesamtverantwortung für die Vorbereitung, Zulassung (Firmzeugnis) \*), Durchführung und Nacharbeit zu. Seine Aufgabe ist vor allem die Anregung, Förderung und Koordination. Besonderes Augenmerk soll

---

\*) "Die Firmzeugnisse sind sorgfältig auszufüllen und mit dem Pfarrsiegel und Unterschrift (in der Regel des Wohnpfarrers) zu versehen. Auf der Adreß-Seite ist die Wohnpfarre einzutragen, die dann ihrerseits das Taufpfarramt zu verständigen hat." (Wegweiser zur Führung der Pfarrmatriken)

der Pfarrer auf den Kontakt mit den Firmlingen legen, damit er die Verbindung mit der jungen Generation nicht verliert. Er kann z.B. die Gruppenstunden besuchen, das Prüfungsgespräch führen und an anderen Aktionen teilnehmen.

### Vorbereitung der Getauften auf die Firmung

10. "Die Hinführung der Kinder zu den Initiationssakramenten ist Aufgabe vor allem der christlichen Eltern. Sie sollen sich bemühen, die Kinder der jeweiligen Altersstufe entsprechend im Glauben zu erziehen und sie auf den fruchtbaren Empfang der Firmung und Eucharistie vorzubereiten. Dabei sollen Lehrer und Katecheten den Eltern helfen. Die Eltern bringen das Bewußtsein von dieser Verpflichtung auch durch die eigene lebendige Teilnahme an der Feier der Sakramente zum Ausdruck." (Vorbemerkungen zur Feier der Firmung Nr.11)

11. Da die Eltern als erste genannt werden, ist ihnen besondere Aufmerksamkeit bei der Vorbereitung auf die Firmung zu schenken. Den Eltern sind Hilfen anzubieten, damit sie der Aufgabe als Glaubenszeugen gegenüber ihren Kindern gerecht werden können.

Die P f a r r e soll im Lauf der Vorbereitung wenigstens zwei Elternabende durchführen, die das Glaubensverständnis für die Firmung wecken und erst in zweiter Linie praktisch-organisatorische Fragen behandeln sollen. Die Einladung zu den Elternabenden soll, wenn möglich, persönlich durch den Seelsorger, durch ein Mitglied des Pfarrgemeinderates oder durch den/die Firmhelfer/in geschehen.

Die Referenten für die Elternabende sollten womöglich aus dem eigenen Dekanat kommen. Für ihre Schulung ist durch den Dekan, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Institut, Sorge zu tragen.

12. Der Einsatz von Firmhelfern / innen hat sich bewährt und ist in allen Pfarren anzustreben. Für die Schulung der Firmhelfer/innen soll der Dekan, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Institut, Sorge tragen.

Die Firmhelfer/innen bereiten die Firmlinge in Gruppen von 6 bis 8 Kindern vor. Der Pfarrer muß die Firmhelfer/innen beratend begleiten und praktische Fragen wie Vorstellungsgottesdienste, Meßfeiern, Wallfahrten, gemeinsamen Besuch der Bischofskirche St. Jakob in Innsbruck, Bußgottesdienste mit ihnen besprechen.

13. Dabei darf freilich nicht übersehen werden, daß den Katecheten bei der gemeinsamen Firmvorbereitung eine wichtige Aufgabe zukommt. Sie haben vor allem die wissensmäßigen Voraussetzungen für den Empfang der Firmung zu schaffen, während die Firmhelfer/innen eine mehr erlebnismäßig orientierte Vorbereitung leisten sollen.

Der P f a r r e r des Schulortes (Hauptschulen, Berufsbildende und Allgemeinbildende Höhere Schulen) soll die Vorbereitungsarbeit der Ketechten und Firmhelfer/innen koordinieren. Dazu ist ein Treffen mit den Katecheten und Firmhelfern/innen notwendig. Außerdem soll der Pfarrer des Schulortes Kontakt mit den anderen Pfarrern des Schulsprengels aufnehmen, damit die Vorbereitung in den Firmgruppen und im Religionsunterricht gleichzeitig erfolgt.

Dem R e l i g i o n s p ä d a g o g i s c h e n I n s t i t u t kommt die Aufgabe zu, bei den Katechetentreffen das Anliegen der gemeinsamen Firmvorbereitung zur Sprache zu bringen.

14. Die **F i r m l i n g e** melden sich in ihrem Pfarramt unter Vorlage des Taufscheines rechtzeitig an. Dabei soll das Firmerhebungsblatt (Nr.35 der gesamtösterreichischen kirchlichen Drucksorten) verwendet werden. Mit der Anmeldung verpflichten sich die Firmlinge, an der pfarrlichen Firmvorbereitung teilzunehmen. Bleibt ein Firmling unentschuldigt fern, dann ist nach Ermahnung und Gespräch mit den Eltern ein Firmaufschub zu überlegen.

Die Firmlinge sollten sich während der Vorbereitungszeit ein Leitwort für ihr Leben aus der Bibel aussuchen.

In einem abschließenden Gespräch unter Verantwortung des zuständigen Pfarrers ist die Eignung des Firmlings festzustellen. Das vom Pfarrer unterschriebene Firmzeugnis ist in einer entsprechenden Form (z.B. Firmungsfeier) zu überreichen.

15. Die Einbeziehung der **P f a r r g e m e i n d e** in die Firmvorbereitung kann auf verschiedene Weise geschehen, z.B.

- durch Beauftragung der Firmhelfer/innen im Gemeindegottesdienst,
- durch eine gelegentliche Predigt (-reihe) über das Sakrament der Firmung,
- durch Vorstellung der Firmlinge im Rahmen eines Gottesdienstes,
- durch Gebet für die Firmlinge (geistliche Patenschaft, Intention beim Gemeinderosenkranz, Fürbitten beim Sonntagsgottesdienst, Heilige Stunde, Wallfahrt der Pfarrgemeinde in diesem Sinn),
- durch Beiträge im Pfarrbrief,
- durch Einladung der Firmjubilare (25, 40, 50 Jahre) zur Firmfeier.

Die Firmung soll in möglichst allen Pfarren gespendet werden. Das ist nur möglich, wenn sich die Firmtermine über das ganze Jahr verteilen. Die **D e k a n a t s - k o n f e r e n z** muß bis zum 15.Jänner eines jeden Jahres der Diözesanleitung die gewünschten Termine mitteilen.

#### Firmpaten und Firmzeugen

16. "Jeder Firmling sollte normalerweise einen Paten haben. Der Pate ist für die rechte Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes mitverantwortlich; bei der Firmfeier stellt er den Firmling dem Firmspender vor und hilft ihm auch später, in der Kraft des Heiligen Geistes den Glauben im Leben zu bezeugen" (Vorbemerkungen zur Feier der Firmung Nr.15).
17. Damit jemand den Patendienst ausüben darf, muß er die im can.892, bzw. 874 genannten **B e d i n g u n g e n** erfüllen:
- Er muß vom Firmling bzw. von dessen Eltern oder dem, der ihr Stellvertreter ist, oder vom Pfarrer dazu bestimmt, sowie geeignet und bereit sein, diesen Dienst zu leisten.
  - Er soll jene alters- und glaubensmäßige Reife haben, die für das Patenamnt erforderlich ist, und nicht jünger als 16 Jahre sein.
  - Er muß katholisch sein, die Sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie empfangen haben und ein Leben führen, das dem Glauben und seiner Aufgabe als Firmpate entspricht.
  - Er darf durch kein Rechtshindernis (Kirchenstrafe) vom Patenamnt ausgeschlossen sein.

Weil die Frage der Patenschaft oft Anlaß für Verärgerungen und Verstimmungen ist, muß der P f a r r e r die Entscheidung darüber, ob ein gewünschter Firmpate seiner inneren Einstellung nach für dieses Amt geeignet ist, mit pastoraler Klugheit fällen und dabei berücksichtigen, daß die genannten Bedingungen in konkreten Einzelfällen bei gutem Willen des Paten als Zielvorstellungen angesehen werden können.

Die Frage der Firmpatenschaft sollte in den D e k a n a t s k o n f e r e n z e n besprochen werden, damit innerhalb des Dekanates eine einheitliche Vorgangsweise erreicht werden kann und dadurch ein Ausspielen der Pfarrer gegeneinander verhindert wird.

18. "Im Hinblick auf die heutige pastorale Situation empfiehlt es sich, daß der Taufpate auch Firmpate ist. So wird die enge Verbindung von Taufe und Firmung deutlicher und das Patenamnt im Bewußtsein des Taufpaten neu gestärkt. Die Möglichkeit, einen vom Taufpaten verschiedenen Firmpaten zu wählen, wird dadurch nicht ausgeschlossen. Es ist auch möglich, daß die Eltern selbst ihr Kind dem Firmspender vorstellen" (Vorbemerkungen zur Feier der Firmung Nr.15).
19. Ein nichtkatholischer gläubiger Christ kann gemäß can.892, bzw. 874, § 2 zusammen mit einem katholischen Paten als F i r m z e u g e zugelassen werden.  
Der Firmzeuge hat nicht nur die Spendung der Firmung zu bezeugen, sondern er soll dem Firmling gegenüber auch Zeuge des Glaubens an den dreifaltigen Gott und an Jesus Christus als Gott und Herrn und einzigen Mittler zwischen Gott und den Menschen sein. Darum hat der Firmzeuge, genauso wie der Firmpate, dem Firmling zusammen mit den Eltern menschliche und christliche Lebensweisung, vor allem auch im bewußten Vorleben christlicher Glaubensexistenz, zuteil werden zu lassen. Der Firmpate hingegen vertritt darüberhinaus die Glaubensgemeinschaft der katholischen Kirche und sorgt zusammen mit den Eltern des Firmlings für die katholische Glaubenserziehung, die eine Hinführung zum sakramentalen Leben einschließt (vgl. Erklärung der Österreichischen Bischofskonferenz vom 26./28.3.1985).
20. Der P f a r r e r soll die Firmpaten und Firmzeugen zu den Elternabenden einladen und ihnen dabei auch Vorschläge für Firmgeschenke (Heilige Schrift, Gotteslob, Kreuz, Romfahrt der Katholischen Jugend usw.) und für die Gestaltung des Firmtages (z.B. Wallfahrt) machen. Bei der Firmprobe sollen die Paten und Zeugen besonders auf ihr Amt hingewiesen, und den Firmpaten sollte Gelegenheit zur Beichte geboten werden.

#### Spender der Firmung

21. Ordentlicher Spender der Firmung ist der Bischof. Der Bischof kann jedoch einzelnen Priestern die Vollmacht erteilen, das Sakrament der Firmung entweder in der ganzen Diözese oder bestimmten Einzelpersonen zu spenden.  
Bei der Taufe Erwachsener hat der Pfarrer von Rechts wegen die Befugnis, die Firmung zu spenden. Wenn sich ein Getaufte, der noch nicht gefirmt ist, in Lebensgefahr befindet, hat ebenfalls der Pfarrer und sogar jeder Priester von Rechts wegen die Vollmacht, ihm die Firmung zu spenden (vgl. can.882-887 CIC).
22. Wenn ein Priester aufgrund des allgemeinen Rechtes oder aufgrund der Bevollmächtigung durch den Bischof die Firmung spendet, muß er dabei das vom Bischof geweihte Chrisam verwenden (vgl. can.880, § 2 CIC).

Die Feier der Firmung

23. "Die Firmung wird in der Regel innerhalb der Messe gespendet; so wird der grundlegende Zusammenhang dieses Sakramentes mit der gesamten christlichen Initiation deutlicher, die in der Teilhabe am Leib und Blut Christi zu ihrem Höhepunkt kommt" (Vorbemerkungen zur Feier der Firmung Nr.22).
24. Die Gestaltung des Firmgottesdienstes ist Sache jener Gemeinde, in der die Firmung gespendet wird. Der Firmgottesdienst muß aber grundsätzlich offen sein für Firmlinge, die aus anderen Pfarren kommen. Wo keine Firmung gespendet wird, ist eine Firmsendungsfeier zu halten, damit auch dieser Gemeinde die Verantwortung für die Firmung bewußt bleibt.
25. Die aktive Teilnahme der Firmlinge, Paten und Eltern am Firmgottesdienst ist, soweit wie nur möglich, zu fördern, z.B. Vortrag der Lesung(en) und der Fürbitten, Opfergang bzw. Einsammeln der Gaben, Herbeibringen von Brot und Wein für die Eucharistie.
26. Auf eine würdige Gestaltung der Firmfeier ist zu achten. Die musikalische Gestaltung sollte unter Mitwirkung von Chören und Gruppen auf die gesamte Firmgemeinde abgestimmt werden.
27. Der Pfarrer soll frühzeitig mit dem Firmspender Kontakt aufnehmen, mit ihm die Gottesdienstgestaltung besprechen und ihn auf Besonderheiten der Pfarre aufmerksam machen. Firmspender und Firmlinge sollten sich auch nach der Feier noch füreinander Zeit nehmen.
28. Man sollte das Umfeld der Firmfeier möglichst von Geschäft und Jahrmarkt freihalten und statt dessen Arbeiten der Firmlinge aus der Zeit der Vorbereitung vorstellen o.ä.

Nacharbeit der Firmung

29. Weil die Firmung der Abschluß der Eingliederung in die Kirche mit Übernahme von Verantwortung für die Pfarrgemeinde sein soll, darf das Bemühen um die Firmlinge nicht mit der Feier der Firmung abgeschlossen sein, sondern es ist eine konkrete Nach- und Weiterarbeit mit den gefirmten jungen Menschen in der Pfarre notwendig. Dadurch soll ihnen geholfen werden, ihren Platz als Christen im Leben ihrer Pfarre zu finden, dort wirklich beheimatet zu sein und ihr persönliches Leben aus dem Glauben zu gestalten.
30. Die Art einer solchen Weiterarbeit muß den Gegebenheiten der jeweiligen Pfarre angepaßt sein. Ansatzpunkte dafür könnten sein:
- Weiterführung der Firmgruppen.
  - Gründung von Gruppen der Katholischen Jungschar mit den Gefirmten.
  - Nachmittage oder Abende mit den Gefirmten  
(mögliche Inhalte: Spiel, Unterhaltung, altersgemäße Beschäftigung mit religiöser oder anderen Fragen der Jugendlichen, Gottesdienst, Andacht, Wallfahrt....).
  - Die Firmhelfer(innen) laden von Zeit zu Zeit die Gruppe wieder zu sich ein.
  - Die Firmhelfer(innen) schreiben zu Geburts- und Namenstagen usw. und können bei dieser Gelegenheit Informationen aus der Pfarre weitergeben.

- Ein Geschenkabonnement einer guten Jugendzeitschrift.
- Mit den Gefirmten einen Teil des Pfarrblattes gestalten.
- Die Gefirmten zu einem Wochenende (gemeinsam mit eventuell bestehenden Jugendgruppen) einladen, bei dem das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund steht.
- Ausflug oder Wallfahrt mit den Gefirmten, deren Eltern und Paten.
- Möglichkeiten für regelmäßig wiederkehrende Treffen der Gefirmten ("Firmclub").
- Gründung von Interessensgruppen oder Fortführung bereits begonnener Initiativen (Bibelarbeit, Missionsdienst, Gottesdienstgestaltung, soziale Dienste, Musik, Chor, Ministranten).
- Firmerneuerung in der Gemeinde ein Jahr danach und Erinnerung an die übernommenen Aufgaben.

### Firmung Erwachsener

31. Weil die Firmung "zur vollen christlichen Initiation erforderlich" ist (can.842 § 2, CIC), sind alle Gläubigen "verpflichtet, dieses Sakrament rechtzeitig zu empfangen" (can.890 CIC). Trotzdem kommt es vor, daß einzelne Erwachsene nicht gefirmt sind. Wenn der Pfarrer davon erfährt, muß er dafür sorgen, daß diese noch nicht gefirmten Katholiken für den Empfang des Sakramentes der Firmung "genügend unterrichtet" werden und es "zur rechten Zeit" empfangen können (can.890 CIC).
32. Die Frage des nichtempfangenen Firmsakramentes wird gewöhnlich bei der Anmeldung zur kirchlichen Trauung offenkundig. Darum wird die Vorbereitung eines getauften Erwachsenen auf die Firmung in den meisten Fällen mit seiner Vorbereitung auf die Eheschließung zusammenfallen. Wenn der Pfarrer sich davon überzeugt hat, daß der/die noch nicht gefirmte Erwachsene genügend unterrichtet ist, soll er ihm/ihr einen günstigen allgemeinen Firmtermin bekanntgeben, oder er soll mit dem Bischof, bzw. mit einem Priester, der Firmvollmacht für die ganze Diözese besitzt, einen Sondertermin vereinbaren, damit "das Sakrament der Firmung noch vor der Zulassung zur Eheschließung empfangen" werden kann (can.1065, § 1).
- Wenn aber vorauszusehen ist, "daß die Bedingungen für einen fruchtbaren Empfang der Firmung nicht gegeben sind, soll der Ortsordinarius entscheiden, ob die Firmung nicht erst nach der Eheschließung gespendet werden soll" (Vorbereitung zur Feier der Firmung Nr.14).

### Taufe und Firmung Erwachsener und schulpflichtiger Kinder

33. Weil der Bischof der "vornehmlichste Ausspender der Geheimnisse Gottes" (can.387 CIC) ist, wird ihm vor allem "die Erwachsenentaufe anempfohlen" (Allgemeine Vorbemerkungen zur Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche Nr.12). Darum ist jede geplante Taufe von solchen, die das 14.Lebensjahr vollendet haben, dem Ordinariat zu melden, damit der Bischof ihnen eventuell selber die Taufe spenden kann (vgl. can.863 CIC). Wenn der Bischof dann die Erwachsenentaufe dem Pfarrer überläßt, so hat dieser von Rechts wegen die Befugnis, zusammen mit der Erwachsenentaufe auch das Sakrament der Firmung zu spenden (vgl. can.883, § 2 und can.866 CIC).

Die Vorbereitung erwachsener Taufbewerber auf die Firmung soll im Rahmen ihrer Katechumenatszeit erfolgen (vgl. Verordnungsblatt für die Diözese Innsbruck, Nr.8/85: "Richtlinien zur Taufpastoral" 16-18 und 52).

34. Erwachsene und schulpflichtige Kinder sollen in der Regel während der Ostersnachtfeier im Anschluß an die Taufwasserweihe getauft werden. Unmittelbar danach werden sie vom Taufspender gefirmt, wobei die Salbung nach der Taufe entfällt (vgl. Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche, Nr.35, 224 und 227 bis 231).

#### Firmung von Revertiten und getauften Konvertiten

35. Für die Aufnahme eines gültig getauften Bewerbers in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche "ist der Bischof zuständig. Beauftragt er einen Priester, so hat dieser auch die Vollmacht, einem noch nicht gültig gefirmten Bewerber bei der Aufnahme das Sakrament der Firmung zu spenden" (Pastorale Einführung zur Feier der Aufnahme gültig Getaufte in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche Nr.8). Dasselbe gilt für die Wiederaufnahme aus der Kirche Ausgetretener (vgl. Pastorale Einführung zur Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche Nr.6).
36. In der "Vorbereitungszeit, deren Länge sich nach den jeweiligen Umständen richten wird, aber nicht unter drei Monaten liegen soll", sollte man die einzelnen Bewerber "mit einem oder mehreren Mitgliedern der Gemeinde in Kontakt bringen, die aktiv in der Gemeinde mitarbeiten und den Bewerber nicht nur während der Vorbereitungszeit begleiten, sondern möglichst auch nachher mit ihm in Verbindung bleiben" (Pastorale Einführung zur Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche Nr.2 und 3).
37. Die Aufnahme, bzw. Wiederaufnahme und die Firmung sollen nach Möglichkeit innerhalb einer Meßfeier erfolgen (vgl. Die Feier der Aufnahme gültig Getaufte in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche Nr.4 und 5; die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche Nr.18).

#### Notfirmung

38. "In Lebensgefahr oder aus anderen schwerwiegenden Gründen soll jenen, die noch nicht gefirmt sind, also auch Kindern, die den Vernunftgebrauch noch nicht erhalten haben, die Firmung gespendet werden, damit allen die Gnade des Sakramentes zuteil wird. Auch einer solchen Firmung soll nach Möglichkeit eine Vorbereitung vorausgehen" (Vorbemerkungen zur Feier der Firmung Nr.9).

In diesen Fällen hat der Pfarrer, der in der Regel einen unmittelbaren Zugang zum notwendigen Heiligen Öl hat, aber auch jeder andere Priester die Vollmacht zum Firmen. Dabei wird entweder der volle Ritus (Die Feier der Firmung Nr.5-19) oder eine der beiden Kurzformen (Die Feier der Krankensakramente Nr.136-137) verwendet.

PASTORALE ANREGUNGEN  
zu den Richtlinien für die Firmungen

Vorbereitung auf die Firmung

- Firmhelfer: unterschiedlich leicht, solche zu finden; sollten immer wieder neue gesucht werden? Es hat sich bewährt, einige länger zu haben, manche pfarrlich wenig verankerte, haben durch solche Aufgabe gewonnen.
- Einbindung in die Pfarre: auch PGRs sollen Firmhelfer machen, Firmkandidaten sollen Gottesdienste gestalten, Vorstellung der Firmkandidaten im Gemeindegottesdienst.
- Elternabend für Eltern von Firmlingen: Gelegenheit zur Erwachsenen Katechese

Feier der Firmung

- Firmereignis soll entsprechend dargestellt werden.
- Begrüßung des Firmspenders durch Priester oder Firmhelfer oder Firmling
- Bußakt, Fürbitten sollen alle Beteiligten zur Sprache bringen.
- Beachten, daß geistl. Inhalt gewisser Ruhe bedarf
- Zur Stützung des Betens und Singens Chor oder gute Schola nötig
- Opfergaben: nicht nur Geld, sondern z.B. Dienste (Ministranten, Schola...)
- Musik: harmonische Gestaltung
- Meditative Gedanken: kurze prägnante Deutung der Zeichen und Symbole (Handauflegung, Salbung etc.)
- Lesungstexte: kurze prägnante Texte
- Wunsch an Firmspender: Wirken des Geistes Gottes heute deuten
- Dankwort vor Schlußsegen
- festl. Ein- und Auszug

Nacharbeit

- Firmung als Abschluß der Eingliederung oft Gegenteil
- Ansatzpunkte für Finden des Platzes in der Gemeinde
- Persönliche Beziehung des Firmhelfers; damit dies möglich, öfter neue Helfer suchen.

- Pfarrer soll Firmling nach Firmung fragen: wo möchtest du mitmachen
- Weiterführung der Firmgruppe als JS-Gruppe
- Pfarre muß hellhörig für Nöte der Jugendlichen sein und ihnen gewisse Freiräume lassen.
- Jugendführung soll nach einiger Zeit z.B. Grillfest für Firmlinge machen
- Gruppe als offene Möglichkeit für menschliche Kontakte
- Firmgruppen gestalten Gottesdienste
- Nutzen von Anlässen wie Jungbürgerfeier (jeder erhält Bibel)

#### Behelfe

- Vermittlung des Glaubenswissen in der Vorbereitung unbefriedigend
- Behelfe für Anmeldung (Erhebungsblatt, Anmeldeformulare)
- Behelfe für Gruppen - Vorbereitung (Behelfe von Salzburg und Klagenfurt, Bücher von Karlinger)
- Elternarbeit: Modell für Elternabend, "Durch das Jahr - durch das Leben", Pfarrbriefdienst.
- Begleitende Literatur für Firmlinge und Paten, Geschenke: Behelf von St. Pölten, Liste für Firmgeschenke möge erstellt werden.
- Fachliteratur: Arbeitsausschuß möge Literaturliste erstellen.

#### Firmunterricht und Religionsunterricht

- Rel.Unterricht kann nicht Firmunterricht, er muß Firmlehre besorgen.
- Rel.Unterrichts- und Firmunterrichtsbehelfe sollen koordiniert werden.
- Die Pfarrer sollten 2.Kl.VS und HS unterrichten. Besonders die (Laien) - Katecheten der Firmlinge sollen in der Pfarre mitwirken.
- Rel.Lehrer an Mittelschulen sollten von Zeit zu Zeit erheben, wer nicht gefirmt ist und zur Firmung anregen.



Dans, Pfingsten 1988  
 Abrechnung S. 204

DER BISCHOF VON INNSBRUCK

### Sie Gabe der Weisheit.

An eine Gabe möchte ich mich in die son-  
 abendlichen Minuten vor der hl. Firmung erinnern.  
 An die Gabe der Weisheit.

Na, aufgerechnet die? Ist das nicht etwas  
 für große, alte, geschulte Leute, die erfahren sind  
 und gebildet, die sind doch vielleicht, weise. Aber  
 12, 13, 14-jährige? dieses

Ja, die Gabe der Weisheit ist etwas für 12, 13, 14  
 jährige, für 30 und 40-jährige, und für 60 und  
 90-jährige, für Volksschul-Hauptlehrer und Uni-  
 versitätsprofessoren, für Arbeiter und Priester.

Ich will mich erklären, was sie bedeutet.

### Sie unedelmütige Autofahrt.

Wenn man den Scheinwerfer anfährt, blinzelt  
 auf einmal alles auf, worauf es ankommt.  
 Das Unwichtige fliegt im Dunkel unbeachtet  
 vorbei. Aber die Bodenmarkierungen, der Strich  
 zum Kurvenbau, die Randsteinreflektoren links  
 und rechts, die Kurven, die Wagenschilder, die  
 Abzweigungen, die Orientierungstafeln, die  
 Rückstrahler der andauernden, die Pedale  
 eines Radfahrers. Alles, worauf es beim fahren  
 ankommt, sieht man im Licht der Scheinwerfer.

Sieht du genau das ist die Gabe der Weis-  
 heit: Das was im Leben das ist, worauf es  
 wirklich ankommt: Die Randsteinreflektoren -  
 das sind die Gebote, die Leitlinien, das sind  
 die guten Grundhaltungen, der Glaube, die Hoffnung  
 die in die unüberwindliche Kurve lenkt, die  
 Rückstrahler - das sind die Mitmenschen, die  
 wir nicht überfahren und an den Straßenrändern  
 drängen dürfen. Die Orientierungstafeln -  
 das ist das Wort Gottes, das Ziel, das ist die  
 Ewige Herrlichkeit... Im Licht der Weisheit  
 blinzelt alles auf, worauf es eigentlich ankommt.

Das ist das was wir die Weisheit der Weisheit  
 Scheinwerfer. Mit dem Stadlicht, wenn man  
 durch nicht fahren. Das sieht ja nur ein paar  
 Meter weit. Das sieht ja sofort gehen. Weisheit  
 du, welcher Mensch mit Stadlicht fährt? Nun  
 du, der nichts anderes im Kopf hat als Geld  
 und Lust und Bequemlichkeit und Vorteil und  
 Ansehen - der Mensch schaut nur 3 m weit.  
 Aber du - du sollst mit Scheinwerfer, der  
 weit vorausleuchtet und alles aufleuchten kann,

durchs Leben führen, mit der Gabe der  
Weisheit mit 12, mit 20, mit 50, und  
mit 70 Jahren.

Und du hast oben in den Heiligen  
Geist, das Er in einem Herz diesen Weis-  
derbaren Scheinwerfer beauftragt, damit  
Seine Lebensweise gut und glücklich zum  
großen Ziel führt. Amen.

Firmung , Paulinum , 16. April 1989 , 9,00 h

17

## Die große Reise

Ihr habt ein lange und besonders gute Vorbereitung auf die heilige Firmung hinter Euch . Und heute ist nun der Festtag im Paulinum da , un die Eltern und Paten sind gekommen , es ist eine fröhliche Stunde , und in Liturgie und Musik ist alles aufgeboten , was das Haus hergeben kann . Bei Festen darf es schon einwenig rundgehen . Aber jetzt müßte es leise werden , wie es in der Kirche eigentlich immer leise wird , wenn etwas Großes geschieht - ob bei der heiligen Wandlung , bei einer Priesterweihe , oder einem Ja-Wort . Die Stille ist der innerste Hof des Geheimnisses des Ewigen in der Welt . Darum bitte ich Euch und alle , daß Ihr Euer Herz still werden läßt , damit ein Größerer kommen kann .

Vor Jahren bin ich im Sommer einmal an einem großen See vorbeigekommen . Am Ufer lagen viele Boote , Segelboote , mit aufgerichtetem Mast und aufgezogenem Segel . Und die Segler saßen in ihren Botten und warteten . Denn der See war spiegelglatt . Weit , weit drüben sah man das andere Ufer . Aber es war windstill . Kein Hauch , keine Welle . - Und auf einmal ist die Brise aufgekommen und in den See hineingefahren . Und sofort war die Oberfläche bewegt , und die Segel der Boote haben sich gewölbt , und die Fahrt hat begonnen . Es muß irgendeine Regatta gewesen sein , eine Wettfahrt . Ein segelschiff in voller Fahrt ist wohl das schönste Fahrzeug der Welt . Vor den schlanken Bootskörpern ist die Bugwelle aufgespritzt , mit weißem Schaum . Ich habe nicht warten können , bis die Boote drüben waren , auf der anderen Seite . Ich hab sie aus den Augen verloren und bin weitergefahren .

An diese Segelboote muß ich denken , wenn ich Euch , liebe Firmlinge , jetzt vor mir sehe .

Die Boote , die auf den Wind warten - das seid Ihr .

Der See , der vor Euch liegt , das ist das Leben . Ein weites Feld , mit einem Ziel im fernen Dunst .

Ihr habt in Euren Booten den Mast aufgestellt . Das ist der Glaube . Es ist gar nicht einfach , diesen Mast immer aufrechtzuerhalten . Bei manchen Surfern kippt er leicht . Auf den Wellen unserer Zeit ist es nicht immer einfach , gläubig zu bleiben . Aber bei Euch steht er jetzt der Mast . und ich bete für Euch , daß er stehen bleibt . Darum bekennt Ihr ja auch vor der Firmung den heiligen Glauben . Denk daran , wenn Du die Antwort gibst " Ich glaube ! " - dann hast Du den Mast aufgerichtet , und hältst ihn in der Hand !

Und das Segel ist aufgezogen . Das Segel , das mit der weiten , weißen oder bunten Fläche den Luftstrom auffängt - das ist das Gebet . Im Gebet spannt der Mensch seine Seele aus und wartet auf Gott . Und jetzt bist Du in einem Alter , in dem man nicht nur so betet , weils so dazugehört oder weil es die anderen auch tun oder weil man es zu bestimmten Zeiten gewohnt ist . Jetzt stellst Du das Segel des Gebetes selber , jetzt wird es persönlicher , selbständiger , Wenn <sup>einer</sup> diese Segelbedienung gelernt hättest , die Kunst des Betens , dann hat er eine der höchsten Künste gelernt .

Und dann kommt der Wind . Das ist der Heilige Geist . Das Bild habe nicht ich erfunden , Das Wort ist von Christus . In seiner Sprache war das Wort "Wind" und "Geist" dasselbe . Und darum hat Er in jener Abendstunde , als Er auf einem der flachen Dächer Jerusalems mit Nikodemus saß , und in der Wind vom Meer her über die Stadt strich , gesagt : "Der Wind weht , wo er will . Du hörst sein Brausen weißt aber nicht , woher er kommt und wohin er geht ... So ist es mit jedem , der aus dem Geiste Gottes geboren wird ... " Der Geist Gottes wird immer wieder über Euch kommen , wie über die wartenden Boote am Ufer , oder die müden , die draußen auf dem See in der Flaute liegen . Manchmal wird er wie ein leichte Brise sein , und manchmal wie ein Sturm .

Und wenn die Fahrt losgeht , weil der Wind in die Segel fährt , dann muß man das Steuer in die Hand nehmen . Was ist denn das Steuer in Deiner Hand ? Das ist das Gewissen , und man braucht das Wehen des Geistes , daß man es richtig bedienen kann . Du bist jetzt in dem Alter , in dem der Mensch immer mehr das Steuer selbst in die Hand nehmen muß . Wo er das Gute selber sucht , die Chancen , die er

hat , auch wahrnimmt, wo er gegen das Böse selber ansteuern muß , wo er selber die Ziele auftauchen sieht , um die es geht , und die Felsen und klippen , die man meiden muß. *Die Bugwelle: Ort + Umstände: Christ sein zum Wohlstand führen*

Und da s andere Ufer ? Lieber Firmling , auch wenn es heute noch weit weg zu liegen scheint , wir müssen darauf zu fahren : Es ist die Herrlichkeit , das Leben in seiner Fülle . Wenn Menschen dieses andere Ufer aus den Augen verlieren , weden sie dumm , kurzsichtig , und ziellos .

Das Bild von den Booten am Seeufer sagt also zu dieser Stunde der Heiligen Firmung sehr viel . Ihr seid die Boote , die Reise über dne See des Lebens soll beginnen . Ihr habt den Mast des Glaubens aufgestellt , und die Segel des Gebetes hoch gezogen . Ihr nehmt das Steuer in die Hand - und nun muß der Wind kommen , der Geist Gottes . Und wenn dann in der Fahrt die Bugwelle aufschäumt - das gehört dazu. Wer auf der Fahrt des Heiligen Geistes fährt, muß Wellen durchschneiden , stößt auf Widerspruch und Schwierigkeiten . ~~Das ist die Bugwelle eben auf~~ Es ist nicht immer einfach , ein Christ zu sein .

Ich kann nur beten , daß Gottes Geist immer wieder ~~in~~ eure Segel füllt , liebe Freunde , und mit Euren Eltern , euren Paten , euren Freunden , euren Lehrern, Euren Firmhelfern , Euren Erziehern und euren seelsorgern kann ich nur sagen : Gute Fahrt !

AT-DAI 1.3.1.17.35

Firmung Saggen , 20. 4. 1989 ,

W a s   d e r   G l a u b e   b e d e u t e t

In Eurer Vorbereitung auf diese Stunde, liebe junge Freunde, hat Euch eine Grundfrage sehr beschäftigt : Was bedeutet uns der Glaube ? Jetzt , in den letzten besinnlichen Minuten , bevor Ihr das Kreuz auf die Stirne bekommt , kann ich zwar nicht auf die vielen Detailfragen eingehen , die sich in dieser Grundfrage verbergen. Aber ich möchte in drei Bildern andeuten , was aus der Erfahrung eines Lebens , - auch meines Lebens - , und der Erfahrung vieler Generationen der echte , christliche Glaube bedeutet.

#### D e r   H a l t

Ich kann mich noch gut erinnern , wie vor einem Vierteljahrhundert die Europa-Brücke gebaut wurde. Ich habe oft zugeschaut , wie man die Fundamente der mächtigen Pfeiler gelegt hat . Sie gehen beim größten Pfeiler 40 m tief in den gewachsenen Fels. Nach menschlichem Ermessen würde auch ein starkes Erdbeben diesen Pfeiler nicht gefährden . Wie bei einem Zahn bohren sich die Stahlbetonwurzeln in den Fels . Und so trägt diese Pfeiler den Lebensstrom auf seinem Rücken .

Das ist das erste , was der Glaube uns geben kann und gegen will : H a l t . Und zwar gibt er uns den Halt nicht deshalb , weil die Kirche eine große weltumspannende Organisation ist , oder weil wir in allem so überlegen wären und so gescheit , sondern weil der Glaube im F e l s e n wurzelt , in der ewigen Wahrheit , im Wort Gottes. Darum ist heute so wichtig , w a s an unserem Glauben wirklich im Worte Gottes wurzelt was jener Verheißung unterliegt , daß die Pforten der Hölle die Kirche nicht überwältigen werden , wo also die Stahlbetonwurzeln wirklich den ewigen Felsen berühren - um beim Bild zu bleiben . Bei den Wahrheiten , die Ihr jetzt in wenigen -Minuten bekennen werdet , ist das der Fall. Aber darauf kann man sich dann wirklich drauf verlassen . Das bleibt . Und wenn Eure Kinder und Eure Enkel zur Firmung gehen werden , werden sie zu den ganz gleichen Wahrheiten sagen : Ich glaube ... Das ist etwas wunderbares , dieser Halt im Glauben , der die Erdbeben der Gesellschaft und der Weltgeschichte nicht fürchten muß . Und wer diesen Halt gefunden hat , der hat eben die Gabe der Stärke .

#### D a s   L i c h t

Vor vielen Jahren bin ich spät am Abend , in einem wunderbaren , gewaltigen Dom Europas gesessen . Die Tore waren schon verschlossen , draussen war es Nacht. Der Mener , den ich gekannt habe , hat noch ein wenig herumgearbeitet . Er ist aus der Sakristei zu mir gekommen und hat mir gesagt . Warten Sie noch ein wenig , ich muß noch die ganze Beleuchtung ausprobieren ... Ich habe ein wenig gewartet , und dann hat das große Spiel des Lichts begonnen . Es war überwältigend . Zunächst die Leuchter an den Pfeiler , dann die unzähligen versteckten Scheinwerfer , die ihre Strahlen hinauf gesandt haben in hohe Gewölbe , Pfeilerbündel , Seitenschiffe , Tabernakel , Marienstatue und die Pfeifen einer funkelnenden Orgel ... Es war ein gewaltiges Schauspiel , für einen kleinen , winzigen Menschen in diesem großen Raum . Nicht alles ist hell geworden , es sind auch dunkle Winkel geblieben , Nischen und Schatten . Aber das ganze war doch ein Fest des Lichts.

Das ist das Zweite, was Dir der Glaube sein soll: Licht im Leben . Nicht , dafür für den gläubigen Menschen nicht auch manche Dunkelheiten blieben , ungelöste Ängste , nicht mehr zu hinterfragendes Leid , Schwierigkeiten des kritischen Intellekts... Das alles bleibt . Aber im G a n z e n , in der großen Schau des Daseins , gilt einfach der großartige , fast herrliche Satz Jesu Christi : "Ich bin das Licht der Welt... " Wer überhaupt kann es wagen , so etwas zu sagen ? Wenn Er nicht Gottes Sohn wäre , was hätte ihm das Recht gegeben zu sagen : Ich bin das Licht der Welt ? Und der Glaube ist auch ganz konkret , im einfachen täglichen Leben , in den Belastungen und im Alltag , wirklich oft und oft Licht. Ich habe bis heute im Land etwa 4500 Kranke und Alte , gehunfähige und behinderte , pflegebedürftige Menschen besucht . Ich müßte auch aus dieser Erfahrung im Letzten doch staunend sagen : Der Glaube ist Licht , wie damals in der Stunde im Dom . Es wird so vieles sinnvoll , und hoffnungsvoll , was sonst einfach dunkel bliebe .

Der Glaube ist L i c h t , trotz aller Dunkelheiten .

D a s L i e d

Und das dritte Bild , das ich jetzt zur Frage , was bedeutet mir der Glaube , beschwören möchte , - das habe ich hier bei Euch in Eurer Pfarrkirche von Saggen erlebt . Bei dem letzten Gottesdienst , bei dem ich hier war , zum Fest der ehrwürdigen Schwester an der Kettenbrücke , da hat in diesem so lebendigen und schönen Gottesdienst einmal nur eine Flöte gespielt , eine leise , meditative Weise , bei der man gar nicht anders konnte , als andächtig zu sein .

Der Glaube ist ein L i e d .

Das leise Lied einer Freundschaft .

Das Lied von der Freundschaft mit Christus . Der christliche Glaube ist im tiefsten nicht nur ein Für-Wahr-Halten von Wahrheiten , ein Tun des Guten , er ist im Tiefsten ein Ja zum erlösenden Gott , der uns als Freund und Bruder in Jesus Christus entgegenkommt . Das Wort vom Abendmahl gilt auch für Euch , junge Schwestern und Brüder : Ich nenne Euch nicht mehr Knechte , sondern Freunde ... Letztlich kommt es in Deiner Lebensgeschichte darauf an , daß in Dir , im Grunde Deines Herzens diese Flöte zu spielen beginnt , und wie ein Leitmotiv durchs Leben zieht , durch alles Auf und Ab , durch alle Niedergeschlagenheit und Freude , durch die Schuld und die Versöhnung , dieses Lied , die Melodie : Mein Herr und mein Gott .

Der Glaube ist ein Lied , das Lied einer Freundschaft .

So ist das mit dem Glauben : Er ist ein Brückenfeiler , der seine Stahlbetonwurzeln in den gewachsenen Felsen der Offenbarung , der ewigen Wahrheit schlägt . Er ist ein Licht , das das Leben erhellt , wie die Scheinwerfer im nachtdunklen Dom . Und er ist ein Lied , ein Lied von der Freundschaft mit Christus . Und jetzt wißt ihr damit auch , was es ist mit der Gabe der Stärke , der Weisheit und der Einsicht , und der Frömmigkeit , Die Gaben des Geistes sind nichts anderes als das Aufblühen von Licht , Licht und Gottesliebe .

Das möge der Geist in euch wirken . Amen



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

E vilhrya e seis eta  
Deus dia nos  
Vorwärts, aufwärts  
und Wohlan -  
möge Gott uns helfen!  
(Wallfahrtslied (okzitanisch)  
der Pilger nach S.J. Compostela, 12. Jhd.)

Jüngere Wallfahrt Locherboden. 11. Mai 1989

Liebe junge Freunde!  
Was soll das heißen, daß ihr da herobin auf dem  
Locherboden zusammenkommt?

~~Was soll das heißen~~  
D frageloh  
Aufbrechen  
Still werden  
am liebsten  
Begegnen

~~Stil~~ Hingehen.  
Wallfahrt - du Mensch, du unterwegs  
aus dem Gewohnten

Aufbrechen: Aus dem Alltag, aus der Mühsal,  
aus dem Frust, aus der Oberflächlichkeit,  
aus dem Dunkel.

Still werden: Auch das ist ein Vorbedürfnis, das immer  
wieder auftritt.  
Begegnet von Bäumen, aus Wäldern,  
über dem Tal, du läßt den Ansturm und Frage ist  
unter uns; das Leben ist unter uns

~~Stil~~ Begegnen: Der Unterschied von einer christl. Wallfahrt  
zu allen möglichen Konzentrationen und  
Yoga. Wir wollen ~~anderstille~~ jemanden aufhalten  
still werden - und jemanden treffen. (Wer denn?)  
Den erlösten Menschen - kann es sein, daß bei  
Gott ist und Maria hat uns etwas im Sinn -  
empfangen, am Thron Sohn hinzusetzen, den Schicksal der  
etc. Welt, den Eltern, den Vollenden.

Aber sie ist  
im eine Art  
Empfangscharakter

Wallfahrt in der Woche vor Pfingsten.

Bekne um den Geist.

Eine neue Optik:

~~Es~~

Er <sup>soll</sup> ~~lehrt~~ uns ~~für~~ das zeigen, was ~~bleiben~~ wird.

Er <sup>soll</sup> ~~lehrt~~ uns das zeigen, was sich ~~ändern~~ wird.

Er <sup>soll</sup> ~~lehrt~~ uns ~~entgehen~~ lassen, was das Leben ~~reich~~ macht.

~~Wir~~ Maria im Tempel von Jerusalem; ~~Beken~~ und ~~Erlebe~~  
mit dem Geist.

Heiliger Geist, sag uns, was ~~bleiben~~ wird

Heiliger Geist, <sup>mit uns</sup> ~~zeig~~ uns, was sich ~~ändern~~ wird

Heiliger Geist, ~~brich~~ uns ~~zu~~ dem, was man ~~tragen~~ wird

Heiliger Geist, ~~geleite~~ uns ~~zum~~ ~~ewigen~~ Glück,  
zu dem, was ~~ewiglich~~ ~~gleichlich~~  
macht.

AT-DAL 1.3.1.17.39  
Dann St Jakob firouning 1990, 9, 30 k 7

Wenn ich mich jetzt so vor mir sehe, Liebe  
firouninge, wie Ich mit Euren Daten in Erwartung  
füng des Augenblicks da sitzt, in dem ich Eire  
Hände in meinem Hand nehmen und Eire das Kreuz  
auf die Stirn rücke, wenn ich Eire Treiben  
hier im stillgewordenen Dann sehe, dann fällt  
mir ein Erlebnis ein.

Gestern abend habe ich wenn ich im fernse-  
hen nach den Nachrichten wird paar Bilden von  
einer Segelregatta gesehen, und da ist mir ein  
Erlebnis gekommen.

Der jähliche, an einem warmen schinen Tag,  
bin ich an einem großen See gekommen. Er war  
spiegelglatt. Und am Ufer warteten Segelboote  
und ich ein Regatta gewesen sind. Die Leute  
waren in den Booten, die Masten waren aufgerich-  
tet, die Segel hingen dran. Aber sie waren schlaff,  
und auf dem Wasser gab es keine Welle. In der  
ferne wirkte der blaue Ufer, aber alles wartete  
auf den Wind. Und auf einmal ist der Drive  
gekommen. Die Oberfläche wurde gekräuselt,  
die Segel haben sich gefüllt, Euren von den  
Brüder im Boot hat der Steuer ergriffen, und die  
fährt in losgegangen, mit schäumender Bög-  
welle, hinterher zum fernem anderen Ufer. Es war  
ein wundervolles Bild, jagende Segelboote in  
voller Fahrt.

An diesen Bild wird ich jetzt danken, Liebe  
firouninge, in diesen Minuten im stillen Dann von  
St. Jakob.

Der weite See — das ist das Leben  
Der ferne blaue Ufer — das ist das ewige Ziel  
Das Boot, das bist Du, jede wird jetzt ein  
Dort ist eigenes Boot mit seinem Namen, so  
wie Du dein Namen trägt.

Der Mast — das ist der Konflikt, —  
das ist Dein Glaube. Gleich nach meinem  
Wortum wendet ihr den Mast auf richten:  
Ich werde fragen: glaubst Du, und ihr  
antwortet: Ich glaube. Da steht er der  
Mast....

Und dann das Segel. Das Segel, das man  
am Mast aufhört, ist, das Gebet. Das  
Gebet breiten über unsere Seele aus,  
so wie am Mast das Segel aufgerichtet  
und befestigt.  
Und der Wind: Das ist Gottes Geist. Der  
wird hereinfahren in die Segel unserer  
Seele, und sie füllen, und unser Boot trei-  
ben, damit es die Fahrt aufnehmen kann.

Und das Steuerrad, das Du in die Hand nimmst.  
wenn wir'st? Das ist das Gewissen.

Bis jetzt, in Deiner Kindheit, haben andere  
für Dich gesteuert, die Eltern, die  
Großen. Jetzt kommt die Zeit, in der  
Du immer selbst Dein Steuerrad in die  
Hand nehmen wirst.

Ward die schäumende Bergwelle? Ja es  
werden Sie auf der Seele fahrt der Lebens  
Wellen begegnen, die Sie mit einem  
Boot durchschneiden wirst, das das  
Ufer aufspritzt... Du wirst auch gegen  
die Wellen fahren. Darum sagt ich jetzt  
gleich danach auf meine Frage: Wollen  
Saget Du dem Bösen? Ich widersage!  
Steht Du, da spricht sie auf, die  
Bergwelle.

Nur wer den Rind im Segel hat, kann  
Steuern. Nur wer die Segel der Gelübte  
spannt, und Gottes Geist aufhängt, der  
kann auch Steuern weil seinem Gewissen.  
Boote ohne Mast, Segel und Steuer werden  
sich treiben lassen.

Das meine Lieben firmen Dinge,  
ist das Bild von dem was kommt Dorten,  
das in mir aufsteigt, wozu ich Euch so  
vor mir sehe.

Und wir - das sind die Patienten und Paten.  
die Eltern und alle, die hier in der Kirche  
sind - wir haben nun einen Wunsch -  
dass Eure fahrt durchs Leben gelinget, dass  
Ihr gut durch alle Wellen kommt, und  
dass Ihr kein kampf, das Euer Mast nicht  
bricht; und dass es immer weht, der  
Geist Gottes, immer wieder als die heilige  
Licht, treibende Kraft zu allem Guten.  
Eigentlich müsste ich am Schluss Euer Prädigt  
ja sagen, wie die Segler sich grüßen:  
Acht, gute fahrt! Amen.

AT-DAI 1.3.1.17.37

Firmpredigt , Dom , 14. 5.1989 , 8,00 h

### Das Rauschen der Flügel des Geistes

Ihr habt eine lange und gute Vorbereitung auf diese Stunde hinter Euch .Darum möchte ich keine sehr lange Predigt halten . Ich möchte in diesen letzten Minuten vor Eurer heiligen Firmung eigentlich lieber , daß es leiser wird , daß Ihr in eurem Herzen hört, worauf es ankommt . ~~Daß Ihr horchen lernt , wann und wo die Schwingen des Heiligen Geistes rauschen~~ *Das will ich Dir sagen, wann und wo die Schwingen des Heiligen Geistes rauschen*

*Kann man die Flügel im Kopf fühlen wann über ihm?*

Wie die Nordkettenbahn eingestellt war , bin ich ganz allein auf die Nordkette gegangen . alles war still , keine Mensch war unterwegs . Und wie ich da über den letzten steilen Hang hinauf gekeucht bin , und dabei auf den Boden geschaut habe, höre ich einmal über mir ein gewaltiges Rauschen . Ich schau hinauf , und da <sup>steht</sup> über mir in der Luft mit ausgebreiteten Flügel ein Adler. Eigentlich habe ich da zum erstenmal das erlebt , was in der Schrift so oft steht : Das Rauschen der Flügel , der Schwingen ..

Ihr wisßt , daß in der Heiligen Schrift steht , daß einmal der Heilige Geste bei der Taufe Jesu wie eine Taube heruntergeschwebt ist . Im Alten Testanment heißt es einmal Du Taube mit silbernem Flügel , mit goldenen Schwingen ...

Wann rauschen denn die Flügel des Heiligen Geistes über Dir , so wie die Flügel des Adlers über mir gerauscht haben ?

Ich will Dir sagen , lieber Firmling , wann über dir die Schwingen des Geistes rauschen .

Jedesmal , wenn Du in eine stille Kirche trittst , oder sonst einen Platz zum Nachdenken findest , und wenn dann in Dir so etwas wie eine gläubige Ehrfurcht aufsteigt dann rauscht über dir der Flügel des Geistes .

Jedesmal , wenn du ins S t a u n e n kommst , über die Wunderwelt der Natur , ~~der Natur~~ <sup>Schönheit</sup> , über den Weltraum oder das , was man im Mikroskop sieht , dann regt sich über dir die silberne Schwinge der Taube .

Jedesmal , wenn Du ein Wort in der Heiligen Schrift hörst , einen satz , der dir besonders gefällt , denn du dir herausschreibst , oder merkst , weil es dir etwas sagt weil es dich beschäftigt und weil es dir so richtig aufgeht - dann hat sich die Schwinge der Taube bewegt .

Jedesmal , wenn dein Herz anfängt mit Gott zu reden , so zu reden , wie es einmal von Moses im Alten Testament heißt -"er redete mit Gott , wie ein Freund mit seinem Freund redet ... 2 , immer dann wenn das Gebet beginnt , ist Gottes Geist über dir ...

Jedesmal , wenn du von irgendeiner Angst bedrückt wirst - jeder von unshat Ängste vorgestern habe ich eindrucksvolle kinderzeichnungen über die Angts in eienr Volksschule gesehen - jedesmal , wenn dich eien Angst bedrückt , und es kommt dir dann der Gedanke auf -"ach , was solls , Gott ist doch mein Freund ... " - dann rauscht derFlügel des Heiligen Geistes .

Jedesmal , wenn in einer Stunde der Versuchung <sup>steht</sup> , wenn man haarscharf an die Randsteien heranfährt , halt doch das Steuer des Gewissens herumreißt und die Bremsen quiet-schen läßt , Mensch , lass den Blödsinn - sobald es leiser geworden ist in der aufgeregten Seele - dann kannst du das Rauschen der Taube hören .

Jedesmal , wenn in dir ein Mitleid oder eine Hilfsbereitschaft aufsteigt , bei jedem Handgriff , bei jedem kleinen Dienst - derGeist breitet über dir seine Flügel.

Jedesmal , wenn du jemandem eine Freude machst , wenn du daran schuld bist , daß ein Auge aufleuchtet oder über ein Gesicht ein Lächelen zieht ... Da sind doch ein paar kleien Mädchen aus einer Innsbrucker Schulklasse losgezogen , um so um den Muttertag herum den alten Frauen in einem Altersheim einfach ein schöne rote Rose zu überreichen. Was ollt ihr denn , haben die alten Leute gefragt , sammelt ihr für etwas ? Nein haben die kinder gesagt , wir bringen nur eine rote Rose , weil bald Muttertag ist .... Jedesmal , wenn du die Welt ein bißchen heller machst , mien lieber Freund, rauscht über dir ~~die Schwingen~~ <sup>die Schwinge</sup> des Geistes .

Jedesmal , wenn eine dankbare Freude durch deine eigene Seele zieht, über eine Überraschung , ein erlebnis , ein Geschenk , einen Erfolg -jedesmal , wenn du leise sagst "Gott sei Dank - ist Er bei dir , der Heilige Geist .

Nur einmal im Leben habe ich da oben auf der Nordkette über mir die Schwingen

des Adlers gehört . Die Flügel des Heiligen Geistes , die silbernen Schlingen der Taube rühren sich viel öfter über Dir und deinem Leben .

Und daß sie das immer wieder tun , darum will ich jetzt beten . Bei jedem Einzelnen , der vorkommt , dessen Hände ich in meine Hand nehme und dem ich das Kreuz auf die Stirn zeichne. Heiliger Geist , breite Deine silbernen Schwingen , deinen goldenen Flügel über diesen jungen Menschen , und laß ihn nie allein !

AT-DAI 1.3.1.17.38 Pantium 1990

Die Geschenke für's Leben.

1. Bild

Die Pfeiler der Europa-Brücke.  
Gabe der Stärke.

Tragfähigkeit und Elastizität  
zu gleich. Der Verkehr eines Konti-  
nents.

Die Pfeiler in unserer Heimat.

Es hat etwas zu tun weil der Hofen  
Verankerung im festen mit Glau-  
ben, in den Werten, in der Ver-  
einigung. Und ein tragfähige  
Kontinuum. Pfeiler stehen und ist zum  
Verstärkung, auch wenn sie schon  
sind. Pfeiler haben etwas zu tragen,  
diesem anderen, Familie, Beruf, Land,  
Kirche, Staat. Und Pfeiler müssen  
bleiben.

Gabe der Stärke, besonders beim ein  
Pantium, Pfeiler für die großen  
von Land, Kirche, Land, Gesellschaft,  
Staat, Welt, Kultur...

Das zweite Geschenk.

Brotfruchtstation,  
Hörner, Harnen, die große Strömen  
spüren, die aus dem Hofen der  
Ewigkeit kommen.

Mit Gott im frucht Kontakt.

1.3.17.38

Das dritte Gesobuch:

Das Teleskop -  
das den Weltraum unser Blick-  
fache erweitert.

Die Gabe der Weisheit.

Eine große Scheidung aus Glauben  
und Wissen, das uns die uns  
Christen unterscheiden. ~~Es~~

Es gibt sehr viele viel Wissen,  
das in Gleichung gar nicht auch  
Platz hat.

Aber es gibt für viele Menschen  
Kein Sinn, der alles zusammen  
fügt.

Es gibt sich nur mit dem Wort  
Gottes.  
Amen &c.

AT-DAI 1.3.1.17.40

Rappan 15.

Firmpredigt , ~~Arzt bei Imst~~ , 8. Juni 1990

K r e u z a u f d e r S t i r n , H a n d a u f d e r  
S c h u l t e r

In wenigen Minuten ist es also so weit , liebe Firmlinge : Ihr werdet vortreten , und euch niederknien , und ich nehme eure Hände in die meine, und zeichne euch mit dem Heiligen Öl das Kreuz auf die Stirn . Und Eure Patin odereuer Pate legt die Hand auf eure rechte Schulter....

Und in dieser kurzen besinnung möchte ich nur bei diesen beiden schönen Ge-  
sten stehn bleiben .

### D a s K r e u z a u f d e r S t i r n

Ich habe jetzt schon viele tausend junge Stirnen vor mir gehabt , und eigent-  
lich ergreift mich immer wieder beim Anblick der Stirnen das Geheimnis des Menschen ,  
seiner Persönlichkeit , seines Lebens . Hinter dieser Stirn gehn die Gedanken , wachsen  
Entscheidungen , tauchen manchmal auch Versuchungen auf . Hinter dieser Stirn kann  
Einsicht , und Hausverstand , und Wohlwollen und Hilfsbereitschaft walten , aber auch  
Enge , Eigennutz und Dummheit . Hinter euren Stirnen entscheidet sich das Leben . Und  
darum versteht ihr , was das Kreuz auf der Stirne bedeutet : Daß der Geist der W e i s  
h e i t und der E i n s i c h t Einzug hält . Unsere Gehirnzellen , diese Milliarden  
wunderbaren kleinen Dinger , reichen nicht aus , daß das Leben gelingt . Wir brauchen  
alle immer wieder das Geschenk , die Gabe des Geistes . Wir brauchen eine Klarheit ,  
die von oben kommt . Diese Weisheit , die wichtigen Dinge im Leben zu erkennen, die  
kann man sich nicht einfach anstudieren . Es gibt recht einfache Menschen , die als  
Persönlichkeit , mit ihrer Lebensweisheit , ihrem Hausverstand und ihrem Glauben können  
Universitätsprofessoren überlegen sind. Die Weisheit , diese Klarheit im Wichtigen , da  
die ist ein G e s c h e n k , eine G a b e , ein himmlischer Beitrag zum Gelingen  
des Lebens und des Heils , und zum Dauern einer besseren Welt . Darum mache ich das  
Kreuz auf deine Stirn , damit hinter dieser Stirn immer wieder Gottes Geist aufblitzt.

Und an noch eines muß ich bei euren Stirnen denken . Die Stirn ist mit Ab-  
stand der härteste Teil eures Körpers . Der Schöpfer hat schon gewußt , daß hier das  
Kostbarste Organ des Menschen geschützt werden muß , und darum sind hier die Schädel-  
knochen besonders stark . Und damit kommt uns noch ein anderer Gedanke . Der Herr  
sagt einmal im alten Testament zum Propheten Ezechiel( 3,9 :

" Ich mache Deine Stirn so hart wie Diamant , und härter als Kieselstein..."  
Das ist das Zweite , was der Heilige Geist euch schenken will : Die Gabe der  
S t ä r k e . Wenn Er deine Stirn hart wie Diamant machen will , dann heißt das nat-  
ürlich nicht , daß du ein damischer , eigensinniger Mensch werden sollst . Aber der  
Heilige Geist will , daß du t r e u bist , f e s t im Glauben , daß Dich nicht jeder  
Wind umwirft und jede Meinung einfängt . Als Christen müssen wir einfach hie und da  
dem Geist der Welt die Stirn bieten . Wir müssen feste Überzeugungen haben , und wir  
dürfen uns nicht von allem , was heute an informationen , Behauptungen , einschmeichel-  
den Ideen auf uns einstürmt , beeindruckt lassen . Das ist die Gabe der Stärke .  
Auch sie ist ein Geschenk . Denn von Natur aus sind wir Menschen eigentlich recht wan-  
kelmütig . Ihr aber sollt Menschen mit Charakter werden . So will es der Geist.

### D i e H a n d a u f d e r S c h u l t e r

Auch die Hände , die vielen tausend Hände der Patinnen und Paten , die sich  
auf die Schultern der Firmlinge legen, sind für mich etwas Beeindruckendes . Es sind  
so verschiedenartige Hände , junge und alte Hände , weiche und schwielige , Hände von  
Hausfrauen , denen man ansieht , daß sie rastlos tätig sind , Hände von Verkäuferin-  
nen und Hände , die die Schreibmaschinen und Computer bedienen , Arbeiterhände und  
Künstlerhände , behutsame Hände von Ärzten , und Hände von Waldarbeitern , die als Zu-  
packen gelernt haben .

Und diese Hände , diese euren Hände , liebe Patinnen und Paten , sprechen  
eine Sprache . Sie sagen etwas . Und ich möchte nur zum Ausdruck bringen , was sie  
in stummer Sprache sagen . In der Heiligen Schrift ist das auch sehr schön gesagt ,

was die Hand auf der Schulter bedeutet : Da heißt es in einem Psalm ( 139,5 ):

"Du umschließt mich von allen seiten und legst deine Hand auf mich ..."

Eure Hände auf dne schultern der jungen Menschen bedeuten , liebe Paten :

Ihr junge Menschen , ihr seid usn ein Anliegen . Wir fühlen eien Verantwortung gegenüber der kommenden Generation . Wir hemen euch ernst , und wir wollen uns vor der Verantwortung nicht drücken . Diese junge Generationen soll einmal nicht sagenkönnen: Wir haben von den Erwachsenen nichts Gescheites gelernt .... Gewiß wir Erwachsene sind auch nur fehlende Menschen , Sünder - aber dies eHand , die soll ein Zeichen meine guten Willens sein .

Diese tausend Hände schlagen eine Brücke von Generation zu Generation . Ich danke Gott, daß es in unserem Lebensraum hie rnoch etwas besser ist , mit dieser Zuwendung zur jungen Generation . aber auch in unserem Land gibt es das Phämomen des jungen Menschen , der eigentlich nie eine liebende , sorgende , verantwortende und stützende Hand auf seiner Schulter gesprüt hat . Fragt sie nur , die Jugendrichter, die Sozialarbeiter , die Sandlerbetreuer , die Drogenfachleute und die Seelsorge rin unserem Land . Sie wissen euch zu erzählen , was die Hand de sErwachsenen auf der Schulter bedeutet , und was es bedeutet , wenn sie fehlt .

Ich danke euch , liebe Paten , daß ihr eure Hand ausstrecke , daß ihr dieses Zeichen der Verantwortung gebt . Laßt es nicht nur ein Zeichen sein .

Und nun bitte ich die Firmlinge aufzustehn , und alle anderen können sitzen bleiben . Den seid nur i h r gefragt . Ihr allein gebt Antwort....

AT-DAI 13.1.17.41 Zäimhof, 29.6.90  
Liese Firmenlinge;

In diesen Minuten vor der Kl.  
firmung noch eine kurze Bemerkung.  
Was schenkt er euch, der hl. Geist?  
Sinn geben.

Die einzige ich Euch noch einmal  
erklären, die Wichtigsten dieser Ga-  
lerien. Und weil ich jetzt Zäimhof  
kann, bis hinunter nach Oberlehen,  
Will ich es Euch mit dem erklären,  
was ich hier im Diktat geschrieben habe.

Das erste sind die mächtigen La-  
winnengalerien. Ich weiß doch, wie  
es ihnen einstige gegeben hat. Und  
ich weiß auch, wie er ist, wenn man  
von einem Lawine mitgerissen wird.  
Im Tarschach dain, um diese Zeit, hat  
mich nach einem Neuschnee ein-  
mal eine erwischt.

Aber jetzt sind die Galerien da,  
und werden noch gebaut. Und da  
wird man sich sicher. Mächtig sind  
sie, in Stahlbeton, die reißt nichts  
weg.

Das erste, was für die Geist schenkt  
ist die Lawinnengalerie: Die Gabe  
der Stärke. Damit über die Lawi-  
nen der Lebens und der Zeit nicht  
mitrinden. Es gibt viele Lawinen.  
Lawinen der Vergängnis, der Panne-  
gifs, der Oberflächlichkeit, auch  
Lawinen der Unglaubens und der  
Aberglaubens. Jedem Sektenspross  
entziffern sie nach. Gottes Geist will  
Euch die Lawinnengalerie schenken.  
damit ihr fest bleibt im Glauben, wie

13.1.17.41

2

die Schwände der Heimat.

Dem zweiten, was uns vom fauen-  
kopf unvergesslich in Erinnerung  
bleiben wird, das ist der weite  
Blick, hoch oben vom Egg, talwärts  
wärts und talwärts.

Das zweite, was den dunkelgeger-  
schulenen Blick fürs Leben - das ist der  
weite Blick. Der Blick, der das  
Kleine sieht, und das Große, die  
Höhe vom Gneiss und den Felsen,  
die Häuser von St. Lorenz und den  
Geigenkarren ...

Der weite Blick, das ist die Gabe  
der Weisheit. Der Mensch, der die  
Weisheit hat, schaut auf das Ganze.  
Er sieht den großen Horizont; die  
Ewigkeit, und die Gebote, die rechte  
Grundreinstellung, und der weise  
Mensch wird nicht, daß er klein ist,  
und darum ist er nicht stolz.  
Wann man als kleiner Mensch von  
ein ganzem Tal schaut vergeht einem  
der Stolz.

Möge Erich Liebe finden, der  
Hilge Geist den weiten Blick be-  
wahren, die Gabe der Weisheit.

1.3.1.17.41

3

Und noch etwas werde ich von  
Zämblerhof und St. Leonhard nicht  
vergessen. Die vielen Kapellen,  
die so liebevoll hergerichtet wer-  
den, in denen man Maidankel  
hält, und einen Seelenraum kann,  
in die man Blumen stellt. Und  
dann die Herzgotteskübel, mit den  
wunderbaren alten Köpfen, von  
denen Generationen gebetet haben.

Das ist das Dritte, was Euch da  
hinge geht schenkt: Die Gabe  
der Frömmigkeit. In Zämblerhof  
und St. Leonhard im Diocesan Herz zu einer  
Kapelle haben, einen Herzgotteskü-  
bel, und den dort bei der wie  
ranzukommen, so wie's in Zämb-  
lerhof und St. Leonhard wohl wie-  
einander geben wird, der das  
ehrwürdige, alte Stübchen  
an einem Händler verkauft.

Die Lawingalerie — Stair  
Der erste Blech — Weisheit  
Der Herzgotteskübel — Frömmig-  
keit

Firmungs-predigt ( Arzl bei Imst ; juni 1990

## Die Signale des Geistes

Ihr habt für diese stunde viel über den Heiligen Geist und seine Bedeutung und seine Gaben gelernt . Ich möchte euch , liebe Firmlinge , nur noch einmal in einer kleinen Besinnung sagen , was der Geist Gottes auf unserer Lebensfahrt bedeutet . Und ihr seid ja jetzt auf der Fahrt ins Leben .

Vor vielen , vielen Jahren war ich auf Fahrt , auf einem Schiff , einem ziemlich großen Schiff , mit über tausend Menschen an Bord , und es war die unangenehmste Reise meines Lebens. Es war im Krieg , im Nordmeer , im Dezember . Es war Nacht und was da über das Meer tobte , war nicht mehr ein Sturm , sondern ein Orkan : Windstärke 11 ( 12 ist das Höchste ) . Die Wellen gingen etwa 8 Meter hoch , und das Schiff wurde so herumgeschüttelt , daß die stiegen manchmal senkrecht standen , und der Boden fast zur Wand wurde . Ich hatte auf der kommandobrücke Dienst , und stand dort neben dem Steuermann , der Rad in der Hand gehalten hat , mit einemauge auf den Kompaß vor ihm geschaut hat , und mit dem anderen auf die gewaltigen Wogen , die da heranrollten mit weißem Schaum , turmhoch aufspritzen und hie und da über das vordere Schiff schlagen . Ich bin also dagestanden und habe auch in das unheimliche dunkel vor mir gestarrt , und wenn ich sagte , ich hätte keine Angst gehabt , müßte ich lügen . Es war unsd allen unheimlich zumute . Bei jedem kroch die Seekrankheit hoch , und jeder fürchtete sich vor diesem tobenden Dunkel , und fühlte sich ganz allein und verlassen , der Wut der Elemente preisgegeben .

Und auf einmal blitzte es über das Wasser : Lichtsignale , Morsezeichen , von einem anderen Schiff . Ich konnte damals diese Morsezeichen ablesen , und wußte , was sie uns da herüber blinkten . Es waren Orientierungsangaben , Warnung vor bestimmten Gefahren und die Aussicht , daß der Sturm in den Morgenstunden abflauen würde....

Dabei , liebe Firmlinge , möchte ich stehnbleiben , bei diesen tröstlichen Signalen in der Sturmnacht.

Ihr könnt Euch schon denken , womit ich das alles vergleichen will.

Ihr seid das Schiff auf der Lebensfahrt , auf der es manchmal auch stürmisch zugehn kann. Und große Wellen kommen euch entgegen , gefährliche Wellen . Die Wellen des Unglaubens und des Egoismus , der Geldgier und der Rücksichtslosigkeit , des Habenwollens und der Dummheit . Und ihr müßt auf der Kommandobrücke Dienst tun. Ihr könnt euch nicht verkriechen . Was ist die Wache auf der kommandobrücke ? Das ist euer gewissen , das muß wach sein , und den dingen ins Auge sehen , und Kurs halten , und das Steuer nicht auslassen , damit ihr nicht ein Spielball der Wellen werdet , die da heranrollen . Und das Blitzen der Signale ? Sehr ihr , das ist Gottes Geist , der Helligkeit , und Orientierung , und Ermutigung und Trost in das Leben bringt : Die stürme werden vorbeigehn , Gottes Treue bleibt.....

Und wenn nun einer die signale Gottes lesen kann . der hat die Gaben des Geistes .

Wie blitzt denn der Geist herein in dein Leben : Manchmal durch ein Wort der Schrift , einen Satz , der dir gefällt ( wieich es in manchne Heften gelesne habe , wo sich jede und jeder einen Satz aus der Schrift herausgeschrieben hat , der besonders anspricht ) .Manchmal durch ein gutes Wort eines guten Menschen , eine Hilfsbereitschaft , eien Freundlichkeit , eine Einsicht , daß wir kapierne , worum es geht , manchmal durch ein schönes Erlebnis , durch einen herrlichen Morgen , oder einen Sonnenuntergang , manchmal durch eien Musik , manchmal durch eien Überraschung manchmal durch ein Wunder Natur , durch einen film über da sWeltall , manchmalblitzt Gott durch ein Leid herein in unser Leben : aber eben , es kommt darauf an , daß man die zeichen gottes entschlüsseln kann , daß man sie recht versteht , so wie ich damls auf dme Schiff die Blinkzeichen lesen konnte ..

Wir sind damals gut ans Ziel gekommen , trotzdem es die abenteuerlichste und schwierigste Reise meiens Lebens war . Wißt ihr , ich , und wir alle hier , wir beten daß auch ihr gut ans Ziel kommt . Und daß erimmer wieder aufblitzt in eurer Fahrt : Der Heilige Geist . Amen

Firmungspredigt (Mils bei imst , Juni 1990 )

Die Gaben des Geistes : Licht und Lied

Vor vielen Jahren bin ich spät am abend in einem wunderbaren, gewaltigen Dom Europas gesessen . Die Tore waren schon zu . Draussen war es Nacht . von fern hat man den lärm der Straße gehört . Nur ein Mesner hat noch im Dom herumgearbeitet , Er ist aus der Sakristei zu mir her gekommen , und hat mir gesagt : Sie können ja von der ganzen Schönheit dieses Doms nichts mehr sehen - aber bleiben Sie noch ein bißchen . Ich muß nämlich die ganze Beleuchtung ausprobieren . Er ist wieder in die Sakristei gegangen , und ich habe im Dunkeln gewartet .

Und dann hat das große Spiel des Lichts begonnen . Ich muß euch sagen, es war überwältigend .Überall waren da versteckte Lampen und Scheinwerfer installiert , und einer nach dem anderen ist angegangen , die Strahlen sind über die mächtigen Pfeiler hinauf in die Gewölbe , in die seitenkapellen , über die Gemälde und Figuren, hinter den Altarausbauten . Die Pfeifen einer großen Orgel sind im Licht aufgeblitzt . Für einen kleinen Menschen , der da im dunklen , fast unheimlichen Dom gesessen ist , war das ein gewaltiges Schauspiel . Natürlich ist nicht alles hell geworden. Es sind auch ein paar Winkel dunkel geblieben , Nischen , und Schatten , in die das Licht vordringen ist . Aber da sganze war ein richtiges Fest des Lichts . Diesen Dom kann ich nie vergessen .

Wißt ihr , liebe Firmlinge , daß die Gabe des Geistes etwas Ähnliches ist , wie ich in diesem dunklen Dom erlebt habe ? Ich meine die Gabe der Weisheit und der Einsicht . Der Heilige Geist muß in unserer Seele etwas Ähnliches bewirken wie der Mesner im Dom . Er muß uns ein L i c h t aufzünden . Wir Menschen sitzen doch oft im Dunkeln . Und das Dunkel macht unsicher , und das Dunkel macht Angst , und das Dunkel lähmt den Menschen , man traut sich ja kaum aufzutreten , wenn alles dunkel ist ! Mit der Gabe der Weisheit dreht uns der Geist das Glaubenslicht auf . Und mit einem Schlag schaut das Leben , und die Zukunft , und die Kirche , und der Glaube anders aus. Es wird hell . Man kommt drauf , daß man im großen Dom Gottes sitzt , im Dom seiner Freundschaft , seiner Vorsehung , seiner Liebe .

Wie hat Jesus gesagt : "Ich bin das Licht der Welt ..." Das ist nicht einfach ein Spruch . Ich habe viele tausend kranke , leidende , oft recht arme und belastete Menschen besucht in diesem Land . wie oft habe ich erlebt , daß diese Menschen doch nicht einfach im Dunkeln sitzen , daß sie ein Vertrauen haben , daß da Scheinwerfer in der Seele aufblitzen , die man gar nicht vermuten würde . Was blitzt da für ein Scheinwerfer auf , wenn einem ein lahmer Mann , der seit Jahren liegen muß , mit zitternder Hand einen Tausender gibt und dazu sagt : Für die , denen es schlechter geht ! Was ist da für ein Tiefstrahler in der Seele - genau wie wie die großen Strahler im Dom , die dunkle Gewölbe ins Licht tauchen ...

Darum möchte ich beten : Daß der Heilige Geist in euren Herzen und Gehirnen im Lauf des Lebens immer wieder Lichter anzündet - die Gabe der Weisheit und der Einsicht und daß ihr draufkommt , daß der Glaube an Christus , das Licht der Welt, doch eine tolle Sache ist .

Aber in dem Dom war dann noch etwas . Es ist ein berühmter Organist gekommen , der auf der großen Orgel gespielt hat . Und diese wunderbaren Töne haben den Dom noch einmal verzaubert. Man nennt ja die Orgel die Königin der Instrumente .

Mir ist eingefallen , daß eine Gemeinde in Tirol große Sorgen mit der Kirchenorgel hatte . Sie war einfach kaputt . Aber es war halt kein Geld da . Und stellt euch vor , daß diese Gemeinde von einem reichen Mann , der ganz unbekannt geblieben ist , einen Scheck bekommen , für eine neue Orgel . Und der Scheck hat auf eine Million gelautet . Und jetzt hat die Gemeinde die Orgel .

Das zweite , was euch , liebe Firmlinge , der heilige Geist in die Seele schenken will , ist eigentlich auch so etwas wie eine große Orgel , die das Lied der Freundschaft mit Gott spielt . Diese Orgel - das ist die Gabe der Frömmigkeit . Wenn ein Mensch so einfach , und persönlich , und herzlich , und vertrauensvoll beten kann - das ist wie ein Lied in der Seele, wie ein Orgelklang , der durch die Gewölbe und Räume des Herzens zieht . Beten können ist ein wunderbares Geschenk , und Du kommst jetzt in das Alter , wo du dieses Geschenk besonders brauchst . Wo du nicht einfach irgendein paar eingelernte worte sagst , sondern wo in Dir so etwas aufkommt wie die Freude an Gott. Die Gabe der Frömmigkeit und der Ehrfurcht - das ist die große Orgel.

und damit habe ich euch an die Gaben des Geistes erinnert , an das , was euh der Herr im Leben schenken möge : Das Licht de rWeisheit , das das Leben erhellt , weil man besser versteht und einsieht , was Gottes Botschaft bedeutet .

Und die Orgel der Frömmigkeit in de rSeele , die das wunderbare Lied der Freundschaft mit Gott spielt .

Ich vertraue fest auf diesen Geist Gottes , daß er euch nei , gar nie im Leben verlassen wird , auch dnan nicht , wenn ihr einmal im Dunkeln sitzt , wie ich im dunklen , schweigenden dom gesessen bin .

Firmpredigt , Plangeroß im Pitztal , Juni 1990

Die Alpinausrüstung und die Gaben des Geistes.

In wenigen Minuten werde ich , liebe Firmlinge , die Hände ausbreiten und die Gaben des Geistes auf euch herabrufen . Und ich möchte nur noch mit ein paar Gedanken daran erinnern , was diese Gaben des Geistes bedeuten . Sie sind eine wunderbare Sache , und wir brauchen sie alle , ich genau so wie ihr , liebe Mädchen und Buben . Aber es ist nicht ganz einfach , Gottes Geheimnisse zu erklären .

Hier in Plangeroß , im Schatten von Wildspitze , Brochkogel und Bligg und eiskalten , wandern meine Gedanken unwillkürlich zurück zu den vielen Alpinkursen , mit denen ich hier gewesen bin . Und wenn ich jetzt die Ausrüstungsgegenstände vorbeiziehen lasse , die wir bei diesen Bergrettungskursen gebraucht haben , dann erinnern mich drei Dinge an die Gaben des Geistes .

Das erste ist das Funkgerät . Man kann sich heute kaum mehr wegdenken. Man braucht es , um andere zu verständigen , oder rechtzeitig zu erfahren , wo die Hilfe nötig , wo man eine Hubschrauber braucht usw. Es ist so wichtig , daß man eine gut funktionierende Verbindung hat .

Das erste , was euch der Geist in die Seele schenken will , ist so ein Funkgerät . Die Fähigkeit , den großen Sender , der hinter der Welt und der Zeit und dem Leben ist , zu hören , und zu ihm zu sprechen . Dieses wunderbare Funkgerät - das ist die Gabe der Frömmigkeit . Ein Mensch , der diese Gabe hat , kann auf Gott hören . Er versteht seine Rufzeichen. Er hört Gott aus der Schönheit der Natur , aus den blühenden Bergblumen und den ziehenden Wolken , aus dem Wasser und aus der Morgensonne . Wer die Gabe der Frömmigkeit hat , der hört Gott aus der Botschaft des Evangeliums , aus einem Wort der Predigt , aus dem guten Wort von Vater , Mutter oder Freund oder Freundin . Er kann Gott vielleicht aus einer schönen Musik hören , oder auch aus dem Klang der Glocken . Ich kenne viele Menschen , die hören Gott sogar aus den Leiden und Schmerzen , - aber eben nur der , der das Funkgeräthat , die Gabe der Frömmigkeit kann das . Für Menschen ohne Frömmigkeit bleibt die Welt stumm . Und wer das Funkgerät der Frömmigkeit hat , der kann mit Gott reden . Reden " wie ein Freund mit seinem Freunde redet " heißt es vom Gebet des Moses in der Heiligen Schrift . Ich möchte das jedem von euch so sehr wünschen , daß bei eurem Funkgerät der Empfänger und der Sender gut funktioniert . Denn wißt ihr , was ich jetzt sage , ist eine ganz sichere , unumstößliche Wahrheit , die Gott offenbart hat : Wer betet , geht nie verloren . Darum ist dieses wunderbare Funkgerät so wichtig ....

Und das Zweite ist die Stirnlampe . Wenn man bei Nacht losziehen muß , und kein Mond scheint , und keine Sterne , dann ist sie äußerst wichtig . Man braucht nur den Kopf zu drehen , und schon kann man sich orientieren . Vielleicht sieht man weiter herunter eine Markierung , oder ein Stück vom Weg , und weiter droben , wenn man ins felsige Gelände kommt , sieht man die Route , und die Griffe und Tritte , und ohne Stirnlampe hat man die Hände nicht frei und tappt nur mühsam herum ....

Die Stirnlampe , das ist die Gabe der Weisheit . Der Heilige Geist muß uns da droben ein Licht anzünden , Einsicht , und Hausverstand , damit wir im Leben die rechte Route finden und nicht im Kreis gehen oder uns verlaufen . Es ist im Leben manchmal dunkel . Es gibt da Dunkel - der Dummheit - sagen wir es ruhig . Wenn einer glaubt , Geld sei alles , oder Angabe sei alles , oder Genießen sei alles , oder Haben sei alles - bei dem ist doch eigentlich finster . Der findet doch nie die Route zum Gipfel . es fehlt ihm die wunderbare Stirnlampe , die Gabe der Weisheit . Die Stirnlampen haben im allgemeinen nur einen Nachteil : Die Batterie hält nicht gar so lang . Sie wird schwächer und schwächer . Die Batterie des Heiligen Geistes geht aber nie aus . Ihre Energie kommt aus der Unendlichkeit , von dem Heiligen , der gesagt hat : "Ich bin das Licht der Welt ..."

Und das Dritte aus dem Rucksack für den Alpinkurs des Lebens - das ist diese Eisschraube . Früher hat es ja schlechte Eisschrauben gegeben , die bald einmal ausgeschmolzen sind , oder einfach schwach waren : Aber die da , die hält alles . Die gräbt sich hinein , und darauf kann man sich verlassen . Da ist man selbstsicher und kann einen anderen sichern . Diese Eisschraube ist ein Bild für die Gabe der

S t ä r k e . Weißt du, dein Glaube muß in de rSeele sein wie diese Eisschraube ,  
fests , unverrückbar , verläßlich . Neulich ist mir einer untergekommen , den ich  
auch einmal vor vielen Jahren gefirmt habe , der auch gesagt hat "ich widersage "  
und "ich glaube" . Aber jetzt ist er aus der Kirche ausgetreten . Der hat die Schraube  
nicht tief hineingedreht ins Gletschereis , der war nur an einem Kleiderhaken ge-  
sichert . Euer Glaube muß ein Leben lang halten , ihr müßt in de rWahrheit zu tiefst  
verankert sein . Das ist die Gabe der Stärke . Versteht ihr , warum ich für eeuch  
bete : Heiliger Geist , gib allen , die da vor mir sind , deren Hände ich in meine  
Hand nehme und denen ich das Kreuz auf die Stirne zeichne , gib ihnen die solide  
-Eisschraube , die Gabe der Stärke .... Laß sie feststehn in deiner Wahrheit ,und gib  
daß das Bekenntnis , das sie heute sagen , nicht nur ein billiger Spruch ist ,sondern  
festbleibt , ein Leben lang : "Ich glaube "

Vielleicht erinnert ihr euch an diese drei Dinge : Das Funkgerät , die Stirn-  
lampe und die Eisschraube , die Gabe de rFrömmigkeit , de rWeisheit und der Stärke -  
so schwer wäre das nicht zu merken . Und ihr begreift , wie wichtig diese Ausrüstung  
fürs ganze Leben ist . Und jetzt begreift ihr auch , warum für mich es etwas vom feier-  
lichsten ist , was ich als Bischof tun darf : Die Hände ausbreiten und diese Gaben  
des Geistes herabrufen , damit ihr die die Bergfahrt des Lebens besteht . Amen

Firmpredigt ( Axams) 9.5.1991),

Der Heilige Geist - die Energie der Welt

Liebe Firmlinge ,

Ihr habt euch sicher schon gefragt, wo man eigentlich den Heiligen Geist spürt. Damals beim ersten Pfingsten war es ja anders. Da ist ein Wirbelsturm rund ums Haus, trotzdem weit und breit kein Unwetter war, und über den Köpfen der Apostel waren Feuerzungen zu sehen. Da hat man etwas gesehen und gespürt und gehört. aber heute? Was ist da bei der heiligen Firmung in unserer Pfarrkirche? Da rüttelt kein Sturm an den Kirchenfenstern. Und wahrscheinlich wird man auch keine Feuerflammen über den Köpfen der Firmlinge sehen. Jedenfalls habe ich es bei den vielen hunderten Firmungen noch nie gesehen. Man sieht nichts und hört nichts und spürt nichts. Wo spürt man denn überhaupt heute den Heiligen Geist -? Ist er nicht mehr so kräftig wie damals? Wo weht er denn durch unser Leben, unsere Familien, Klassen, Schulen, Pfarrgemeinden, Gemeinden, Dörfer, Städte Länder, die Weltkirche und die Menschheit? Ist der heilige Geist eingeschlafen?

Ich möchte euch nur ganz kurz erklären, was der Geist Gottes für die Welt und uns Menschen und unser Leben bedeutet.

Wenn du am Bahnhof stehst, und die Züge ein uns ausfahren siehst, die mächtigen Lokomotiven, die mit den schwersten Lasten anfahren, da weißt du doch: Die fahren nicht von selber, die brauchen Energie. Irgendwo muß da ein großes Kraftwerk sein, und da muß ein Wasserstrahl auf die Turbine prallen, und wenn so ein schwerer Lastenzug anzieht, dann braucht es mehr -Energie, dann muß der Wasserstrahl stärker sein als sonst. Alles, was sich bewegt, braucht Energie. Und ihr wißt ja, daß wir immer mehr saubere Energie brauchen, Wasser, Sonne, und Wind. Auf einer Schutzhütte dreht sich ein Windrad, und versorgt die ganze Hütte mit elektrischer Energie...Man baut Häuser, die die Energie zum Heizen von der Sonne holen. Ohne Energie bewegt sich nichts.

Siehst du - der Heilige Geist ist die geheimnisvolle, saubere Energie, die hinter allem Guten steht. Bei dir und bei den anderen in der Klasse, in der Firmgruppe und in der Pfarrgemeinde, . Nichts Gutes ist selbstverständlich, alles braucht Gottes Energie.

Wenn also eine Fernsehsendung für die Kurden läuft, oder eine Sammlung für Bangladesh, oder für die Cholerakranken in Südamerika - dann ist hinter solchen Initiativen der Heilige Geist dahinter. Oder wenn sich da Menschen entschließen, freiwillig mit Behinderten zusammenzuleben, damit die auch als Erwachsene eine Geborgenheit haben, dann ist hinter einer solchen Idee der Heilige Geist. Wenn ich auf einem Wallfahrtsweg drei Kinder treffe, die für ihre kranke Mutter wallfahren gehen, dann geht der Heilige Geist mit ihnen. Wenn eine Schulklasse das für eine kranke Mitschülerin organisiert, daß sie immer die Aufgaben bekommt und jemand nachhilft, daß sie ja nicht hinten bleibt und das Jahr verliert, - dann ist hinter einem solchen Einfall der Heilige Geist. Ich könnte jetzt noch tausend Dinge aufzählen, und euch fällt bestimmt eine ganze Menge ein. Alles Gute braucht diese geheimnisvolle, mächtige Energie. Und wenn es ~~noch~~ viel Böses in der Welt gibt, es gibt doch auch viel Gutes. Man muß nur die Augen aufmachen und es sehen wollen. Und spürt man, wie Gottes Geist auch heute mächtig durch die Kirche und die Welt und unser Leben fährt, ja ich möchte sagen: Eigentlich ist das alles viel Großartiger als der Pfingststurm in Jerusalem und die Feuerflammen auf den Köpfen ....

Ich wünsche euch von Herzen, liebe Firmlinge, daß ihr immer wieder diese heilige Energie zum Guten zu spüren bekommt, und daß die Menschen rund um euch sie auch spüren. Und denkt immer daran: Hinter allem wirklich Guten steht diese große, geheimnisvolle, ganz saubere Energie: Der Geist Gottes!

## Firmpredigt

17

## Die Kletterausrüstung Gottes

Stirnlampe (Gabe der Weisheit)

Eisschraube (Gabe der Stärke)

Rakete (Gabe der Frömmigkeit)

Liebe Firmlinge,

Heute haben sich der Herr Mesner oder die Ministranten nicht recht ausgekannt. Am Altar sind sonst Bücher, Kännchen, Hostien, Leuchter oder ähnliche Dinge, und da kommt der Bischof und läßt sich so merkwürdige Sachen herrichten.

Aber ich brauche das für diese kurze Predigt. Ich möchte euch doch noch einmal, bevor Ihr zur heiligen Firmung vor mich hinkniet, an die Gaben des Geistes erinnern. Man könnte nämlich sagen - das Leben ist fast so etwas Ähnliches wie eine Bergtour. Und für diese Bergtour braucht man eine entsprechende Ausrüstung: Eben die Gaben des Geistes.

1) Das Erste, um was man in der Nacht im unwegsamem Gelände oder im Fels sehr froh ist, ist die Stirnlampe. Man trägt sie auf der Stirn, oder über dem Kletterhelm, und wenn man sie einschaltet, geschieht etwas Wunderbares: Überall, wohin man den Kopf dreht fällt ein Lichtstrahl, und wenn's noch so finster und undurchsichtig war. Auf einmal kann man sich orientieren, man kann eine Markierung sehen, an der man sonst vorbeigelaufen wäre, man sieht im Fels, wo es weitergeht, wo's gefährlich wird, wo ein Abgrund droht, wo die guten Griffe im Fels sind, die Route, auf der man zum Gipfel kommen kann....

Die Stirnlampe, die dir der Heilige Geist heute für's Leben schenken will, ist die Gabe der Weisheit. Der Mensch, der sie hat, erkennt den Weg den drohenden Abgrund, die Markierung (das sind die Gebote), die sicheren Griffe und Tritte (das sind die Wahrheiten des Glaubens). Wir alle brauchen diese Stirnlampe und ohne die Gabe der Weisheit tapen wir nur so herum. Es gibt ganz einfache Menschen, die sie haben, und bei manchem kann das ganze Studieren nichts nützen - er hat sie nicht. Da hat man eine ziemlich alte, anscheinend sehr lebenslustige und reiche Dame gefragt, was sie sich vom Leben erwartet. Und da hat sie ein bißchen die Augen verdreht und gesagt, und gesagt: "Na, was soll ich schon erwarten? Mich möglichst viel amüsieren!" Also ich habe mir gedacht - die hat die Stirnlampe nicht. Bei der ist da oben die Batterie ausgegangen. Wenn jemand nur ans Vergnügen denkt, nur ans Geld, oder nur an die Macht - dem fehlt die Gabe der Weisheit. Bei diesen Typen ist die Batterie ausgegangen, oder sie haben keine Stirnlampe, oder sie haben sie abgeschaltet. du kriegst vom Geist Gottes diese Stirnlampe. Schau, daß die Batterie nie ausgeht (aufgeladen wird sie übrigens durchs Gebet, die stirnlampe des Heiligen Geistes).

2) Das Zweite, das ich da in der Hand halte, wird manchen vielleicht unbekannt sein. Es ist eine Eisschraube. Das ist eine ganz großartige Erfindung. Wenn man im steilen Eis zu zweit klettert, muß man natürlich eine Sicherung haben. Man kann ja nie wissen, ob nicht einer ausrutscht. Im Eis halten keine Haken, wie im Fels. Die brechen aus, vor allem, sobald die Sonne draufscheint. Diese Eisschraube apert nicht aus, und sie kann sich nicht verbiegen. Sie ist aus Weltraummetall. Sie im Eis wie in Tement. Und wenn alle zwei dran baumeln, sie wird halten.

Die Eisschraube, die dir der Heilige Geist für Deine Tour schenken will, das ist die Gabe der Stärke.

Wir müssen im Glauben an Gott ganz, ganz fest versichert sein, auch für den Fall, daß wir einmal einen Sturz tun, daß es gefährlich wird. Dann muß man wissen: Die Eisschraube des Glaubens hält. Ich fliege nie in den Abgrund, und ich kann auch den anderen sicher und verlässlich halten. Wenn man diese Sicherung im Glauben hat, braucht man eigentlich gar keine Angst zu haben. Vor nichts. Der Heilige Geist schenke euch die Gabe der Stärke, die Eisschraube, die beim steilsten Aufstieg und in der glattesten Wand nie herausgeht!

3) Das Dritte ist auch etwas Ungewohntes, und manche werden es noch nie gesehene haben: Das ist eine Alarmrakete. Ich habe sie immer bei mir,

wenn ich in die Berge gehe. Es könnte ja sein, daß man mit einem verletzten Fuß

103.1.17.46

auf einem einsamen Weg liegen bleibt und niemand vorbeikommt. Oder ich komme zu einem Unfall, bei dem man allein nicht mehr helfen kann, und es wird dunkel. Dann schraub ich eine rote Rakete auf und schieße sie ab. Das sieht man weit weit ins Tal hinaus. Vielleicht muß man es ein paarmal tun. Das heißt: SOS; ich bin in Not, helft mir.

- Für euch Lebenstonnen schenkt euch der Heilige Geist ein solche Rakete x x x mi

Beim Bergfeuer machen haben wir diese Raketen nur so aus Freude abgeschossen. Ihr hättet natürlich gerne, daß ich jetzt eine abschiesse, aber das geht nicht. Ihr wißt ja, wie das funktioniert.

Der Heilige Geist schenkt euch für eure Lebensstour eine Rakete, die ihr in Not und Freude abschießen könnt, und erschenkt sie euch mit viel Munition, die gar nichts kostet. Diese Rakete - das ist die

Gabe der Frömmigkeit.

Beim Beten schießen wir Raketen ab. Und Gott wird sie immer bemerken. Er übersieht sie nie. Rote Raketen: Herr, hilf mir!! Grüne Raketen: Herr ich danke dir, weiße Raketen: Herr ich lobe dich...! Diese Rakete ist so leicht wie eine Füllfeder oder ein Kuli. Und sie kann eine so große Hilfe sein. Aber manche Menschen werfen sie weg, die Gabe der Frömmigkeit, sie wissen gar nicht mehr, wie man diese Rakete bedient. Sie haben das Beten verlernt. Übrigens werdet ihr ja nach der heiligen Firmung Fürbitten vorlesen - na, da steigen die Raketen ja zum Himmel, ein ganzes Feuerwerk.

Jetzt wißt ihr, was mit der Kletterausrüstung des Heiligen Geistes gemeint war:

Die Stirnlampe - die Gabe der Weisheit  
die Eisschraube, die Gabe der Stärke

Die Rakete - die Gabe der Frömmigkeit.

Und diese Gaben möge euch der gute Geist Gottes, der die ganze Welt durchwaltet, schenken.

AT-DAI 1.3.1.17.47

Firmung \_Saggen , 30.4.1992 , 18,00 h

## D i e k l e t t e r a u s r ü s t u n g G o t t e s

In dem Alter , in dem Ihr seid, kann man schon ein wenig vorausschauen . Da weiß man , daß die Kindheit aufhört , und das Leben beginnt, daß man das Steuer hie und selber in die Hand nehmen muß , und nicht mehr hinten in den Babysitz eingeschnallt ist . Ich hoffe auch auch , daß Euch dieser Tag, und die Vorbereitung auf diesen Tag zusammen mit euren Firmhelfern und Eltern in Erinnerung bleiben wird. Bei einer Predigt ist ist's mit der Erinnerung etwas schwierig. Predigten vergißt man schneller als Schulstunden , und die heben ja auch nichtlang. Also dürft Ihr nicht lachen , wnen ich jetzt versuche , der Erinnerung an diese Stunde etwas damit nachzuhelfen , daß ich nur Worte verwende.

Das Leben , in das Ihr hineingeht , ist so etwas Ähnliches wie eine Bergtour , eine Bergtour , in der alles drin ist , und bei der man auf alles gefaßt sein muß . Und für eine solche Bergtour braucht man auch eine Ausrüstung. Und von dieser Ausrüstung möchte ich reden . Die Hilfen , die man im alpinen Bereich braucht, sind bestimmte ausrüstungsgegenstände. Die Hilfen , die ihr für die Tour des Lebens braucht sind die Gaben des Heiligen Geistes.

Eine ganz tolle Sache , die ich oft ausprobiert habe , ist dieses kleine Gerät : E i n e S t i r n l a m p e . Man trägt sie über der Stirn , oder über dem Kletterhelm , und wnen man im Dunkeln unterwegs ist , schaltet man sie ein. Man hat die Hände frei , und wohin man den Kopf wendet , leuchtet das Gelände auf. Man erkennt die Griffe und Tritte, man sieht eine Spalte, einen jähren Abgrund, man erkennt , wo's weitergeht , und unter Umständen , wo man umkehren muß .

Die Stirnlampe , die Dir der Heilige Geist fürs Leben schenken will, ist die G a b e d e r W e i s h e i t . Das ist die wunderbare Gabe für den Menschen , damit er weiß , wo's weitergeht , damit er sich orientieren kann , damit er Chancen und Gefahren erkennt .Wir brauchen alle diese Stirnlampe dringend. Ich # genau so wie Ihr. Und ich habe ganz einfache, schlichte Menschen kennengelernt, die haben diese Stirnlampe der Weisheit gehabt , und sehr intelligente , gescheite, mächtige \_ die hatten sie nicht. Wer nur an den Vergnügen denkt- hat sie nicht, die Stirnlampe der Weisheit, wer nur an den Erfolg denkt , nur an die eigenen Wünsche, nur dorthin tappt , wo's im ersten Anschein am bequemsten ist , der hat sie nicht. Wer die große Route im Auge behält , und die Markierung der Gebote , und die Haltegriffe echter Freunde , und die Tritt wirklich gültiger Werte - der hat sie , die Stirnlampe des Heiligen Geistes , die Gabe der Weisheit. Wenn ich das Kreuz mit dem Chrisam auf eure Stirn mache, möcht ich euch auch diese wunderbare Lampe schenken .

Das zweite Ausrüstungsstück, das ich da in der Hand halte , ist wahrscheinlich vielen unbekannt . Es ist eine moderne E i s s c h r a u b e . Ich hab noch ganz primitive Eisschrauben gekannt , die nicht sehr viel getäugt haben. Man konnte sich auf sie nicht lang verlassen . Aber diese Schraube hier , die hält im Gletschereis wie Zement . Wenn drei Leute dran hängen , bricht sie auch nicht aus. Und wenn auch die Sonne draufscheint , schmilzt sie nicht heraus , weil sie hohl ist Sie hält, man kann sich drauf verlassen .

Was ist nun die Eisschraube des Heiligen Geistes ? Die Eisschraube des Heiligen Geistes ist die G a b e d e r S t ä r k e . Eine Festigkeit , ein großes Sich- Verlassen und Vertrauen , das auch in extremen Situationen hält .auch wenn da s\_chiksal ein paar Schneelawinen oben losläßt, oder wenn der Hagel in die Eiswand hereinpeitscht- die Eisschraube der Stärke hält . Nicht weil wir, die Gläubigen , so stark sind , sondern weil wir uns so hundertprozentig auf Gott verlassen können . Das ist die Gabe der Stärke . Mit einer guten Eisschraube ist leicht mutig sein . Selbst wenn ich im Eis fliege , passiert nicht viel . Ich rutsch ein paar Meter hinunter , und kann mich dann wieder heraufarbeiten . Ich möchte Euch bei der Firmung die Eisschraube der Stärke in den Rucksack fürs Leben stecken .

1.3.1.17.47

Und das dritte Ausrüstungsstück , das ich hier für die große Tour des Lebens habe , schaut recht unscheinbar aus , fast wie ein Füllfederhalter , und doch kann es wirklich lebensrettend sein . Ich habe es eigentlich immer in einer Außenseite des Rucksacks , weil ich ja viel allein in den Bergen unterwegs gewesen bin . Es ist eine **A l a r m r a k e t e** . Hier sind die roten und die grünen Patronen , die roten bedeuten "SOS - ich bin in Bergnot" , die grünen "Alles in Ordnung ,es geht mir gut " .... Alarm abgeblasen ...

Was ist denn die Alarmrakete des Heiligen Geistes , die ihr in Zukunft immer bei euch tragen sollt , damit ihr nie , gar nie ganz allein und vergessen und verloren seid ? Das ist die **G a b e d e r F r ö m m i g k e i t** . ~~Was ist das?~~ Beim Gebet schießen wir die Rakete zum Himmel . Manchmal mit einer roten Patrone . Das heißt : Herr , hilf mir , ich bin in Not , ich weiß nicht weiter , ich bin verletzt oder erschöpft , ich häng in der Wand . Und manchmal hat es - hoffentlich - auch grüne Patronen : Es ist alles in Ordnung , ich danke Dir , du hast mich in deine Hand geborgen , und ich habs gespürt , wie gut du zu mir bist .... Die Kirche hat in ihrer Theologie genau das gesagt , was die Alpinexperten von der Alarmrakete sagen : Wenn Du die mit hast und bedienen kannst , hast du ausgezeichnete Chancen gerettet zu werden . Die Lehre der Schrift und das Dogma der Kirche sagen : Wer **b e t e t** , **k a n n g a r n i c h t v e r l o r e n g e h n** . Die Alarmrakete des Heiligen Geistes ist also noch viel viel besser als die Alarmrakete des Kletterers . Die gibt nur eine Chance , das Gebet gibt eigentlich die sichere Verheißung : Wer bete , wird gerettet .

Das war die Kletterausrüstung des Heiligen Geistes zur Firmung .  
Die Stirnlampe - die Gabe der Weisheit ,  
Die Eisschraube - die Gabe der Stärke  
und die Alarmrakete , die Gabe der Frömmigkeit .

Vielleicht erinnert ihr euch später einmal an diese Firmgeschenke des Gottesgeistes .

Behindertum firmaning zams; 28.7.1792  
 8, 30, Klosterkirche.

Prüfung:

Wenn der Heilige Geist zum  
 Johannes, zum Elisabeth, zum Isa-  
 bella, zum Martinus und zum Rein-  
 hard, und zum Cordula und zum Sa-  
 niela kommt, dann beginnt  
 im Herzen etwas zu singen und  
 zu klingen.

So wie dieser kleine Gang.  
 (Ich schlage ihn an, 7x)

Was singt denn da im Her-  
 zen, wenn im das Kränzl auf eine  
 Stirn mark?

Da singt eine Stimme: Liebe  
 Gott, Du bist bei mir!

Gang.  
 Liebe Gott, Du bist bei mir!

Liebe Eltern und Angehörige,  
 und Freunde, ist es nicht so, daß ei-  
 gentlich diese feine Schwingen des  
 Gangtons der Jener erste Jener  
 Glauben wäre? Der Friede, den du  
 Herz verkünden hat? Die Freude  
 der Kinder Gottes? Ist es nicht  
 so, daß wir alle, ich eingeschlossen,  
 darum beten müßten, daß diese  
 Schwingung uns durchdringt,  
 Herz und Nerv, Ader und Ge-  
 birn, Hirn und Herz? Liebe  
 Gott Du bist bei mir.

Wenn wir bedenken, wie oft  
 wir diese Schwingung abhören,  
 wie wenig sensibel wir sind, ist  
 es dann nicht so, daß wir alle  
 an Behinderungen um den Altar sit-  
 zen.

Ich glaube, die Firmlinge und  
 die Erstkommunikanten spüren es  
 utelliert sogar deutlicher, als wir:  
 Liebe Gott, Du bist bei mir!  
 Gang.

### Dankgebet:

Lieber Gott,  
Du bist gut zu uns,  
Du verzeihst uns,  
Du hast uns gern,  
Du willst bei uns sein und bleiben.  
Guter Gott, wir danken Dir dafür.  
So wie du uns gern hast, so wollen wir einander gern haben,  
unsere Eltern, unsere Geschwister und unsere Kameraden Mitschüler.  
Wir wollen zusammen gute Wege gehen.  
Hilf du uns dabei.  
Nimm du uns bei der Hand und begleite du uns durch's Leben.  
Amen.

Nun werden die Erinnerungsgeschenke geweiht und überreicht.

### Schlußgebet: Guter Gott,

du hast uns deinen Geist gesandt und uns mit dem heiligen Brot gestärkt. Wir sind Jesus ganz nahe. Laß uns den Menschen von deiner Liebe erzählen und hilf uns, anderen Menschen Freude zu schenken. Darum bitten wir.....

### Segen

Schlußlied: Wir singen:

**KUM BA YAH**

1. Kum ba yah, my Lord, kum ba yah, kum ba yah, my Lord, kum ba yah. Kum ba

2. Bleibe bei uns, Herr, bleib' bei uns (3x) O Herr, bleib' bei uns.

Unter den Anwesenden wir Brot verteilt und geteilt.  
Wir gehen gemeisnam frühstücken.

Evangelium : die Jünger von Emmaus

Liebe Cordula, Daniela, Philipp, Florian und Christoph!

Das ist eine ganz schöne Geschichte. Und dabei hat sie gar nicht schön begonnen. Die zwei Jünger haben weder die grünen Wiesen noch den blauen Himmel gesehen, wie sie da von der Stadt Jerusalem hinausgewandert sind. Die beiden waren sehr traurig. Sie konnten einfach nicht vergessen, was zwei Tage davor passiert war: Jesus war tot! Und dann ist ihnen von hinten her ein Fremder nachgekommen. Und der hat gesagt: Na, ihr schaut aber traurig drein! Was ist denn los? Und dann haben sie angefangen zu jammern. Und der Fremde hat mit ihnen über Jesus geredet, so tröstlich und so beruhigend. Er hat ihnen alles erklärt. Und wie sie zum Gasthaus gekommen sind, wollte er weitergehen. Aber sie haben gesagt: Komm doch herein, und bleib bei uns, es ist eh schon spät. Und dann hat er das Brot vom Tisch genommen, und dann hat er es geteilt, und ihnen hin gereicht. Und in dem Augenblick haben sie ihn erkannt: Das ist ja Jesus. Und dann war er verschwunden.

Meine lieben Kinder, zu dieser Stunde der heiligen Firmung ist Jesus auch mit euch da hereingewandert, auch wenn ihr ihn nicht gesehen habt. Aber er steht neben euch, wenn ich das Kreuz auf die Stirn mache und sage, Cordula, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Dann legt Jesus die Hand auf euch, und er flüstert euch zu: Ich bin immer bei dir, durch meinen Geist. Dieser Geist weht durch das Herz wie ein Windhauch, wenn es traurig ist, und wie ein Föhnsturm, wenn wir uns freuen. Und wenn du bestest, kommt der Geist Jesu über dich, immer wieder kommt Jesus durch den Heiligen Geist.

Liebe Eltern, Verwandte, Lehrerinnen und Lehrer, Betreuende - Wir wissen, daß wir auf unserem Lebensweg die tröstliche und stärkende Begleitung brauchen wie die Jünger von Emmaus.

Der gute Geist muß in tausend Formen bei uns sein, und er kommt in tausend Formen. Zunächst unerkannt: durch ein gutes Wort, ein Buch, eine Musik, ein Beispiel, einen Zeitungsartikel, einen blühenden Baum, eine Freundlichkeit, eine Ermunterung, eine Gastfreundschaft. Und manchmal durch das große religiöse Aha-Erlebnis, die Stunde der Erleuchtung, die Stunde wo wir ihn erkennen, und daß es Gott gut mit uns meint.

Meine Mutter war behindert, 15 Jahre lang vollblind. Und sie war zwar persönlich fromm, aber sie hat nicht viel Worte darum gemacht. Und deshalb erinnere ich mich, wie sie - knapp vor dem Sterben gesagt hat - Gott ist gut!

Dieses Wort wiegt schwer , wenn aus so viel belastung heraus  
gesagt wird. Auch bei ihnen kommt diese sbekenntnis aus der Belastung .  
Aber wenn Ihr Herz in diesme Glauben eintaucht , dann können Sie  
sicher sien : Das ist de rHeilige Geist ! Der belehrt uns darüber  
daß Christus bei uns ist , und daß er gut ist ...

AT-DAI 1.3.1.17.50

Firmung , Christi himmelfahrt, Paulinum ,20. Mai 1993 , 10,00 h

Je älter ich werde, umso öfter wandern meine Gedanken zum Heiligen Geist. Er steht nicht nur im Mittelpunkt der Betrachtung in einer Stunde wie dieser : Bei eurer heiligen Firmung . Er ist einfach d a s G e h e i m n i s d e s L e b e n s . Ihr habt vielleicht einmal gehört , daß die großen Physiker nach einer Weltformel gesucht haben , auf die das Geschehen in der Schöpfung zurückgeführt werden kann . Der Heilige Geist ist nach der Rückkehr des Sohnes in die Herrlichkeit , nach der Himmelfahrt Jesu , sozusagen die W e l t f o r m e l d e s H e i l s .

Aber ich möchte , das , was Er euch heute schenken will , in ein paar Bildern erklären .

Es gibt gewaltige Radarantennen , die Signale aus dem Weltraum auffangen Signale von riesigen Explosionen und Verwandlungen von Energie , die sich im Bereich der Sterne abspielen .

Das erste , was Dir der Heilige Geist schenken will , ist die k r e i s e n d e A n t e n n e , die in die Unendlichkeit horcht.

Das ist die G a b e d e r F r ö m m i g k e i t .

Die Welt , in die eure Generation hineingeboren ist , ist eine Welt ungezählter Sender, Rufzeichen und Signale . Auch an Funkgeräten kann das oft verwirrend sein , wenn auf einer Wellenlänge oft fünf verschiedene Sender zu hören sind. Noch nie gab es soviel Information und ausgestreutes Wissen und Halbwissen , noch nie so viele Beeinflussungen und Manipulationen, Parolen , Ansichten , Wertloses und Wertvolles durcheinander wie heute. Und das ist die große Gabe für einen Christen in dieser Welt : Daß er durch allen vordergründigen Lärm hindurch die Signale aus der Unendlichkeit hört , die Signale des großen Senders, der auf vielen Wellen immer nur die eine Botschaft sendet : Ich bin der Gott , der Dich liebt . Wir verehren als Christen keinen schweigenden Gott . Unser Gott ist ein Gott der Offenbarung , Er ist auf Sendung . Er schickt eine wunderbare Botschaft durch das Universum und die Geschichte, und hinein in Dein Leben . Was wir brauchen, das ist die Antenne : Ihn hören , und ihn verstehen , und von ihm ergriffen sein . Ich hoffe, daß die Jahre im Paulinum ein wenig dazu beitragen , daß diese Antenne ausgebaut wird. Ich kenne viele Pauliner , die hier in diesem Haus für das weitere Leben etwas von dieser großen , kreisenden Radarantenne mitbekommen haben , die Gabe der echten Frömmigkeit.

In der vergangenen Woche war ich mehrmals mit dem ORF unterwegs , weil dieser für den Pfingstsonntag einen Film drehen wollte. Wir mußten in die Berge , und dabei habe ich den Kameramann kennengelernt , und seine große , schwere Kamera , die alle Stücke spielte. Es war , mit allen Zusatzausrüstungen , ein Zweieinhalb-Millionen-Ding .

Das zweite, was Euch der Geist Gottes schenken will , ist eine Filmkamera , die alle Stücke spielt : Die G a b e d e r W e i s h e i t .

Der Mann konnte einen Bergschuh , einen halben Meter vor der Linse , mit der gleichen Tiefenschärfe aufnehmen , wie die Wolkenbänke über den Dolomiten in km Entfernung neben dem Bergschuh . Das ist, s , was unser Herz braucht : Diese Verbindung von Nahsicht und Tiefenschärfe . Du brauchst eine Kamera , die man auf Unendlich drehen kann , und die doch den Blick fürs Heute nicht verliert. Wer das verbindet , hat die Gabe der Weisheit. Wer nur Vordergrund anpeilt : Geschäft, Gewinn , Wachstum , Vorteil , Geltung , Lust , Vergnügen , Ansprüche - der hat sie nicht , die Weisheit. Du brauchst Horizonte , die in die Weite gehen , bis dorthin , wo Himmel und Erde zusammenstoßen . Du brauchst das, und ich brauch das , und alle Eltern , Lehrer und Erzieher brauchen das, und die Kirche braucht das, und das Land braucht das , und Europa braucht das, da s Europa , in das ihr hineinwachsen werdet , hoffentlich in ein friedliches. Also den kostbaren Filmapparat im Herzen , der den Bergschuh , will sagen den Alltag , genau so scharf sieht wie die Bergketten in weiter Ferne , die ewigen Wahrheiten. Das ist die Gabe der Weisheit.

Und das Dritte , das euch ergreifen soll ?

Vor einiger Zeit war ich im Kraftwerk Sellrain-Silz , in der Turbinenhalle im Berg , und dann haben sie eine Turbine eingeschaltet. Mit einem Schlag donnert das Wasser 1200 m herunter , und man hat das Gefühl als ginge die Welt unter. Die Felsen beben . Und dann läuft sie , die Riesenturbine , und liefert Spitzenstrom für einen Erdteil . Unzählige Lichte rhängen dran , Maschinen , Fabriken , Motoren , Produktionsstätten , Arbeitsplätze.

Das ist das Dritte <sup>womit</sup> euch Gottes Geist berühren und ergreifen will : Die Gabe der **S t ä r k e** . Kraft , Dynamik , Spitzenstrom für die Belastungen des Lebens, schöpferische Möglichkeiten , Energie , Kreativität , Mut für eine menschliche Welt, für gute Initiativen , für **Hochherzigkeit** , für **Hingabe** .

Vergeßt nicht : Der Heilige Geist ist die große Turbine , die alles Gute in Kirche und Welt betreibt . Er erfüllt den Erdkreis . Er ist - wie die Wasser des E-Werks , um Pfingsten donnernd herniedergestürzt. Du sollst dieser Turbine angeschlossen bleiben . Du brauchst eine Kraft , die weit größer ist als die Deine . wir alle brauchen diesen Geist Gottes.

Die Antenne, die Kamera und die Turbine .

Frömmigkeit, Weisheit und Kraft .

Wenn ich Euch da sChrisamkreuz auf die Stirn zeichne , denke ich nru daran .

Liebe firmkandidaten.

Meine lieben Patienten,  
Liebe Patienten und Paten,  
Liebe Eltern, Verwandte, Erzieher, Aufseher;

Ihr dürft nicht glauben, daß meine Gedanken  
im göttr. Geist sich auf die ~~an~~ seine oder andere Stände  
drehl. firmung kreisen. Je älter ich werde, desto mehr  
beschäftigt mich dieses Wollen des Geistes. Er ist  
das Geheimnis des Lebens. Amis Leben, Meines Leben,  
des Lebens der Patienten, der Diener, der Kirche, der Welt

Und so möchte ich mich mit Bildern sagen,  
was dieser Geist und seine Gabe bedeutet.

Die große, kreisende Antenne,  
die Gabe der Frömmigkeit.  
Vielleicht das Kind, wie ich viele Jahre am fränk. geist.  
Geesim bin, und weil wir dieses Hirschen kochen in  
dem Alter und das Abkochen die vielen Seelen verbrant  
das Dasein ist mit die kreisende Antenne, die  
bis in fernste Welt und Spiralwelt kommt, ein  
so unidirektives Symbol der Frömmigkeit: ~~das~~  
Die Welt, in die ich meine Leben, jenseits fremde,  
brüder erwacht, in eine Welt voll ungeschalteter  
Senden und Signale. Noch wie in der Mensch in  
seinem geschichtl. und so viel Informationen und Ausdr.  
ken, und somit gerade und geschwehrt, ewigblum und  
wertvollen Worten überholendement worden. Noch wie  
sind solche Nachrichten durch den Alter geschwehrt.  
Da ist die Gabe der Frömmigkeit, Kinder allein  
Trennen und lebende Welt den Seelen aus der  
Unendlichkeit zu hören, die durch alle Zeiten  
und Räume die Botschaft wiederkoll: Ich bin der  
Gott, du bist Christ.

hinter einem  
Birnbaumstand  
dreh

Das ist vernehmen, hinter dem Alltag, hinter  
die Welt, hinter den Egoismus und Begegnung.  
hinter dem blühenden Dasein und den Gedanken des  
Lebens, das immer wieder heraussprechen, das ist  
das die Gabe der Frömmigkeit, die kreisende  
Antenne, die in der Weltraum kommt.

ORF.  
Firmen  
2 1/2 Millionen  
ding -

Und die zweite Gabe ist der Fotoapparat.  
Ich hatte einen sehr guten. Ich hab, an der Jugend.  
sogar der Frau Jugendlich geschwehrt, weil ich was  
mehr dazu kommen, zu fotografieren.  
Ich erachte mich auch einen Fotoapparat schon-  
ken, liebe firmlinge.

Er ist ein Symbol für die Gabe der Weisheit.  
Ein Fotoapparat ganz ganz ganz auf sein  
einiges Welt erwidern. Warum hat es Welt den foto-  
apparat der Herrin, auf die Optik der Aufmerksam-  
samkeit mit der Tochter, wie auf Welt: Gestalt  
Gewinn, Dankstun, Gewinn, Aussprüche, Gelting.  
Da sind ein haben, die die Optik auch auf  
unendlich doch im Licht. Und kann erst man  
an einmal den Land wie ein Berg sehen im  
Urdoggen und man so schwarz wie die der Dolo-  
miten zwischen dem Bergsehen Licht auf 50 km.  
Erleuchtung

Das ist diegabe des Verstärkt: filmapparat  
mit Tiefenschärfe. Da alle stücke spielt. In die  
gegenüber und die fähigkeit den Alltag und die Welt  
des Lebens einfängt - mit Klarheit.



Und der dritte BiW.

Die Kraft, die Stärke.

Lebenskraft: das Erlebnis der Tugend.

Das ist, wie ein 1200 Meter starker Strom

besteht aus

Millionen von Lampen, fernsehapparat

bei Norddeutschland, Maschinen, Motoren, stellen

Spitzenenergie für einen Erfolg  
Der künftige Geist

Jetzt haben wir's in der Lesung also wieder gehört , dieses tolle Geschehen rund um den Abendmahlsaal . Den Sturm um das Haus , sozusagen aus heiterem Himmel , ein gewaltiger Sturm , wie es heißt . Und dann das Feuer über den Häuptern , und die zusammenströmende Menge , bunt gemischt wie Gäste in einem Fremdenverkehrszentrum in der Hochsaison , und dann dieser Fischer von Galiläa mit der dürftigen Ausbildung , der von da droben frei herunterredet , er , der vor kurzer Zeit noch darüber nachgedacht , was man noch alles an Sicherheitsschlössern anbringen könnte, damit sie ~~einem~~ nicht hereinkommen könnte ins Versteck , die böse Welt. Pfingsten war spektakulär , das Feuer des Geistes hat die Sprachbarrieren übersprungen , der Sturm von oben hat mitgerissen .

Und was ist bei uns heute im Paulinum ? Wo ist der Sturm , wo ist das Feuer , brennt etwas im Herzen , ist etwas Besonderes los ? Ein schöner Gottesdienst , eine feierliche Stunde , aber doch auch nicht viel anders als ein anderer Gottesdienst zu einem festlichen Anlaß . War der Sturm des Geistes nur ein einmaliges Ereignis , und bis heute reicht's nicht mehr recht ?

Darf ich euch das gewaltige Kommen und das leisere Wirken des Geistes mit einem Bild erklären ? Ihr wißt , wo das große Kraftwerk Silz-Kühltal ist . Das eigentliche Kraftwerk bei Silz sieht man ja nicht , das ist in einer riesigen Felsenhalle im Berg . Da stehen die gewaltigen Turbinen , und von oben kommen die Druckrohre herunter. Ich war schon zweimal drinnen, wie eine Turbine eingeschaltet wurde. Die Ingenieure warnen ja vorher , damit nicht zu sehr erschrickt . Aber es ist dann doch so als ob die Welt unterginge , wenn das Wasser 1200 m auf die Schaufelräder der Turbinen herunterstürzt . Man versteht kein Wort mehr , man hält sich die Ohren zu und spürt wie alles bebzt , sogar die Wände aus gewachsenem Fels . Und dann beginnen die Turbinen ihren rasenden Tanz .

Seht ihr , das ist Pfingsten . Da stürzt Gottes Energie einmal spektakulär , mit Sturm und Feuer , in die Welt herein . Der heilige Geist Gottes Spitzenenergie turbine.

Wenn man dann aus dem Kraftwerk hinausgeht ins freie , dann geht von den Umspannwerken die summenden Drähte weg , leise , leise summende Drähte . Es ist gar nichts Auffallendes dabei . Die Hochspannungsleitung geht über die Miemingerberge hinaus in die Länder Mitteleuropas , und wenn man in Norddeutschland eben Spitzenenergie braucht beginnt eben in der Felsenhalle die Turbine zu laufen . Aber von dort weg ist diese ganz still , aber es ist unglaublich , was sie alles bewegt: Lokomotiven , Motoren , Fabriken , hunderttausende von Fernsehgeräten , Lifte und Lampen , Operationsäle und Computer , künstliche Nieren und künstliche Lungen, Röntgenstrahlen und Heizgeräte , die Nachtlämpchen im Stiegenhaus und die Flutlichter im Stadion , Neonröhren , Reklame, Leselampen und Flugplatzbefeuerungen .

Warum zähl ich da so viel auf ? von den Wirkungen des leisen Stroms ?

Weil es mit dem Heiligen Geist ganz gleich . Der Donner von Pfingsten ist <sup>nicht</sup> das Größte, und die Flammen über den Häuptern waren nicht das Strahlendste des Heiligen Geistes. Er eilt auf leisen Drähten durch die Welt , und hinter allem Guten, allem Positiven steht er , und ohne ihn können wir nichts tun .

Alles Gute und Heilige betreibt er : Die kleine Hilfe für den Banknachbarn wie die große Hilfe Nachbar in Not, das vergessen irgendeiner kleinen Beleidigung und den Friedensprozeß zwischen Völkern . Die Gabe des großen Redners und das treffende Wort , das Mut macht, die Umkehr eines Sünders und den Entschluß für ein Leben im Dienst der anderen , Der heilige Geist ist bei den Gedanken des großen Theologen , der Visionen für die Zukunft entwirft , und bei der Nachtschwester im Krankenhaus , die einen Schwerkranken liebevoll und geduldig betreut . Der heilige Geist summt durch eine gute Musik ~~den Farben des Künstlers~~ und strahlt durch die Farben des Künstlers , er leuchtet still durch das treue Gebet , das nicht nur nach Laune flackert und der heilige Geist brennt in den Lichtern der Nachtwallfahrt, die nach Georgenberg hinaufwandern . Es ist alles so vielfältig und so unauffällig wie bei der Spitzenenergie aus der dröhnenden Turbine .

Und jetzt wißt ihr , daß die heilige Firmung keine Augenblickssache ist , kein Feuerwerk , keine äußere Sensation . Aber ihr sollt fürs Leben an dieses wunderbare

Energienetz Gottes angeschlossen werden . Und deshalb ist auch die stunde eurer Firmung ein Fest für uns alle . Keiner kann diese heilige Energieentbehren , und keinem wird sie gott verweigern , wenn er darum bittet .

AT-DAI 1.3.1.17.53 Kolsan 18.5

Liebe firmliche.

75

~~Das untenstehende firmliche~~

Ihr seid auf die firmliche sicher  
gut vorbereitet. Und ich hoffe, daß  
Ihr es alle ernst meint. Es geht nicht  
um Geschick und Ausstieg, so daüber  
die den Patienten und denen dafür sind.  
Es geht nur etwas grüßeres. Und das  
möchte ich Euch noch einmal er-  
örtern:

1) Ich habe nicht gar so viele Abenteuer  
erlebt, aber einmal vor vielen, vielen  
Jahren, was etw. abenteuerlich.  
Ich war auf einem Schiff. Einem ziem-  
lich großen Schiff mit etwa 2000 Men-  
schen, das im November durch die Ost-  
see fuhr. Unten lagte im Okean. Es konnte  
etwas Stärke M, das ist die vollste Stufe.  
und die Wellen waren 8-10 Me hoch.  
Das Schiff sie gingen öfter über den Berg  
weg, und wenn sie von der Seite kamen.  
Kamme es passieren, daß alle  
Treppen auf einmal zerbrach Stunden,  
und der Boden fast zur Wand würde.  
Ich war am hatte auf der Kammande.  
Früher Dienst, und starke neben dem  
Strickmann in die dunkle Nacht  
hinaus, um die diese ungeheuren Gega-  
berge mit den Schäumen Krone auf  
was ~~zu~~ zu rollen. Der Strickmann  
neben mir hielt das Rad mit beiden  
Handen und starke auf den Kompass  
und die Wellen. Und er hielt in diesem  
Wirbel tatsächlich hielt. Und der Kom-  
pass ließ sich auch nicht beirren, ~~son-  
dern~~  
zeigte unverändert nach Norden, zu  
Jensen gebirg wie rollen, insicht barer  
magnetischen Nordpol, zu dem alle  
Kompass weisen. Und während wir  
~~etwas erzähl ich auch~~  
so durch die dunkle Nacht geschickelt  
und gebühert würden. Kann plötzlich  
von der Seite her ein Licht. Zwei Blau  
Sprüch von einem anderen Schiff. Ich  
Kamme danach die Licht vorzeichen  
lesen. Man hat uns vor Gefahr gewarnt.  
Anweisungen gegeben und gute Fahrt  
gewünscht.

1.3.1.17.53

18.5.95<sup>2</sup>

Warum hat ich dich das erzählt?  
Der kl. ~~Personen~~ hat in der kl. Schrift  
mit den Stämmen aufgeschrieben. Da-  
nach wird es eindeutig geworden sein.

Warum hat ich's dich erzählt?  
Ich glaube, ein paar von euch fangen  
schon an mitzudenken.

Das Schiff bist du.

Und erst du kein Wort mehr bist,  
wirst du der Steuer jetzt selbst  
in die Hand nehmen.

Das Steuer ist dein Wille  
Der Kompan, der auf den ge-  
meinsam rollen Pol zeigt, das ist  
dein Gewissen.

Das Meer ist dein Zeit-Leben

Die Wellen sind die Schwingung-  
skurven die auf uns zukommen.

Und wenn siehst du: Durch dieses  
Meer des Lebens durchfahren  
und dabei kein halten auf  
Gall — das ist die Gabe des  
Herzigen Geistes, der Weisheit.

Trotz aller Schwingungskurven  
halten: Gabe der Stärke.

~~Es gibt~~ Es gibt viele Wellen:  
Anger, Eitel, ansehungen, geldgier,  
Aggression, Randschiff, es gibt  
viele Wellen. Ja die Gabe des  
Geistes, das ist kein  
halten. Und Wellen doch alle  
mit einander einmal drüber  
ankommen, wo es kein Stürzen  
mehr gibt, ~~und es~~ und kein  
Dunkel, und kein Wellen, und kei-  
nen Kompan, und kein einhames  
Steuern.....

Und weil der kluge Geist, das du  
wie und da Hilfe brauchst, blinkt  
er herein: Durch den Wirt der Schrift  
ein Freund, eine Liebe, ein Gebot der  
Mutter, eine Hilfe der Vaters, durch  
ein Bild, ein Erlebnis, eine Gefahr

1.3.1.17.53

mit dem Geboten, durch die Schen-  
kung der Natur.... Es gibt Tausend  
Blickwinkel des hl. Geistes. Hoffen  
ich kannst du sie wie man das  
verstehen. Auch dann gelöst  
weicht.

Sich verlassen ein die Fahrt über  
stürmische Meer, und kehren zu-  
rück in die Kirche von Kolsch, zu  
dem Augenblick, wo ich dir das  
Kreuz auf die Stirn mache, und  
dann wünsche ich dir gute Fahrt  
mit dem heiligen Geist. Es ist eine  
ganz flotte Dose da auf die  
Tasche schicke. Aber ihr seid wie  
allein. Auf Habt Vertrauen. Da-  
für beten wir alle.

Amun

Firmung Paulinum, Christi himmelfahrt , 25.5.1995

Einleitung : Liebe Freunde- ihr habt die hl. Firmung am himmelfahrtstag . Damals ist der Herr von den Jüngern mit einem Versprechen fortgegangen , das er für sie eingelöst hat und für euch einlösen wird : Er wird den Tröster senden , den Geist der Liebe . Es ist wirklich wie beim Regenbogen : Der steigt von der Erde zum Himmel und neigt sich vom Himmel zur Erde .

Predigt

K o m m , d u G e i s t d e r L i e b e

Darf ich euch ein Kompliment aussprechen : Mir haben die Texte , die ihr selber zusammengestellt habt , sehr gut gefallen , vor allem die beim Schulbekenntnis . Jetzt möchte ich der Predigt eigentlich auch etwas auf diese Welt von Schule und Heim , von Noten und Tests und Spannungen und Ärger und Freude und dem Leben , wie ich es auch erlebt habe , eingehen . Und ihr müßt mir verzeihen , wenn ich in Erinnerungen . Es ist halt doch schon eine Weile her , daß ich Schüler war , und daß ich Lehrer war , und daß ich Erzieher im Paulinum war .

die erste Erinnerung kreist um eine F l a s c h e . Das war weder ein Flasche aus Glas noch eine aus Kristall noch eine aus Blech oder Ton . Die Flasche war ein Professor . So haben wir ihn geheißt , und damit war ja alles gesagt , wie wir ihn eingeschätzt haben . Wir waren eine Klasse von über 50 Dreizehnjährigen an dem Gymnasium , in das ich gegangen bin , und er war ein schon etwas älterer , mürrischer , grantiger , verdrossener Typ , und weil sein Gegenstand nicht gefährlich war - es gab Gegenstände in denen man nicht durchfallen konnte , haben wir ihn weidlich gepflanzt und ihm das Lehrerleben , das ihm sicher nicht gelegen ist , noch schwerer gemacht . Es war damals kein gutes Schulklima , es war keine "gute , alte Zeit " , von der manche träumen und die es eh nie gegeben hat . Nur einmal - da ist er neben meiner Bank gestanden und hat gesehen , daß ich für die Pause Briefmarken hergerichtet hatte , weil wir fleißig sammelten und tauschten . Und da hat er sich zu mir heruntergeneigt und gesagt : Sammelst du auch Briefmarken ? Ich auch ! Und einen ganz kleinen Augenblick lang - später habe ich darna gedacht - einen kleinen Augenblick lang ist mir zum Bewußtsein gekommen , eine kurze Ahnung : Das ist ein Mensch . Und vielleicht ist es ein armer Mensch . - Er ist dann weggegangen . Ich hab nichts mehr von ihm gehört . Ich habe Matura gemacht , bin in den Krieg gekommen , und zurück , bin Priester geworden , und sitze eines Abends mit meinen Mitbrüdern beisammen , und da sagt einer , der in der Krankenseelsorge war : Heute war ich bei einem tragischen Fall . einem alten Lehrer , einem recht verbitterten Menschen , der mir geklagt hat , daß er es mit den jungen Menschen nie recht gut konnte , und sie hätten ihn auch nie mögen , und so sei ihm die Schule zur Qual geworden und sein ganzes Leben sei umsonst und verpfuscht .... In mir ist eine Erinnerung und eine Angst aufgestiegen , und ich hab nach dem Namen gefragt : Und er war' s - die Flasche ! Und ich war damals einer von denen , die ihn wacker auf die Schippe genommen haben und dabei die größte Hetz hatten . Und es ist mir heiß über den Rücken gelaufen : Du hast auch dazu beigetragen , daß da ein Mensch eine so traurige Bilanz zieht .

Und was müßten wir für eine Bilanz ziehen , heute , am Tag der Firmung ?  
K o m m , d u G e i s t d e r L i e b e ! Verschwinde , du Geist der Rücksichtslosigkeit ....

Die zweite Erinnerung geht um einen Strauß R o s e n . Das war in einer ersten oder zweiten Klasse eines Gymnasiums , und eines der Mädchen hatte die Idee - ich weiß nicht warum und wie so - man könnte edoch zusammensteuern und die alten Leute im Seniorenheim besuchen und jedem eine Rose bringen . Und dann haben sie zusammengelegt und einen großen Strauß roter Rosen gekauft und eine Delegation ist losgezogen ins Altersheim und hat überall in dem Zimmer eine rote Rose hinterlassen . "Für was tuts denn sammeln ?" haben manche gesagt und gleich das Geldtaschl gezogen . "Für nichts , wir wollten ihnen nur eine kleine Freude machen , damit sie nicht denken , wir würden die alten Leute sowieso alle vergessen...."

Ich bin dannach als Bischof in dieses Altersheim gekommen . Ihr könnt euch gar nicht vorstellen , was diese Leute dort für eien Freude gehabt haben . Da gibts nämlich welche , die werden nie besucht . Die warten und warten , aber die Verwandten kommen erst nach dme tod , wegen de rErbschaft . Das ist die Geschichte von der Schulklasse mit dem großen Rosenstrauß ....

Und wieder fällt mir daszu nichts anderes einals :

K o m m , d u G e i s t d e r L i e b e , komm und laß uns hie und da was einfallen , an das niemand denkt , laß uns hie udn da in die Welt so eine kleines Stück Überraschung udn Freude hineintragen , wie eien rote Rose am Krankenbett. Komm , du Geist der Liebe ...

Die dritte Geschichte handelt vom Paulinum - damals , als ich hier einmal sieben Jahre lang Präfekt war. Da gab es einen ziemlich frechen Knaben , der zudem ein recht schwacher Schüler war . Er war so ein typ , bei dme die Professoren bei jede rkonferenz , wenn der Name fällt , die Augen zum Himmel erheben und heimlich ebten ,daß sie ihn nächstes Jahr nicht mehr in de rklasse haben . Er war aber in gewisser Hinsicht ein orgineller Knabe , und e rkonnte mit seinen vorlauten Bemerkungen ganz genau den Punkt treffen , an dme etwas Wahres gewesen ist . Ich war zwar nicht sein Präfekt , aber er ist oft zu mir gekommen , und so hatten wir zwei ein ganz gutes Verhältnis . Aber es kam , wie es kommen mußte - im 5. Kurs haben die Professoren schon im Herbst gesagt : Er wird da sLehrziel nie erreichen . ... Er hats auch nicht erreicht . Zum Deckel in Latein kam der aus griechisch und der aus Mathes und damit wars zu ende. Er ist vom Paulinum weggegangen und ich habe ihn auch völlig aus den Augen verloren . Bis 5 Jahre später der Brief kam . Der ziemlich dicke Brief kam aus einem Sanatorium für Hezrkranke , und es war also wirklich de rProblemschüler von damals , der das Lehrziel nicht erreicht hatte . Er schrieb mir , daß er nun schon seit einem halben Jahr mit einer schweren Herzkrankheit hier läge und arbeitsunfähig sei . Aber er habe jetzt Zeit gehabt sein Leben zu überdenken , und er wisse natürlich ganz genau , daß er ein ziemlich unmöglicher Knabe im Paulinum gewesen sei , rebellisch udn unvernünftig und auch ziemlich faul ... Aber er müsse mir nun schreiben , daß er in diesen Monaten der Krankheit draufgekommen sei , wer Christus sei . Und deshalb sei jetzt so ein Friede in ihm , daß ihm eigentlich zu tiefst wohl sei , trotzdem er krank sei . Er hätte nie gedacht , daß der Glaube etwas so wunderbares sein könnte .... Ich muß euch sagen - ich hab allein als Bischof 50.000 Brief ebekommen und beantwortet- aber kaum einen wie diesen Brief ! . Ich hab mich damals sofort hingesetzt und postwendend zurückgeschrieben , am selben Tag , eine solche Freude hat mir de r Brief gemacht ... Vier tage später ist mein Brief zurückgekommen mit dem Vermerk : Adressat verstorben . Ich habe dann erfahrne , daß er den brief an mich geschrieben hat und aufgegeben , und unmittelbar darauf ist er an einem Herzschlag gestorben - der Schüler - der das Lehrziel nicht erreicht hat - aber das Lebensziel hat er so gut erreicht , daß ich ihn zur Spitzenklasse der Altpauliner zähle ,trotz der drei Deckel .

Und wieder werdet ihr verstehn , warum ich nur stammeln kannn : Komm du Geist d e r L i e b e , und zeig uns da sWesentliche wie diesme jungebn Menschen . Über diesen gescheiterten Pauliner , de rbeim Zieleinlauf der erste war , können alle nachdenken - die Firmkandidaten, die Erzieher , die Professoren , so wie auch ich nachdenke.

Und wenn man die Geschichten von de rFlasche , dem Rosenstrauß und dem Problemschüler vorbeiziehen läßt - dann weiß man , warum der heilige Paulus geschrieben hat : Das Größte aber ist die Liebe , und warum wir beten : Komm du Geist der Liebe....

AT-DAI 1.3.1.17.55

Malerei in Osttirol: Treffen mit den  
firmlingen 95. 17.9.1995, 16.08k.

Einbiegen auf die Autobahn des Lebens.

Meinem Leben, wenn ich Brian Neugebauer  
so vor mir sehe, 13, 14 und fünfzigjährige-  
Wirt Jur, was mir da einfällt? Ich wird ja  
heute wieder nach Innsbruck zurück, und da  
werden wir dranhin bei Wörgl auf die Autobahn  
außahren.

Die Zeit der firmung kommt mir so vor  
wie die Auffahrt auf die Autobahn des Lebens.  
Sie wird ganz einfach mit Orientierungstafeln  
Schaum - welche Schülern, welche Beruf, und die  
fahrt geht flacker, wie's eben auf der Autobahn  
ist.

1) Das Erste: fahr nicht als Geistfahrer  
auf die Autobahn! Es gibt ja nicht viele,  
die von vornherein auf der falschen Seite stehen  
in dem gegenwärtigen der menschlichen Gemein-  
schaft und einzuweisen. Aber es gibt sie immer  
etwas. Christen sind es Betrücker. Warum  
bist du ein Geistesfahrer? Zum Beispiel, wenn  
du nach Nauschitz griffst. Da ist die Katastrophe  
vorgeplant. Oder wenn du dich von irgend  
einer verrückten radikalen Gruppe einfahren  
läßt, die da mit großen Sprüchen und Gewerke  
Waffen und Gewalt arbeiten. Das sind Geistes-  
fahrer der menschlichen Gemeinschaft. Das also  
nicht! Bitte nie.

2) Wenn's dunkel wird auf der Autobahn,  
müßst du den Scheinwerfer einschalten. Du  
wirst, wie wichtig das ist. Du siehst Leitlinien,  
Randsteinlinien, Orientierungstafeln, Richtlichter.  
Der Lebensscheinwerfer - das ist er bitte nie - ist  
der Heilige Geist. Er ist mit der heutigen fir-  
mung nicht diesem Lebensführung fest unan-  
hänglich. Die Leuchten Batterien sind da. Aber du müßst  
mit dem Menschen bleiben. Ein Mensch, der mit  
Gott verbunden ist. Mit dem Scheinwerfer  
der Christen steht die Randstein der  
Gebote, und die Leitlinien des Gotteswortes.  
Hast du ein Leitlinie gesehen? Ein Wort  
aus der Schrift, das dir besonders gefällt. Ich  
hab mir als Bischof ein gerichtet: Bienen und  
Vertrauen. Ich fahr bis heute ganz gut damit.  
Uebersicht leuchtet dir auch so ein Leitlinie  
auf. Wird. Also: den Scheinwerfer einschal-  
ten, die gabe du Christen.

3) Wenn's kalt wird, die Heizung einschal-  
ten. Was heißt das auf der Autobahn des Lebens?  
Du müßst dich um ein Klima der Höflichkeit  
Freundlichkeit, Kameradschaft, Kollegialität,  
Hilfsbereitschaft, Ueberwindung und Geduld bemühen.  
Du sollst an Mensch mit Herz fahren. Nicht

an eis kalter Probier, für den mein Vorkat,  
Gewiss, Karriere und Geld zählt, gewiss  
das Fris nicht an anderer zählt. Du wirst ein  
Mensch mit Herz sein. Hast du wirst sehen,  
das die Reise mit der Heizung der Liebe viel  
angenehmer ist.

4) Und noch eins: Laß das Stürer nicht  
aus! Viertel Ungläubige sind damit passiert!  
Eine Zigarette, ein Handtuch mit dem Handy,  
eine Abkühlung mit ein bisschen Schweißsaft usw.  
Laß das Stürer nicht aus! Jetzt sitzt du  
wäulich als jünger Mensch am Stürer des  
Wagens, nicht <sup>mal</sup> hinten auf dem Babyort mit  
Schmulla und Flasche. Das Stürer - das ist das  
Gewissen, die Fahrt mit bekräfteter Freiheit.  
Die Verantwortung beim Frisverrichten und über  
holen, beim Brücken und Beschlüssen. Laß  
das Stürer nicht aus!

5) Hier und da wirst du eine Tankstelle und  
eine Raststätte brauchen. Nützlich haben sie  
auf der Tumbalantobaku eines Idioten er-  
teilt, der 52 Stunden am Stürer war.  
Das wird ja einmal Krach, da kann er  
schwarzen Kaffee und Süßholzpillen schlucken  
so viel er will. Du brauchst Tankstellen.

und bitte  
mit dem  
die Regen-  
kabinen, das  
Service

Ein Besichtigung, ein gutes Buch, ein das Sabra-  
ment, das Geheimnis der Saunabag, ein Einkehr-  
tag, ein Unfall. Fahr nicht an allen Post-  
stellen und Tankstellen vorbei. Auf Wegen der  
Troststoffanreicherung sieht, und es oder das Öl-Warm  
Lampe aufbricht, er wird Zeit...

(Geistfaktor, Schmeißer, Heizung, Stürer,  
Tankstelle, Service)

Und jetzt, mir alle von jedem von Euch,  
jedem ein bisschen den Reisebogen geben. Ich danke  
wirklich das ihr gekommen seid, und ich wünsche  
Euch eine gute Fahrt hinein ins Leben!

F) Schreibweise: Wenn's regnet, wird das Schief-  
gen gesehen. Christen, sonst hat man ja einen Sturz  
über. Ein bisschen was für die Bedienung hier.  
Auch für di.

E. Service: Die Überprüfung, die Beichte, die  
Gewissensforschung. Man kommt ohne Service  
nicht aus. Du bist kein Wunderauto, das  
nie eine Wartung braucht. Jahr für Jahr geht  
mein Auto zum Service. Die Kirche hat ein-  
mal gesagt: Wenn einer nicht etwas gutes ein-  
mal im Jahr zum Service der Beichte geht, dann  
wird Havarien geben...

Man sagt, daß die Mon-  
solen heute das Auto  
sehr lieben und daß die  
jungen Monsolen sich vom  
dem Auto viel besser aus-  
kennen als ich, aber ich  
off erbot.

Ich würde die Heiligeist-  
preigt über das Auto  
halten.

### 1) Der Schweißperle.

Rückstrahler, Tausendstun-  
nen und weiß, die Streifen.  
Die Heiligeist - vom Wahn -  
und Orientierungsfaktor.  
Mit Schweißperle fahren:  
Christus.

Der Playboy fährt mit  
Staublicht. Die nächsten  
3 Meter. Er hat bald  
emotional in den Graben fallen.  
Aber das Blechschaden macht  
er weiß er mit Staublicht  
fährt, wenn horizontal,  
dann. Kommen, bei Licht

### 2) Der Feind Feinde

Die Energie, die so  
wird, damit das gute läuft.  
Der heilige Geist ist der große  
Starkman gut: freudige  
Gedanke, Einsatz, Freude von  
den. Einsamen, keine haben,  
Helfen wollen, Pflicht er-  
füllen... Er ist als  
Zwei Feinde hinter allem:  
Hinter dem Gesang des heil-  
igen Geistes, hinter dem  
Einsatz eines Caritaskelfers  
in Bosnien; hinter der  
Mutter eines firmkelfers,  
hinter dem guten Herzen  
eines Paten, hinter dem  
Gelingen eines großen  
Caritasklides - alles  
alles braucht den Feind-  
feinde - sonst bewegt  
sich nichts. Wann,  
Schöpfer Geist.

3) Nach einem Beginn  
 der farnfabrikten was i's  
 ganz schön kalt. Nord  
 da ist's ein Aüle, erwidert  
 das warm; Heizung, Klima-  
 anlage. Man frisst nicht.  
 Cest M ih, ich bei sehr bei  
 50% Kälte auf einem offenen  
 LKW gefahren. Ich ist  
 was eine Heizung auf der  
 fahrt ist.

Der Heilige Geist ist so  
 etwas, wie eine Heizung  
 eine Klimaanlage der  
 Liebe. Er war in einer  
 familie für M - dann M  
 er da. Er war in einer kleinen  
 Kameradschaft, gut - M er  
 da, Er war's in einer Pfarr-  
 gemeinde oder in einer Jung-  
 schaft, Gruppe gut läuft, ist  
 er da. Er war irgendwo  
 der frische geling's. M er da.  
 Er war irgendwo Meisterei.  
 Sehr Soldaten ein Katoli.  
 Sehr Kirche aufbauen, die  
 zuerst wurde nun christli-  
 che Bewohner bei der Mo-  
 schee mit helfen, kann ist  
 er da, der Heilige Geist.  
 Er ist ganz große Klima-  
 anlage in der Welt. Er  
 führt die Heizung der  
 Liebe nicht aus geben.

DEIN SCHOF VON INNSBRUCK

Das war die Autobi-  
 biographie zum Hlg. Geist:  
 der Schweiß, der  
 der Feindfranke  
 die Klimaanlage.

Das wünscht ich dir für  
 dein Lebensjahr Auto,  
 Benzin für die fahrt  
 mit Leben, bis du dich jetzt  
 kann selbst aus Stau-  
 rungen. Der Hlg. Geist  
 begleitet dich.



AT-DAI 1.3.1.17.57

Firmung

Hall-Schöneegg, 6. Juni 1997, 18 Uhr

## Lichtsignale über Nacht und Meer

Wie ich gehört habe, hat bei eurer Firmvorbereitung das Bild des Leuchtturms, der sein Licht über das Meer bei Nacht aussendet, eine Rolle gespielt. Und da ist bei mir eine Erinnerung aufgetaucht, die ich euch erzählen möchte.

Es war in der Ostsee, auf einem Schiff, in dem etwa 2000 Soldaten waren. Im Dezember gehen über die Ostsee oft schwere Stürme, aber in dieser Nacht soll es einer der schrecklichsten Orkane gewesen sein, an die man sich erinnern konnte. Die Wellen waren acht Meter hoch, und manchmal brachen sie bei diesem doch ziemlich großen Schiff über den Bug. Hie und da schien ein wenig der Mond durch die jagenden Wolken und dann sah man, wie die Schaumkronen der Wogenkämme auf das Schiff zu stürzten. Fast alle auf dem Schiff waren seekrank. Ich hatte Dienst auf der Kommandobrücke und stand neben dem Steuermann, den ich bewunderte. Er hielt das Steuerrad in den Händen, sah auf den Kompaß vor sich und immer wieder auf die großen Wellen, damit ja keine von der Seite käme. Die Kompaßnadel zeigte unbeirrt nach Norden. Meistens war es finsterste Nacht. Der Blick reichte nicht weit.

Plötzlich sind Lichtzeichen hereingeblickt – von einem Nachbarschiff. Man nennt das Blinken. Ich konnte das damals ablesen. Es sind Buchstaben und Zahlen, die bestimmte Bedeutungen haben – und manchmal sind es auch ganze Sätze. Diese Lichtsignale waren sehr hilfreich. Man wußte, man war nicht allein, es waren Warnungen und Nachrichten – und manches von diesen Zeichen gab man zum nächsten Schiff weiter ...

An diese Blinklichter über das stürmische, nächtliche Meer habe ich denken müssen, wie ich von eurem Leuchtturm gehört habe.

Das Ganze war doch wie ein Symbol: Das Meer – das ist unsere Welt, unsere Lebensfahrt. Manchmal ist sie stürmisch und schwierig: Das Schiff, das bist Du. Und jetzt kommst du in ein Alter, wo du das Steuer selber in die Hand nehmen mußt. Das Steuer – das ist dein Gewissen. Der unsichtbare Pol, auf den du fährst, das ist Gott. Und die Wellen – das sind die Wogen unserer Zeit, die uns manchmal zu verschlingen drohen und denen man begegnen muß und die uns nicht umlegen dürfen. Da gibt es die Welle: Hauptsache ist Vergnügen. Nichts gegen das Vergnügen, das braucht es auch hie und da. Aber wer sich von dieser Welle indecken läßt, kann im Leben kein Ziel erreichen. Er wird ein Getriebener. Und eine andere Welle heißt Rauschgift. Vor ein paar Tagen ist mir eine Vierzehnjährige untergekommen, die es erwischt hat, weil sie das Steuer aus der Hand gegeben hat. Da hat sie die Welle von der Seite gepackt. Hoffentlich schafft sie es noch einmal. Einfach ist es nicht. Und eine andere Welle heißt: Ich muß alles haben ... Manche von euch stehn finanziell vielleicht besser – da kann diese Welle besonders gefährlich sein. Die stürzt sich nämlich über die Zufriedenheit und die Dankbarkeit und begräbt alles unter sich ...

Wer sich den Wellen überläßt, wird willenloses Treibgut. Und wer das Steuer behält – der ist eine Persönlichkeit.

Und mitten in diese Auseinandersetzung kommen die Lichtsignale. Und das ist ein schönes Bild für den Heiligen Geist. Er sendet uns helfende, orientierende Lichtzeichen. Man muß natürlich dafür ein Gespür haben und sie lesen können – wie beim Blinken ... Lesen kann sie nur ein gläubiger Mensch.

Wann funkt denn der Heilige Geist in unser Leben herein?

Ein altes Gebet zum Heiligen Geist heißt: „Komm, o Geist der Heiligkeit, aus des Himmels Herrlichkeit sende Deines Lichtes Strahl!“ Wo kommt er denn, dieser Lichtstrahl?

Wenn in Deinem Herzen eine große Dankbarkeit und Freude aufblüht, weil etwas gut gelungen ist.

Wenn Dich ein Wort der Heiligen Schrift besonders anrührt.

Wenn Dich ein Bild bewegt, ein Lied begleitet, eine Melodie, die Dich an Gott und das Gute erinnert.

Wenn Du etwas einsiehst, was Du vorher nicht begriffen hast.

Wenn Dir der Gedanke zum Helfen oder zum Freudemachen kommt.

Wenn Dir etwas, was besser nicht geschehen wäre, echt leid tut.

Wenn Du etwas gutmachen willst.

Wenn Du ein Mitleid spürst.

Wenn Dir ein lieber Mensch begegnet.

Wenn Du eine Freude an der Natur oder an etwas Schöнем hast.

Wenn Dir eine gute Idee kommt, mit der man die Welt heller und freundlicher machen kann.

Bei allen diesen Gelegenheiten blitzt das Licht des Geistes auf die Kommandobrücke deines Herzens – und du gibst etwas von diesem Licht weiter.

Das wollte ich euch heute sagen. Wir sind alle, ich auch, immer wieder darauf angewiesen, daß der Heilige Geist bei der Fahrt durchs Leben hereinleuchtet. Und darum beten wir in dieser Stunde, daß dieser Heilige Geist nicht nur heute, sondern immer kommt und die Fahrt gelingen läßt.

AT-DAI 1.3.1.17.58

13.6.2000 (Pfingstdienstag, Dresden, Bayrischer Klerusverband  
Referat (später vormittag)

Liebe Mitbrüder,

Vor einiger Zeit wurde ein bekannter Psychotherapeut, der nicht unbedingt das konfessionelle Lager repräsentierte, gefragt, worin denn seiner Meinung nach der Hauptgrund läge, daß in unserer Gesellschaft so viel Verdüsterung der Seele vorherrsche (der Anstieg derartiger Belastungen und Erkrankungen ist ja evident). Er hat zur Antwort gegeben: Weil die Menschen das tröstende Geheimnis verloren haben. Ich habe mir gedacht - für die Phänomene der Verdüsterung, Resignation und Entfremdung in der Kirche könnte man möglicherweise eine ähnliche Antwort geben. Im Zuge aller möglichen Turbulenzen, Frustrationen, Ausgrenzungen und Spannungen ist vielen von uns und unseren an sich engagierten Christen das tragende, tröstende Geheimnis abhanden gekommen. Das tröstende Geheimnis der Kirche ist der Heilige Geist. Als solches hat Ihn uns der Herr geschenkt. Wie immer man das Wort "Paraklet" übersetzt - er ist zunächst der "Anwalt", der Fürsprecher, und zwar nach beiden Seiten hin, wo mich als Mensch und Seelsorger die Unsicherheit befällt. Er ist mein Anwalt im wogenden Geheimnis des Unendlichen, wo er meine Sache führt, für mich, den in der Beschränktheit seines Daseins Verlorenen. Und er ist mein Beistand zu den Menschen hin, der unermüdliche Beweger des Heils.

Nur im Vertrauen auf diesen "Mutmacher" bin ich nach Dresden gefahren. Es befällt mich nämlich immer ein gewisses Unbehagen oder eine Verlegenheit, wenn man mich für ein paar Worte auf die Reise holt. Aber wenn ich nichts anderes könnte, als in Ihnen, liebe Mitbrüder, dieses tröstende Geheimnis zu aktivieren - dann wäre das Sinn genug.

Es ist gar nicht so leicht, zum heutigen Menschen über den Heiligen Geist zu sprechen. Jesus Christus ist eine konkrete Erscheinung, Mensch wie du und ich, und wer Ihn gesehen hat, hat den Vater gesehen. Aber der Geist begegnet uns in der Heiligen Schrift im Schleier von Bildern: Der Abendwind, der vom Meer nach Jerusalem heraufweht und den Christus im Gespräch mit Nikodemus als Bild des Geistes nimmt, als Dynamis mit geheimnisvoller Herkunft und einer Zielrichtung ins Unendliche. Und dann ist da die Taube und das Feuer und der Sturm um das Haus. Es sind schöne Symbole, die ihre Geltung behalten. Aber wer Firmunterricht gehalten hat, weiß, daß es gar nicht so einfach ist, diese Urbilder für junge Menschen von heute zu erschließen und mit konkretem Leben zu füllen.

Und so hoffe ich, daß es erlaubt sein wird, mit Bildern und Vergleichen aus der gegenwärtigen Welt das Walten des Geistes näher zu bringen. Mir sind diese Vergleiche in den Sinn gekommen, wie ich abends im Zuge der Firmreisen durch die Täler Tirols nach Hause gefahren bin. Da ich selbst nicht chauffieren kann, durfte ich mich dem gelösteren sinnieren hingeben, wie es nach einem abgeschlossenen, arbeitsreichen Tag angebracht und erholsam ist, und gleichzeitig ist das ja auch immer von dem Gedanken erfüllt, daß das Bißchen, das man da bei einer Firmspendung getan hat, doch von jenem Größeren übernommen und weiterentfaltet werde, durch alle Schwierigkeiten hindurch, die diese jungen Menschen erwarten. . .

Das erste, was mir eingefallen ist, war der Scheinwerfer. Er erhellt keineswegs alles. Vieles rundherum in Welt und Landschaft bleibt dunkel. Aber ertastet sich voraus, macht Leitlinien und Mittelstreifen sichtbar, Warntafeln und Orientierungen aufblitzen. Die Randsteine werden mit ihren Reflektoren deutlich, man sieht von weitem die Kurven. Er läßt die Rückstrahler eines Radfahrers genau so aufleuchten, wie er vor dem unsicheren Parkett und dem Abgrund warnt. Er verweist auf Abzweigungen, erinnert mich an die Distanzen und an Ziele. Mit seiner Hilfe erkenne ich, worauf es ankommt. Erkennen, worauf es ankommt, das ist die Gabe der Weisheit. Sie verliert sich nicht in alle Details am Rand, mit denen sich das Wissen befassen muß. Sie schenkt mir die entscheidende Wertsicht. Das ist nicht nur eine Frage des Intelligenz- und Bildungsgrades. Wir können diese entscheidende Wertsicht der Weisheit auch sehr oft bei unseren bemühten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen antreffen - und das ist ja auch der Grund, weshalb die Theologie des Konzils aufs Neue auf den "sensus fidelium" hingewiesen hat. Diese Scheinwerfer des Heiligen Geistes sind auch nicht nur auf den Wagen wirrlicher

älterer Herren montiert - auch junge Menschen können sie haben. "Warum tust du dir das an?", habe ich einen jungen Menschengefragt, der beim so oft unbedankten Bergrettungsdienst mittut. "Weil es einfach schön ist, helfen zu können," hat er gesagt.

Vor drei Tagen hat man ihn begraben, weil er abgestürzt ist. Aber auf seinem Moped war der Scheinwerfer des Geistes montiert. Er kann bei der Nachtschwester sein, die nur beim schwachen Nachtlicht zu den Leidenden kommt. Manchmal hat ihn ein Kind auf seinem kleinen Mountainbike. "Was glaubst du, was ist wohl das Wichtigste, was ein Bischof tun muß?", habe ich einen kleinen Buben aus der dritten Klasse Volksschule gefragt. Der hat mich angeschaut und hat gesagt: "Du mußt beten, daß alle Menschen zum lieben Gott kommen..." Nicht jeder Magister der Theologie hätte mir diese Antwort gegeben. Aber auch in ihr war ein Scheinwerferschimmer.

Aber im weiten und mühsamen Forschen der Theologie scheint mir heute der Scheinwerfer besonders aktuell, wenn es darum geht, etwas von dem sichtbar zu machen, was das Konzil die "Hierarchie der Wahrheiten" genannt hat. Selbstverständlich muß Wissenschaft ins Detail. Aber in der Theologie darf das Detail die große Gesamtschau nicht verdunkeln. Wir haben heute die Gefahr vor uns, daß das Visionäre unserer wunderbaren Botschaft verloren geht. Ich habe auch als Bischof jedes Jahr einen Revertiten-, Konvertiten- oder überhaupt fundamentalen Glaubensunterricht gehalten. Und immer war ich auf der Suche nach dem schmalen Buch, das in zeitgemäßer Sprache, fundiert in der Schrift und im Heilsmysterium, das das Dogma schützt, und anknüpfend an die Mentalität des Menschen von Heute die großartige, befreiende Botschaft darstellt. Unser Glaube ist aber nicht nur Dunkel und Problem. Er ist auch Licht und Schau. Und das Fascinose der großen Lehrer wie eines Augustinus, eines Thomas, eines Scheeben, eines Karl Rahner und eines Teilhard de Chardin liegt in diesem visionären Element, in der Schau des Ganzen, wie im Prolog des Johannes oder in der Christusvision des Sehers auf Patmos.

Ich bitte auch um diesen Scheinwerfer, der sich auf das konzentriert, worauf es ankommt, für die Kirche und ihre Art der Verkündigung. Auch hier gilt, daß die Zweitrangigen Dinge nicht das verdunkeln dürfen, was uns die Botschaft der Erösung schenkt. So wird man immer darum beten müssen, daß menschliche Gesetzgebung nicht göttliche Weisung überwuchert. Alles, was menschlich ist an Kirchenordnung und Kirchendisziplin, an Detailfragen und zeitgebundenen Ansichten, ist eben veränderbar, wenn es in der Offenbarung nicht fundiert ist. Zu schützen und zu bewahren, zu vertiefen und zu entfalten ist die Offenbarung, denn nur einer ist unser Lehrer - der Christus. Ich habe in den letzten Jahren mich ja nur noch mit priesterlich-seelsorglichen Tätigkeiten befaßt - und zwar vorwiegend mit Menschen, die aktiv - als Laien oder als Priester - in der Kirche stehen. Ich weiß, wie sehr der Scheinwerfer abgeblendet wird, wenn in der Öffentlichkeit durch Monate und Jahre Themen wie Geschiedene Wiederverheiratete, Pillenfrage, Frauenfrage, form der Verhinderung von Abtreibungen, Strukturfragen zwischen Orts- und Weltkirche und Ähnliches die Szene beherrschen. Ich gehe jetzt nicht auf die im Einzelnen sicher bedenkenden Details solcher Fragen ein. Was ich beklage, ist die eindeutige Dominanz dieser fast immer nur moralisch akzentuierten Problematik. Wieviel Hilfe für den im Glauben gefährdeten Christen ist da dabei? Wieviel Glaubensfreude wird da geweckt? Wieviel Sehnsucht nach dem tröstenden Geheimnis wird da erfüllt? Wir brauchen uns nicht zu wundern, daß sich so viele den Ersatz bei Gurus und irrationalen Pseudomystiken holen.

Die Kirche braucht den Strahl des Heiligen Geistes, damit sie glaubhaft und lebendig und auf das entscheidende Heilsmysterium gesammelt Christus verkündigt.

Dabei hat diese Konzentration auf das Erhellende des Daseins, das in Jesus geshenkt ist, keineswegs die Gefahr, sich auf ein gehtto der Frommen zurückzuziehen. Das Leben eines Bischofs, das darf ich verraten, ist ein kaum zu bewältigendes Wechselbad. Vormittag die Scherstbehinderten, nachmittag die Professoren der Theologie, vormittag die Tiroler Landesregierung, nachmittag die Karmeliterinnen, nachmittags die Heeresbergführer, vormittag die Diakone, nachmittag den Schafzuchtverband. Dann der Weltkongress für Transplantationsmedizin, die mittelueuropäische Ärzte für Haut- und geschlechtskrankheiten, das jüdische Bildungswerk und den Gebetskreis für geistliche Berufe... Und unzähligmale muß man sagen: Leute, ich habe in eurem Wissenschafts- oder Lebensbereich nicht die geringste Kompetenz. Und immer, immer wieder kommt die Antwort: Das erwarten wir auch nicht. Wir wollen etwas von den Werten hören, die hinter den Dingen stehn und ohne die wir nicht leben können. "Sie dürfen ruhig von Gott reden", hat der Vorsitzende einer int. Medizinergruppe zu mir gesagt: Das ist sie: Die Sehnsucht nach dem Scheinwerfer.

Das Zweite , was mir im Auto beim Sinnieren über den Heiligen Geist und sein Walten in den Sinn gekommen ist , war die **K l i m a a n l a g e** . Die Klimaanlage ist für den , der einmal bei minus 50 Grad im offenen LKW gefahren ist , immer noch ein Wunder. Die Klimaanlage des Heiligen Geistes - der heilige Paulus hat sie in der heruigen zweiten Lesung vom Pfingstsonntag in Gal 5 sehr schön beschrieben :

"Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Friede, Freude , Langmut , Milde, Güte , Treue , Sanftmut"- oder , um die Liste moderner fortzusetzen - Einfühlungsvermögen , Empathie , Kooperationsbereitschaft , Verlässlichkeit, Bescheidenheit, Diskretion , Engagement für den Hilflosen , Toleranz , Vertrauen ....

Jeder von weiß aus der Erfahrung in der Kirche und anderswo, daß das **K l i m a** entscheidend ist . Wenn das Gesamtklima stimmt , dann ist so mancher Schatten und Konflikt im Alltag auszuhalten . Das gilt für jeden Pfarrgemeinderat, jeden Kreis, jede Aktionsgruppe , jede Familie, jedes Nachbarschaftsverhältnis , jede Schulklasse, jedes Konferenzzimmer, jede Gemeinde, ,jeden Landtag und jeden Betrieb. Die Bedeutung des Klimas im obengenannten Sinne unterstreicht jede ernstzunehmende Erziehungspsychologie ( man lese nur die Erziehungspsychologie des Göttinger Professorenehepaars Tausch-Tausch ab der 8. Auflage ) , das weiß heute jede Betriebswissenschaft und jedes Management-Zentrum .

Das Thema "Klimaanlage" ist im Fahrzeugmodell Kirche 2000 besonders aktuell . Und es ist für den Seelsorger für Ort von eminenter Bedeutung . Es ist eine der schönsten Erinnerungen meiner Amtszeit , wenn ich an das Klima einer lebendigen Pfarrgemeinde denke , in der ein Seelsorger eine Atmosphäre eines vertrauensvollen Miteinanders verbreitet , in der dann wirklich christliche Aktivitäten und so etwas wie eine Verantwortungsfreude blüht - . Das kirchliche Großklima mag heute leider oft problematisch sein und Kirchenfrust wie Kirchenentfremdung fördern - das kirchliche Kleinklima kann vieles gutmachen und bleibt manchmal von der Großwetterlage unberührt. Es ist wie in der Natur : Die extremsten Alpenblumen , die bis zu 3400 m hoch steigen , überleben n u r auf Grund des Kleinklimas am Boden , das eben auch in der Gletscherregion beachtliche Wärmegrade entwickelt . Auch der gefährdete Glaube in unserer Zeit braucht dieses Kleinklima am Boden des kirchlichen Alltags . Und die Pastoralpsychologen bestätigen es uns ja auch : Wo immer Menschen mit diesem menschenfreundlichen Klima des Heiligen Geistes in Berührung gekommen sind, wo sie eine wirklich zuwendende Kirche erlebt haben , wird Kirchenentfremdung aufgehoben .

Dieses Klima beschwört man nicht mit Worten . Da haben Predigten , Hirtenbriefe und Enzykliken eine ganz untergeordnete Bedeutung . Dieses Klima wächst aus aus vielen kleinen Gesten , Aufmerksamkeiten , Vertrauensbeweisen , Anerkennungen, geduldig aufgewendeter Zeit; aus Beistand in Krisen , aus tätiger Mitfreude und Mitleid ... Es baut sich auf aus vielen kleinen Phasen , die Mühe machen .

Die so tröstliche Realität dieses Kleinklimas ist in der Kirche gefährdet durch eine ständig wachsende Struktur , die das Leben der Kirche entpersonalisiert . Bei - wegen des sogenannten Priestermangels - immer größer werdenden Verantwortungsbereichen , "Pfarrzusammenlegungen" , "Regionalisierungen" , wird eben dieses Geflecht menschlicher Beziehungen immer dünner . Aus dem im Leben verankerten Sakrament wird dann eine Huch-Huch-Funktion , gültig und doch unbefriedigend. Von einem Unbekannten an Unbekannten vollzogen . Wir haben in der Diözese Innsbruck noch 160 Weltpriester und 60 Ordenspriester . Durchschnittsalter 61 . Da es von der Größenordnung her eine Diözese ist , die nur 450.000 Katholiken hat, kann man sie als Bischof noch kennenlernen . Ich konnte z. B. bei der Visitation in jeder Pfarre alle alten und kranken Menschen , so wie alle Belastungs- und Katastrophenfälle zusammen mit dem Pfarrer besuchen - es waren etwa 6000 Kranke. Mein guter Nachfolger hat mir vor wenigen Tagen gesagt : Du , diese Arbeit gebe ich auch nicht auf . Da geschieht wichtigeres als bei vielen anderen bischöflichen Aktivitäten . - Ich habe mich daran erinnert , daß ich also in einem Tal von Innsbruck zum Brenner alle diese Besuche hinter mir hatte , und bin dann im Herbst einmal mit einem Frühzug im Bergegwand um sechs Uhr zu einer Bergtour Richtung Brenner gefahren . In den Zug steigen die Arbeiter mit den gelben Helmen ein , die in den Tunneln arbeiten . Ich war in einem Winkel . Aber da kommt einer von den Arbeitern her und sagt : Sie waren bei meiner Mutter , das vergessen wir nicht. Und ein anderer sagt : sie haben meinen alten Großvater besucht . Und sie setzen sich her und reden ... Ich habe mir gedacht : Wenn ich einen noch so gescheiterten

Sozialhirtenbrief geschrieben hätte, würde kein einziger Arbeiter zu mir kommen und mit mir reden .

Aber ich konnte das mit den Krankenbesuchen als Bischof auch nur tun , weil die Seelsorger dieses Netzwerk der pastoralen Liebe eben gerade noch aufrechterhalten haben . Aber jetzt zerreißt es . Man müßte alles tun , daß die im Leben und in menschlichen Beziehungen verankerte Seelsorge erhalten bleibt . Heute braucht die Kirche beides : Sie braucht einen echten , tiefen , aus dem Herzen kommenden Zölibat - und sie braucht - wie in den Zeiten der Urkirche auch die Form des Virprobatus als eine etwa andere Weise des Dienstes am Leben der Kirche . Aber eines ist nicht zu verantworten : An der sogenannten Personalfrage die Kirche zerbrechen zu lassen .

Es geht um das Klima in der Kirche . im Kleinen wie im Großen . Jede Betriebslehre ist sich heute einig : Es geht um Motivation und Verantwortungsbeteiligung . . Nun haben es Groorganisation mit dem Klima sicher schwerer. Mit dem Großbetrieb wie mit der Weltkirche ist letztlich fast notgedrungen Distanz zum Menschen gegeben . Darum heißt heute in der Wirtschaft das Gebot Dezentralisation . Das kann sich natürlich nicht auf alles erstrecken . Und in der Kirche auch nicht. Ich glaube , daß die Funktion des Petrus in der Bewahrung der Glaubenseinheit nach wie vor von größter Bedeutung ist, wie es Pottmeyer in seiner tiefen Analyse "Papsttum im 3. Jahrtausend " dargestellt hat . Aber die überzogene Machtkonzentration , eine von Angst beherrschte Mentalität und damit ein ständig vorhandenes Mißtrauen mit einem entsprechenden Kontrollnetz zerstört das Klima . Natürlich wird Vertrauensvorschu manchmal mißbraucht . Das hat auch Jesus erlebt. Aber das Mißtrauen richtet viel , viel größere Schäden an . Es ist Curare , ein lhmendes Pfeilgift . Ich wei , daß viele Bischöfe sich um das Klima des Vertrauens bemühen . Sie haben es nicht leicht , aber sie haben die Zukunft . die Zukunft hat eine zuwendende , helfende , barmherzige Kirche , was nicht heißt , daß sie sich zum Nulltarif in der Welt präsentierte.+) )

Die Klimaanlage des Heiligen Geistes muß wohl auch unser Gebetsanliegen sein immer wieder , , wenn wir dem Kirchenfrust und der Kirchenentfremdung entgegen-treten wollen .

+ ) Ich kann mich erinnern , daß ich in die sterr. BIKO unter Kardinal König jedesmal gerne gefahren bin , trotzdem ich eher ein Konfernezmuffel bin , aber das Klima hat gestimmt. Und ich war 15 Jahre lang Gast in der Glaubenskommision der DBIKO unter Kard. Wetter - und das war auch immer eine Freude , dabei-sein zu dürfen , weil das Klima gestimmt hat .

Es ist mir in meiner Automeditation zum Heiligen Geist noch ein Drittes in den Sinn gekommen : Die Zündkerze .

Die Zündkerze , die den Motor des Heils immer in Bewegung setzt . Wenn wir uns an die Gnadentheologie erinnern , dann stimmt dieses Bild für den Hl. Geist in einem universalen Sinn : Er ist tatsächlich immer der erste , wo immer Heil geschieht .sogar wenn ich aus größter Gottferne ein Gebet stamme- ich kann es nicht ohne Ihn .

Aber ich möchte hier das Bild der Zündkerze doch etwas konkreter und spezieller fassen : Ich meine damit den Funken des Schöpferischen in unserem Leben und im Leben der Kirche .

Wenn wir die Psychologie des Kreativen durchforschen , dann finden wir zwar eine Menge von Beschreibungen , wir finden z. B. auch (d.h. die Schulpsychologie herausgearbeitet) , daß Kreativität ein gewisses Klima der Offenheit bevorzugt. Im Letzten aber bleibt der Vorgang des Kreativen ein Geheimnis. Er ist nicht manipulierbar . Kreativität gedeiht in einer verstehenden , zuwendenden , menschlich gelockerten, den einzelnen achtenden Atmosphäre besser als in einer repressiven , autorität- alles kontrollierenden , nur vorgebenden und abfragenden Schule . Aber im Letzten bleibt das Schöpferische auch in der Anthropologie ein Geheimnis , das sich der Machbarkeit entzieht. Es ist das Unberechenbare, das berraschungselement in der Welt und Kirchengeschichte. Es ist der Funke , der große oder kleine Blitz . Und das ist eine besondere Funktion des Heiligen Geistes in der Ökonomie des Heils .Er weht , wo er will . Diese Taube hat keinen Schlag und sie hat keine vorgeschriebenen Flugbahnen .

Gewiß verteilt er auch Amtsgnaden und sorgt für letzte Sicherheitsvorrichtungen , die das Auto der Kirche vor dem großen , vernichtenden Crash bewahren . Die sogenannte Infallibilität ist so ein Airbag , eine "assistencia negativa " , wie es die scholastische Theologie formuliert hat . Aber der Geist Gottes wahrt sich den weiten raum unberechenbaren Gestaltens und Waltens , ähnlich dem unberechenbaren Spiel der Evolution . Im Geiste Gottes ist etwas "Spielerisches - so wie das im wunderbaren Bild der tanzenden Weisheit in Prov 8 dargestellt ist , die tanzend und spielend durch die Schöpfung schreitet , hinunter zu den Menschen , mit der Melodie der gloria Dei in der Harfe. .

Der Geist als Funke des Schöpferischen begegnet uns immer wieder in der Kirche . In den großen spirituellen Aufbrüchen im Lauf der Jahrhunderte , in den theologischen Visionen , in pastoralen Initiativen . Ich habe z. B. neulich die Einrichtung der Sterbehilfe besucht - eine für mich unglaublich persönlich-menschlich-gelöste Atmosphäre rund um Menschen vor dem Heimgang . Die Sache ist von unten gekommen . Auch bei uns eine Initiative von Laien . Oder ich erinnere mich an die Flanagan , den Gründer von Boystown , der das Erziehungsumfeld verlassener Kinder revolutioniert hat . Er war ein einfacher Kaplan in Chicago . Oder ich weiß noch , wie bei einer Tagung der Jungschar nach dem Krieg eine Idee aufgeworfen hat : Dreikönigsaktion . Die Sternsinger neu beleben , für die Weltkirche eine Sache mit Zehntausenden von mitttuenden Kindern und Milliardensummen für die armen gebiete der Welt . Das sind die Funken des Heiligen Geistes . Aber es blitzt auch in einfällen und Initiativen einer Pfarre ( Exerzitien im Alltag sind Renner geworden ). Es braucht diese Blitze in der Theologie , in der Verkündigung , in der Sprache der Kirche , im Erfassen von Defiziten und Gegenmaßnahmen im karitativen Bereich , in der Genialität des Helfens und Motivierens . Wieviel Blitze gibt es im pastoralen bereich , im bereich ganzheitlicher hilfe , im karitativen , im liturgischen , im künstlerischen , im religionspädagogischen Bereich . Wieviel Kreativität ist uns schon aus kinderzeichnungen entgegengeblitzt !

Mit diesen Funken des Schöpferischen hängt so viel Glaubensfreude zusammen . Und diese funken flammen vornehmlich in der kirchengeschichte von der Basis her . Die Aufgabe der Hierarchie ist es eher mit Hilfe des Heiligen Geistes Echtes und Unechtes vorsichtig und klug zu unterscheiden .

Das wäre also die Auto- Meditation zum Heiligen Geist : Der Scheinwerfer , die Klimaanlage und die Zündkerze . Der Scheinwerfer der Weisheit , der uns zeigt , worauf es ankommt . Die Klimaanlage nach Gal 5 , die lebensbejahende , glaubensfördernde , frustverhindernde Atmosphäre ausmacht , und der Funken des Schöpferischen in der Kirche , die heilige Kreativität .

Und in allen drei Formen , liebe Mitbrüder , ist der Geist als Mutmacher bei uns - und läßt uns immer wieder hoffnungsfroh durchstarten .

AT-DA1 1.3.1.17.59

Samstag, 18.8.2007 , Hauskapelle, 16,30

Taufe , Firmung und Eucharistie : Frau Manuela Pfeiffer

Taufe : Sophie Pfeiffer

Liebe Frau Pfeiffer !

Diese Stunde Ihrer Taufe sowie der Taufe Ihrer kleinen Sophia, der heiligen Firmung und der Eucharistie ist ein so großes Fest , daß man dazu gar nicht leicht die rechten Worte findet.

Versuchen wir uns bewußt zu machen , was hier geschieht . Zunächst ist es schon ein Wunder, wenn man in Zeiten wie diesen zum Glauben findet . Und das sagt mir schon , daß neben vielen Bemühungen anderer und Ihrem eigenen Suchen ein größerer Regisseur am Werk ist. Sie glauben an die Güte Gottes , an seine Schöpfung , und daran , daß er uns in Christus begegnet und heimholt. Sie glauben , daß mit dieser Taufe alles Dunkle in Ihrem Leben verziehen ist , daß dieses Leben trotz aller Schwierigkeiten , die uns erwarten , einen Sinn hat und eine Hoffnung , die bis in die Ewigkeit reicht. Und was Sie , als erachse- ner und reifer Mensch , in dieser Stunde bewußt empfangen , das wird in der Taufe auch Ihrem Kind geschenkt . Und Sie werden in der Erziehung mithelfen , dieses Geschenk langsam auszupacken und der kleinen Sophia nahezubringen , so daß in ihrem Herzen der Glaube und das Gottvertrauen wachsen kann .

Sie werden auf Ihren Namen getauft . Damals , wie Sie ihn bekommen haben , hat man wahrscheinlich nicht daran gedacht , welche Tiefe sich in diesem Namen Manuela offenbart . Es ist die Abkürzung für Emmanuel , das heißt auf Hebräisch "Gott mit uns " . Mit diesem Namen wird im alten Testament vom Propheten Jesaja Christus benannt und vorhergesagt . Das Wort "Gott mit uns" umschließt das ganze Geheimnis der Taufe .

Und die Kleine erhält den Namen Sophia . Und wiederum muß ich innehalten . Dieser Name war der Grund , warum ich für diese heilige Messe diese Lesung aus dem Buch der Weisheit ausgewählt habe . Mit Sophia wird nämlich die göttliche Weisheit bezeichnet , diese wunderbare Kraft die als Heiliger Geist von Gott ausgeht und uns <sup>sich</sup> mitteilt und bei uns bleibt als Trost und Kraft , Einsicht und Hausverstand, Wertoffenheit und religiösem Empfinden . Und mit diesem Namen Ihres Kindes ist nun eigentlich das Zweite Geheimnis angedeutet : daß Sie empfangen : Die heilige Firmung . In ihr schenkt uns Gott die Begleitung durch seinen Geist im Leben , den Inbegriff seiner göttlichen Weisheit . Ich muß Ihnen gestehen , daß ich jeden Tag um diesen Heiligen Geist bete , und ihm alles anvertraue ; Wort und Werk , Leben und Zukunft , Zeit und Ewigkeit , auch Sie und Ihre kleine Sophia mit dem wunderschönen Namen . Vertrauen Sie auf den Geist . Christus hat ihn uns versprochen . Das Handy des Geistes ist immer eingeschaltet , Er hört uns immer. Und er will nur eines : Ihr Heil und das Heil Ihres Kindes.

Und dann nehmen Sie an der heiligen Eucharistie teil und empfangen die heilige Kommunion unter beiden Gestalten . Und wir hören , wie Christus durch die Jahrtausende flüstert : "Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt , der bleibt in mir und ich in ihm..."

Sehen sie , ich habe für diesen Anlaß einen sehr kostbaren Kelch mitgebracht. Er ist 250 Jahre alt und das Meisterwerk eines berühmten Augsburger Goldschmieds des 18. Jahrhunderts. Man hat damals gedacht, daß für das Heilige das Schönste gerade gut genug ist . Der Wert ist schwer abzuschätzen . Aber wie Jesus uns beim letzten Abendmahl seine Gegenwart in der Eucharistie geschenkt hat , da wollte er nicht in goldene Kelche kommen , um dort zu bleiben . Für ihn sind der viel kostbarere Kelch Sie und Ihr Kind , wenn es einmal zu ersten heiligen Kommunion geht wird . Zu Ihnen sagt er : siehe , ich bin bei euch , alle Tage , bis ans Ende der Welt ..."

So wünsche ich Ihnen und Ihrer kleinen Sophia die ganze Fülle des Segens.

1.3.1.17.59

Der Lobgesang der S o p h i a , der göttlichen Weisheit

Lesung aus dem Buch der Weisheit , 7,22 ff

In ihr , der Weisheit , ist ein Geist ,  
gedankenvoll , heilig , einzigartig , mannigfaltig , zart ,  
beweglich , durchdringend , unbefleckt ,  
klar , unverletzlich , das Gute liebend , scharf ,  
nicht zu hemmen , wohltätig , menschenfreundlich ,  
fest , sicher , ohne Sorge , ,  
alles vermögend alles überwachend , und alle Geister durchdringend ,  
die denkenden , reinen und zartesten .  
Denn die göttliche Weisheit ist beweglicher als alle Bewegung .  
In ihrer Reinheit durchdringt und erfüllt sie alles .  
Sie ist ein Hauch der Kraft Gottes und  
reiner Ausfluß der Herrlichkeit des Allherrschers .  
Darum fällt kein Schatten auf sie .  
Sie ist Widerschein des ewigen Lichts ,  
der ungetrübte Spiegel von Gottes Kraft ,  
das Bild seiner Vollkommenheit .  
Sie ist nur eine und vermag doch alles .  
Ohne sich zu ändern , erneuert sie alles .  
Von Geschlecht zu geschlecht tritt sie in heilige Seelen ein  
und schafft Freunde Gottes und Propheten .  
Denn Gott liebt nur den , der mit der Weisheit zusammen wohnt .  
Sie ist schöner als die Sonne und übertrifft jedes Sternbild .  
Sie ist strahlender als das Licht . . Denn diesem folgt die Nacht .  
Doch über die göttliche Weisheit siegt keine Schlechtigkeit .  
Machtvoll entfaltet sie ihre Kraft von einem Ende zum andern  
und durchwaltet voll Güte das All .

Erwachsenenfirmung h. Martin Kopp , Hoch-Rum , 3.9.2007 , 9,00 h

## D i e G a b e d e r W e i s h e i t

Manchmal denke ich mit bei einer Erwachsenenfirmung , daß dieses Sakrament ohne das traditionelle Beiwerk , das es bei 12jährigen hat, sein tiefste Wesen deutlicher zeigt. Manchmal denke ich mir bei einer Erwachsenenfirmung , daß ein reifer Mensch wahrscheinlich besser versteht, wenn wir Gott den Herrn , den Kenner und Lenker des Menschenherzens , um die G a b e d e r W e i s h e i t bitten .

Diese Gabe ist ja nicht einfach eine Fähigkeit , die sich bei einem bestimmten Bildungsgrad oder einer entsprechenden Lebenserfahrung einfach von selber ergibt . Es gibt einfache Menschen , die die Weisheit haben , und Gebildete mit akademischen Graden , die sie nicht besitzen . Man kann viel wissen - und sie doch nicht besitzen . Ja man kann auch viel gesehen , erlebt , geleistet oder mitgemacht haben , und doch hinsichtlich Weisheit ein Defizit haben . Die Weisheit ist ein Geschenk , ein sechster Sinn für das , woraufs ankommt, ein begnadeter Durchblick auf das Wichtigere, Entscheidendere, Bedeutsamere, Lebensnotwendigere , Ewiggültige .

Die Gabe der Weisheit ist etwas Ähnliches wie das , was ich einmal in einem Magnesitbergwerk gesehen habe : Da benützen die Bergleute im dunklen Stollen eine Speziallampe , mit der sie das Gestein anstrahlen . Und dann leuchtet das magnesithaltige Gestein , der Schelmit , auf . So leuchtet mit der Lampe der Weisheit im Leben nicht nur das Wissenswerte, sondern das W e r t v o l l e auf . Weisheit haben heißt über ein Feeling für wesentliche Werte verfügen .

Oder die Gabe der Weisheit wäre zu vergleichen mit dem Gerät , das vor einigen Tagen in der Zeitung geschildert wurde, mit dem heute Archäologen den Boden abtasten und ohne mühsames Graben feststellen können , wo die Mauerzüge und Häuser einer versunkenen Stadt verlaufen . die unsichtbar unter der Erde sind. Es ist ja doch oft so , daß das eigentlich Wertvolle in unserem Leben meist nicht an der Oberfläche liegt , sondern eher verborgen ist . Das ist ja schon so bei der Menschenkenntnis . Der Mensch mit der Gabe der Weisheit wird einen anderen Menschen nicht einfach mit den Maßstäben des Schönheitssalons oder einer Modelagentur betrachten. sondern eben nach dem , was tiefer liegt , nach Charakter und Herz , nach Grundeinstellungen und Gemüt.

Oder die Gabe der Weisheit hat etwas zu tun mit dem sicheren Blick , mit dem ein Juwelier den echten Brillanten von einem funkelnden Glasstein unterscheidet . Weisheit bedeutet , ein Gespür für das Echte und Zeitlos Gültige haben . Das gilt z. B. für die Unterscheidung von echter Religion und fragwürdigem Religionsersatz . Religionsersatz tritt fast immer dann auf , wenn Gott aus der Sicht des Herzens verschwindet und irgendeine vergänglichere Wert nun dann zum Um und Auf des Lebens wird - Geld , Bankkonto , Erfolg , Macht , Ansehen , Leistung , Rekord , , Geltung , Macht - es gibt sehr viel Religionsersatz vom Superschlitten bis zum Motorrad. Oder Gabe der Weisheit bedeutet , wahre Religiosität von Fanatismus und pseudofrommer Horizontbeschränkung zu unterscheiden , von Irrformen des Religiösen , die in Härte und unmenschlichkeit ausufern . Jesus Christus hat gerade um diese so wichtige Gabe der Weisheit für seine Jüngergerungen . Das meine ich mit dem Blick des Juweliers für den billigen Glasstein und den echten Brillanten .

Das Wertvolle leuchten sehen , das kostbare Verborgene erkennen, das Echte vom Unechten trennen - um das geht es mit der Gabe , dem Geschenk der Weisheit in der heiligen Firmung . Und darum ist eine Erwachsenenfirmung kein später nachgeholtetes Kinderfest , sondern die Stunde,

in der wir den heiligen geist um die wahre menschliche Reife bitten,  
damit unser Leben gelingt .



ein guter Mensch ? Und wahrscheinlich denken sich indieser Stunde eure Eltern  
und Paten dasselbe . Aber wir wollen auf den Heiligen Geist vertrauen , der  
euch heute in der heiligen Firmung die wichtigsten Dinge für die  
Lebensreise schenkt : Den Kompaß - das Gewissen ,  
das Zelt - die Kirche  
und das Licht im Dunkel - den Glauben , der  
den Lebensweg erhellt.

L

Thema : Das Wehen des Geistes

L. F. !

Jesus hat vom Heiligen Geist ein Bild gebraucht, das wir alle kennen und verstehen. Er hat auf dem Dach, am Abend in Jerusalem, wie der Nachtwind vom Meer heraufgestrichen ist, gesagt: Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Genau so ist es auch mit dem Geist. Dieser Heilige Geist ist etwas Wunderbares, Geheimnisvolles. Er kommt aus den Tiefen der Ewigkeit. Und in dieser Heiligen Firmung soll der Geist zu jedem von euch kommen.

Manchmal kommt der Heilige Geist wie ein Sturm. Ihr wißt ja, wie es um Pfingsten war. Das muß so ähnlich gewesen sein wie der Föhnsturm der manchmal durchs Inntal fährt. Er jagt die Wolken, und räumt das ganze Tal von dem schmutzigen Dunst aus, der oft darüber liegt. Und dann wird die Sicht ganz klar.

In der Kirche ist auch hier und da der Föhnsturm der Glaubensfreude gekommen. Bei einem Konzert der Gen., wenn ein ganzer Saal mitsingt - das ist vielleicht so ein Sturm. Oder hier und da gibt es einen Föhnsturm der Nächstenliebe - die Mutter Teresa, oder etwa die Hilfsbereitschaft in Tirol, wodurch in Senegal in Afrika 20.000 Menschen wieder Arbeit und ein menschenwürdiges Leben und Wasser bekommen haben. Und wie ich einmal 3000 Menschen gesehen habe, die da nach Georgenberg hinaufgebetet haben - da kann man von einem Föhnsturm der Frömmigkeit reden.

Manchmal kommt der Heilige Geist nicht gerade wie ein Sturm, aber doch wie ein kräftiger Wind, so wie man ihn auf den Seen braucht oder auf dem Meer, wenn sich die Segel der Schiffe blähen soll. Heute baut man ja schon wieder große Segelschiffe. Du selber hast beim Radlfahren auch schon gemerkt, wie fein das ist, wenn man ein wenig Rückenwind bekommt, wie dann auf einmal alles leichter geht, sogar beim Aufwärtsfahren gehts leichter. Ein derartiger Wind trägt ein Segelflugzeug immer höher hinauf, im Radio heißt es dann heute sei ein gutes Termik.

So kann der Heilige Geist in Deinem Leben auch kommen. Er hilft Dir, daß Du das Gute ein bißchen leichter und lieber tust, daß das Treten im Alltag in der Schule und daheim, nicht so schwer fällt. Wir brauchen alle ein wenig Rückenwind, sonst wird man verdrossen. Mir geht das genau so.

Manchmal kommt der Heilige Geist wie ein feiner Hauch: Das steht schon in der Heiligen Schrift. Der müde und verdrossene Prophet Elias hat in einer Höhle hoch droben auf dem Berg auf Gott gewartet. Gott war nicht im Erdbeben, im Sturm, im Blitz und im Donner - aber dann kam ein feines Säuseln des Windes. Das bedeutet die Güte, die Geduld Gottes, den Trost.

Der Heilige Geist wird auch so zu Dir kommen: Als Trost. Jesus hat ja gesagt, ich werde euch einen Tröster schicken. Wenn Du verzagt bist, und Angst hast, wenn wir etwas nicht begreifen, wenn wir allein sind und verlassen, dann brauchen wir den Hauch des Geistes, der aus der Ewigkeit herüberstreicht und zu mir sagt: Ich bin immer bei dir, Du bist nicht allein.

Heute, bei der Heiligen Firmung, wollen wir alle zusammen den Heiligen Geist bitten, daß er in eurem Leben bei euch weht: Manchmal als Sturm, wie um Pfingsten, manchmal als hilfreicher Rückenwind, wenn wir im Alltag mühsam treten, manchmal als feiner tröstender Hauch, der unser Herz sprechen läßt: Ich vertraue auf dich, du bist bei mir.

Schiff,  
S-Fl.,  
aber  
du kenst  
das Radl

Der Heilige Geist und die alte Frau....

Liebe Firmlinge !

Jedesmal , wenn nach Ostern die Zeit beginnt , in der ich durch dand reise , um die heilige Firmung zu spenden, gehe ich zuerst zu einem Grab. Es ist ein ganz unscheinbares Grab , im Schatten einer großen Kirche in Innsbruck , und in dem Grab ruht seit Jahren eine alte Frau. Sie lebte ganz allein , und hatte keine Verwandten . Ich muß euch erzählen , was es mit dieser alten Frau und der heiligen Firmung für eine Bewandnis hat.

Vor vielen Jahren - ich war in Innsbruck als Priester tätig- saß ich spät abends am Schreibtisch. Auf einmal läutete das Telefon . Man sagt mir , ich solle doch ein paar Straßenzüge weiter zu einer Kranken kommen , die im Sterben liege . Ich habe mich aufgemacht und bin dorthin gegangen , und da fand ich eine alte Frau , die tatsächlich schon sehr schlecht beisammen war . Aber sie war trotz ihrer Schwäche guter Dinge , und hat mir fast fröhlich erzählt , daß sie genau wisse , daß der liebe Gott sie bald zu sich rufen werde . Sie habe ihr ganzes Vermögen verkauft , und mit dem Geld in Afrika eine Missionsstation mit einem kleinen Spital erbaut, und tatsächlich war über ihrem Bett eine Photographie von dieser Missionsstation . Und dann sagte sie zu mir : Ich habe Sie rufen lassen , weil ich Ihnen etwas schenken wollte. Ich war öfters bei Ihnen in der heiligen Messe , und daher kenne ich sie . Schauen Sie da hinüber auf die andere Wand ! " Und da hing nun eine wunderschöne , alte , geschnitzte silberne Taube , ein "Heiliger Geist" . "Den nehmen Sie - aber Sie dürfen ihn nie verkaufen . Und eines müssen Sie mir versprechen : Sie dürfen den Heiligen Geist immer verehren. Denn ich glaube , wir denken doch viel zu wenig an den Heiligen Geist . Das ist doch das Schönste , was uns Jesus geschenkt hat! " - Und darum hängt zu Hause über meinem Schreibtisch nun dieser wunderbare "Heilige Geist" , darum ist das Bild dieser Taube auf den Andenkenkarten , die ihr bei der heiligen Firmung bekommt, darum gehe ich jedes Jahr an das Grab dieser lieben alten Frau , die wahrscheinlich eine von den vielen unbekanntenen Heiligen ist.

Sie hat doch so recht gehabt . Wir denken tatsächlich zu wenig an den Geist Gottes , der das Weltall erfüllt , der immer da ist , der geheimnisvoll durch unsere Seele weht , wann immer unser Herz von etwas Gutem bewegt wird. Der Geist Gottes sorgt dafür , daß die Kirche weiterlebt , daß die Wahrheit verkündet und verstanden wird. Jetzt, in diesem Augenblick , wo ich zu euch spreche und ihr mir zuhört , muß der Heilige Geist bei uns am Werk sein : Bei mir , daß ich das Rechte rede , daß ich das sage , was Jesus sagen wollte, und bei euch, daß ihr mich versteht , daß euer Herz heute mir Freude erfüllt wird und mit dem festen Entschluß : Herr ich will Dir im Glauben treu bleiben , bis zum Ende !

Sie hat recht gehabt , die alte Frau , daß der Geist das Schönste ist, was Jesus uns geschenkt hat . Eigentlich war es doch so , daß Jesus uns den Heiligen Geist wie ein Testament versprochen hat . Ihr wißt ja , was ein Testament ist: Der letzte Wille , wo man hineinschreibt , was man seinen lieben nach dem Tod vermachen will. Jesus hat zu den Jüngern gesagt . Ich werde zu meinem Vater aufahren , und dann werde ich euch den Tröster schicken , den Heiligen Geist , der wird euch alles lehren und euch alles erinnern , was ich euch gesagt habe... Mit dem Geist werdet ihr eben keine Waisen sein , die ich verlassen und allein in der Welt lasse. So wie mir die alte Frau den schönen alten Taube als Testament zurückgelassen hat, so hat uns Jesus den lebendigen Geist zurückgelassen , der in diesem Sakrament der Heiligen Firmung in einer besonderen Weise zu euch kommt.

Ich muß euch also heute , liebe Firmlinge , genau das zurufe , was die liebe alte Frau zwei Tage vor ihrem Tod mir zugerufen hat : Ihr dürft den Heiligen Geist nie verkaufen , für ein wenig Bequemlichkeit , oder Vorteil , oder Egoismus, oder Geld , oder die kurze Freude einer Sünde. Und ihr müßt diesen Geist immer verehren . Er ist immer bei euch . Amen

Liebe Firmlinge !

Ihr habt auf diesen Augenblick der hl. Firmung hin euch vorbereitet und gelernt . Ich muß euch nicht mehr viel sagen , worum es jetzt geht . Ich möchte euch nur ein kleines Erlebnis erzählen . Bevor ich zu euch daher gekommen bin , war ich an einem ganz einfachen , bescheidenen Grab .

~~XXXXXXXXXXXX~~ Eines Abends , vor einigen Jahren , habe ich plötzlich die Nachricht bekommen , ich sollte zu einer alten Frau gehen , die im Sterben liegt . Ich bin gleich hingekommen , in eine recht einfache Wohnung , und habe sie auch angetroffen . Ich habe nie einen fröhlicheren Menschen gesehen . Sie hatte ihr Vermögen verkauft und mit dem Geld eine ganze Missionsstation in Afrika gebaut . Und das Foto dieser Station und eines kleinen Spitals hing über ihrem Bett . Das ist alles was ich habe , und das freut mich , daß es so gut angelegt ist . Ich habe jetzt nur noch etwas , und das wollte ich immer Ihnen schenken . An der Wand war eine wunderbare , alte , geschnitzte und vergoldete Taube . Der heilige Geist . Der soll Ihnen gehören . Er ist sehr alt , aus einer Schloßkapelle vor dreihundert Jahren . Sie dürfen ihn verkaufen oder weggeben , Sie müssen ihn verahren . Die Menschen denken zu wenig an den Heiligen Geist . Und so hat sie mir den hlg. Geist geschenkt .

Und jetzt war ich beim Grab dieser guten alten Frau und habe ihr gesagt . So jetzt bin ich Bischof geworden und muß auch wieder den Heiligen Geist weiterschenken . Aber nicht einen von Holz und Gold , sondern den lebendigen Geist , der die Freude am Guten schenkt , Freude zum Helfen , zur Kameradschaft , zur Rücksicht , zum Schenken . Freude auch zum Beten , Freude an Gott .

Manchmal ist's doch so , daß wir gar nicht recht mögen . Kirche geht nicht , die Arbeit in der Schule ist fad , was zu Haus verlangt wird , kommt einem blöd und fad vor . Und manchmal ist man auch traurig , vielleicht hat man Verdruß daheim , in der Familie , vielleicht hat man Angst , oder es wird besonders schwer ein ordentlicher Mensch zu bleiben , weil man zu ir endeiner Lumperei eingeladen wird . Denkt daran , liebe Firmlinge : Der heilige Geist kommt mit der Freude am Guten . So ähnlich wie die Boote , die unbewegt auf dem spiegelglatten See liegen , mit schlaffen Segeln . Auf einmal kommt die Brise , die Segel schwellen und füllen , und alle kommen in Fahrt . Und sie fahren ihren Zielen zu . So ist das mit euren Herzen , die sollen jetzt in Fahrt kommen , durch das Meer des Lebens , auf das ewige Ziel zu .

Ein Wort an die Firmmütter : Danke . Ihr ~~XXXXXXXXXXXX~~ ihr habt eine ganz wichtige Aufgabe übernommen , die ihr sicher besser lösen könnt als wir Geistliche . Auf dem Hintergrund des Priestermandats ist das die positive Erscheinung . Kirche - das sind nicht nur Geistliche , das sind wir . Der schwere Hirtenstab . Die Bedeutung der vielen Hände , die diesen Hirtenstab tragen helfen .

AT-DAI 1.3.17.64

Firmung 3

Radar, Pfeiler und Flöte . . .

Liebe Firmlinge ,

Ihr bekommt zur heiligen Firmung ein Geschenk . Ein Buch , ein Rosenkranz oder eine Uhr . Darüber darf man sich natürlich freuen , wenn man auch nicht darauf schauen soll , ob die andere oder andere vielleicht noch etwas Schöneres bekommen und wenn man mit solche Dingen natürlich auch nie protzen soll . Denn selbst , wenn ein Kind jetzt gar nichts Besondere bekäme , so wäre es in der heiligen Firmung doch reich beschenkt . Ich möchte euch sagen , was euch der Heilige Geist schenkt .

Das erste , was Er uns schenkt , ist etwas schwer zuzugewinnen . Aber ihr habt in der Schule oder im Fernsehen sicher schon davon erfahren . An manchen Orten der Welt gibt es riesige Geräte , die gewaltige Antennen kreisen lassen und damit Botschaften aus dem Weltall auffangen . Ohne diese Geräte könnte man ja keine Astronauten auf die Reise schicken . Das sind Radarstationen .

Das erste , was euch der Heilige Geist in die Seele schenken will , ist eine solche Radarstation , eine Gerät , mit dem ihr das auffängt und hört , was der unendliche Gott zu euch sagt . Gott ist nämlich meistens ein leiser Sender , und viele Menschen überhören ihn . Er spricht zu uns über ein Wort der Schrift , einen guten Gedanken , der durch die Seele geht , einen Ruf des Gewissens , eine Freude am Beten , die aufsteigt , eine Not die wir sehen , ein Gespür für die Hilfe , die ein anderer braucht . Gott ist meistens ein leiser Sender , da brauchen wir ein Radar im Herzen , damit wir seine Botschaft immer wieder hören .

Das zweite , was uns der heilige Geist in die Seele schenken will , ist ein Pfeiler , ein Lawinenbrecher , der felsenfest gemauert und zementiert wird und bei dem sich die Lawine teilen muß und zum Stillstand kommt . Ein Lawinenbrecher , der die Wohnungen , die Straßen oder eine Abfahrt oder einen Liftmast schützt . Du weißt was mit dem Lawinenbrecher in der Seele gemeint ist . Auch über unser Herz kommen heute die Lawinen , die die Bannwälder herunterreißen , und den Schmutz mitbringen . Es gibt das Böse in der Welt , und manchmal ist es auch laut und frech , und bei vielen Menschen reißt es die Bannwälder in der Seele nieder , die Anständigkeit , und das Schamgefühl , und die Mitmenschlichkeit . Da brauchen wir eben den Geist der Stärke - den Heiligen Geist als Lawinenbrecher .

Das dritte Geschenk des Geistes - wie soll ich das vergleichen . Ich habe ein Kind , ein Mädchen gekannt , das blind war . Aber dieses Mädchen war sehr musikalisch , und hat Flöte gelernt . Und sie wurde immer besser , aber ihre Eltern waren finanziell nicht gutgestellt , und sie hätte natürlich auch ein gutes Instrument gebraucht . Aber eine richtige silberne Flöte , die mehrere Zehntausend Schilling kostet , das war natürlich unmöglich . Eines Tages hat ein vermögender Man davon gehört , und das Mädchen bekam seine Flöte , ein kostbares Instrument für einen Meister . Ihr könnt euch denken , was das Kind für eine Freude gehabt hat . Und ich habe gehört , wie sie gespielt hat . Für dieses blinde Mädchen war diese Flöte die ganze Freude des Lebens .

Der Heilige Geist will euch auch eine Flöte schenken , auf der ihr immer wieder im Leben spielen sollt . Ich meine damit die Freude im Glauben . Viele Menschen sehen im Glauben viel zu sehr die Last von Geboten und Vorschriften , und Kirchenbeitrag und ich weiß nicht was alles . Natürlich gibt es auch Lasten , aber im tiefsten muß der Glaube doch wirklich eine Freude sein . Wir sind Freunde Gottes ! Da darf doch auch in unseren Herzen die Flöte des Heiligen Geistes spielen , die Glaubendfreude .

Das also sind die Geschenke des heiligen Geistes :  
Das Radar im Herzen - der Geist der Frömmigkeit .  
Der Lawinenbrecher in der Seele - der Geist der Stärke  
und die silberne Flöte - der Geist der Glaubensfreude !

*Ladine  
der bereitet  
den Angst  
der Schwere  
mit  
Gott ist der  
falsch in mei-  
nem Herzen*

*Das Lied  
soll in unser  
Herzen*

Liebe Firmlinge !

Was will euch der Geist schenken ? Er möchte in Deine Seele etwas einbauen !

Eine Radarantenne , die in den Weltenraum hinaushört .  
 Gott ist wie ein großer Sender , der auf vielen Wellenlängen sendet . Er spricht zu uns über sein Wort , ein besonders schönes Bibelwort , das sich eine Schülerin zeichnet und aufhängt , über einen guten Menschen , über das Gewissen , über ein Buch , einen guten Film , ein Bild , eine Musik , ein Lied , eine große Freude , die Natur , ein Leid , eine Enttäuschung .  
 Ein Mensch , der hinter den Dingen den lieb Gott hören kann , hat den Geist der Frömmigkeit , er hat die große Antenne , die in der Seele kreist und in den Weltenraum hineinhört .

In den letzten Tagen ist der Inn hoch und schmutzige gegangen , bei dem großen Regen . Ich bin auf der alten Brücke gestanden und habe hinuntergeschaut auf den Pfeiler , aus Granit trotz er den Wellen und Wogen , ganz gleich , was da vorbeikommt . Er teilt die Wogen immer wieder , seit Jahren und seit Jahrhunderten . Der Heilige Geist soll Dir etwas von diesem Pfeiler schenken . Hier und da ist unsere Zeit auch ein schmutziges Hochwasser , da muß man nur schauen , was es an Filmen und Zeitschriften zum Manchmal wird das dumme Gerde an Dich heranbranden , ein blöder Brauch , von dem einige glauben , das sei jetzt halt "in" und daru müsse man es tun . Wer ein wenig Pfeiler ist , der hat den Geist der Stärke .

Das schönste aller Instrumente ist ein Orgel . Sie kann auf vielen Pfeifen und Registern spielen , laut und stark , leise und zart , wie eine Flöte oder wie ein ganzes Orchester . Eine Orgel ist auch eine kostspielige Sache . Eine Gemeinde in Tirol , die nicht viel Geld hat , wollte schon längst eine Orgel . Der Gottesdienst hatte ohne Orgel einfach keine rechten Schwung . Aber wie bezahlen ? Weit über eine Million ! Plötzlich kommt ein Scheck : Eine Million Schilling ! - Ich glaube , daß euch der Heilige Geist auch eine Orgel in die Seele schenken will - das ist die Freude , die Freude des Heiligen Geistes , von der in der Heiligen Schrift die Rede ist . Du sollst ein fröhlicher Mensch sein . Ein Heiliger , der traurig ist , das ist ein traurig Heiliger .

Antenne , Pfeiler , Orgel

Firmpredigt 5

Thema : Das Siegel des Heiligen Geistes (Predigt mit dem alten Kelch)

Liebe Firmlinge!

Ihr seid auf diese Stunde alle gut vorbereitet . Ich möchte euch jetzt nur noch auf den entscheidenden Augenblick bei der Spendung der Heiligen Firmung verweisen und einen Augenblick innehalten.

Ihr kommt also vor , und kniet euch auf der obersten Stufe vor mir nieder , und ich nehme eure Hände in meine Hand , und der Pate oder die Patin legt die rechte Hand auf eure Schulter , und dann mache ich auf eure Stirn das Chrisamkreuz , und sage zuerst euren Namen , und dann darauf :

S e i b e s i e g e l t m i t d e r G a b e G o t -  
t e s , d e m H e i l i g e n G e i s t .

Was ist das - ein S i e g e l ?

Shet ihr , hier habe ich meinen Kelch , mit dem ich für euch die heilige Messe feiern werde, Diesen Kelch hat einen der berühmtesten Goldschmiedemeister von Augsburg vor 230 Jahren geschaffen Er hat viele Monate daran gearbeitet , aus einem Silberklumpen hat er dieses Wunderwerk geschaffen . Er hat Trauben , Ähren und Rosen hineingetrieben und sehr schöne Verzierungen . Er hat herrliche kleine Emaillebilder vom Leiden Christi gemalt und Edelsteine eingesetzt . Und wie er mit allem fertig war , hat er den Kelch noch einmal genau angesehen und dann hat er hier am Rand sein Siegel hineingedrückt , sein Meisterzeichen . Was heißt denn das Siegel ? Es heißt : D a s i s t m e i n W e r k , d a z u s t e h e i c h a l l e s o l l e n e s w i s s e n : D a s i s t m e i n K e l c h . . . . .

(Ihr könnt den Kelch und die Kännchen danach anschauen , wenn ihr ihn aus der Nähe sehen wollt , vielleicht merkt ihr euch dann die Predigt besser.... )

Mit der Heiligen Firmung zeichnet der Heilige Geist s e i n Siegel auf Deine Stirn. Und er sagt damit auch : D u b i s t m e i n W e r k , m e i n e S c h ö p f u n g , d a z u s t e h e i c h . . . . .

Schau , Du bist für Gott millionenmal mehr wert als dieser an sich kostbare Kelch . Jesus ist ja nicht gekommen , um in schönen Kelchen zu bleiben , er will ja zu Dir , in Dein Wesen , in Dein Herz , in Deinen Charakter , in Dein Leben , in Deine Ewigkeit. Du bist eine K o s t b a r k e i t . Das bist ja schon für alle , die dich gerne haben , Mutter , Vater , Freund , Patin oder Pate , Du bedeutest sicher vielen etwas. .- Das gilt auch für mich , auch wenn ich Dich nicht so gut kenne . Aber ich denke mir jedesmal , wenn eine oder einer vor mir bei der Firmung kniet - Gott , jeder ist ein einmaliger Mensch , jeder ein wenig anders , jeder hat Edelsteine , gute Eigenschaften , großartige Möglichkeit , jeder kann Gottes Wohnung sein , wie dieser Kelch . Ich hab diesen Kelch sehr gern nicht nur weil er schön ist , sondern weil er mich an einen sehr s sehr ~~lieben~~ lieben Menschen erinnert , dem ich den Kelch verdanke. Aber ich sag Dir gleich - wenn ichs damit verhindern könnte , daß eins von euch untreu wird , dann würde ich diesen Kelch sehr gern hergeben , er bedeutet nichts im Verhältnis zu Dir.

Mit dem Chrisamkreuz auf der Stirn bekommst Du also das Siegel, das Meisterzeichen Gottes , des Heiligen Geistes. Aber es ist doch ein großer Unterschied zum Siegel des Goldschmieds und zum Siegel des Heiligen Geistes . Das letztere ist nämlich ein l e b e n d i - g e s S i e g e l , das heißt . Gott sagt nicht nur : Du bist mein Werk , ~~und~~ - und amit Schluß , sondern auch : D i r g i l t m e i n W i r k e n . Ich kümmerge ~~mir~~ mich um dich , ich komme zu dir , als Trost , wenn du traurig bist , als Hausverstand , wenn es um die wichtigen Fragen im Leben geht , als Stärke , wenn das Gutsein schwierig wird. Der Goldschmied hat nach dem Siegel seinen ~~Kelch~~

51

Kelch verkauft, der Heilige Geist verkauft dich nicht. Es ist eben ein lebendiges Siegel nicht ein totes.

Vor ein paar Tagen war ich im großen Pfingstlager der katholischen Jugend . Da sind sehr viele Buben und Mädchen gekommen und wollten eine Unterschrift auf ~~xxxxx~~ irgendeinem Zettel oder einer Karte haben , und ein kleiner Bub ist gekommen und hat gesagt : Ich habe leider kein Papier , Herr Bischof , würden Sie mir die Unterschrift da auf die Haut am Unterarm schreiben ? Ich wasch mich bestimmt sehr lange nicht ( dieses Versprechen ist ihm , so wie er aus geschaut hat , auch wahrscheinlich nicht sehr schwer gefallen .... ) Aber Spaß beiseite - weißt Du , daß Du mit der Firmung die Unterschrift des unendlichen Gotte auf deiner Stirn trägst ? Du trägst sein Siegel , Du bist sein Wer, du gehörst ihm , Dir gilt sein Wirekn , er denkt an Dich Tag und Nacht , ein ganzes Leben lang .. Amen

## F i r m u n g 5

Wo bleibt der Sturm , das Feuer , das Sprachenwunder ?

Wir haben den Bericht von Pfingsten gehört, den Kreis der betenden Apostel , den Sturm um das Haus , die Feuerflammen auf den Köpfen, das Sprachenwunder , das bewirkt hat , daß alle den Petrus verstanden .

Eine heilige Firmung ist wie ein zweites Pfingsten. Aber wo bleibt der Sturm - es rührt sich nichts um die Kirche. Wo bleiben die Feuerflammen - hier sieht man nur ein paar Kerzen.. Wo bleibt ein Sprachenwunder ? Wenn jetzt Fremde hier wären , würden sie mich bestimmt nicht verstehen.

Wo bleibt denn Pfingsten ?

Wo bleibt denn der Heilige Geist ?

Meine lieben Freunde, das Wichtige um Pfingsten war nicht der S t u r m u m s H a u s , sondern der S t u r m i n d e n S e e l e n . Ich meine damit das große Staunen über Gott. Das muß immer wieder über uns kommen. Wann kommt denn das große Staune ? Vielleicht wenn wir in eine der wunderbaren Kirchen unserer Heimat treten , vielleicht beim Klang einer mächtigen Orgel. Vielleicht beim Singen eines Liedes, vielleicht bei einer Gipfelstunde auf einem Berg , wenn der Blick weit übers Land geht. Vielleicht ,enn wir jetzt im Mai überblühende Wiesen gehn, vielleicht wenn ir einen Blick in ein Mikroskop tun können . Vielleicht bei einem Wort der Heiligen Schrift , das dir besonders gut gefällt und das du dir herausschreibst.

Dieses heilige Staunen in der Seele ist viel mehr als der Sturm u um das Haus in Jerusalem.

Und weiters war das Wichtige am Pfingstfest nicht die F l a m m e a u f d e n K ö p f e n , sondern das F e u e r d e s G l a u b e s G l a u b e n s i n d e n H e r z e n .

Es ist ein großes Wunder , wenn man glauben kann , wenn du jetzt nach der Predigt sagen kannst : Ich widersage , und ich glaube. Es ist ein Wunder , wenn diese Flamme des Glaubens nicht ausgeht . Vielleicht wird sie manchmal flackern, im Wind des Zweifels , vielleicht wird sie manchmal klein , so wie Kerzenflammen klein werden und dan wieder groß aufleuchten. Aber heute wollen wir den Heiligen Geist bitten , daß die Flamme des Glaubens in unseren Herzen nie ausgeht.

Und das große Wunder von Pfingsten bestand nicht darin , daß die Leute auf dem Platz auf einmal keine Sprachschwierigkeiten mehr hatten , und Pfingsten muß auch bei uns nicht bewirken , daß wir Englisch und Französisch lernen ersparen können.

Das große Wunder des Geistes besteht darin , daß wir die Wahrheit Gottes verstehen und daß wir die a n d e r e n verstehen. Daß wir feinfühlig werden für den Blick eines Menschen, der in Not ist hellhörig für die Angst eines Eindamen, geduldig mit dem Eigensinn eines alten oder kranken Menschen , und daß wir nicht gleich wild werden wegen der Schwäche eines anderen , der vielleicht ja auch nicht so viel dafür kann.

Das wichtige Sprachenwunder von 1984 besteht darin daß wir die Klage des Bruders in Not aus der ganzen Welt vernehmen und verstehen, in portugiesisch aus den Duzstgebieten Brasiliens, in Suaheli aus den veertrockneten Steppen Afrikas, in Hindi aus den Überschwemmungsgebieten Indiens, in Spanisch aus dem hungernden Peru. Das Pfingstwunder von heute muß darin bestehn , daß wir Hilferufe in Sprachen hören, die wir gar nicht kennen.

Der Heilige Geist kommt also auch heute.  
Nicht im Sturm um diese Kirche , aber im großen Staunen der Seele  
über Gott und seine Werke.  
Nicht in Feuerzungen auf den Köpfen , aber in der Flamme des Glaubens  
in den Herzen  
Nicht im Sprachenwunder, aber im großen Verstehen der Wahrheit und  
der Not der Menschen .  
Pfingsten ist immer . Um dieses ewige Pfingsten wollen wir beten.

## Firmpredigt 7

Die Gabe der Weisheit : Das Fernlicht  
Anfbländlich

Liebe Firmlinge !

In einigen Minuten werde ich über euch die Hände ausbrennen und ein feierliches Gebet sprechen : Komm , Heiliger Geist , und schenke diesen jungen Menschen da Deine Gaben ..... Und dann zähle ich die sieben Gaben des Geistes auf . Die erste davon ist die Gabe der Weisheit . Und bei dieser Gabe möchte ich ein wenig sinend verweilen . Denn schließlich ist das ja nicht so ohne weiteres verständlich . Was soll für einen 13 jährigen die "Gabe der Weisheit" bedeuten ? Ist Weisheit nicht eigentlich etwas für alte , erfahrene Leute , ist das nicht etwas für Menschen mit großen Verantwortungen und Überblicken ? Ist das nicht etwas für Staatsmänner , Professoren , Richter , Gelehrte ? - Gewiß brauchen die alle die Gabe der Weisheit in besonderem Maße . Aber die Weisheit geht uns alle an . Ich will versuchen zu erklären , was sie bedeutet .

Ihr kennt euch ja bei den Autos besser aus als ich . Ihr wißt , daß es ein sogenanntes Standlicht gibt . Da sieht man den Boden nur ein paar Meter weit . Alles andere verliert sich im Dunkel . Wer nur mit dem Standlicht bei stockdunkler Nacht fährt , fährt gefährlich . Er kann sich nicht orientieren , er sieht die Hinweistafeln zu spät , der Scheinwerfer erreicht kaum die Warnschilder , die am Straßenrand stehen . Und dann gibt es auch das Fernlicht , den Scheinwerfer , der hundert und mehr Meter vorausleuchtet . In seinem Licht sieht man die weißen und roten Reflektoren am Straßenrand aufleuchten , man sieht die Kurven kommen , man erkennt die Rückstrahler eines einsamen Radfahrers , man sieht von weitem die Verkehrszeichen und die Ortstafeln . Der Fernscheinwerfer tastet sich bis zum Horizont vor , er erhellt die Nacht , er macht das Steuern leichter .

Siehst du - die Gabe der Weisheit - das ist das Fernlicht in Deinem Herzen . Diesen Fernscheinwerfer muß dir der Heilige Geist immer wieder im Leben einschalten , vor allem bei wichtigen Strecken und Abzweigungen , in entscheidenden Augenblicken des Lebens . Wo gibts denn solche Augenblicke auf der Straße des Lebens ? Ja zum Beispiel bei der Berufswahl , die für manche von euch schon bald aktuell wird . Oder bei einer wichtigen Entscheidung des Gewissens . Auch vielleicht in einer großen Versuchung einen Unsinn zu tun . Wenn einer sich denkt , ja ein bißchen probieren beim Rauschgift , das macht doch nichts , das muß man tun , sonst halten mich die anderen für eine halbe Portion - ja bitte , wer so denkt , der fährt halt mit Standlicht , Blickfeld drei Meter , - aber das Fernlicht hat er bestimmt ausgeschaltet . Es kommen noch viele Stunden , wo du den Scheinwerfer der Weisheit brauchst . Wenn man Dich einladet , für eine gute Sache zu arbeiten , bei einer Gemeinschaft mitzutun , wenn es darum geht , den rechten Partner fürs Leben zu finden , die rechte Frau , den rechten Mann .

Die Schwierigkeit liegt ja darin , daß so viele Menschen mit Standlicht fahren . Wenn man nur an Geld , Vorteil , Genuß , augenblicklichen Vergnügen denkt , wenn man immer nur fragt : Was hab ich davon , was bringt mir das , was schaut da heraus ? Dann fährt man mit Standlicht . Wenn man für das Unnötige das Geld nur so hinaus-schmeißt , und fürs Notwendige nichts mehr hat , dann fährt man mit Standlicht . Mit Standlicht fahren , - das ist die eigentliche Dummheit . Der Mensch ist nicht dumm , weil er ein paar Vokabeln weniger weiß oder ein paar Mathematikaufgaben schlechter macht . Die eigentliche Dummheit besteht darin , daß der Mensch nur von der Oberfläche her lebt , nur an sich denkt . Manchmal scheint es so , als könnte man mit dem Standlicht glücklicher werden . Aber das scheint nur so . Das tiefere Glück erreicht nur der Mensch mit dem Fernlicht .

Jetzt weißt Du , was das Fernlicht bedeutet , die Gabe der Weisheit ! Der Geist will Dir diesen Scheinwerfer schenken , damit Du ein Mensch mit Horizont bist , damit Du die großen Ziele siehst , damit Du dich von weitem orientieren kannst und nicht zu spät draufkommst , daß du aus der Autobahn falsch hinausgefahren bist. Damit du die Begrenzungslichter in weiß und rot siehst , damit du erkennst , was gut und böse ist , und damit du die gefährlichen Kurven von weitem siehst. Der Geist will dir diesen Scheinwerfer schenken, damit Du bis an den Horizont siehst . Der Fernscheinwerfer der Weisheit tastet sich vor bis zur letzten Kurve auf der Lebensstraße , hinter der die große Raststätte kommt. Der Scheinwerfer der Weisheit leuchtet bis in die Ewigkeit.

Dieses Fernlicht ist eine wunderbare Gabe. Und das verstehst Du selbst , deshalb , weil einer sehr geschickt ist und viele Schulen besucht hat und vielleicht Doktor geworden ist , deshalb muß er noch lange nicht das Fernlicht der Weisheit besitzen. Es gibt ganz einfache Leute , die mit diesem Scheinwerfer fahren.

Dafür möchte ich beten , wenn ich die Hände ausbreite , daß Gottes Geist diesen Scheinwerfer in euren Lebenswagen einbaut , und daß er ihn euch einschaltet , wenns drauf ankommt. Nur mit diesem Scheinwerfer erreicht der Mensch sein Ziel - und sein Glück.

1-3. 1. 17. 68

Firmpredigt 7

Die Gabe der Weisheit : Das ~~Fernlicht~~

*Der Scheinwerfer*

Liebe Firmlinge !

In einigen Minuten werde ich über euch die Hände ausbreiten und ein feierliches Gebet sprechen : Komm , Heiliger Geist , und schenke diesen jungen Menschen da Deine Gaben ..... Und dann zähle ich die sieben Gaben des Geistes auf . Die erste davon ist die Gabe der Weisheit . Und bei dieser Gabe möchte ich ein wenig sinend verweilen . Denn schließlich ist das ja nicht so ohne weiteres verständlich . Was soll für einen 13 jährigen die "Gabe der Weisheit" bedeuten ? Ist Weisheit nicht eigentlich etwas für alte , erfahrene Leute , ist das nicht etwas für Menschen mit großen Verantwortungen und Überblicken ? Ist das nicht etwas für Staatsmänner , Professoren , Richter , Gelehrte ? - Gewiß brauchen die alle die Gabe der Weisheit in besonderem Maße . Aber die Weisheit geht uns alle an . Ich will versuchen zu erklären , was sie bedeutet .

Ihr kennt euch ja bei den Autos besser aus als ich . Ihr wißt , daß es ein sogenanntes Standlicht gibt . Da sieht man den Boden nur ein paar Meter weit . Alles andere verliert sich im Dunkel . Wer nur mit dem Standlicht bei stockdunkler Nacht fährt , fährt gefährlich . Er kann sich nicht orientieren , er sieht die Hinweistafeln zu spät , der Scheinwerfer erreicht kaum die Warnschilder , die am Straßenrand stehen .

Und dann gibt es auch das ~~Fernlicht~~ , den Scheinwerfer , der hundert und mehr Meter vorausleuchtet . In seinem Licht sieht man die weißen und roten Reflektoren am Straßenrand aufleuchten , man sieht die Kurven kommen , man erkennt die Rückstrahler eines einsamen Radfahrers , man sieht von weitem die Verkehrszeichen und die Ortstafeln . Der Fernscheinwerfer tastet sich bis zum Horizont vor , er erhellt die Nacht , er macht das Steuern leichter .

Siehst du - die Gabe der Weisheit - das ist das Fernlicht in Deinem Herzen . Diesen Fernscheinwerfer muß dir der Heilige Geist immer wieder im Leben einschalten , vor allem bei wichtigen Strecken und Abzweigungen , in entscheidenden Augenblicken des Lebens . Wo gibts denn so wichtige Augenblicke auf der Straße des Lebens ? Ja zum Beispiel bei der Berufswahl , die für manche von euch schon bald aktuell wird . Oder bei einer wichtigen Entscheidung des Gewissens . Auch vielleicht in einer großen Versuchung einen Unsinn zu tun . Wenn einer sich denkt , ja ein bißchen probieren beim Rauschgift , das macht doch nichts , das muß man tun , sonst halten mich die anderen für eine halbe Portion - ja bitte , wer so denkt , der fährt halt mit Standlicht , Blickfeld drei Meter , - aber das Fernlicht hat er bestimmt ausgeschaltet . Es kommen noch viele Stunden , wo du den Scheinwerfer der Weisheit brauchst . Wenn man Dich einladet , für eine gute Sache zu arbeiten , bei einer Gemeinschaft mitzutun , wenn es darum geht , den rechten Partner fürs Leben zu finden , die rechte Frau , den rechten Mann .

Die Schwierigkeit liegt ja darin , daß so viele Menschen mit Standlicht fahren . Wenn man nur an Geld , Vorteil , Genuß , augenblickliches Vergnügen denkt , wenn man immer nur fragt : Was hab ich davon , was bringt mir das , was schaut da heraus ? Dann fährt man mit Standlicht . Wenn man für das Unnötige das Geld nur so hinaus-schmeißt , und fürs Notwendige nichts mehr hat , dann fährt man mit Standlicht . Mit Standlicht fahren , - das ist die eigentliche Dummheit . Der Mensch ist nicht dumm , weil er ein paar Vokabeln weniger weiß oder ein paar Mathematikaufgaben schlechter macht . Die eigentliche Dummheit besteht darin , daß der Mensch nur von der Oberfläche her lebt , nur an sich denkt . Manchmal scheint es so , als könnte man mit dem Standlicht glücklicher werden . Aber das scheint nur so . Das tiefere Glück erreicht nur der Mensch mit dem Fernlicht .

Jetzt weißt Du , was das Fernlicht bedeutet , die Gabe der Weisheit ! Der Geist will Dir diesen Scheinwerfer schenken , damit Du ein Mensch mit Horizont bist , damit Du die großen Ziele siehst , damit Du dich von weitem orientieren kannst und nicht zu spät draufkommst , daß du aus der Autobahn falsch hinausgefahren bist. Damit du die Begrenzungslichter in weiß und rot siehst , damit du erkennst , was gut und böse ist , und damit du die gefährlichen Kurven von weitem siehst. Der Geist will dir diesen Scheinwerfer schenken, damit Du bis an den Horizont siehst . Der Fernscheinwerfer der Weisheit tastet sich vor bis zur letzten Kurve auf der Lebensstraße , hinter der die große Raststätte kommt. Der Scheinwerfer der Weisheit leuchtet bis in die Ewigkeit.

Dieses <sup>Scheinwerfer</sup> Fernlicht ist eine wunderbare Gabe. Und das verstehst Du selbst , deshalb , weil einer sehr gescheit ist und viele Schulen besucht hat und vieleicht Doktor geworden ist , deshalb muß er noch lange nicht das Fernlicht der Weisheit besitzen. Es gibt ganz einfache Leute , die mit diesem Scheinwerfer fahren .

Dafür möchte ich beten , wenn ich die Hände ausbreite , daß Gottes Geist diesen Scheinwerfer in euren Lebenswagen einbaut , und daß er ihn euch einschaltet , wenns drauf ankommt. Nur mit diesem Scheinwerfer erreicht der Mensch sein Ziel - und sein Glück.

## D e r K o m p a ß u n d d i e F l ö t e

Zur heiligen Firmung ist es so Brauch, daß der Firmling ein Geschenk bekommt. Es muß nichts Großes oder sehr Teures sein, es kommt wohl darauf an, daß es mit Liebe gegeben ist. Ich möchte jetzt euch ein wenig die Geschenke in Erinnerung rufen, die euch der G e i s t G o t t e s in dieser Stunde geben will. Es ist eine Fülle von Geschenken, und ich kann natürlich nur das eine oder andere herausgreifen. Was will euch Gottes Geist schenken?

1) xxxxxxxxxx Damit ich euch das erste Geschenk erklären kann, muß ich eine weite Reise in die Vergangenheit machen. Da war ich hoch droben im Norden. Der Winter war schon hereingebrochen, und über die weiten Gebiete Lapplands wehten schon die Schneestürme. Und es war fast immer Nacht. Um 11 Uhr vormittag wars noch finster, dann wurde es ein bißchen hell, aber um zwei Uhr standen schon wieder die Sterne am Himmel, oder es geisterte das Nordlicht über dem Horizont. Da mußten wir - Hunderte Kilometer weit - auf Schi das Land durchqueren. Es gab für uns kein Haus, keine Unterkunft, keine Schutzhütte. Wir hatten ein schlechtes Zelt auf dem Bootschlitten, und einen schweren Rucksack umhängen. Da hat man sich gut überlegt, was man einpackt. Jedes Gramm war zuviel. Alles, was nicht unbedingt nötig war, ist herausgeflogen. Aber ein Ding hat keiner weggeworfen, weil wir gewußt haben: Davon kann das Leben abhängen. Wie soll man sich zurechtfinden, wenn in diesem unendlich weiten Land der Scheesturm daherfegt, und rundum schwarze Nacht ist? Ein kleines Ding war unentbehrlich: Der K o m p a ß. Wer keinen Kompaß hat, verfehlt das Ziel, er läuft sicher im Kreis.

Das erste, lieber Firmling, was Dir der Heilige Geist heute fürs Leben schenken will, ist ein Kompaß. Ein Kompaß des Herzens. Das ist der G e i s t d e r W e i s h e i t u n d d e s V e r s t a n d e s. Du sollst ein Mensch sein, der auf der großen Reise die Richtung weiß. Man trifft oft Leute, die den Kompaß verloren haben. Neulich hat mich jemand angerufen, in der Nacht. Er wisse sich nicht mehr zu helfen, das Leben hätte ja doch gar keinen Sinn. Es sei mit der Familie schief gegangen, das Leben bedeute ihm nichts mehr. Er habe schon xxxxxxxxxx an Selbstmord gedacht.... Ein Mensch, der den kompaß verloren hat... Vor einiger Zeit habe ich einen interessanten Menschen getroffen, der Koch auf einem großen Luxusdampfer ist. Er hat mir erzählt, daß auf diesem Schiff alle Delikatessen der Welt zur Verfügung stünden, und daß sich die Leute bestellen können, was sie wollen. Aber es gäbe selten jemanden, der mit dem Essen zufrieden sei. Viele hätten immer wieder etwas zu stänkern und auszustellen. Man kann nur sagen: Menschen, die den kompaß verloren haben. - Ich kenn auch eine Reihe von Sandlern, darunter auch junge. Ich hab mit einem geredet: Wie ist es denn dazugekommen? " Ja, sagte er, ich war Kellner, und hab ganz gut verdient. Aber dann bin <sup>im</sup>hinters Trinken gekommen, und dann hab ich einmal vom Geld was genommen, und dann bin ich entlassen worden. Und ich bin jetzt wie ich bin. Ich weiß, es hat keinen Sinn, noch einmal anzufangen. Jetzt will mich auch niemand mehr... Ein Mensch, der den Kompaß verloren hat. Weißt du jetzt, wie wichtig der Kompaß im Leben ist? Wie wichtig es ist, daß man ein Ziel vor Augen hat, daß man sich orientieren kann, daß man die richtige <sup>Leine</sup> Spur legt, daß man ein vernünftiger, und ein wertaufgeschlossener und ein gläubiger Mensch bleibt, der seine Spur durchs weite Land des Lebens legt und zum Ziel kommt, so wie wir damals - ich erinnere mich noch wie heute - nach vielen Wochen auf einem Paß gestanden sind und unter uns das Meer gesehen haben, und gewußt haben, jetzt sind wir am Ziel, wir werden wieder in die Heimat kommen!

Das zweite Geschenk, das Dir der Geist schenken will, erkläre ich vielleicht am besten mit einem Geschenk, das ein Kind bekommen hat. Es war ein etwa zwölf-jähriges Mädchen, und dieses Mädchen war im Lauf der Jahre erblindet. Es hatte aber eine große Begabung: Die Musik. Und so hat das blinde Kind Flötenspielen gelernt. Eine silberne Flöte ist natürlich eine teure Sache, und die Eltern diess Kindes wären nie in der Lage gewesen, ein so kostbares Instrument zu kaufen. Da hat irgendein Wohltäter die schöne Flöte um 30.000 S gekauft. Ich habe gesehen und gehört, was dieses Mädchen mit diesem Geschenk für eine Freude hatte. Und sie hat darauf wunderbar gespielt, und ich werde das Spiel des blinden Kindes nie vergessen.

Das ist das zweite Geschenk , das der Heilige Geist auch Dir in die Seele schenken will:  
Die Flöte der Freude . Gott möchte , daß uns der Glaube an Christus , der Glaube an Erlösung und Verzeihung und ewiges Leben , der Glaube an den Sinn des Lebens und an den Sinn des Gutseins , daß uns das alles zutiefst Freude macht . Ein Heiliger der immer traurig ist , - das wär ein trauriger Heiliger . Ein Christ , der immer trübsal blast , ist ein trauriger Christ . Wißt ihr , - ich bin sehr oft mit Menschen beisammen gewesen , die aus irgendeinem Grund nicht glauben konnten . Sehr oft können sie sicher nichts dafür . Aber mir ist das so oft begegnet : Daß der , der nicht glaubt , den , der glaubt , zutiefst beneidet . Der Glaube , liebe Freunde , ist nicht nur manchmal eine Last , eine Herausforderung , er ist auch ein Glück . Und darum : Möge euch der Heilige Geist seine Freude schenken , so daß der Glaube euer Leben heller macht!

Einen Kompaß und eine Flöte - vielleicht erinnert ihr euch daran :  
Der Kompaß - das ist die Gabe der Weisheit und des Verstandes, damit ihr euch im Leben in der rechten Weise orientiert.  
Die silberne Flöte - das ist die Freude im Herzen , die Freude an Gott und seiner Freundschaft !

## Die Segelboote

Liebe Firmlinge ,

Wenn ich euch jetzt so vor mir sehe , wie ihr da in den Bänken neben euren Patinnen und Paten sitzt und wartet , nach langen Wochen der Vorbereitung , wie es jetzt still geworden ist in der Kirche , und wohl auch in unserem Inneren , da fällt mir ein sehr schönes Bild ein , das ich einmal auf einer Urlaubsfahrt erlebt habe.

Es war an einem großen See . Weit in der Ferne das andere Ufer . Am See lagen viele Segelboote . Sie hatten die Masten aufgestellt , und an den Masten hingen die Segel . Aber sie waren ganz müde und schlaff . Der See / war spiegelglatt . Es gab keinen Hauch von Wind . Die Segler warteten und warteten , wahrscheinlich wollten sie eine fröhliche Wettfahrt machen . Aber ohne Wind ? - Plötzlich fuhr eine Brise daher , ein feiner Hauch , und sofort füllten sich die Segel , und die Boote begannen die Fahrt , und vor den Booten , am Bug , schäumte die Bugwelle auf , und es war eine Freude zu sehen , wie die schlanken Boote über das Wasser flogen .

Und an dieses Bild , liebe Firmlinge , muß ich denken , wenn ich euch jetzt still in der Kirche vor mir warten sehe . Ihr kommt mir vor , wie diese Boote auf dem See . Die Fahrt , die da beginnen soll , ist die Lebensreise , wie sie verlaufen wird , das weiß man nicht genau , nur in der Ferne , da wartet ein Ufer - das ist die Ewigkeit . Und ihr habt in euren Booten einen Mast aufgestellt - das ist der Glaube . Ihr werdet ja jetzt gleich nach meiner kurzen Ansprache diesen Glauben bekennen . Feierlich , nicht durch andere , wie bei der Taufe . Jetzt seid ihr keine Babies mehr , die nicht wissen , was mit ihnen geschieht . Jetzt stellt ihr selbst den Mast des Glaubens in eurem Boot auf und bekennt : Ich glaube an Gott , und Christus , und den Geist , und die Kirche , und die Sakramente , und das ewige Leben , und ich widersage dem Bösen , und all dem , was das Leben der Menschen zerstört . Und ihr greift auch nach dem Steuer , - was soll das heißen ? Das Steuer , das ist das Gewissen . Auf der Fahrt muß man ja einen Kurs eingehalten , sonst landet man weiß der Himmel wo . Und ihr habt die Segel gesetzt . Was bedeutet das Segel ? Ich würde sagen , das Segel ist ein schönes Bild für das Gebet . Beim Beten spannt doch der Mensch auch seine Seele aus und wartet auf Gott .

Aber damit die Fahrt beginnen kann , muß einer kommen , der Heilige Geist . In der heiligen Schrift heißt in der Sprache Jesu das Wort für "Geist" eigentlich "Hauch, Windhauch" . Bei einem Gespräch auf einem Dach in Jerusalem hat Jesus zum Schriftgelehrten Nikodemus gesagt : "Der Wind weht , wo er will . Du hörst sein Brausen , weißt aber nicht , woher er kommt und wohin er geht . So ist es mit jedem , der aus dem Heiligen Geist geboren wird... " Der Geist Gottes ist etwas Geheimnisvolles , er kommt , und verändert und belebt alles . Wie die wartenden , müden , trostlosen Boote auf dem See . Wie der Wind kam , waren sie auf einmal voller Leben und Bewegung . Das , liebe Firmlinge , möchte ich euch wünschen , daß der Heilige Geist wie ein Wind , wie eine frische Brise , manchmal wie ein Sturm um Pfingsten xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx in die Segel eurer Seele fährt , und daß die Fahrt ins Leben beginnt .

Und eines möchte ich euch auch noch sagen . Ich habe euch erzählt , daß die fahrenden Boote eine schäumende Bugwelle hatten , daß das Wasser aufgespritzt ist . Weißt Du , wer als Christ mit dem Heiligen Geist durchs Leben fährt , der hat auch eine Bugwelle . Was soll das bedeuten ? Das bedeutet , daß man als Christ auch einen Widerstand überwinden muß , daß man manchmal gegen etwas anfahren muß , gegen Bequemlichkeit , und Ichsucht , und Leichtsin , und Unzufriedenheit , und Jähzorn , und Neid - und was immer sich da an Wellen entgegenstellt . Nur der , der sich auf die faule Haut legt und sein Boot treiben läßt , der hat natürlich keine Bugwelle , - aber er kommt auch nie ans Ziel .

Und eins muß ich euch auch noch sagen . Wenn ein Boot keine Segel setzt , dann xxx hilft der Wind gar nichts . Dann kann er ja nicht greifen und seine Kraft nicht entwickeln . Du weißt , was das Segel bedeutet : Das Gebet . Bei dem Menschen , der nicht betet , kann Gottes Geist nicht ankommen . Darum hat doch Jesus bei der Himmelfahrt seinen Jüngern gesagt : Geht zurück in die Stadt und betet , bis der Tröster kommt ! Und die Apostel haben 9 Tage lang gebetet ! Neun Tage lang haben sie die Segel aufgezo gen und gewartet / und gewartet , - und dann ist der Sturm

gekomen und hat die Boote der Apostel erfaßt , und sie hinausgeblasen über alle Meere der Welt , in ferne Länder , in die großen Städte des Römerreichs , in den Osten , in den Süden nach Ägypten . Das war wirklich eine ~~Regatta~~<sup>fahrt</sup> des heiligen Geistes !

Das also , liebe Firmlinge , sagt dieses schöne Bild :  
Ihr seid die Boote , die auf die Reise über den See des Lebens warten .  
Ihr habt den Mast aufgerichtet , euren Glauben , den ihr jetzt bekennen werdet .  
Ihr habt die Hand fest am Steuer , dem Gewissen , und wollt den Kurs als Christen fahren .  
Ihr habt die Segel gesetzt , die Segel des Gebetes , in der Vorbereitung, und jetzt in dieser Stunde .

Und nun bin ich sicher , es wird der Geist Gottes in eure Segel fahren , jetzt , und immer wieder , und er wird euer Lebensschiff ans andere Ufer bringen .  
Und noch eins - habt keine Angst vor der Bugwelle - das gehört dazu . Es wird Widerstände geben , und nicht immer leicht sein , ein Christ zu bleiben .

So wollen wir alle , jetzt in diesem Augenblick , voll Vertrauen beten : Komm Schöpfer Geist , kehr bei uns ein !

1.3.1.17.70

F i r m p r e d i g t 12

D i e S e g e l b o o t e

Liebe Firmlinge,

Wenn ich euch jetzt so vor mir sehe, wie ihr da in den Bänken neben euren Patinnen und Paten sitzt und wartet, nach langen Wochen der Vorbereitung, wie es jetzt still geworden ist in der Kirche, und wohl auch in unserem Inneren, da fällt mir ein sehr schönes Bild ein, das ich einmal auf einer Urlaubsfahrt erlebt habe.

Es war an einem großen See. Weit in der Ferne das andere Ufer. Am See lagen viele Segelboote. Sie hatten die Masten aufgestellt, und an den Masten hingen die Segel. Aber sie waren ganz müde und schlaff. Der See war spiegelglatt. Es gab keinen Hauch von Wind. Die Segler warteten und warteten, wahrscheinlich wollten sie eine fröhliche Wettfahrt machen. Aber ohne Wind? - Plötzlich fuhr eine Brise daher, ein feiner Hauch, und sofort füllten sich die Segel, und die Boote begannen die Fahrt, und vor den Booten, am Bug, schäumte die Bugwelle auf, und es war eine Freude zu sehen, wie die schlanken Boote über das Wasser flogen.

Und an dieses Bild, liebe Firmlinge, muß ich denken, wenn ich euch jetzt still in der Kirche vor mir warten sehe. Ihr kommt mir vor, wie diese Boote auf dem See. Die Fahrt, die da beginnen soll, ist die Lebensreise, wie sie verlaufen wird, das weiß man nicht genau, nur in der Ferne, da wartet ein Ufer - das ist die Ewigkeit. Und ihr habt in euren Booten einen Mast aufgestellt - das ist der Glaube.

Ihr werdet ja jetzt gleich nach meiner kurzen Ansprache diesen Glauben bekennen. Feierlich, nicht durch andere, wie bei der Taufe. Jetzt seid ihr keine Babies mehr, die nicht wissen, was mit ihnen geschieht. Jetzt stellt ihr selbst den Mast des Glaubens in eurem Boot auf und bekennt: Ich glaube an Gott, und Christus, und den Geist, und die Kirche, und die Sakramente, und das ewige Leben, und ich widersage dem Bösen, und all dem, was das Leben der Menschen zerstört. Und ihr greift auch nach dem Steuer, - was soll das heißen? Das Steuer, das ist das Gewissen. Auf der Fahrt muß man ja einen Kurs einhalten, sonst landet man weiß der Himmel wo. Und ihr habt die Segel gesetzt. Was bedeutet das Segel? Ich würde sagen, das Segel ist ein schönes Bild für das Gebet. Beim Beten spannt doch der Mensch auch seine Seele aus und wartet auf Gott.

Aber damit die Fahrt beginnen kann, muß einer kommen, der Heilige Geist. In der heiligen Schrift heißt in der Sprache Jesu das Wort für "Geist" eigentlich "Hauch, Windhauch". Bei einem Gespräch auf einem Dach in Jerusalem hat Jesus zum Schriftgelehrten Nikodemus gesagt: "Der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Heiligen Geist geboren wird..." Der Geist Gottes ist etwas Geheimnisvolles, er kommt, und verändert und belebt alles. Wie die wartenden, müden, trostlosen Boote auf dem See. Wie der Wind kam, waren sie auf einmal voller Leben und Bewegung. Das, liebe Firmlinge, möchte ich euch wünschen, daß der Heilige Geist wie ein Wind, wie eine frische Brise, manchmal wie ein Sturm um Pfingsten in die Segel eurer Seele fährt, und daß die Fahrt ins Leben beginnt.

Und eines möchte ich euch auch noch sagen. Ich habe euch erzählt, daß die fahrenden Boote eine schäumende Bugwelle hatten, daß das Wasser aufgespritzt ist. Weißt Du, wer als Christ mit dem Heiligen Geist durchs Leben fährt, der hat auch eine Bugwelle. Was soll das bedeuten? Das bedeutet, daß man als Christ auch einen Widerstand überwinden muß, daß man manchmal gegen etwas anfahren muß, gegen Bequemlichkeit, und Ichsucht, und Leichtsin, und Unzufriedenheit, und Jähzorn, und Neid - und was immer sich da an Wellen entgegenstellt. Nur der, der sich auf die faule Haut legt und sein Boot treiben läßt, der hat natürlich keine Bugwelle, - aber er kommt auch nie ans Ziel.

Und eins muß ich euch auch noch sagen. Wenn ein Boot keine Segel setzt, dann hilft der Wind gar nichts. Dann kann er ja nicht greifen und seine Kraft nicht entwickeln. Du weißt, was das Segel bedeutet: Das Gebet. Bei dem Menschen, der nicht betet, kann Gottes Geist nicht ankommen. Darum hat doch Jesus bei der Himmelfahrt seinen Jüngern gesagt: Geht zurück in die Stadt und **betet**, bis der Tröster kommt! Und die Apostel haben 9 Tage gebetet! Neun Tage lang haben sie die Segel aufgezogen und gewartet, - und dann ist der Sturm gekommen und hat die Boote der Apostel erfaßt, und sie hinausgeblasen über alle Meere der Welt, in ferne Länder, in die großen Städte des Römerreichs, in den Osten, in den Süden nach Ägypten. Das war wirklich eine Fahrt des Heiligen Geistes!

Das also, liebe Firmlinge, sagt dieses schöne Bild:

Ihr seid die Boote, die auf die Reise über den See des Lebens warten.

Ihr habt den Mast aufgerichtet, euren Glauben, den ihr jetzt be- kennen werdet.

Ihr habt die Hand fest am Steuer, dem Gewissen, und wollt den Kurs als Christen fahren.

Ihr habt die Segel gesetzt, die Segel des Gebetes, in der Vor- bereitung, und jetzt in dieser Stunde.

Und nun bin ich sicher, es wird der Geist Gottes in eure Segel fahren, jetzt, und immer wieder, und er wird euer Lebensschiff ans andere Ufer bringen.

Und noch eins - habt keine Angst vor der Bugwelle - das gehört dazu. Es wird Widerstände geben, und nicht immer leicht sein, ein Christ zu bleiben.

So wollen wir alle, jetzt in diesem Augenblick, voll Vertrauen beten: Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein!

## Das Radar und die Brille

Vor die Firmung wollen wir noch ein paar Minuten bedenken, was uns Gottes Geist in dieser Stunde und im künftigen Leben in die Seele schenken will.

Ihr kennt euch mit technischen Dingen viel besser aus als ich und die meisten Leute meines Alters. Darum nehme ich an, daß ihr im Fernsehen schon diese großen Geräte kennengelernt hat, die da auf weiten Ebenen oder auf Bergen oder auch auf Schiffen große ~~runde~~ Schirme kreisen lassen. Es sind Radarstationen. Es gibt nun einige besonders gewaltige Stationen dieser Art, die in den weiten Weltenraum hinauslauschen und horchen, um von dort Signale zu empfangen und aufzuzeichnen.

Ich glaube, man könnte ohne weiteres sagen, daß dir der Heilige Geist in der Firmung eine solche Radarstation in die Seele schenken möchte.

Du sollst ein Mensch sein, der ein Ohr hat für das Leise, das Wichtigere das Unendliche, das Heilige. Mit anderen Worten: Der Heilige Geist möchte dir helfen, ein religiöser Mensch zu sein. Das ist also ein Mensch, der in seiner Seele ein Gerät hat, mit dem er mehr hört als den Lärm der Welt, die Autos und Mopeds, die Schlagzeilen und die Fernsehprogramme, das viele Gerede und den ganzen oberflächlichen Wirbel. Gott spricht meistens leise zu uns, und nur der, der ein Radar für Gott hat, kann ihn hören. Wann und wo redet denn Gott?

Er spricht zu uns durch sein Wort. Die Heilige Schrift ist ein unauffälliges Buch. Sie ist auch kein Buch, das man wie einen Karl May in einem Zug lesen kann. Aber vielleicht geht es dir doch so, daß dir ein Wort der Schrift besonders gut gefällt. Ich habe einmal in einer Klasse Hefte gesehen, ~~da~~ eine besondere Seite hatten. Auf die hat jeder Schülerin und jeder Schüler einen Satz aus der Heiligen Schrift geschrieben, der ihm besonders gut gefallen hat. Da hat das Radar der Seele eine Botschaft Gottes aufgefangen! Und in einer anderen Klasse habe ich einmal gesehen, wie junge Menschen zu Worten der Schrift passende Fotos gesammelt haben. Da waren oft so schöne und tiefsinnige und ~~paschdenkliche~~ Bilder dabei, daß man unbedingt stehen bleiben mußte, um sie zu betrachten. Da hat das Radar des Herzens in das Unendliche hinausgelauscht..

Und dann, liebe Freunde, spricht Gott zu uns durch die Schöpfung. Da tun wir uns im schönen Land Tirol ja wirklich leichter als ein junger Mensch in irgendeiner der riesigen Städte. Wir haben ja Gottes schöne Schöpfung vor der Haustür.

Gott spricht zu uns durch die Wiesen im Frühling, den blühenden Baum, die weißen Berge, einen Schmetterling, eine Versteinerung, eine Quelle. Wißt ihr, wer den lieben Gott in der Schöpfung am deutlichsten gehört hat? Der heilige Franziskus von Assisi.

Gott spricht zu uns aber auch durch kurze Anrufe, in unserem Herzen. Wenn dir der Gedanke aufsteigt "jetzt könntest du beten!" oder "Hilf dem anderen doch!" oder sei doch nicht so kleinlich! oder "Herr, es tut mir leid!" oder "Heut wars schön, ich danke Dir" - das alles sind Anrufe des Heiligen Geistes in Deiner Seele. Laß ihn nicht umsonst klingeln, nimm den Hörer ab! Das Radar in der Seele, das ist die Gabe der Frömmigkeit: Die Seele weit machen für Gott, in Wort, Schöpfung u. Anruf.

Das zweite, was euch der Heilige Geist schenken will, ist eine gute **Bis i l l e**. Ihr wißt, oder die meisten von euch wissen nicht, was eine Brille für den bedeutet, der kurzsichtig ist. Ich weiß das. Wenn ich die Brille abnehme, sehe ich euch alle nicht mehr, nur verschwommene Flecken. Wir Menschen sind alle von Natur aus ein wenig kurzsichtig. Das heißt, wir denken nicht weit. Oft nur bis zum nächsten Vergnügen, zum nächsten Vorteil. Der heilige Geist will uns eine Brille schenken, mit der wir in die Weite sehen können, auf das, worauf im Leben ankommt, eine Brille mit der wir bis dorthin schauen, wo der Himmel die Erde berührt, bis zum Horizont. Ein Mensch der, das kann, der hat die Gabe der **W e i s h e i t**. Das hängt nicht damit zusammen, wieviel einer studiert hat, das hängt damit zusammen, ob die Gabe des Geistes hat. Ich komme jetzt bei den Besuchen oft zu alten oder kranken Leuten, ganz einfachen Menschen. Sie haben eine einfache Schulbildung, und doch haben sie die Brille des Heiligen Geistes, sehen sie das Leben richtig, mit einer großen Aussicht, wie ich jetzt oft die wunderbare Talsicht von den ~~-erghöfen~~ herunter erlebe. Es gibt auch Kinder und junge Menschen mit der Gabe des Geistes, die manches besser erkennen als Erwachsene. Jugend hat für manche Werte fast ein feineres Gefühl als das, was man heute die Gesellschaft nennt.

Das sind also die beiden großen Geschenke des Heiligen Geistes : Das Radar in der Seele , die Gabe der Frömmigkeit , das Ohr für Gott , der zu uns spricht durch sein Wort, durch die Schöpfung , durch die kurzen Anrufe in der Seele ...  
Und die Brille gegen unsere menschliche Kurzsichtigkeit : Die Gabe der Weisheit , mit der wir einen weiten , scharfen Blick bekommen für die Wahrheit und das Gute.

Wir beten alle , liebe Firmlinge , daß ihr das Radar und die Brille bekommt, heute , und immer wieder im Leben.

## Firmpredigt 17

## Der Abschied, der keiner war (Himmelfahrt Jesu)

Vor einigen Tagen war Christi Himmelfahrt. Ich glaube, daß man die Erzählung von der Himmelfahrt Jesu sehr ~~ist~~ falsch versteht. Man meint, das sei der große Abschied Christi von den Seinen. Aber Jesus hat ihnen unmittelbar vorher gesagt. Wenn ich zu meinem Vater gehe, dann geht es erst los: Dann wird der Geist kommen, den ich senden werde, und dann werdet ihr hinausziehen, nach Jerusalem, nach Judäa das ist das Land rund um Jerusalem, nach Samaria, und bis an die Grenzen der Erde. Jesus hat es ihnen gesagt: Mein Abschied ist kein Abschied, das ist nicht meine Bahnhofszone, wo einer wegfährt und man ein bißchen Winke winke macht und dann heimgeht. Nein, das war die Himmelfahrt nicht. Darum heißt es auch, daß zwei Boten dastanden und gesagt haben: Was schaut ihr denn so zum Himmel? Dieser Jesus wird wiederkommen. Und er kommt bald. Die Apostel haben verstanden, und sie sind zurück in die Stadt, ins Obergemach, und dort haben sie gebetet und gewartet.

Wie die Jünger zum Abendmahlssaal hinaufgestiegen sind, haben sie wohl nicht daran gedacht, daß sie damit eigentlich schon das Schiff besteigen, das eine abenteuerliche Fahrt über die ganze Welt und durch die ganze Weltgeschichte vor sich hat: Das Schiff der Kirche. ~~Man braucht nicht den Wind der in~~

Und die Apostel haben in diesem Schiff auch schon den Mast aufgerichtet. Was ist denn der Mast? Das ist der Glaube. Sie haben bei weitem noch nicht alles verstanden, was Jesus zu ihnen gesagt hat, aber sie haben ihm geglaubt. Nach all dem, was sie nur seit den Tagen von Ostern mit ihm erlebt hatten, haben sie ihm bedingungslos vertraut.

Und sie haben nicht nur den Mast aufgerichtet, sie haben auch am Mast die Segel aufgezogen. Was heißt das? Sie haben ~~gebetet~~. Sie waren neun Tage lang im Gebet versammelt, zum Teil im Tempel, zum Teil im Saal. Auch die Mutter Jesu hat mit ihnen im Tempel gebetet.

Und sie haben darauf geschaut, daß die Besatzung des Schiffes vollzählig war. Einer hat ja gefehlt - Judas ist ausgefallen. Das hat sie sehr geschmerzt. Immer, wenn das Wort Judas im Evangelium vorkommt, steht dabei: Einer von den Zwölfen. Sie haben es anscheinend nicht fassen können, daß einer von ihnen das getan hat. Darum haben sie gleich nach der Himmelfahrt Jesu einen Ersatz gesucht, einen guten Mann. Er hieß Matthias. Jetzt war die Besatzung des Schiffes vollzählig.

Nur eines hat noch gefehlt: Der Wind, der Sturm, der in die Segel fährt und das Schiff hinaustrweibt auf die große Fahrt. Ihr wißt, daß er dann gekommen ist. Und es entstand ein Brausen, wie wenn ein gewaltiger Sturm einherführe .....

Meine lieben Firmlinge, von den Aposteln nach der Himmelfahrt können wir lernen, wie wir den Geist erwarten sollen. Wir sollen ~~den~~ das Schiff besteigen - das ist die Kirche. Und wir werden jetzt den Mast aufrichten: Den Glauben. Gleich anschließend werdet ihr das Bekenntnis sprechen: Ich widersage, ich glaube... Und dann kommt die Stunde des Gebets, wir ziehen die Segel auf. Das Gebet des Bischofs mit ausgebreiteten Händen. Die Einladung an die Eltern. In dieser Stunde geht es doch darum, daß euer Kind, das dieser junge Mensch eine rechter, ein gläubiger und ein glücklicher Mensch wird.

Und dann muß der Wind kommen, manchmal als Hasuh, manchmal als Sturm. Als Hauch des Trostes, ALS frischer Wind der Freude am Guten, als Sturm, wenn es um das Große geht, um das Ringen im Glauben, um die Bewährung, um das Bewältigen der Versuchung.

Liebe Eltern !

Liebe Paten !

In wenigen Wochen wird Ihr Kind zur Heiligen Firmung kommen . In der Stunde dieses Sakramentes steht Ihr Kind, sein Leben , sein Glaube , sein Glück und seine Zukunft im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Interesses . Darum darf ich mich als Bischof wohl mit ein paar Zeilen an Sie wenden .

Sie haben Ihr Kind einmal taufen lassen . Damals konnte es die Liebe , die Gott ihm geschenkt hat , noch nicht erwidern . Das Kleinstkind kann man gernhaben , aber es kann noch nicht darauf antworten . Im religiösen Bereich ist es ähnlich . Das ist mit ein Grund , warum in der Firmung der Taufstag noch einmal aufstrahlen soll. ~~Als~~ Jetzt ist aus dem hilflosen Kind ein junger Mensch geworden , der schon irgendwie verstehn kann , was mit ihm geschieht, dessen Gewissen schon erwacht ist und der Ja und Nein sagen kann , auch zu Gott. Darum möchte ich Sie bitten , daß Sie versuchen , ein wenig beizutragen , daß Ihr Kind mit innerer Anteilnahme und einem persönlichen Ja im Herzen zur Heiligen Firmung hintritt. Mit einer veräußerlichten Zeremonie wäre wirklich niemandem gedient.

Ein wenig kann auch die äußere Gestaltung des Firmtages dazu beitragen . Er soll ein Fest sein , auch mit den Freuden , die nun einmal dazugehören , und dem Geschenk, das aber in einem ~~gewissen~~ ~~bescheidenen~~ Rahmen bleiben soll . Vielleicht können Sie es auch einrichten , daß der Tag einen gewissen religiösen Rahmen behält. Unser Land hat unzählige Ausflugsziele , an denen eine schöne Wallfahrtskirche steht . Ein stiller Besuch in einem Gotteshaus oder ein Gebet im Familienkreis kann dem Tag einen Abschluß geben , der ihm gebührt. Entscheidend werden immer die ~~Hal~~tungen und Einstellungen sein , die der junge Mensch an Ihnen selbst spürt.

Die Firmung ist für Sie sicher auch ein Anlaß, sich bewußt zu werden , daß die Jahre der Kindheit unwiderruflich zu Ende gehen. Sie wissen selbst , daß in unserer Zeit die religiös - sittliche Erziehung Heranwachsender keine leichte Aufgabe ist . Der Firmtag ist für Sie und für mich ein Anstoß zum Gebet um die großen Gnaden der Erziehung : Um Verständnis , Geduld , Festigkeit , Vertrauen und Klugheit . Sie wollen ja aus tiefstem Herzen , daß aus Ihrem Kind ein ordentlicher, <sup>guter</sup> gläubiger , glücklicher Mensch wird . Denken Sie immer daran , daß Sie bei dieser Aufgabe nicht allein sind ! Der Heilige Geist wird mit der Heiligen Firmung der unsichtbare Lebensbegleiter dieses jungen Menschen . Sie müssen diesem Geist der Liebe vertrauen , vor allem dann, wenn Schwierigkeiten und Irrwege kommen . Verbunden in diesem Geiste , betet für das Lebensglück Ihres Kindes mit Ihnen

Ihr

## Firmung in der Gemeinde Gedanken

### Dogmatisch ( von der Glaubenslehre her ) :

In der hl. Firmung wird der Heilige Geist als Lebensprinzip der Kirche sozusagen im Leben der Gemeinde lebendig und sichtbar . Es ist ein Nachholen des Pfingstfestes in der Gemeinde. Der Heilige Geist , der " das All erfüllt " , ist sonst im Bewußtsein der Christen eher zurückgesetzt. Dabei ist er doch der Motor des Heils, in den Einzelnen , in der kirchlichen Gemeinschaft und in aller Welt.

In der Kirche breitet sich manchmal die Gefahr einer müden Passivität aus , eines schwunglosen Dahindämmerns in ein paar traditionellen Formen , und andererseits gibt es hie und da auch die Tendenz einer oberflächlichen Aktivität, einer gewissen Geschäftshuberei . Für beides ist das Bewußtmachen der Kraft des Trösters, des lebensspendenden Hauches von großer Bedeutung . Die Kirche wird eben nicht von einer Ideologie getragen , oder der Intelligenz und der Initiative einiger ihrer Glieder, sondern eben von der Liebe der dritten göttlichen Person , dem Geist .

### Pastoral : ( Von der Seelsorge her )

Die Firmung ist als Feier der Gemeinde sicher ausgezeichnet geeignet, so etwas wie ein Impuls im Leben der Gemeinde zu sein . Dabei ist vorausgesetzt , daß die Pfarrfirmung , oder wenigstens die Firmung im nicht allzugroßen Kreis wohl das unserer Zeit Entsprechende wäre. Die überdimensionierten Massenfirmungen bekommen zu leicht den Charakter einer unpersönlichen Abspeisung .

Seit jeher wurde durch das System der Patenschaft die Verantwortung der Heranwachsenden Generation betont ( manchmal allerdings auch veräußert ~~Berlicht~~ ). Heute bietet sich zusätzlich das sich immer mehr ausbreitende System der "Firmgruppen" und "Firmhelfer" an . Diese Vorbereitung und Unterweisung der Kinder oder Jugendlichen in Kleingruppen ( 3 - 5 ) durch eine Erwachsene Person zeigt sich als Segen sowohl für die Firmlinge wie auch der Firmhelfer selbst . Die Kleingruppe hat eine familiäre Note . Sie ist sozusagen seelsorglicher Gartenbau , nicht Kolchosbewirtschaftung . Die Firmlinge sind lebendiger und eifriger bei der Sache . Es entstehen persönliche Bindungen . Die Aufgabe des Seelsorgers verschiebt sich dabei allerdings : Das Schwerkraft muß bei der Betreuung , Ausbildung und Motivierung der Firmhelfer liegen . Sie nehmen ihm aber eine große Arbeit ab . Er wird sich im wesentlichen auf die liturgische Vorbereitung beschränken können . Der wichtige Effekt ist die Aktivierung der Laien . Die Seelsorge ist nicht mehr nur Domäne des Priesters , die Verkündigung nicht mehr nur Amtssache.

Die hl. Firmung könnte auch zum Pfarrfest und zum Familiendfest werden. In Tirol kommt die ~~automatische Schulfreigabe~~ automatische Schulfreigabe an jedem Ort , an dem hl. Firmung stattfindet , dem entgegen. Wenn man möglichst viele dazu versammeln will, wäre auch die Abendfirmung möglich . sodaß dann die Firmlinge den folgenden Tag frei hätten . Die Feier der hl. Firmung zu Hause wäre ein weiterer Ansatz zum so wertvollen Gedanken der Hauskirche , wenn daheim die Firmung auch einen schönen festlichen Rahmen bekommt . Vielleicht wäre das wichtiger als weiß der Himmel was für kostbare Geschenke.

Natürlich hat die hl. Firmung auch ihre Probleme . Eines ist die Frage des Alters . Es gibt gewichtige Für und Wider. Im allgemeinen geht die Tendenz zu einem höheren Alter . Eine Gefahr ist die Verweltlichung des Festes , wobei das Schlimmste keineswegs ein Luftballon sein muß . Aber die Umfunktionierung zu einem bloßen "Uhrenfest" wäre das Gleiche wie die Umgestaltung Osterns zu einem "Eierfest" .

Das beste Mittel gegen diese Tendenzen ist die Feier im obengenannten Sinn : Tiefe des Wesens der Sache in kleinen , familiären Gruppen in die Herzen senken .

Firmpredigt

Der Heilige Geist als Feuer

Dieses Bild des Heiligen Geistes kennt ihr alle, liebe Firmlinge: Das Feuer. Darum ist die Farbe von Pfingsten rot. Er ist in Feuerzungen über den Aposteln erschienen. Und Jesus hat einmal gesagt: Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und was anderes will ich, als daß es brenne! Damit ist auch der Geist gemeint gewesen.

Das Feuer tritt in verschiedenen Formen auf, und ich glaube, so ähnlich ist es auch mit dem Heiligen Geist.

Manchmal kommt er als Blitz. Mit einem Schlag wirds hell. Wenn ihr ein wenig nachdenkt über verschiedene Menschen in der Heiligen Schrift, die plötzlich eingeschennhaben, um was es geht: Zachäus, der Zöllner, den es auf dem Baum erwischt hat. Paulus vor Damaskus, den der Blitz aus dem Sattel geworfen hat, und der dann vom Verfolger zum Apostel der Kirche wurde, und viele andere. Ich habe den Blitz des Heiligen Geistes manchmal in Kinderantworten in der Schule erlebt, oder in einer guten Idee in einer Jungschargruppe. Hie und da kommt das Feuer des Geistes wie der Blitz.

Manchmal brennt dieses Feuer wie ein stilles Licht, wie die kleine Flamme im ewigen Licht in der Kirche. Ich hab einmal einen Ministranten gekannt, der eigentlich sehr fleißig da war - aber das Eindrucksvollste war die Art, wie er am Altar gedient hat. Er war sicher auch ein Bub wie andere, aber am Altar hat man einfach das Gefühl gehabt ~~hat~~, daß er voll Ehrfurcht war, Ehrfurcht, ja das ist das richtige Wort. Ehrfurcht ist ein stilles Licht des Heiligen Geistes. Manchmal brennt ~~er~~ <sup>das</sup> stilles Licht in Dir beim Beten. Wenn durch unser Herz das Vertrauen zieht. Das ist auch so ein stilles Licht.

Manchmal brennt das Feuer des Heiligen Geistes wie ein warmes Kaminfeuer, wie eine heimeligere Ofen, bei dem man sich geborgen fühlt. So brennt er bei guten Menschen. Bei denen man immer das Gefühl hat, daß sie es gut meinen und helfen wollen. Ich kenn eine Schwester, die dieses Licht des Heiligen Geistes ausstrahlt. Alle Leute, die in Nöten sind kommen zu ihr. Alte, Einsame, Verzweifelte, Verwaarlöste. Die ist eine richtige Wärmestube des Heiligen Geistes.

Manchmal ist der Heilige Geist in der Welt wie ein Vulkan. Neulich waren im Fernsehen großartige Bilder vom Ausbruch eines Vulkans auf Hawai. Gewaltige Lavaströme stürzen über die Felsen. In der Kirche gibt es hie und da solche Vulkane des Heiligen Geistes. Der heilige Franziskus von Assisi - der hat eine ganze Welt verändert. Noch zu seinen Lebzeiten sind dreißigtausend junge Menschen seinem Orden beigetreten. Das ist ein richtiger Lavastrom. Ich wollte, es gäbe heute in der Kirche, auch in Tirol, ein wenig Vulkan und Lavastrom, es gäbe einen neuen Schwung zum geistlichen Beruf, zu der tollen Möglichkeit, Gott sein Leben zu schenken.

So kommt das Feuer des Heiligen Geistes in verschiedenen Formen in der Welt, in der Kirche, und in eurem Leben. Als Blitz, als stille Lampe, als wärmendes Ofenfeuer, als Vulkan. Und woher kommt denn dieses Feuer des Geistes. Aus den Tiefen der Gottheit. Ihr wißt ja, daß die Sonne riedengroß ist, und ein einziger gewaltiger Feuerball. Aus der Sonne schlagen Flammen (man kann sie in eigenen Fernrohren sehen), die 40.000 Km hoch lodern. In der Sekunde züngelt eine solche Flamme 500 km hoch empor - so weit wie von hier nach Wien. Das istveigentlich ein großartiges Bild

*Pantel*

*Plöbörke  
Zweitohr;  
für ein Einfall;  
Schwester;*

*Der Ministrant  
ungedult in Licht  
stilles Licht.  
Maria v.  
B. Mannen*

*Hilfsbrücken  
guter, Plausch  
Die  
Krankens-  
Schwester;  
güt. sein.  
Pfarrschulch.*

*gleitende  
Der Strahl  
der  
Franziskus  
Recca v. Pap.*

*Erin Katholiken  
tragt, das  
schützt mich  
St. von glück  
hinter Strom  
sein.*

vom Geheimnis der Liebe im dreifaltigen Gott . Und die riesige Feuerflamme die herausschlägt , und ihre Energie ins Weltall jagt - das ist der Heilige Geist . Auch zu Dir kommt diese Flamme , nicht nur jetzt , immer wieder , manchmal als Blitz , als stilles Licht , als wärmendes Feuer , vielleicht auch einmal als Vulkan .

Das Feuer der Kerzen fassen gleicht und leuchtet durch die Welt und die Kirche in vielen Formen.  
Es

Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen,  
und ich will es anzünden, hat er geantwortet.  
hat Jesus gesagt:

Auch in dir! Mundwort wie ein Blitz

" wie ein stilles Licht

" wie ein wärmendes Feuer

" wie ein gleichendes Streuen.

F i r m p r e d i g t

Die Brille und die Kniebeuge (Gabe der Weisheit , Furcht des Herrn

Liebe Firmlinge !

Unmittelbar vor dem Beginn der Firmung muß der Bischof ein feierliches Gebet spruchen, mit ausgebreiteten Armen ( das tut er eigentlich sonst nur bei der Priesterweihe). Es ist das Gebet um die Gaben des Geistes . Ihr habt in der Vorbereitung sicher davon gehört. Ich möchte euch jetzt noch einmal zwei Gaben in Erinnerung rufen , die vielleicht nicht so leicht zu verstehen sind, nämlich die e r s t e und die l e t z t e : Die Gabe der Weisheit und die Gabe der Furcht des Herrn.

Was ist denn die Gabe der Weisheit ?

Ist denn die Weisheit nicht eigentlich etwas , was man nur von sehr gescheiterten , gebildeten Menschen sagen kann, von Leuten , die eine große Erfahrung haben oder viel mitgemacht haben . Kan man denn von einem Menschen mit 13, 14 , 15 , 16 Jahren sagen , er sei w e i s e ? Habt ihr schon einmal einen Lehrer getroffen , der gesagt hätte , ich muß sagen , ich habe sehr weise Schüler ? Die Heilige Schrift getraut sich aber , von jungen Leuten zu sagen , sie könnten w e i s e r s e i n a l s G r e i s e ! Genau so stehts nämlich in den Psalmen.

Was ist denn diese Weisheit ?

Wenn ich meine Brille abnehme , bin ich eigentlich ziemlich hilflos . So hilflos , daß ich beim Schifahren immer eine zweite bei mir haben muß. Denn wenn ich bei einem Flug die Brille verliere , finde ich sie nicht mehr . Ich bin nämlich kurzsichtig . Ich kann das , was ich ganz nahe heranhalte , sehr gut sehen , aber weiter weg verschwimmt alles, eure Gesichter sind nur weiße Flecken, draußen verschwommen Bäume und Wälder und Berge , die Wolken und der Horizont. Ich seh nur das Naheliegende , aber nicht in die Ferne . Wenn ich diese wunderbare Brille aufsetze , sehe ich alles : Euch , die Bilder, die Landschaft , die Berge , den Himmel.

Die Gabe der Weisheit könnte man sehr gut mit dieser Brille vergleichen . Wir Menschen sind nämlich oft kurzsichtig . Wir sehen nur das , was nah ist , den Vordergrund " Den Vorteil, das Geld , das augenblickliche Vergnügen , das Bequemere, die Lust . Wir fragen : Was hab ich davon , was krieg ich , was kann ich mir herunterschneiden , . Aber das , was nah ist , ist sehr oft das Unwichtigere. Und darum brauchen wir die geheimnisvolle Brille , mit der wir in die Ferne schauen können , das Wichtigere, das , worauf es an kommt, die Ziele , den Beruf , die Zukunft , das Leben , das größere Glück , die Ewigkeit . Wir brauchen eine Brille , mit der man bis zum Rand der Zeit schauen kann. Wer diese Brille hat , der ist weise . Und da kann ein Mensch ein ganz einfacher Arbeiter sein , und er hat diese Brille , er hat einen richtigen , christlichen Hausverstand , er denkt weiter , er hat die großen Horizonte im Leben, und ein anderer kann viele Jahre studiert haben , und er hat die Brille nicht , er weiß viel und ist trotzdem blitzdumm . Diese Brille ist ein herrliches, geheimnisvolles Geschenk , das ihr immer wieder braucht, und ich hoffe und bete , daß euch der Heilige Geist diese Brille im Leben auf die Nase setzt , damit ihr nicht als Kurzsichtige Menschen durchs Leben rennt.

Was ist denn die Gabe der Furcht des Herrn ?

Soll euch da vielleicht Angst eingejagt werden ? Angst vor Gott ? Nein , das ist mit der Furcht des Herrn nicht gemeint . Das ist e

Die Brille und die Kniebeuge (Gabe der Weisheit, Furcht des Herrn

Liebe Firmlinge !

Unmittelbar vor dem Beginn der Firmung muß der Bischof ein feierliches Gebet sprächen, mit ausgedehnten Armen (das tut er eigentlich sonst nur bei der Priesterweihe). Es ist das Gebet um die Gabe des Geistes. Ihr habt in der Vorbereitung sicher davon gehört. Ich möchte euch jetzt noch einmal zwei Gaben in Erinnerung rufen, die vielleicht nicht so leicht zu verstehen sind, nämlich die erste und die letzte: Die Gabe der Weisheit und die Gabe der Furcht des Herrn.

Was ist denn die Gabe der Weisheit? Ist denn die Weisheit nicht eigentlich etwas, was man nur von sehr geschulten, gebildeten Menschen sagen kann, von Leuten, die eine große Erfahrung haben oder viel mitgemacht haben. Kann man denn von einem Menschen mit 13, 14, 15, 16 Jahren sagen, er sei weise? Habt ihr schon einmal einen Lehrer getroffen, der gesagt hätte, ich muß sagen, ich habe sehr weise Schüler? Die Heilige Schrift getraut sich aber, von jungen Leuten zu sagen, sie könnten weise sein als Gerasa! Genau so steht nämlich in den Psalmen.

Was ist denn diese Weisheit? Wenn ich meine Brille abnehme, bin ich eigentlich ziemlich hilflos. So hilflos, daß ich beim Schifahren immer eine zweite bei mir haben muß. Denn wenn ich bei einem Flug die Brille verliere, finde ich sie nicht mehr. Ich bin nämlich kurzsichtig. Ich kann das, was ich ganz nahe herannahende, sehr gut sehen, aber weiter weg schwimmt alles, eure Gesichter sind nur weiße Flecken, draußen verschwommen Bäume und Wälder und Berge, die Wolken und der Horizont. Ich seh nur das Naheliegende, aber nicht in die Ferne. Wenn ich diese wunderbare Brille aufsetze, sehe ich alles: Buch, die Bilder, die Landschaft, die Berge, den Himmel.

Die Gabe der Weisheit könnte man sehr gut mit dieser Brille vergleichen. Wir Menschen sind nämlich oft kurzsichtig. Wir sehen nur das, was nah ist, den Vordergrund "Den Vorteil, das Geld, das augenblickliche Vergnügen, das Beduener, die Lust. Wir fragen: Was hab ich davon, was krieg ich, was kann ich mir herunterschneiden. Aber das, was nah ist, ist sehr oft das Unwichtigere. Und darum brauchen wir die geheimnisvolle Brille, mit der wir in die Ferne schauen können, das Wichtigere, das, worauf es ankommt, die Ziele, den Beruf, die Zukunft, das Leben, das größere Glück, die Ewigkeit. Wir brauchen eine Brille, mit der man bis zum Rand der Zeit schauen kann. Wer diese Brille hat, der ist weise. Und das kann ein Mensch ein ganz einfacher Arbeiter sein, und er hat diese Brille, er hat einen richtigen, christlichen Hausverstand, er denkt weiter, er hat die großen Horizonte im Leben, und ein anderer kann viele Jahre studiert haben, und er hat die Brille nicht, er weiß viel und ist trotzdem ditzdumm. Diese Brille ist ei herrliches, geheimnisvolles Geschenk, das ihr immer wieder braucht, und ich hoffe und bete, daß euch der Heilige Geist diese Brille im Lebe auf die Nase setzt, damit ihr nicht als kurzsichtige Menschen durchs Leben rennt.

Was ist denn die Gabe der Furcht des Herrn? Soll euch da vielleicht Angst eingejagt werden? Angst vor Gott? Nein, das ist mit der Furcht des Herrn nicht gemeint. Das ist eine

## Die Kletterausrüstung Gottes

---

Stirnlampe (Gabe der Weisheit)  
Eisschraube (Gabe der Stärke)  
Rakete (Gabe der Frömmigkeit)

Liebe Firmlinge,

Heute haben sich der Herr Mesner oder die Ministranten nicht recht ausgekannt. Am Altar sind sonst Bücher, Kännchen, Hostien, Leuchter oder ähnliche Dinge, und da kommt der Bischof und läßt sich so merkwürdige Sachen herrichten. Aber ich brauche das für diese kurze Predigt. Ich möchte euch doch noch einmal, bevor Ihr zur heiligen Firmung vor mich hinkniet, an die Gaben des Geistes erinnern. Man könnte nämlich sagen - das Leben ist fast so etwas Ähnliches wie eine Bergtour. Und für diese Bergtour braucht man eine entsprechende Ausrüstung: Eben die Gaben des Geistes.

1. Das Erste, um was man in der Nacht im unwegsamem Gelände oder im Fels sehr froh ist, ist die Stirnlampe. Man trägt sie auf der Stirn, oder über dem Kletterhelm, und wenn man sie einschaltet, geschieht etwas Wunderbares: Überall, wohin man den Kopf dreht fällt ein Lichtstrahl, und wenn's noch so finster und undurchsichtig war. Auf einmal kann man sich orientieren, man kann eine Markierung sehen, an der man sonst vorbeigelaufen wäre, man sieht im Fels, wo es weitergeht, wo's gefährlich wird, wo ein Abgrund droht, wo die guten Griffe im Fels sind, die Route, auf der man zum Gipfel kommen kann...  
Die Stirnlampe, die dir der Heilige Geist heute für's Leben schenken will, ist die Gabe der Weisheit. Der Mensch, der sie hat, erkennt den Weg, den drohenden Abgrund, die Markierung (das sind die Gebote), die sicheren Griffe und Tritte (das sind die Wahrheiten des Glaubens). Wir alle brauchen diese Stirnlampe und ohne die Gabe der Weisheit tapfen wir nur so herum. Es gibt ganz einfache Menschen, die sie haben, und bei manchem kann das ganze Studieren nichts nützen - er hat sie nicht. Da hat man eine ziemlich alte, anscheinend sehr lebenslustige und reiche Dame gefragt, was sie sich vom Leben erwartet. Und da hat sie ein bißchen die Augen verdreht und gesagt: "Na, was soll ich schon erwarten? Mich möglichst viel amüsieren!" Also ich habe mir gedacht - die hat die Stirnlampe nicht. Bei der ist da oben die Batterie ausgegangen. Wenn jemand nur ans Vergnügen denkt, nur ans Geld, oder nur an die Macht - dem fehlt die Gabe der Weisheit. Bei diesen Typen ist die Batterie ausgegangen, oder sie haben keine Stirnlampe, oder sie haben sie abgeschaltet. Du kriegst vom Geist Gottes diese Stirnlampe. Schau, daß die Batterie nie ausgeht (aufgeladen wird sie übrigens durchs Gebet, die Stirnlampe des Heiligen Geistes).
  
2. Das Zweite, das ich da in der Hand halte, wird manchen vielleicht unbekannt sein. Es ist eine Eisschraube. Das ist eine ganz großartige Erfindung. Wenn man im steilen Eis zu zweit klettert, muß man natürlich eine Sicherung haben. Man kann ja nie wissen, ob nicht einer ausrutscht. Im Eis halten keine Haken, wie im Fels. Die brechen aus, vor allem, sobald die Sonne draufscheint. Diese Eisschraube apert nicht aus, und sie kann sich nicht verbiegen. Sie ist aus Weltraummetall. Sie hält im Eis wie in Zement. Und wenn alle zwei dran baumeln, sie wird halten.  
Die Eisschraube, die dir der Heilige Geist für Deine Tour schenken will, das ist die Gabe der Stärke.  
Wir müssen im Glauben an Gott ganz, ganz fest versichert sein, auch für den Fall, daß wir einmal einen Sturz tun, daß es gefährlich wird. Dann muß man wissen: Die Eisschraube des Glaubens hält. Ich fliege nie in den Abgrund, und ich kann auch den anderen sicher und verlässlich halten. Wenn man diese

Sicherung im Glauben hat, braucht man eigentlich gar keine Angst zu haben. Vor nichts. Der Heilige Geist schenke euch die Gabe der Stärke, die Eisschraube, die beim steilsten Aufstieg und in der glattesten Wand nie herausgeht!

3. Das Dritte ist auch etwas Ungewohntes, und manche werden es noch nie gesehen haben: Das ist eine Alarmrakete. Ich habe sie immer bei mir, wenn ich in die Berge gehe. Es könnte ja sein, daß man mit einem verletzten Fuß auf einem einsamen Weg liegen bleibt und niemand vorbeikommt. Oder ich komme zu einem Unfall, bei dem man allein nicht mehr helfen kann, und es wird dunkel. Dann schraube ich eine rote Rakete auf und schieße sie ab. Das sieht man weit, weit ins Tal hinaus. Vielleicht muß man es ein paarmal tun. Das heißt: SOS, ich bin in Not, helft mir. Beim Bergfeuer machen haben wir diese Raketen nur so aus Freude abgeschossen. Ihr hättet natürlich gerne, daß ich jetzt eine abschieße, aber das geht nicht. Ihr wißt ja, wie das funktioniert.

Der Heilige Geist schenkt euch für eure Lebenstour eine Rakete, die ihr in Not und Freude abschießen könnt, und er schenkt sie euch mit viel Munition, die gar nichts kostet. Diese Rakete - das ist die **G a b e d e r F r ö m m i g k e i t**.

Beim Beten schießen wir Raketen ab. Und Gott wird sie immer bemerken. Er übersieht sie nie Rote Raketen: Herr, hilf mir! Grüne Raketen: Herr ich danke dir, weiße Raketen: Herr ich lobe dich....! Diese Rakete ist so leicht wie eine Füllfeder oder ein Kuli. Und sie kann eine so große Hilfe sein. Aber manche Menschen werfen sie weg, die Gabe der Frömmigkeit, sie wissen gar nicht mehr, wie man diese Rakete bedient. Sie haben das Beten verlernt. Übrigens werdet ihr ja nach der heiligen Firmung Fürbitten vorlesen - na, da steigen die Raketen ja zum Himmel, ein ganzes Feuerwerk.

Jetzt wißt ihr, was mit der Kletterausrüstung des Heiligen Geistes gemeint war:

Die Stirnlampe - die Gabe der Weisheit,  
die Eisschraube - die Gabe der Stärke,  
die Rakete - die Gabe der Frömmigkeit.

Und diese Gaben möge euch der gute Geist Gottes, der die ganze Welt durchwaltet, schenken.

## Die fundamentale Gabe des Geistes

Wir haben heute natürlich die Sprachformen scholastischer Theologie, wie sie uns einst in unserer Studienzeit in lateinischer Sprache geboten wurden, im Alltag der Verkündigung verlassen. Es war damals schon nicht leicht, die Thesen, Corrolaria und Scholia in eine pastorale Verständlichkeit umzusetzen. Es hat sich ja auch deswegen zum erstenmal eine "Theologie der Verkündigung" erhoben, die allerdings der theologischen Ungenauigkeit geziehen wurde und daher nach dem ausgezeichneten Werk "Verkündigungstheologie" von J.A. Jungmann in der Versenkung verschwand. Das Anliegen ist bis heute geblieben. So wertvoll ein präzises Gerüst der Rechtgläubigkeit sein mag (ich bin heute noch dafür dankbar) - die Entfaltung einer Sprache, die zu Herzen geht und die Denkweisen des modernen Menschen berücksichtigt, ist nicht gerade die Stärke der hohen Etagen der Kirche geworden.

In dieser scholastischen Theologie war nun die Rede von einer fundamentalen Gabe des Geistes, die sozusagen die Voraussetzung für alles andere Leben, Wachsen und Erkennen im Glauben bildet. Diese Gabe des Geistes ist eine gnadenhafte Sensibilität, ein Gespür, eine Wachheit, ein sechster Sinn für die vielfachen Impulse Gottes im Alltag.

Wenn wir bei einem Bild bleiben wollen: Wenn man heute übers Land fährt, sieht man an vielen Häusern die Fernschüsseln, die Parabolspiegelantennen, die also den Empfang vieler Programme garantieren. Oder wir erinnern uns an die kreisenden Radarantennen der großen Flugüberwachungssysteme, auf Schiffen oder auf Awak-Flugzeugen. Wir können auch an die riesigen Radargeräte denken, die in den Weltraum gerichtet sind und Signale aus fernen Welten auffangen, die der astronomischen Forschung dienen.

Für alle diese Formen des Horchens und Empfangens hat der Mensch des technischen Zeitalters eine unglaubliche Intelligenz und Raffinesse aufgewandt. Etwas auf der Strecke geblieben sind in unserem verkopften Zeitalter die Antennen des Herzens, die Sensoren des Mitgefühls und der Ehrfurcht, des Staunens und der Sensibilität für das Hintergründige, das Maßgebende, das Zeitlose und das Gültige.

Und darum ist eine solche Antenne des Herzens ein fundamentales Geschenk des Geistes, ein Geschenk, das Jesus angesprochen hat, wie er von dem Tröster sprach, der uns alles lehrt und uns an alles erinnern wird, was er, der Herr, gesagt hat ... (Joh 14, 26).

Und so bitten wir den Heiligen Geist um diese hochsensible, weitreichende Empfangssatation, die da kreist und auf dem Bildschirm der Seele, des Gemütes und des Verstands, des Gedächtnisses und des Gewissens das aufblitzen läßt, was da der große, geheimnisvolle Sender hinter und in allem sein auf die Reise schickt. Sein Programm ist nicht Unterhaltung, sondern Heil, nicht Zerstreuung, sondern Sammlung, nicht das Vergängliche, sondern das Ewige. Gott will bei uns landen. Und dafür brauchen wir die Parabolspiegel einer aufnahmebereiten Liebe.

Auch der sich besinnende, suchende, zum Wesentlichen aufbrechende Mensch hat es heute gar nicht so einfach. Er ist in der Situation des Funkers, der sein Gerät einschaltet und nun eine Unmenge zirpender Sender auf einer Welle im Kopfhörer hat (wir haben das im Krieg oft erlebt). Der geübte Funker hat aber sofort seine Gegenstelle und sein Rufzeichen aus den schwirrenden Buchstaben und Zahlenfolgen herausgehört, ja er konnte sogar sagen, wer nun am anderen Gerät sitzt, der Franz oder der Karl, weil jeder auf persönliche Weise Morsezeichen gibt.

Nun, der Mensch von heute erlebt auch eine verwirrende Vielfalt von Sendern im Kopfhörer seiner Aufmerksamkeit - und wir sind instinktmäßig nicht ganz so gut ausgestattet wie Tiere, die aus Tausenden von Informationen und Reizen sofort den aussondern, der für sie lebenserhaltend von Bedeutung ist.

Wir sind ganzen Sturzwellen von Informationen , Impulsen und Anstößen aller Art ausgeliefert. In den meisten Fällen ist alles voller Aufdringlichkeit, Belanglosigkeit , bewußter Manipulation und Verführung . Darum stimmt dieser Vergleich mit den durcheinanderzirkulierenden Sendern im Äther - aus dem man eben den großen , geheimnisvollen und entscheidenden heraushören muß .

Die besondere Gabe des Geistes :

Das Hören der Impulse des Heils !

Daß man in einer bestimmten Situation den tieferen Sinn herausfindet.

Daß man die Einladung zum Gebet ergreift...

Daß man erfährt, wie ein Schriftwort zu leuchten beginnt...

Daß einem ein gutes Wort einfällt, das ein anderer braucht.....

Daß man in der Versuchung das Steuerrad nicht aus der Hand läßt...

Daß man auf eine Frage eine gültige Antwort findet....

Daß man die Fähigkeit einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters erkennt....

Daß man ein Gefühl für die eigenen und fremden Grenzen hat ....

daß man die Worte findet, die die Herzen berühren ....

daß man in allem den Willen Gottes erkennt....

Für dies und vieles andere braucht man das kreisende Radar , die Parabolantenne des Heils . Alles ist Gnade, sogar das Eingehen auf die Gnade ist schon Geschenk , der Empfang der göttlichen Botschaft und der Sendereihen des erlösenden Gottes , die durch das Universum flimmern ...

Reinhold Stecher , Predigt

D e r   H e i l i g e   G e i s t   u n d   d a s   A u t o

Immer , wenn ich von den tiefsten und überwältigendsten Wahrheiten unseres Glaubens sprechen soll , stosse ich auf diese Schwierigkeit : Ich spüre das ganze Unvermögen meiner Sprache. , Ich fühle mich an den Grenzen meines Denkens und meiner Mitteilungsmöglichkeit. Und doch soll ich die Botschaft weitersagen , dass sie da und dort ankommt . So geht es mir jetzt : Wie soll ich von dem reden, der alles erfüllt und alles bewegt - dem Heiligen Geist ?

Mit dem Blick auf das Vorbild unseres Herrn wage ich es , auf die Suche nach Bildern und Vergleichen in unserer Lebenswelt zu gehn. Es war auf der Heimfahrt von einer Firmung , am späten Abend , durch das nächtliche Land. Da hat sich in mein Sinnen über den Geist Gottes das Auto in die Meditation gedrängt.

Das Erste , was mich bei der Fahrt durch die Nacht an den Geist erinnert hat , war der S c h e i n w e r f e r .

Er tastet sich voaus , auch wenn vieles rundherum dunkel bleibt. Aber er erhellt die Straße , macht Mittelstreifen und Randlinien sichtbar, lässt die Reflektoren der Randsteine aufglühen und mit ihnen auch Kurven erfassen , die näher kommen . Er macht die Rücklichter von Fahrrädern erkennbar , die noch auf dem Weg sind . Der Scheinwerfer lässt Orientierungs- und Warntafeln aufleuchten, Abzweigungen und Stoppschilder . Mit anderen Worten : Der Scheinwerfer hilft mir , das zu erfassen , was ich brauche , um ans Ziel zu kommen

Erkennen , was notwendig ist , um ans Ziel des Lebens zu kommen - so könnte man das große Geschenk des Geistes , die W e i s h e i t , definieren . Die Weisheit ist viel mehr als das kreisende Licht des Wissens , das eifrig und unablässig Informationen sammelt , Berge von Daten , die unsere grauen Zellen gar nicht mehr bewältigen . Die Weisheit aber umschließt die Gabe des Werterkennens und der Wert- erfahrung und konzentriert uns auf das , worauf es ankommt. Und so müssen wir auf diesen Scheinwerfer vertrauen , dass wir die Straßen- richtung des Herrn erfassen, die Leitlinien seiner Weisung, die Leucht-

tafeln seiner Botschaft , die Reflektoren seiner Gebote , die den Rand zum Bösen markieren .In der Weisheit erkennen wir die Rückstrahler anderer , die auch auf dem Weg sind und die wir nicht überfahren dürfen in ihren Sorgen , Unsicherheiten und Sehnsüchten .Und die Weisheit lässt in den weitreichenden Strahlen des Scheinwerfers von weitem schon Kurven erkennen , will sagen notwendige Veränderungen - nicht in der Tiefe der Botschaft , aber in der Sprache , den Akzenten und den menschlichen Ordnungen , die nicht für ewig sind . Wie oft ist man in starrem Ultrakonservatismus stur geradeaus gefahren und Straßengraben der Heilsgeschichte gelandet !

Das Geschenk der Weisheit ist nicht gleichzusetzen mit der Höhe des Intelligenzquotienten oder dem Erwerb akademischer Grade . Ich habe diesen Scheinwerfer des Heiligen Geistes so oft bei sehr einfachen Menschen angetroffen , die mit ihrer ganzen Existenz die tragenden Werte des Daseins erfasst haben . Jesus hat nicht umsonst gebetet : " Ich danke dir , Vater , dass du es den Weisen und Klugen verborgen, den Kleinen aber geoffenbart hast ! "

Das Großartige dieser Gabe des Geistes ist , dass sein Scheinwerfer sich auf das Wesentliche konzentriert , nicht auf das Zweit- und Drittrangige . sondern auf den , der gesagt hat , dass seine Worte nicht vergehn . Darum kann man nur beten , dass auf allen Fahrzeugen der Ökumene diese Scheinwerfer des Geistes montiert werden.

Das Zweite , was mich beim Blick auf den Heiligen Geist im Auto nachdenklich werden ließ , war die Klimaanlage . Sie werden vielleicht denken , das derartige technische Vergleiche im religiösen Bereich problematisch sind . Aber ich entferne mich nicht von der Schrift . Der heilige Paulus hat die Klimaanlage des Heiligen Geistes in Gal 5, 22 sehr schön beschrieben :

" Die Frucht des Geistes aber ist Liebe , Friede, Freude, Langmut, Milde , Güte , Enthaltensamkeit ... " Wir könnten gleich modern verdeutlichend ergänzen : Einfühlungsvermögen , Empathie , Verständnis , Solidarität , Kollegialität , Hilfsbereitschaft , Kooperation , Verlässlichkeit , Diskretion , nicht-verurteilendes Denken ... "

Wir wissen alle aus unseren Lebensbereichen , was es bedeutet , wenn diese Einstellungen das Klima einer Gemeinschaft bestimmen - sei es nun ~~es nun~~ in einer Schule , einem Pfarrgemeinderat , einem Mitarbeiterstab , einem Konferenzzimmer, einem kirchlichen Gremium , in einer Diözese , in einer ~~XXXX~~ ökumenischen Zusammenarbeit . Wenn die

1.3.1.1779

3

Klimaanlage des Heiligen Geistes eingeschaltet ist , sind zwar nicht alle Probleme beseitigt , aber alles ist leichter zu bewältigen . Es ist jene Atmosphäre , die von einem Ja zum anderen Menschen gekennzeichnet ist und in der man mit Freude arbeitet und arbeiten lässt . Das Klima des Heiligen Geistes wird gestört durch Unfähigkeit zur Einfühlung , hintergründiges Misstrauen , Intrige , autoritäre Bevormundung und geheime Netze der Überwachung . Die Klimaanlage des Heiligen Geistes verbreitet ein Flair von Milde , Menschlichkeit und Vertrauen . Ich vermute , dass Ihnen allen das Leben diese Tatsachen genauso bestätigt wie mir . Es ist wie im Auto - ohne Klimaanlage <sup>die Fahrt</sup> wird im Winter wie in der Sommerhitze belastend . Wir können den Heiligen Geist ~~nur bitten~~ , dass wir die Schaltknöpfe seiner Anlage in der rechten Weise bedienen , so weit es auf uns ankommt...

Die Heiliggeistmeditation im Auto hat mich noch bei einem dritten Punkt verweilen lassen : Bei der ~~Z ü n d k e r z e~~ . Das ist also die Stelle , die den Motor in Bewegung setzt . Es ist ~~nach dem~~ Zeugnis der Schrift immer so , dass Gottes Geist den Motor des Heils in Bewegung setzt . Er ist immer der , der uns zuerst ~~liebt~~ . "Ohne mich könnt ihr nichts tun " , hat der Herr gesagt .

Aber ich möchte das Bild von der Zündkerze im Zusammenhang mit dem Wirken des Geistes in Kirche und Welt noch etwas pointierter fassen , mit dem Blick auf ein besonderes Geschenk , das wir so nötig haben : Ich meine den ~~F u n k e n~~ des ~~S c h ö p f e r i s c h e n~~ in der Christenheit...

Sogar im Bereich des Humanwissenschaftlichen bleibt die Kreativität etwas Geheimnisvoll-Rätselhaftes . Man kann sie beschreiben , man kann günstige Bedingungen für sie ausmachen ( wozu übrigens das eben erwähnte Klima gehört ) , man kann von ihrer großen Bedeutung in Bildung und Leben sprechen . Aber sie ist nicht einfach machbar . Ich kann mich nicht hinsetzen und sagen "Nun sei einmal schön schöpferisch ..." Sie behält , auch im Bewußtsein des großen Künstlers , den Charakter des Geschenks , des Überraschenden und Nicht-Kanalisierbaren . Auch in der Heilsgeschichte und dem Leben der Kirche ist dieser schöpferische Funke des Geistes immer im Bereich des Unberechenbaren - wie im Spiel der Evolution in der Schöpfung . Auf einmal blitzt eine religiöse Idee auf , ein Gedanke , ein Einfall , eine pastorale oder soziale Initiative , die in der Epoche den Nagel auf den Kopf trifft . Der Plan zu einem Konzil , mit dem Johannes XXIII seine ganze Umgebungs überrascht und manche geschockt hat , gehört hierher

1.3.1.17.79

4

wie die spirituelle Bewegung von Taizé , die Hospizbewegung , die um die Würde des Sterbens bemüht ist , und alle Bemühungen , sich den Katastrophen der Erde entgegenzuwerfen . Und die Zündkerze des Geistes flammt in der frommen Melodie Johann Sebastian Bachs auf und in der Psälmenübersetzung Martin Bubers. Der schöpferische Funke des Geistes überspringt amtliche Ordnungen und Dienstwege , kennt keine Einbahnstraßen , überschreitet konfessionelle Grenzen . Seine Spielwiese ist das All - und er hat nur e i n Ziel : Das Heil . Er leuchtet in der Vision des großen Theologen - aber manchmal blitzt er zwischen Volksschulbänken auf , wie damals , wie mir der Neunjährige sein Bild von Gott gezeigt hat . Es waren lauter bunte Flecken . "Das musst du mir erklären!" , habe ich gesagt . "Also" , hat er gemeint , " Rot bedeutet , dass Er uns gern hat . Grün heißt , dass er alles erschaffen hat , Blau soll sagen , dass Er sehr großzügig ist ..." " Und was bedeutet Schwarz ? " , habe ich gefragt . "Schwarz bedeutet , dass wir viel zu wenig an ihn denken ..." Da springt einem der schöpferische Funke des Geistes fast blendend entgegen , aus Kindermund .

Es ist tröstlich , dass diese Zündkerze der Liebe immer wieder funktioniert , weil in der Kirche manchmal Motoren absterben und nicht recht anspringen wollen . Und diese Impulse sind die Zeichen des großen Mutmachers , des Parakleten , dass er immer am Werk ist .

Das war sie , die kleine Automeditation über den Heiligen Geist , auf der nächtlichen Heimfahrt durch ein dunkel gewordenes Land . . . Aber die Schatten des Daseins sind nicht so bedrückend , wenn der Scheinwerfer der Weisheit das erkennen lässt , worauf es ankommt , und wenn die Klimaanlage halbwegs funktioniert , die uns mit menschlichem Flair umgibt , und wenn hie und da die Zündkerze ihre Funken des Schöpferischen sprühen lässt , die die Motoren der Liebe in Gang setzen . Der Geist Gottes , der das All erfüllt , sorgt dafür , dass wir nach Hause kommen .



Der Mann mit dem  
Stiefeln; Kalt, Regen und  
kein Wind. Ja, wenn kein Wind  
seht, dann kann man mit dem  
Sommer wieder nach Hause fahren

DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Frühling Stimache;

Die Jesuiten des Heiligen Jahres

Einleitung: Das stille Sehen von der Art der  
der Hände, dann die Herabführung der  
Jahre der Jesuiten.

2. Jahre: Die der Präzision  
und der Stärke.

ad) 1) Der Birk über der Straße mit  
dem fränk sprachenwort (Jesuiten, Birk, Birk, Birk) Er hat ein  
dem Jahre Lärm nicht geschadet, sondern  
mit seinem einstellbaren fränk Jesuiten  
chen. Der Birk Jahr: ein fränk. Präzision  
Das Sprechen mit dem einstellbaren  
fränk. Das heißt Birk können  
Jahre so wichtig?  
Wer betet, geht wie verloren.  
Wer betet, ist wie allein (die Einsamen  
der letzten Tage  
Wer betet, führt nicht mit Jesuiten

Tank. Mit Jesuiten Tank kann man  
nicht abwarten!

2) Jahre der Stärke.

Das Hochwasser am Jahr: Der Pfeiler;  
Jahre tief in den Grund gebaut. kein  
Hochwasser und diesen Pfeiler je weg  
sprühen oder immer fort!  
Die schweißige flut der Böden...  
"Jahre will diesen Stärke best machen  
wie Kieselstein... Jahre, und  
dann: Widerstand gegen das Böse  
Verständnis von Jesuiten das Böse  
Jahre: der Birk Pfeiler in der letzten  
Jahre der Stärke

Firmung

Soldat

Nachkriegs? Zivildienst, (bei  
 dem man etwas nachholen muss), so die  
 meisten Prüfungen oder so etwas nachholen.  
 Nein - Ihre Firmung ist in voller Form.  
 Vom Kind zum jungen Menschen  
 Vom jungen Menschen zum Erwachsenen.  
 So wie Sie heute in Ihrer Übertragung  
 sind, werden Sie unbrochen bis zum  
 letzten Atemzug.

Die Kräfte sind kommt über Sie und bleibt  
 bei Ihnen in rel. Friede und  
 der Welt.

Es würde nicht sein. Sie haben die  
 den zum flüchtigen. Sie wollen in  
 Leben als religiöser Mensch leben. Das  
 wird nicht in Ihrer Übertragung.

Zu einem gezieltem Leben der Erwachsenen  
 gehören feste Vorstellungen, über das, was  
 mit Ihnen ist. (In Übertragung Sittl.)  
 Viele haben Übertragungen übertragen.  
 Ein innerer Lidar. Wenn heute je-  
 mand sagt: Ich bekomme nicht zu Ehe,  
 Familie, Treue, zur Achtung des Lebens,  
 auch der Natur, zum Würde der Menschen  
 zu Ehrlichkeit - das ist das nicht selbst-  
 verständlich. Es geht nicht anders.  
 Nicht einmal der Staat strahlbare  
 Übertragungen aus.  
 Die Kräfte sind an der, die wir uns die  
 persönlichen Übertragungen beschränkt.

Wird die Stunde der Vertrauen;  
 Wonne kommt es an; Der volle Blick  
 am Horizont; Ein Ort, das Leben,  
 strecken, verstreuen, helfen soll.  
 Der Geist im Kind schlief!

1.3.1.17.81

# firminy; Sowas;

Sind Sie ein Nachzügler?  
 Wie beim Meistern, bei den 60 km  
 Marathon, ich den Auftrag erhielt,  
 die zurück gebliebenen zu sammeln.  
 So ein Heiden geblieben, überdies:  
 Nein, eigentlich ist diese Form  
 und dieses Jahr Alter für die Firminy  
 genau das Richtige.  
 Viele wollen die Firminy auf später  
 verschieben.

Hilfe  
 zur  
 Entlastung

für Sie ist die Firminy  
 die Stunde der Entscheidung.  
 Sie werden nicht gefirmit, weil  
 das so sein wird. Es gibt keine  
 niemanden, der selbstverständlich  
 schuldig ist. Warten Sie.

Das kind.  
 die anderen  
 Hilfe zur  
 Überwindung

Die Stunde der Überwindung  
 für die Weltvorstellungen; der  
 Erwachsene. Aussehen, Meinungen.  
 Alternativen, Möglichkeiten ... Das  
 was brauchen, sind Überwindungen. Stärke  
 Die Stunde der Überwindung

Hilfe  
 zur Be-  
 wältigung

Wann es ankommt, wenn man  
 ein religiöses Thema sein will:  
 Selbstachtung, Lebendige; Von bei  
 zu Du,

Der Freund.  
 von ein Leben:  
 Ich bin nicht  
 allein, Simon.  
 Es ist nicht  
 er nicht.

Das Gespräch mit dem Versprengten.

Schlusssatz:

flüssig predigt:

- 1) Lawinenbrecher aus Stein und Beton; an dem die Lawine zerbricht. Satz der Stärke.  
 Gegen die Lawine der Böse; kommen kann sie ein solches Dorf, kommen kann sie nicht her.
  
- 2) Satz der Konstanten Einsicht.  
 an Verstandes.  
 Verstehen können, denken können.  
Lernen können, die wichtigsten Dinge begreifen →  
 um Gott: Lernen können. Solange;  
 Lernen dürfen  
 Das Bist mit ohne Hände und ohne Füße.  
 Satz der Verstandes!
  
- 3) ~~Die Satz der Frömmigkeit.~~  
~~Das Bist mit dem Spruch~~  
 Die Freude des Herzigen seitlich  
 Das blinde Mädchen und die Flügel;

Die Einsicht, die Stärke und die Freude.

~~Liebe O. K. Frau~~

Nachher

17

Ein Wort an die Eltern  
1.3.1.17.83

Ich danke für Leben;  
Der feinsten Welt für den geliebtesten  
jungen Mann; Jetzt ist er nicht mehr  
so allein. Er sieht die Leute nun  
nicht, aber er hat Freunde, manchmal  
auch Lebensgenossen. Beim Feiern  
Verbindung aufzunehmen <sup>gegenüber</sup> <sup>bitte</sup> <sup>Kommen</sup>  
mit dem unvollkommenen Sohn, dem Freund  
in der Ewigkeit.

Rücheln;  
Kommen, ich für die Heiligheit  
A's.

Hier steht bitte kommen  
Wenn nicht.

Die kommt die Antwort? Zwei Jahre  
ein Schicksal, ein Verlust, ein Wort, ein Freund,  
ein Bild, ein Lied, ein Ich, ein Herz, ein  
Wenn ich nicht die Hand reifere  
und sagte und sage, sage ich auch: Ich  
gibt, oder kommen, bitte kommen.

Ein Wort an die Eltern  
weiter an die Eltern,

Hände mit den Schultern  
Verantwortung;

Man erzählt S. D. was man sagt  
wahr noch S. D. was man tut  
am meisten S. D. was, was man  
ist.

Wenn Eltern einander genau kennen,  
dann ist das für die Erziehung der  
jungen Generation wichtig als  
viel mehr. Ihr Wirt, das die  
Zerlegungshaltung der Ehe und der festen  
Bindung bis in unsere Gegenwart  
herübertricht. Sakrament und Segen  
sollen auch immer interessant.

Darum die Hände auf den jungen  
Schultern - das wird mehr sein als  
eine feste. Wir wollen ein Stück  
sein.

L 6. pl. ....

Die kritische Fixierung findet bei  
einem bewachten Menschen  
erst ihre volle Bedeutung.  
In unserer Gesellschaft ist es  
so, daß trotz der Tatsache schon  
eine bewußte Erfahrung der Klau-  
ben, an Ringen um Überzeugung,  
die Auseinandersetzung mit anderen  
Stimmungen erst sein kann wert-  
voll. Entscheidung für Christus.  
Und dann: erhebt die Fixierung  
wieder ganz andere Sätze im  
Leben, eine ganz andere  
Bedeutung.

Hochzeit  
Radax

Der kritische Geist werde  
Stimmen schenken ein Sinn  
für das Religiöse, eine Offen-  
heit des Herzens für das Hei-  
lige, für seine Offenbarung.  
(In unserer Gesellschaft gibt  
es manchmal ~~so~~ so etwas wie  
eine Wertblindheit).  
Das allein ein wunderbares Ge-  
schick; Das Stimm der Be-  
ten freude macht;

Der kritische Geist werde Stimm  
festig mit jedem. Bleiben. Treue;  
Pfeiler im Strom; Die Maximen  
von Tugend und Hall;

Merksprüche:

Der heilige Geist wohnt in  
JH die Freunde zusammen;  
Gerade in der Östlichkeit mußte  
uns klar sein, daß wir zu  
Freunde bringen und Philipp  
Neri: Ein Ketzler, der Ketzler  
ist, ist ein ketzlicher Ketzler.  
kein rechtlicher Ketzler.

Gabe der Frömmigkeit  
fränkischer.

Der Querschnitt geläutete mit  
dem Fränkgerät.

früher irgendwo in der Bogen  
in Ostmarken. Er hat ihn wie  
geschaffen. Aber es spritzt mit  
ihm. Abwärts, oft spät. Am Ende  
Schneidet bei der Fränkgerät  
Gabe der Frömmigkeit.

Sprechen mit dem unendlichen  
Joh.

Er spricht auch gut für:  
Wohr ein Wort der Scherz; aber bei  
guten Gedanken, waschen über einen  
guten Menschen, mit solchem Bilde,  
bei tiefen herigen Lied. Eine Bild.  
Eine solide Stunde, sein Trauergesicht.  
Gehten abend der Platschen; 1/2 jährige  
Noffe, platellare gestochen; aber  
eine Trauergesicht kann soll auch  
sprechen. Manchmal mit Er: Kirch. Dienst.  
Der fränkischer soll wie abbrechen.  
Manchmal SOS; Kirchenzüge, Bilder  
Wahr;

Joh hat  
einige  
Präsidenten.  
Kommunale  
mit fränkischer  
Das Beten  
ganz allein  
wie der  
Stille der  
Nacht;  
Jewige  
Präsidenten;  
3 Stunden  
Schweigen  
durch die  
Wörter;  
Die Worte  
Kritik;

Wahrheit; Gabe der Frömmigkeit  
heißt. 2. Etwa ein Jahr bei der Kunst nehmen  
Kund bei der Kunst auf die Stimm machen  
Joh wird nicht, ob ein ein Wort ein  
Wort schon. Eine große Anwesenheit  
für mich; Na denk mir, was wird ein  
dem Fränkgerät. Nur Beten? soll das  
es. Das ist ein ein guten Menschen werden.  
wie können.

Wer betet, geht nicht verloren.  
Wir werden aus Ostmarken

AT-DAI 13.1.17.86. Wohlgehalten  
Dankbemerken für die

In seiner Firmvorbestimmung  
ist ein uraltes Symbol des Heils auf-  
genommen: Der Regenbogen. Seit dem  
Tode des Noah betrachtet über die  
Welt. Er ist ein Symbol des Heils.  
Denn er verbindet Himmel und  
Erde. Und er erscheint, wenn das  
Gewitter abzieht und die Sonne  
durchbricht. Wenn das Böse und  
~~das Regenbogen~~ das Heil abzieht  
und die Erlösung kommt.

Der Regenbogen hat sieben Farben:  
Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo,  
Violett, in denen sich das gesamte  
des Sonnenlicht entfaltet.

Wie werde ich bekehrt?

Gib Raum,  
dem Geist der Weisheit und der  
Verstand, der Reue, der Erkennt-  
nis und der Stärke, dem Geist der  
Frömmigkeit und der Gottesfürcht.

Wenn man diese Gaben betrachtet,  
dann geht es bei Ihnen um das  
Gesamtgeschehen, die in den Regen-  
und Wetterwahlen des Lebens auf-  
strahlen sollen:

~~Lebensnotwendigkeit.~~ Weisheit, Verstand,  
Reue, Erkenntnis, weisheit alle das  
gleiche. Gott will dir helfen, das Leben  
besser zu machen. Nicht mit Stand-  
festen zu fahren. Sondern mit Schweiß-  
würfen. Dann steht man Randstrei-  
me Leitlinien, Perichstrahlen, Bedale,  
Orientierungskarten, Abzweigungen.  
Wir brauchen das Schweißwasser dieses  
Gaben: Damit wir die die Menschen  
sehen, sie nicht überfahren. Die grobe  
Leitlinie, auf die es im Leben ankommt,  
die Randlinie (Gebote die unsere  
Angewandten aufrufen). Die ~~Perichstrahlen~~  
sind ~~Perichstrahlen~~: Das Wort Gottes,  
an Schrift. — — das M die Er-  
hellung.

1.3.1.17.86

2

und das zweite ist die Stärke, die  
festigkeit, das Bleiben, die Treue,  
Das ist nicht selbstverständlich in  
unserer Zeit. Es geht um das fest blei-  
ben im Glauben an Christus. Eigentlich  
gibt's ein Gebet, das uns um diese  
Gabe des Geistes immer wieder erinnen  
sollte: Es ist das kürzeste aller Gebete.  
Amen. <sup>12</sup> heißt festhalten, soll  
soll es sein und bleiben. Ja, so ist's.

Und das dritte mit Regenbogen der  
farben ist Gleichgültigkeit betrifft  
die Wärme. So ein herrliches Bewe-  
kung zu Gott. Wie wenn ein Freund  
mit einem Freunde spricht, kann  
Religion der Angst, sondern der  
Wärme. Der Heilige Geist soll uns  
zu frommen, aber nicht zu frommen  
am Menschen machen.

Das sind die Farben, die den Bogen  
vom Himmel zur Erde schlagen und  
zweck: Leichtkraft (Christentum)  
Standfestigkeit Treue (Stärke) und  
Wärme (evtl. Frömmigkeit und  
Güte).

See;  
Fischnurzigl 6

- Pianss : falanen oft Düts. weil Segelbrochen  
auf dem Anhängen, oder sich
- Der See : Das Leben, triller mit dem Sach.
- Die Boote : Das sei's ihr
- Die Segel warbuden Segel : Das sebet
- Das Ziel : Das Manie kpr, die Ewigkeit
- Der Wind : Der Heilige Geist <sup>mit im Geist</sup>
- Die Bürgerelle : Der Christ kann sich  
nicht breiten lassen; Jacht der Stärke.

Ein heiligen der brunnig  
für See; ist in ein heiligen Heiligen.  
Die freunde des Heiligen Geistes.  
Was für freunde?  
freunde des guten Gewissens  
freunde am der Begegnung mit gutem  
Menschen  
freunde am der Arbeit  
freunde am der Natur  
freunde am der freunden des Christen mit  
Christen.



See

1.3.1.17.87

Die Freunde des Heiligen Geistes.  
Sucht die Freie, das ist der frohe Mensch (212).  
Die Freunde sind viele Instrumente,  
Wie eine Musikkapelle. Oder wie ein  
Flockengelächel.

1) Die Freunde aus der Natur. Heimal  
Die selbigen Kräfte (Hlg. Schrift, Blüthen,  
2) Die Freunde (Hlg. Schrift, Blüthen,  
aus der Arbeit.

Beruf. Das wird der, der wird erst selb-  
den, die HS geht dem Ende zu.

3) Die Freunde mit gutem Herzen  
Das wird, das wird anderen Dankes sagen  
Wollen.....

4) Die Freunde des guten Gewissens.

5) Die Freunde aus der Freundschaft  
mit Christus.

Immer tiefer klingt die Glocke.



# Alpina

OFFSETDRUCKEREI  
Ges. m. b. H. & Co. KG

6020 Innsbruck  
Haller Straße 121  
Telefon (052 22)  
61194, 61129, 61165

## Gesprächs-Notiz

telefonisch  
persönlich

mit: \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

Telefon

Datum

11	12	1
10		2
9	0	3
8		4
7	6	5

Betrifft: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Aufgenommen von: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Die Geschenke des Geistes. 1

## Die Gaben des Geistes

Da hinten im hintersten Tibet  
 lebt in vielen Alpenhöhen auf dem  
 Thachachonis er lebt, und dafür ein  
 ganz wichtig, das jeder, du sie  
 mit gemacht hat, die gute Antwort  
 haben. Und wenn ich an diese An-  
 führung denke, kann kann ich auch  
 die in einigen Stunden die Gaben  
 des Geistes erklären:

### 1) Die Stirnlampe

ist eine wunderbare Sache, wenn  
 man nach in unbekanntem Ge-  
 lande unterwegs ist. Man mit drei  
 Kilo für Foppar, sieht wegen die  
 Strahlspeilern, die hat Krönung  
 die Röhre, die wächst in Größe. Wo-  
 hin man den Kopf wendet. Man  
 toll.

Die Gabe der Orientierung - die  
 Stirnlampe des Geistes: Man kann  
 sich orientieren. Man weiß den  
 Abgrund und die Überzeugung, den  
 Jüdweg. Man kann das Ziel mit  
 Augen fassen. Menschen sind  
 Stirnlampe sein.

1.3.1.17.82

2

Ein weiteres eriel tiger  
gerät:

Die Eisschraube  
ste mod. sind großartig.  
Sie schmelzen nicht aus, und wenn  
es sein will, halten sie ein fest-  
schloß. Man fließt rot und kalt, auch  
wenn man an spritzt, in der Wand  
oder wenn man oben am Nord-schnee.  
Etwas könnst.

Die Eisschraube -  
Das ist die Gabe der Stärke  
Veranlaßt die den ein gut, ein saure  
Ostern, mag lüften. Auch  
Wenn du an dratschert ein Leben -  
in der Seele, auch wenn die Laune  
gut über kommt - ein Leid: die  
Schraube hält: Du wirst es nicht!  
im Boden. Du bist geschick.  
Es bleiben in gut: Ich lüfte  
Amen - für alle ich wieder sag

1.3.1.17.88

3.) Das Funkgerät. 3  
So in Bergpredigt kann man  
sich das nicht mehr abgedenken.  
Mit ihm kann man Hilfe holen,  
den Hubschrauber anfordern. Wohl  
den Ort sprechen, ein Leben retten.

### Das Funkgerät

Die Gabe der Freiwiligkeit.  
Der Mensch, der Verbindung  
hält mit Gott. Er kann ihn rufen,  
wenn er kann ihn hören.  
Wie kann man ihn rufen?  
Wie kann man ihn hören?

Das sind die 3 Gaben des  
Geistes: Die will ich auf  
Euch übertragen. Damit er  
in Euch für den Apóstolos der  
Leben ausdrückt:

Die Stimmlampe — die Weisheit  
Die Eisenschraube — die Stärke  
Das Funkgerät — die Freiwiligkeit

Fragebogen:

Kreis versäimtes  
Kintorfen.  
Die firnung ist das  
Sachverhalt der tobant  
Entscheidung mit der Frümmung  
Verantwortung  
Erhaltung (Ergebnis)  
und der  
Verantwortung (Stärke)

FRÖLICH

Glaubensentscheidung:

Grundentscheidung  
fundamentale Lebens ein-  
stellung der gläubigkeit.  
Orientierung ~~aus sich heraus~~  
Gotteshof

Religion: Das ist ein  
dem Leben (Horizont).  
gabe der freierheit  
Brüder mit Gemüt;

WEISHER

2) ~~Abbildung~~ Orientierung

Der feruscheinwerfer,  
tautlicht; Horizont  
Lugung.  
Anfließen der Begren-  
zung reflektieren; Jubel.  
Nur wenn, Jenreits de-  
von; Kinrom, Ziele;  
(Horiziger geist)  
Wir sind Plannen Landen.  
Wir haben weil Staublicht  
Augenblicks wecken solten

STARKE

3) ~~Verantwortung~~ Konsequenz

Stärke, Konsequenz;  
Erwachens ein Wird aus  
Überwindungen Leben;  
Jüngere Kind - Erlebens  
festigkeit ausstrahlen.  
Der Heiler, der die Außer  
balen des Lebens trägt.

Das Leben facit: geschenkt des  
Aller in Grund; Gott.



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Scrain

Lbe firmenlänge

Wegen ich in einem Finanzinstitut  
 Mitsamensprache, aus Schwere wird  
 unruhig, am Schluss fällt mein  
 Blick auf ein Tänter; eine Ländlerin  
 braun, alle Harte, ja nicht mehr die  
 sie hier auf der Land, ist.

Diese Tänter hat ein seltsames  
 und mir mit ich auch erzählen.

Es war spät am Abend, vor etwa  
 20 Jahren. Plötzlich rief mich  
 das Telefon. Ich soll sofort in  
 einer Sterbenden kommen; ich  
 bra die paar Stunden gegangen  
 und komme in eine alte Frau,  
 in sehr einfachen Verhältnissen.  
 Sie war nicht weit von Ende, und  
 sie hat es auch gewusst, und war  
 ganz klar im Verstand, ja sie  
 war sogar leicht, fast lachend.  
 Sie hat mir erzählt, daß sie ihr  
 Vermögen verkauft habe und in  
 einem kleinen Missionarshaus  
 mit Spital errichtet habe. Das  
 folg kurz über dem Bett.

Und dann sagt sie: Ich habe  
 Sie in jenem Casse, welche Namen  
 vor dem Sterben noch etwas sehen  
 können wollen. Und Sie hat auf  
 die andere Grund gesagt - und  
 das hing ein hübscher Mann,  
 alt, schön geschminkt, vor ihm und  
 hingelockt, ein Tänter mit Strohkorn.  
 Und sie hat gesagt: Ich sehe  
 ke Namen die die. Seit. Sie hing

ihm aber wie kargen oder vor-  
kaufen. Und Sie wissen  
den immer vorher - ist glatte  
natürlich, ist die dem Heiligen  
Sein ist off vorgerufen. Er ist ja  
immer da, er ist auch jetzt da.  
Nehmen Sie gleich Kenntnis  
und mit ihm...

Versteht ihr jetzt, warum  
ich nicht, wenn ich auf frem-  
den fahre, oft noch auf  
diesem Heiligen sein über dem  
Schreibtisch habe?

Die alte Frau, die zwei Tage  
später plötzlich gestorben ist, hat  
mir die einwirkende vollste Frucht  
von Heiligen sein im Leben  
gelebt.

Der Heilige sein ist immer  
bei uns, das Sie gesagt.

Radar.  
antwort

~~Frage kommt~~  
Ja, der Mensch, der dem Heili-  
gen sein hat, und auf ihm be-  
ruht, hat in der Seele so etwas  
wie ein Radar an sich, die  
sich dem, sternen Trichter, die  
die Signale aus dem Weltraum  
aufnehmen, aus dem Tiefen der  
Unendlichkeit.

Der Mensch mit dem Heiligen  
sein hält sein Herz offen nach  
zum unendlichen Gott, er  
hört, was er sagt. In dem Worte  
Christi, in einem Bild, in einem  
Lied; der Heilige sein gibt  
uns ein Gespür für das Sein  
und das Heilige und das Göttliche

1.3.1.17.90

Wegweiser  
Stoppfahle

Manchmal steht der Weg  
sein am Weg wie ein Weg-  
weiser, wie ein Stoppfahle.

Manchmal er ein, der  
uns knietlich auf die Schulter  
klopft und sagt: Nur Mut!  
Trau dich mir, sei nicht feig  
mit Bekümmern!

Hetz  
Schritt  
wachen

Manchmal ist er in unserer  
Seele wie ein Motor, er ein  
Hetzschrittmacher, der uns  
zum Ausbruch zum Saten führt,  
zum immer wieder (denk immer  
an den Sonntag Gottes Wort!)

Blitzlicht

Manchmal er ein Blitzlicht.  
Plötzlich setzt Idee, er  
wird etwas gutes tun können.  
Schonklare einen Bekümmern  
für ja. Eine andere  
jedem alten Machden ein  
Rou, ein andere alle In-  
strumente und ein kann.  
Der hülfig sein als jeder  
Einfach. Phantasie zum  
Freude machen.

So ist er bei uns, als Radon  
anheim, als Wegweiser, als  
Stoppfahle, als Hetzschrittmacher,  
als Motor, als Blitzlicht.

Die alle Frau hat recht gehabt  
Er ist immer bei uns. Und  
die hülfig. Führung ist der Augen  
Blick.

AT-DAI 1.3.1.17.91

## Die Fahrt D.D. Störmer

### Die Signale des Geistes.

Es war der schrecklichste Sturm  
den ich in meinem Leben erlebt habe.  
Es war im Ostsee, im September. Die  
Windstärke des Ostens war 11-12  
ist das höchste. Und die Wellen waren  
so hoch wie die Kirche von Jerskov  
Bog. Unser Schiff würde herumge-  
schüttelt wie eine Nordsee.  
Es war Nacht, mürbe und da sah ich  
den Mond durch eine paar Wolken  
drück. Immer wieder rollten die  
stetsigen Wellenberge auf das  
Schiff zu, und schlugen todt-  
dem das Schiff eigentlich sehr  
hoch, so daß das Wasser immer  
wieder über das Deck. Ich bin auf  
den Kommandobühnen gestanden,  
wie ich dort Dienst machte, wobei  
durch das am Strömveränder,  
und habe in die Nacht hinein  
gebetet, nur ~~da~~ hatte kein gutes  
Gefühl.

Auf einmal blüht es über  
das Wasser. Vor einem anderen  
Schiff. Es blüht in Nordwesten  
und ich konnte damals die  
Lichtsignale sehen. Sie ~~führten~~  
herüber, welche Richtung ~~wir~~  
fahren, welche Gefahren drohen  
und daß der Sturm gegen Nord  
abflauen wird. Die Signale  
waren beruhigend. Aber das  
war nur nicht alles.

Wann erziele ich Ende dieser  
Geschichte? Ja dieses Leben,  
Mitteln vor an kl. Steuerung?

Ja sagt ihr, ~~so ist das Leben~~  
Geschichte so <sup>man könnte die</sup> anlegen:

Das Meer - ist das Leben

Die Wellen - das sind die  
Schwingungen

Die Frisuren - das ist das

Augen

Das Schiff: Das ist die  
Die Kommandobrücke: Das ist  
sein Verstand und die

Das Steuergel: Das ist die  
Wille  
Gewinn

AT-DAI 1.3.1.17.92

Einleitung: Wir sind Beschränkte.  
Das erste, was wir geschaut bekommen  
ist die Verteilungen. So wie man die Grund-  
frage bei einer Kirche beantwortet, so ist göttli-  
che Barmherzigkeit.

Die Gedanken der Jesu.

Der Freispruch

Teilnahme

Die Entfremdung ein stellen.

ganz nahe: alles schief im Vordergrund.

Was mit mir, was hat ich dazu, frucht, Ver-  
gnügen, -

Stehen auf "unendlich", im Hintergrund, der

gibt im tiefe, Tiefensicht.

bei / Gruppe 2. Ulf

Die Jahre der Weisheit

haben ist

Die große Tür der Welt. Landes kämpfen am

Einmal, der Leben kann, ist wie ein Tür

Licht geben auf, in vielen anderen.

Der letzte Geist mit die

~~Die große Tür~~

Geräusche des Geistes:

Forschapparat:  
Gabe des  
Wendens

Die Leile stellen Leile auf  
Wah sein: Was Wah ist, das  
Die Einbildung auf ein Gedächtnis;  
Beispiel: Solen, was ist Wah ist, das  
Wah, die Wah ist, das  
Silberfäden; Das Leben mit dem Herz des  
Glaubens ist.

Turbine:

61.170  
Kraft der Liebe  
mit Wah.

Die Kraft der Liebe; Die große Turbin  
20.170 Wah können leben;  
Die Kraft Wah ein Kraftwerk sein,  
Die Wah sein Wah.

Der kleine Strand:

frühe

Es gibt viel Traurigkeit,  
Gemeinlichkeit, Depression,  
Vendroschheit; Solen Wah;  
Sogar schon bei jungen Menschen  
(Danke für die Wah Wah Wah)

Die kleinen  
frühe

St. Leonhard, firserpredigt

Der kostbare Kelch

Die Hand der Paten, ich nehme deine Hände, und mache das Kreuzzeichen  
 Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, wird dann hl. Öl.  
 den heiligen Geist...

Ein solches verständliches Wort. Was soll das  
 heißen? Sei besiegelt. Ich wird es nicht erklären.  
 versuchen.

Hier ist ein Kelch.

Man sagt, es sei ein der künstlerisch wertvoll-  
 sten Kelche, die es in Tirol gibt. Einer der besten Gold-  
 schmiedemeister von Angerburg hat ihn vor 230 Jahren  
 geschaffen, gekümmert aus einem klumpen Silber,  
 mit Emailbildern von Edelsteinen, mit Trachten, Ahnen und  
 Rosen übersät. Monatelang hat er daran gearbeitet.  
 Und dann, wie er fertig war, hat er hier in dem Land  
 sein Siegel hingeschlagen, 3 Bischöfen, und ein  
 Crappenzichen. Und damit hat der Meister für jeden, der  
 den Kelch in die Hand nimmt, gesagt: Das ist mein  
 Werk, dieser Kelch ist von mir besiegelt, er trägt mein  
 Meisterzichen, und jeder soll es wissen durch die  
 Jahrhunderte, das ist Hans Georg Baier, der berühmte  
 Goldschmied von Angerburg, diesem Kelch gemacht  
 habe.

Jetzt wird ihr was das Wort heißt: Sei besiegelt...

Der Ort der Kelch, jeder von Euch ist ein kostbarer  
 Kelch. So kostbar, viel kostbarer als dieser. Jeder  
 Mensch ist ein Werk des großen Meisters, von ihm in  
 Liebe erschaffen und geschaffen. Er hat dich mit den  
 verschiedensten Gaben ausgestattet - so wie dieser Kelch  
 an dem verziert ist. Aber das Wichtigste, was der  
 Herr in Euren Wesen geschaffen hat - und darum gleich  
 dem Kelch: der Geist. So wie dieser Kelch das  
 Blut der Göttersolenn aufnimmt, so laßt er in dem  
 Wesen immer wieder ein unendliches Gott aufnehmen.  
 Das ist die Gabe der Freimüchtigkeit. Ein Mensch, der  
 nach oben offen ist, wie dieser Kelch.

~~Und diese Gabe macht ihn auch besonders bezaubernd~~  
 Denn wenn ich also das Kreuz auf dein Stirn  
 mache, und dabei sage: Sei besiegelt durch die  
 Gabe Gottes, den heiligen Geist.... Dann ist das  
 Meisterzichen Gottes auf dem wunderbaren Kelch  
 deines Wesens, und es ist damit gesagt, daß du  
 geschaffen bist, das goldenen, goldenen Herr zu  
 bergen, wie der Kelch das heilige Blut birgt.

Ich wünsche dir von Herrn die Gabe der Freimüchtigkeit,  
 das Bekennen, das Vertrauensvertrauen, das Heilwerden  
 können auf Gott, das Dankbarsein, die Blitze der Freude  
 im Herrn.

Dieser Kelch steht Tag und Nacht im Tresor,  
 gut bewacht und besichert. Und es wäre schade, wenn  
 er gestohlen oder beschädigt oder verunstaltet würde.

Aber wenn einer von Euch, Liebe findende,  
den Glauben verlieren tatig, oder ein schlechter Mensch  
wird, dann wird er viel mehr kaputt als der kost-  
bare goldene, alte Kelch, der nicht zum Begeben  
ist. Ihr seid 100 mal mehr wert als dieser  
Kelch. Und ich würde auf den Kelch gern hergeben  
oder verlieren, wenn ich damit verhindern könnte  
dass du verloren gehst.

Aber ihr werdet nicht verloren gehen.

Ihr gehört Gott.

Ihr tragt sein Siegel, sein Meisterzeichen,  
Ihr seid sein Werk.

Und so, wie in die Hölzung des Kelchs der  
Chenstreu, wird Gottes Geist in Euch einbringen  
und bei Euch bleiben, Amen.



Kohl 71,

Du hörst sein Brausen  
 aber du wirst nicht  
 woher er kommt  
 und wohin er geht  
 So ist es mit jedem, der aus dem Geist  
 geboren wird.

Ebenso wenig  
 wie den Weg der  
 Wälder kammst  
 du das Wälder Gottes  
 erkennen.

Die unsichtbare Macht, die die  
 Welt und die Herzen bewegt.

Also horchen wir ein wenig auf  
 das Brausen des Geistes.

Manchmal fährt Gottes Geist über  
 Erde wie ein Sturm  
 Im fernsten erscheint wie und das Bild  
 der Erde, der Weltkugel, über die Hoch und  
 Tief rücken, die Cratenevangel über Länder  
 und Kontinente.

Der Geist  
 der Sturm

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis.  
 Einmal manchmal ist er ein Sturm, der die  
 Meere der Trägheit aufwirft. Die großen  
 Spirittuellen Bewegungen: die franzi-  
 sische Revolution, manchmal ein Sturm  
 der die Wälder im fege, wie die über Europa;

Manchmal ist der Geist Gottes eine  
 unendliche Strömung: Moralität,  
 Helfen, Solidarität, Zusammenhalten,  
 Brüchenschlagen; Miteinander, zu  
 Wendung, Verstoßen; Friede; Verwirrung

Der Geist  
 der Licht

Der Geist  
 der  
 Frömmigkeit

Manchmal: Das wilde Bild: Ich bin mit  
 einem Segelflüger über Tirol geflogen. Es  
 ist etwas ganz wunderbar, wenn man  
 auf einmal getragen wird, höher und höher,  
 getragen vom Aufwind, der von den Samen  
 hängen aufsteigt.

Der kalte Geist als Aufwind, der dich  
 empfortragt: Der Geist der Frömmigkeit  
 Vorgestern ein Jügendvesper. So esst so form  
 die junge Menschen, sind alle was still, und  
 tief. Gottes Geist als Aufwind.  
 Das Vertrauen.

Der Sturm von Pfeilgeten;

Der Herr antwortet dem Job aus  
dem Wettersturm Job 40, 6

Ps 1 Sie sind wie Spinnweben, die der Wind verweht...

Ps 107 17 Ummer Gott schwingt nicht, wenn sein  
Stürmend es gewaltig

Wie fährt einher auf den Flügeln des Störchens

107 29 Er macht aus dem Stürmend  
ein Säuselnd.

1 Kön 19, 11; Aus dem Säuselnd des Windes  
Auf dem Berg Horeb

Er hat mich Sie an: Empfange die  
Königliche Gest.

Das Siegel des  
Heiligen Geistes.

Was heißt Siegel?

Ein Zeichen, das heißt:  
für Meistersiegel am Kelch

Das ist mein Werk!

Wenn Du das Siegel des  
Heiligen Geistes trägst,  
dann heißt das: Der Heilige  
Geist ist der Meister, der  
das Kunstwerk HELMUT  
oder MONIKA formt und  
kränzelt, mit Macht und  
Schönheit - und wisser-  
sagt, wenn etwas fehlt.

Und Du bist unbilligweiser  
mehr wert als dieser Kelch.  
Es tut mir Leid, wenn er mir  
gestohlen würde. Aber  
wenn einer von euch später  
am Glauben verliert, oder  
aus der Kirche austritt,  
das tut mir viel weher als  
Jhr seid ein Werk des hl.  
Geistes.!

② Das Bischofsiegel

Der Herr Koop. wird. Pfarrer  
dann wird das feierlich  
gesiegelt. Dann heißt das:  
Das gilt: Er kann er vorweisen.

Ein Zeichen der Vollmacht

Wenn Du v. Hlg. Geist gesie-  
gelt ist, dann heißt das:

Die Macht des unerschli-  
chen Gottes ist bei mir!  
Gott steht zu mir.  
Gott steht mir bei.



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

### 3) Das Weinsiegel

Auf dieser Flasche Wein  
ist ein Siegel angebracht.  
Sie stammt v. d. Weinbergen  
des Stiftes Zwettl, und  
darauf ist das Siegel  
von Zwettl drauf.  
Was heißt denn das Siegel:  
Der Wein ist echt  
und er ist gut.

Und wenn du das Siegel  
des Hlg. Geistes bekommst,  
dann heißt das, daß der  
Wein, der was in dir drinnen  
ist, der glaubt, der gute  
Wille, echt und gut ist,  
und daß der heilige Geist  
dir hilft, es so und gut  
zu bleiben.

Und was bleibt, wenn der?  
Wein weggeschüttet wird?  
Wenn jemand den Glauben  
wegwirft, aus der Kirche folgt.

Was heißt das Siegel?  
Das ist das Weinsiegel.  
Das ist das Weinsiegel.  
Das ist das Weinsiegel.

Freiheit

17

Frei, gestern der Freiheit:

+ Das kreuz auf der Stirn

Du bist mein! Mein Eigentum!

~~Du bist~~ Herr ich bin dein Eigentum!~~Sich selbst nicht bekommen~~ / Das Preisrecht/ Auf den Lohn  
steht der Kauf-  
preis: das kreuzauf der Stirn erweist sich  
den Preis, den der Herr für  
dich bezahlt hat: Er ist  
am Liebe zu dir am  
kreuz gestorben.....

Das kreuz auf der Stirn:

Ward die Hand des Dalen auf  
der Seitenbar:Symbol für die Verantwortung  
der Erwachsenen für die junge  
Generation.Das ist eine Seite, die unsere  
Zeit braucht.Denn es gibt auch die Hand, die  
sich vom Kind, vom jungen Men-schen zurückzieht. Die Eltern,  
die keine Zeit haben, die Eltern,~~die werden werden erst die Eltern.~~

die unvollständige Ehe rückt fast immer

mit Reglement + ohne die Hand vom  
Kind zurück. Die Öffentlichkeit,die sich für ein halbes Jahr  
dann voll und verantwortlich fühlt.die Schule, wenn sie nur noch von  
Stoff und Leistung allein lebt und der  
Herr verjagt, kein BL, der weiter  
Angst als fröhliche macht - das alles

ist ein für sich stehen;

Jesus

Entwurf für einen aussprache

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis

(Das Bild von Satellitenbild, wo man die Wolken und Land, die Städte und die Klauen flecken sieht).

1) Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis

Es gibt doch viel Gutes, meistens wird so leicht wie das Bisc, Herpes berührt, Liebe; friedenswille, Zusammenhalt; Verstehen, Dankbarkeit. Worauf, wo die Blumen des Guten blühen. Licht sollen fast in der Gesellschaft. Darum kein Katastrophismus; ~~Katholizismus;~~

2) Der Geist des Herrn erfüllt die Kirche

3) Der Geist des Herrn erfüllt die Straße

Der beste Geist in der Familie wann ist denn der beste Geist in der Familie

4) Der Geist des Herrn erfüllt das Herz, Deine Herz

Gott ist bei dir, immer wieder da. Es gibt keinen Zweifel, der soll in der Welt aufsteht.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

1.3.1.17.97

2. Gestirn: Nachdenken über 2. Gestirn  
Das Kreuz auf der Stirn  
und die Hand auf der Schulter

1) Das Kreuz auf der Stirn;  
Liebe firmenlinge, das geht euch  
an!

a) Das Kreuz auf der Stirn  
ist ein Symbol des Segens. Zirkeln des Halses  
~~das~~ Sodas jetzt ist mit bei. Die Freiheit  
schafft.

b) ist ein PREISSCHILD Schild hat bei  
gestern. Der Kreuz  
ist für die gestorben

c) ist ein BEKENNTNIS Auf der Stirn  
tragen. Das Kreuz: mit dem W. ob erst  
verbrechen. Und trösten um in der  
anderen merken, was dem übertragung  
ist.

~~2)~~ 2) Die Hand auf der Schulter  
Das geht mit über den, Ellen, Erwachen  
Es ist unwiderlegbar sein: Es ist fest die  
Verantwortung  
Gesellschaft, die die Hand von der  
Schulter der  jungen Generation zurück  
zieht. Er ist ein keine Preis, französisch  
Schule, Offenheit, die sich von Je  
senkrecht in der Hand ist, Schule, die  
mit mit Wissen, Leistung aber nicht mit dem  
Erklärung ist schon.

f Die Krummende Frau war in  
mir nicht gleich. Ein ort vorant-  
wortlich: sind und Stellung mit der  
ist gleichartig Hand auf der Solent  
Jensen's, Jergent finken, Vereen:  
Paten; Es ist mir nicht gleich.

Die Hand auf der Solent  
nicht um für ein Angehörige,  
nicht um ein allen;

Verantwortung;

~~Die~~

Dieses ist ein finden der Verlegen-  
heit: Die Hand auf der Solent  
und die Hand auf der Solent.

Liebe Finanzierung!

Liebe Eltern, U. Paten,

~~Was ist was?~~

Eigentlich ist wieder Pfingsten.  
 Ihr Wortlaut wird. Die bekann-  
 Apostel, der Sturm, das Feuer,  
 die Menge, die Rede des Petrus,  
 die man in allen Sprachen verstand.

Jetzt sieht man wieder da, wie die  
 Jünger. Wir beten. Wir sind still.  
 Wir vertrauen mit dem Trübsal, der  
 da kommen soll.

Aber wo bleibt der Sturm. Er muss  
 sein da ist, ist's doch mit der Föhn.  
 Wo bleibt das Feuer? Was hier  
 brennt, sind wir im par. Kerzen.  
 Wo ist ein Sprachwunder. Ich rede  
 mir deutsch, und wenn jetzt zufällig  
 englische, französische, oder spanische  
 italienische Jünger da wären, würden  
 sie mich sicher nicht verstehen.

Wo bleibt Pfingsten?

Wo bleibt der Heilige Geist?

Das Schlüsselwort ist nicht der  
 Sturm aus Himmelsesen, sondern  
 der Sturm in den Seelen.  
 Das große Staunen über sich.  
 Das unirdische wieder über die  
 kommen. Wann denn? Vielleicht  
 der beim Beten aus der Wunde.  
 schreien wider den Himmel, vielleicht  
 ein Klang von Orgel oder dem Sin-  
 gen von Lieder, vielleicht bei dem  
 Gipfelsünde auf einem Berg, bei einem  
 Mannsbund über blühenden Wiesen  
 bei einem Blick ins Mikroskop,  
 bei einem Lauf am Seeufer, das bei  
 der herausserüber.

Dieser Sturm, dieses heilige Staunen  
 gibt nicht mehr. Gibt nicht bei dir  
 und erst das große Wunder ist

die Wirbelwind über Jerusalem

1) Das Wichtigste ist nicht was die  
flamme auf den Köpfen, sondern  
das Feuer der Glaubens in den  
Herzen.

Es ist ein Wunder, wenn unsere  
Glaubens kann. Es ist ein Wunder,  
wenn Du nach dieser Krisis, Pr.  
litz sagen kannst: Ich glaube -  
Es ist vor allem ein Wunder wenn  
diese flamme nicht ausgeht,  
Es wird stundenlang, wo sie ein wenig  
flackert, ein bisschen, wo sie klein  
wird, das was sie fast nicht mehr  
kann: Aber nicht ausgeht darf  
ste, die flamme der glaubens. Denn  
sie ist immer der spiritus sanctus der  
lira führung auf den Köpfen.

3) Das Wichtigste ist nicht das  
Ihr auf einmal ~~verstand~~ verstehen können.  
kannst, ohne sie gelernt zu haben.  
Das Wichtigste ist das große verstehen  
untereinander;

Das wir funktionsfähig werden für  
den ständigen Blick zum Leidenden  
Krieger, hellhörig für die Not zum  
einigen Menschen, ~~richtig~~ ~~stark~~  
für die verlassenen, voll für die  
Schwachen der anderen, um die er nicht  
Blick voraus kann!

Das wichtige ~~Spekulum~~ Wunder vom  
1984 besteht darin, das wir die  
Klage um alle Welt verstehen:  
In portugiesische um den Dreißig-  
jähre Krieg, in Südafrika um  
den Apartheid, in Spanien um  
Spanische um den Nojgebirgen

1.3.1.17.98

3

Petrus, in Tarnit aus den übersehbaren  
mündigen Christen. Das Pfingstwunder  
vom heiligen Geist dazu, daß er  
Hilfskräfte in Sprachen verleihe, die  
wir gar nicht kennen.

Der Heilige Geist ist aber nicht ein  
in Jerusalem gekommen, wie Strömung,  
wie Feuer, wie Sprachenwunder.

Er kommt nicht herüber

a) In den Stämmen der großen Strömungen  
in den Jahren

b) In der Flamme der Gedanken an  
den Seele

c) In den großen Verstehen gegenseitig  
den anderen, gegenseitig allen  
wie der großen, über den Geist.

Was die im Pfingsten leuchtend verleiht  
Achtung.

AT-DAI 13.1.17.99

Die Osterkerze verlischt.

Ein Licht geht ins  
Absterben ein anderes Licht in den  
Hörnern geht an.

Das Licht der Augen sieht Christus wieder  
unter

Aber das früher in den Hörnern bejagt.

---

Das Licht der Gewissheit und des Verstandes  
Der Scheinwerfer

~~Das Licht~~

~~Die~~  
~~Die~~ Die im Laubenschein

Stärke;

Die Flamme der Frömmigkeit;

Stromperdig N° 7

Zu den Jahren der Zeiten

1) Die Brille : Jahre der Weisheit und  
der VerstandesKurzweiligkeit: Feld, Verstand,  
Bequemlichkeit, Licht, Augengleich.  
Brennt, darüberden gleich, Vermünftig  
und dem Welt umgeben, Leben, Ewig-  
keit;Heiliger, schenkt mir die rechte  
Brille, damit mein Blick in die  
Weite geht, ein vernünftiger Mensch.2) Das Orgelspiel Die Jahre der Freundschaft.Der Scheiter von ein A, der ein großer  
Meister würde, du wir vorgespielt.  
Bei dem die Weite um die man leben,  
man konnte nicht an allen begreifen  
denken. Die Weite hat den Wert  
zu sein hat bewegt.In unserem Herzen wird der  
Heilige Geist wie und da ein solches  
Musik spielen, damit wir leben.  
sein Leben. Von selber leben, mit  
Vertrauen leben. Mit immer Freude  
leben.3) Die Kerichträge : Die (Eln)frucht  
des Kerns.Die Gaffer und der junge Beter  
in der Kirche.Ehfrucht, , Was ist der Lager  
Bitter. Ehfrucht, das ist.

Ehfrucht der soll, und

Firmungsgl.

77

Lichter im Sturm:

Mein Lieber - Ich weiß, du  
gibst P. Michael hat mich nicht nur  
auf deinem Gebet vom 17 vorbereitet.  
Sondern, er hat mich auch gesagt  
war, die heilige Firmung bedeutet.  
Das heilige Geist wird vom  
guten Licht in unser Leben bring!

Ich dachte Euch nur ein ge-  
schichtliches Erzählen, die ich selbst  
erlebt habe, vor vielen vielen  
Jahren. Da bin ich über das Meer  
gefahren. Es war eine fürchterliche  
Nacht. Ein Orkan. Windstärke 11-  
12 ist das höchste. Die Wellen waren  
8 Meter hoch. Es war ein großes  
Schiff, mit 2000 Soldaten an Bord,  
aber die Brecher gingen manchi-  
mal über den Bug, über das Schiff.  
Lagerte auf den Wellen, manchi-  
mal würde der Boden zur Wand,  
und die Stiegen standen senkrecht.  
~~Die Leute~~ Es war finster, man  
sah nur den weißen Schein der  
Laternen. Ich stand auf der  
Kommandobrücke, neben dem  
Steuermann. Der hielt das  
Steuer fest in den Händen und  
hielt den Blick auf den großen  
Kompass, und die Logen, und  
hielt den Kurs, so gut er konnte.  
Und plötzlich blinnte er durch  
die Dunkelheit. Es waren die  
Schwimmlaternen von einem großen  
Nachbarschiff. Und die mit  
Blinken Lichter waren eine  
Zichensprache. Und ich konnte  
sie ablesen. Da würde herüber-  
geblitz, wie die fahrt weiter-  
gehen soll, und wie man den Kurs  
ein wenig ändern müsse, weil  
es sonst gefährlich würde. Man  
nimmt dann Zichensprache  
Blinken.

Und dabei dachte ich schon  
über. Blinklichter in der  
Nacht - genau das sind die  
gaben der heiligen Geister.

Das Meer - das ist das Leben,  
manchmal ist es gar nicht  
erwartet. Die Kommandobrücke  
das ist die Verantwortung. Bei  
Orkan Kurs und wehr, um  
das Schiff selbst wie die

Hand nehmen.  
Die Stellen - das sind  
die Schwierigkeiten.  
Der Kompass, das ist  
das Gewissen. Und  
die Blinklichter, die  
da aufblitzen, das ist  
die Hilfe der Heiligen  
Geister.



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Wann blickst du denn  
ganz auf?

In einem Wort Gottes.  
Im Evangelium, in einer  
Predigt, in einem freude  
am Götzen, die aufsteigt  
in einem Verzicht, den man  
zusammenbringt. In einer  
Hilfsbereitschaft, die ich  
erfahre, in einem guten  
Menschen, der mich mit Leben  
mit macht, in einem Sate.  
die ich verschenke, in einem  
schönen Stunde, die ich erlebe,  
auf dem Berg, an einem  
Morgen, an einem freude in  
der Natur: In tausend  
Dingen blüht die Heilige  
Gedanken. Man kann  
nicht sein Frieden lernen können.  
wie, so wie ich es kann auf  
den Kommando brüderlichen Lernen kann.

Blicklichter auf der Lebensfahrt.  
M. G. Ich wünsche Euch, das  
Es oft blüht, und wird  
trifft, und das ist der Vorstoß,  
und hat ihr den Strich des Lebens  
immer fort in der Hand betrachtet.  
und alle, alle glücklich dort  
hinkommen, in der Hand, mit  
in dem die Liebe Gott auf uns  
erwartet.

Hören:

Die acht freud:

Ein kräftiges Wort an die firmulänge  
und ein an die Daten.

1) An die firmulänge  
Erinnerung an Jeschke.  
Die Jeschke, die haben der Seiten.

2 besonders wichtig:

1) Das Europa Drückempfer; 40 m  
Kügel in Erde. Symbol der Stärke.  
festhalten, festhalten. Im flauben.  
Es können das schon einmal herau-  
kommen. Ach was, die Kirche,  
Ist Kirche und flauben....!  
Ist gläubig an die eine, heilige, kalte,  
und apostolische Kirche.

2) Das fränkischsprachig.  
Rollen weil denn kein Natbann (Freund),  
die Seite der Freundschaft. Es ist, das  
bist du der besten kann, ist die alle.  
Um besten kann, jetzt wie verloren.

Ein Wort auch an die Daten

Die Hand auf der Schulter.

Ein solches Zeichen;  
Wir, die Erziehung, überleben  
Verantwortung. Wir wollen für die  
heraufkommende Generation Zeit  
und Verständnis haben  
Ergeben durch Reden, Tun, Sein.

Dieses feste mit der Hand hat keine  
niemandes ein besondere Verstärkung  
Wort er und sein sein.  
Und mit der Hand der Landvolks  
soll gesagt werden. Wir, das öffentliche  
Tut, wir wollen uns verantwortlich  
fühlen nicht nur p. d. e. d. sondern für  
die junge Generation überleben.  
Wir. Verantwortung für die Gegenwart  
an Schulen: der fachliche Wissen, die  
Arbeitsfähigkeit, die Kreativität.

Postsparkassenkonto Wien 7178.540, Sparkasse Innsbruck Konto 0000-010140



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Die jungen Männer  
und die Hände der  
Erwachsenen

17

Firmenpredigt Missioning:

Kreuz auf der Stirn

Le firmenlinge: Ihr Wirt, wie es bei der Firmung vor sich geht. Ihr kommt herauf kniet euch vor mir hier, Hände! Da legt die Hand auf die v. Schulter, Ich nehme euch bei den Händen, und dem Zirkel ich mit das Kreuz auf die Stirn "Sei besiegelt D.D. Jube Jube, Im Hl. Ge. Sei..."

①

Kreuz auf der Stirn! Was bedeutet das? Hat die Stirn ist ein Symbol für's Menschsein. Hinter der Stirn leben und leben dein Gedanken, Erkennen, Einsichten, Pläne, Träumen. Hinter der Stirn das Wollen. Der Sackel <sup>zu rufen mit Hl. Geist</sup> <sub>der Vision</sub> - ein Lichter Hand - was ist hinter seiner Stirn, die er in fallen sieht. Wir wissen nichts gewisser. Aber eins ist sicher, er kann nicht überlegen & was werden ich heute machen? Was wird ich an diesem Tag sein? Ich kann sich nichts vornehmen, planen, er kann für nichts Verant. Wahrung übernehmen. Kreuz auf seiner Stirn: Du kannst Verantwortung tragen, für dich, für andere, für dein Leben, für dein zukünftige Beruf, für dein Mensch.

Hinter der Stirn vorbringt man sein Wirtsping

Kreuz auf der Stirn heißt: Der Hl. Geist wird dir helfen, ein Mensch zu werden, die Verantwortung trägt.

②

Kreuz auf der Stirn Unrechtbar; Aber die Stirn, das ist die Seite, mit der unter dem Menschen gegenüberst. Frau Eva hat, am einen kanaanitischen Land; Ministerium. Er ist oft geohrteigt worden, er ist von Schelte sehr spottet worden. Und einmal hat der Lehrer geschrieben: Was, du hast die Stirn, trotzdem weiter zu ministerium? Die Stirn erinnert an's Bekennen. In den kommen. Du wirst die Stirn haben, für Gott zu rufen. Du wirst zwar nicht geohrteigt werden, aber es ist bei uns auch nicht selbstverstandlich am Sonntag in die Kirche zu gehen. Der Hl. Geist wird dir helfen; ein Mensch zu sein, der die Stirn darbringt: Sei ein

Mit der Stirn erkennt man

Prophezie von A.B. hat sich einmal gezeigt:  
Ich will mein Stein hart wie Stein machen.  
D. h. wohl, ihr sollt dauerhafte Menschen werden,  
wohl aber Leute mit Charakter.

③

Und zum Schluss:  
Die Hände der Paten;  
500, 1000 Hände;  
Mein Lieber: Ein Zeichen einer Genera-  
tion, die sich verantwortlich wird. In  
einem Land wie dem unseren, in einer Zeit  
wie der unseren, ist das nicht.

Keine Zeit für Kinder,

Erziehung kein Wert;

Und doch, was unter der neuen Person, das  
neue Heil, die Ausweitung des Lebens,  
das schöne Haus, wenn's mit der näch-  
sten Generation schick geht.

Investieren in die jg. Menschen: für Bildung,

Intelligenz, Zeit, Verantwortung, Erziehung,

Verstehen...

Ich empfehle diese Hände, der Paten,  
der Eltern, der Firmenhelfer, der Verant-  
wortlichen, der Gemeindeväter. Ich empfehle  
den Weg dieser Hände...



## Die Geschenke des Geistes

Die Paritium haben ein Paritium-Jahr gefestigt, das mit vielen Aktivitäten, für die ich bei der Gelegenheit allen danken möchte. Ein Paritium-Jahr ist eine gute Vorbereitung auf die Firmung wiederum hat mehr mit der Natur über den Hl. Geist geschrieben als der Heilige Paritium, 750 x. So will ich jetzt mit diesem Satz des Paritium sei begonnen:

Der Völkerapostel hat ein Hebräer brief geschrieben: Ich will euch über die Gaben des Geistes nicht in Unkenntnis lassen. Es gibt viele Gaben des Geistes, 3 meiste ich euch als besondere Firmungsgeschenke erinneren.

1) Vor ein paar Tage war die 4. Klasse im Jungbrück, und wir haben im Saal vor der Ackerstraße angeseht. In <sup>dem</sup> Jungbrück haben viele Häuser, angelegte Pflanzungen aus Stein, so dass sie feststehen. Das hat man in Jungbrück vor 300 Jahren nach den schweren Erdbeben gemacht.

Das erste, was euch der Hl. Geist für das Leben schenken wird, ist

## 1) Dem Pfuter

Bei Erdbeben; die Pfuter 45 m im gewachsenen fests. Sie würden auch ein schweres Erdbeben überstehen. Diese Pfuter tragen den Verkehr vom Kurbereich, wenn schon im Herbstjahr 20 Jahre.

Das erste, was euch der Hl. Geist schenken wird das ist ein Pfuter im euren Leben, das Leben, das das ganze Leben trägt, durch alle Stürme und Erdbeben hindurch: Die Gabe der Stärke.

Es ist einfach so, dass das Christsein heute nicht leicht ist. Selbst die Halben mit dem von dem ist nicht unbedingt die Stärke von dem Zeit. Es gibt ein heiliges viel Gutes, aber es ist vollbeliebig, unendlich, vorübergehend, es weicht stark fort, wenn etwas "in" ist. Aber was ein Christ sein will das wird etwas von folgen in sich haben. G. d. e. e. dem Glauben, so fest wie die Berge...

Man wird Pfuter sein, wenn andere sagen, der Sonntag sei ein Bildtag, wenn wird Pfuter sein, wenn andere sagen, Pfuter mit Wachen in der Liebe sei ein Kunstwerk, wenn wird Pfuter sein, damit man sich nicht von jedem Schlag gewalt überhand nehmen kann. Wenn ich mit Allparitium für die Firmung: Ich kann ein Pfuter am Pfuter sein, die heute mittragende am Leben die die euren Pfuter. Amen Welt.

2) Das zweite Geschenk der Geister:  
Das große Radar.

Es gibt einige große Radarstationen, die ihre Schirme in den Weltraum drehen, um aus dem Universum ferne, ferne Radio-Signale empfangen, die Aufschluß geben über den Geist der Welt.

Einem solchen Radar, das in die Unendlichkeit gerichtet ist, will der heilige Geist schenken. Gott ist wie ein großer Sender, der an uns seine Signale, Nachrichten, Appelle, gute Gedanken sendet. - Ich bin fröhlich geworden und habe oft stundenlang mit einem Knebel in die Welt von Mars und Venus und Jovian, um dort meine Gegenstücke zu finden.

Das ist gar nicht leicht, wie ein erdliche Sender oft sehr laut sind, und der erdliche im Hintergrund ganz leise. Und das ist das Radarschirm, das in die Seele, das die Aufmerksamkeit auf die Unendlichkeit richtet, mit Gott wird, ein feines Gefühl für den Geist hat - das ist der Geist der Frömmigkeit.

Ein richtig prozessierter Mensch - das ist ein Mensch mit diesem Radar an Bord, die in die Tiefe vordringt, der Mensch, der sich dem Licht vom vollen unelastischen Einwand, überflutet von dem alleinigen Licht. Im kleinen Ort von St. Exupéry heißt es: Der Mensch ist mit dem Licht gut.

Das fröhliche Radar, das in die Unendlichkeit vordringt, der Geist der Frömmigkeit - das ist das zweite Geschenk der Geister.

3) Und die Gabe? Das ist etwas, was in der Welt noch nicht gemacht wurde, wo es noch ein paar Jahre warten muß, aber Gott wird wenn es erdachtlich gemacht bekommen werden: Ein Führerschein.

Der Geist Gottes schenkt auch einen Führerschein für die Straße und die Autobahn des Lebens. Ich meine eine Gabe, die auch hilft, die Zeichen und Verkehrsregeln, die dreiwöchigen Ordnungen und Gebote zu verstehen, die bei Gabe die Welt rührt, wo man aufholen und Vollgas fahren kann, und wo man bremsen muß, wie man Rücksicht nehmen soll, und kein Evul am Steuer ist. Der Führerschein - das ist die Gabe der Weisheit und der Verstand, und die kann man auch in jungen Jahren haben, und alle haben sie mit 60. Denn die Welt ist ein selbst als Gabe - steht oben in den Psalmen. Der heilige Geist will auch einen gesunden Verstand geben, der einander:



Lehrmittel;

Mann soll stehen  
Scheit bei W.D. da

Schleichen Wischen: Jede der Arbeits am?

Motor: Jede der Stärke

zur gehen;  
zu f... sein  
A... f... die;

Streifen: Verantwortung  
Unfall;  
Bremsen: Klingelst

Schwung: Stärke;

Jeder von der f...: Bremsen;

→ Stufen selber in die  
Hand nehmen! Bei der  
Lernung...  
Der f...ung.

Ohne Schleichen Wischen,  
Ohne Bremsen  
Streifen und Klingelst  
und schwachen Motor;

Christophorus;  
Bremsen;  
Der f... von der f...



77  
Du wirst ein Kind. Wäre Du geläubigwerter bist,  
haben sie den Gläubigen bekannt, In sagen, Neinsige  
Jede nicht Du selber Wissen, was Du erlitt.  
Nein sagen können,

Selben Historien: Viele können es nicht erwarten,  
Du bist selber ein Prophet, ein Heiliger Luthersage,  
ein Anselm Luthers in der Hand erlesenen können.

Aber das eigene

Du nicht'ist den früheren solchen erlesen, das  
Stenogramm patent.

Ant dem See von 2 August Born.

23 Lebensprobe;

M10: Joh 1526 - 164/6

In diesem Evangelium  
kannst du die schönsten  
Verheissungen Jesu auf: Die  
des Heiligen Geistes, des  
Parakleten, des Beistands.  
Wenn man alle Heissagen zu  
Sammeln ist, dann bildet die  
se Verheissung Jesu.

Bei Euch ist immer ein Grund.  
Der ist da, warum ihr Euch nicht  
lich mit moralischen Defizite  
spricht, warum ihr Euch Sorgen macht,  
Warum ihr an die Ewigkeit denkt.  
Ihr habt einen Anwalt in allen  
Problemen. Ihr seid nicht allein.  
Das heisst das Wort PARAKLET.

Es gibt eine ganz schöne, wo  
diese über die Wirkung von Paraklet.  
Die heisst "Müde machen".

Das ist krankhaft. Denn  
Wir Menschen leiden mehr oder  
weniger, kontingente man  
muss bis ins Krankhafte ge-  
stiegen, an LÄNGSTEN

Die Angst ist anonym, man  
wird nicht genau, wovor (wie  
thi du fürst) man Angst  
hat. Angst ist latente, be-  
kanntheit, Ängste entstehen  
in einer lieblosen Umgebung;  
in der Brutalität des Lebens.  
Sie überwältigt, man ver-  
hindert die Erfüllung.

Jesum sagt man, der Paraklet,  
der große, mit dem Tiefen sich  
mit Herrn kommende Bri-  
stant mit Begleiter ist immer  
da.

Es ist auch wahr so, dass  
der Mensch der Natur im einen  
besten Maß entfremdet ist,  
ihrem Rhythmus, kriegeri-  
schen in Leistungsgeochtheit  
mit einer besten Welt, die  
manchmal im Unheimlichen

Dr. Reinhold Steffert  
6064 Rum, Lärchenstraße 79

Wächst, - es gibt, trotz  
den guten Dingen, bei  
vielen Menschen eine  
Lebensangst, die z. B.  
auch die Mut zum Kind  
nimmt und die ziver-  
sicht für die Zukunft.

Die Lebensangst ist das  
Gefühl der Unvollständig-  
keit, an vermehrten Haltungen,  
der Ungeborgenheit. Und da  
bei bist sie anonym. Ich  
kann gar nicht sagen, worin  
ich Angst habe. Es ist  
ein dumpfes Gefühl, das mein  
Leben verunkelt. Die Lebens-  
angst stellt sich in Frage  
Sie ist mit anderen durch  
Motor für den Süßid.

Angst kann auch entstehen  
wenn ständig Schuld ver-  
drängt wird, wenn das ge-  
wissen innere Scherzige nicht  
und zum Scherzigen gebracht  
wird.

Denn ist es in unserer  
Welt so aktuell, der große  
Müllmacher, der mich zu  
flüstert: Du bist nicht allein,  
auch in der Angst, auch in  
den Werken, auch im Tiers,  
auch im Tod. Ich bin im-  
mer da. Und ich bei Griten  
sagt der Hütige Geist:

Die Allmacht und die Liebe

Maerker / 08.11.

Einleitung:  
Münchener, die außer  
ordentlich;

Die Maerker haben einen  
wunderschönen Kirche, was eine der  
größten Kirchen. Das erinnert mich  
an einen Abend vor vielen Jahren,  
das wird toll - es war schon ganz dunkel  
draußen, in die Sakristei eines Fre-  
senge-Donn-Domus gekommen. Ich hatte  
ihm gewisser Tag gesehen, aber da war  
keine Zeit. Wieder Malton hat mich  
gesehen, und hat dann gesagt: Der  
Donn ist schon gespendet, aber schon  
Sie sind jetzt in eine Bank, ich  
wird auch einmal die Beleuchtung  
ausprobieren. Und ich bin dem and-  
gegangen, und war ganz allein in dem  
früheren Dom, nur ein wenig hat  
man die frische erkommen können.  
Wird dann hat es begonnen. Es  
war ein großes Spiel der Lohle:  
Die Seitenkapellen und die Gewölbe,  
die Pfeiler, die Orgel, die Klare, die  
Hochaltar, die Kuppel, die Gemälde,  
die Kuppel. Es war überwältigend,  
wie die Sonne einstrahlte herein.  
Wunder wasch und wasch den ganze  
Raum erobert haben.

Warum erzähl ich das, heißt  
vor der Firmung?

Ja, stehst dir, vor der Kluge Geist  
Will dein Leben erleuchten, er will  
dich dir, in allen Dingen helfen können  
Licht ein Licht aufgeben: Das heißt  
den Glauben.

Der Glaube ist ein Geschenk -  
das wird dir der Heilige Geist an. Nicht  
ein/will dir selbst. So ist ein großer  
Denn die Sonne wirft er auch  
angekommen hat.

Warum ist der Glaube ein Licht?  
Es ist ein Licht, wenn ich weiß, Gott ist  
mein Vater, und ich bin ein Kind in  
seinem Haus.

Es ist ein Licht, wenn ich weiß: Jesus  
ist mein Bruder, und er ist mein ganz  
wahr

Es ist ein Licht, wenn ich begreife:  
Die Liebe und das gute sein ist unser  
wahr Handeln das größte.

Es ist ein Licht, wenn ich weiß, meine  
Sünden sind mir verziehen.

Die im Licht will der Kluge Geist  
in dir immer angeden, wenns  
dunkel wird. Und das ist das größte

Wieder als der Störung der  
fürstlichen und der Sparten.  
Gabe von Pfingsten

DER BISCHOF VON INNSBRUCK



## Firmung (Segelschiff)

Liebe Mädchen und Buben!

Ihr seid auf die heutige Firmung vorbereitet und wißt, um was es geht. Ihr habt einmal die Taufe empfangen, aber daran erinnert ihr euch nicht, denn da wart ihr Babies. Und später war die Erstkommunion. Daran erinnert ihr euch – aber da wart ihr Kinder. Heute seid ihr keine Kinder mehr, sondern junge Menschen. Und wieder berührt Euch der geheimnisvolle Geist Gottes, der Flügelschlag der Taube.

Ich möchte zu eurer kleinen Besinnung nur ein Erlebnis erzählen, das ich selber hatte – und das vielleicht das Wesen dieser Stunde noch einmal einprägt.

Es war ein wunderschöner, wolkenloser Sommermorgen. Ich bin zufällig zu einem großen See gekommen, an dem fröhliches Treiben herrschte. Es lag da eine Menge kleiner Segelboote. Die Masten aufgestellt, die Segel aufgezo-gen. Der blaue See dehnt sich bis zum fernen, kaum sichtbaren Ufer. Es geht um eine Regatta, um eine fröhliche Wellenfahrt. Aber die Segel hängen schlaff. Es gibt nicht den Hauch einer Brise. Das Wasser ist spiegelglatt, keine Welle.

Während ich dort war, ist plötzlich der Wind aufgekommen. Das Wasser kräuselt sich, die Segel schwellen. Die Fahrt hat begonnen. Die schnittigen Boote nehmen Kurs aufs andere Ufer. Die Segler bedienen das Steuer. Und es ist ein wunderschöner Anblick. Vorn am Bug des Bootes schäumt eine Bugwelle auf, wenn das Boot die Wellen durchschneidet.

Liebe Mädchen und Buben. Dieser Pfingstsonntagmorgenstunde erinnert mich an jenes Ereignis am See.

Der weite See ist das Leben.

Das ferne Ufer ist die Ewigkeit.

Die Boote – das seid ihr. Jeder hat seins.

Der Mast im Boot, den ihr aufrichtet, das ist der Glaube – ich werde euch nach ihm Fragen und ihr werdet ihn bekennen. Das Segel am Mast – das ist das Gebet. Wir beten alle für euch Patinnen und Paten, Eltern, Großeltern, Freunde, Geschwister, ich bin gestern für euch Wallfahren gegangen. Und ihr betet auch. Die Segel sind also aufgezo-gen. Das Steuer – das ist das Gewissen, die Verantwortung.

Wir warten auf den Wind, der in die Segel fährt und das Boot treibt. Und dieser Wind muß Kommen und bleiben, für die ganze Fahrt ans andere Ufer. Dieser Wind ist Gottes Geist.

Und den braucht ihr nicht nur zum Start, sondern fürs ganze Leben. Ihr seid jetzt eure eigenen Steuerleute. Nur wenn der Wind kommt, kann man ein Segelschiff steuern. Und ihr wißt um das Ziel, und das heißt, daß ein Christ eben mit Bugwelle fahren muß. Das geht nicht anders, man muß ein paar Wellen anschneiden. Nur die, die sich treiben lassen, haben keine Bugwelle, weil sie kaum eig ? Ich bitte euch, laßt das Steuer nicht aus. Der 14jährige, von dem ich gestern gehört habe, daß er Rauschgift genommen hat, der hat's ausgelassen, das Steuer. Hoffentlich kriegt er es noch einmal in den Griff.

Das ist also dieser Pfingstmorgen vor dem weiten See des Lebens. 60 Boote warten auf den Wind. Ich möchte euch einem guten Start ins Leben wünschen, meine lieben jungen Freunde, und daß die Brise oder der Sturm Gottes, der Heilige Geist, euch nie verläßt, bis ihr drüben landet. Amen.

Liebe Mädchen und Brüder!

Ihr seid mit die heilige firmanis  
wunderbar und wird, und was es geht.  
Jetzt Ihr habt einmal die Taufe empfan-  
gen, aber daran erinnert Ihr euch  
nicht, dann da wart ihr Babies. Und  
später ward die Erkommunion. Daran  
erinnert Ihr euch - aber da wart ihr Kin-  
der. Heute seid Ihr keine Kinder mehr,  
sondern junge Menschen. Und die  
der beistand Euch den gekämmten volle  
Geist gottes, der flügel schlag der  
Taufe.

Ich nicht zu einem kleinen Be-  
sinnung wie im Erlebnis erziehen,  
das ich selber habe - und das viel  
bricht das Wesen dieser Stunde noch  
unmal einprägt.

Es war ein wunderschöner, wolken-  
loser Sommer morgen. Ich bin zu-  
fällig zu einem großen See gekom-  
men, an dem fröhlicher Trostbau  
herrschte. Es lag da eine Menge  
kleiner Segelboote. Die Masten auf-  
gestellt. Die Segel aufgezogen.  
Der blaue See dehnt! Ich bin zum  
fernen, kaum sichtbar Ufer. Es geht  
nun eine Regatta, um eine fröhliche  
Cirkelfahrt. Über die Segel hängen  
Schlaff. Es gibt nicht den Hauch  
einer Brise. Das Wasser ist Spiegel-  
glatt, kein Wellen.

Während ich das war, ist plötzlich  
der Wind aufgekommen. Das  
Wasser wärmt sich, die Segel  
schwellen. Die Fahrt hat begonnen.  
Die schwilligen Boote nehmen  
Wirkung <sup>Die Segel <sup>aus dem</sup> <sup>Stellen</sup></sup> auf's  
andere Ufer. Und es ist  
ein wunder schöner Anblick. Voran  
am Bug der Boot schäumt ein  
Bugwellen auf, wenn das Boot die  
Wellen durchschneidet.



1.3.1.17.110

3

Das ist also dieser Pfingsttag  
 von dem wir die See des Lebens  
 Ich möchte euch einen guten Platz  
 für Leben wünschen, meine lieben  
 jungen Freunde, mit der die Brise  
 oder der Sturm Gottes, der Heilige  
 Geist, euch wie verläßt, bis ihr  
 drüber landet. Amen.

AT-DAI 1.3.1.17.112



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

L'amour de Dieu a été répandu dans nos cœurs  
par son Esprit qui habite en nous , alleluja  
Chers fideles,

La grâce de notre Seigneur Jesus-Christ , l'amour de Dieu le Père e la com-  
munion de l'Esprit Saint soient toujours avec vous !

Today we celebrate the great day of Pentecost when Christ filled  
the Church with the power of the Spirit . Dear , believers ,  
The grace of our Lord Jesus Christ , the love of God and the fellow-  
ship of the Holy Spirit be with you all !

Cari fedeli ,  
Lo spirito del Signore ha riempito l'universo , egli que tutto unisce  
cognosce ogni linguaggio, alleluja  
La grazia del nostro signore Gesucristo , l'amore di Dio Padre e la comunione  
dello spirito Santo sia con tutti voi !